

Geschäftsbericht
2023 | 2024

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



KWS in Zahlen

KWS Gruppe (in Mio. €)	2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Umsatz und Ergebnis						
Fortgeführte Geschäftsbereiche						
Umsatz ¹	1.678,1	1.500,3	1.275,8	1.158,6	1.138,3	982,1
EBITDA ¹	388,1	278,8	230,0	205,6	199,8	184,9
EBIT ¹	302,0	195,1	141,5	118,3	118,1	142,0
in % vom Umsatz (EBIT-Marge) ¹	18,0	13,0	11,1	10,2	10,4	14,5
Finanzergebnis ¹	-50,0	-23,8	-7,2	8,3	0,5	4,7
Ergebnis nach Steuern ¹	184,1	126,1	106,4	99,9	83,8	110,1
Aufgegebener Geschäftsbereich						
Ergebnis nach Steuern	-53,2	0,9	1,3	10,7	11,4	-6,1
Konzern						
Ergebnis nach Steuern	130,8	127,0	107,8	110,6	95,2	104,0
Weitere Kennzahlen zur Ertragslage						
Forschungs- & Entwicklungsquote in %	19,4	20,0	20,5	20,0	19,2	19,0
Finanz- und Vermögenslage						
Investitionen ¹	139,9	100,8	83,4	73,3	100,4	84,4
Abschreibungen/Wertminderungen ¹	86,1	83,7	88,5	87,2	81,7	42,9
Eigenkapital	1.399,9	1.291,1	1.245,9	1.053,7	994,5	963,5
Eigenkapitalquote in %	47,4	47,0	47,0	44,3	44,5	45,5
Eigenkapitalrendite in %	14,6	10,3	10,4	10,3	8,9	12,8
Gesamtkapitalrendite in %	7,3	5,1	4,7	4,7	4,3	7,5
Nettoverschuldung ²	385,1	565,2	521,9	475,6	495,7	497,9
Bilanzsumme	2.956,1	2.749,6	2.651,8	2.376,7	2.235,5	2.115,0
Capital Employed (Ø) ³	1.819,1	1.819,1	1.667,9	1.604,7	1.640,5	1.047,1
ROCE (Ø) in % ^{1,4}	16,6	10,7	8,5	7,4	7,2	13,6
Operativer Cashflow	157,2	151,6	150,5	185,3	111,1	99,3
Freier Cashflow	53,8	50,0	61,5	110,2	10,2	30,9
Mitarbeiter						
Anzahl Mitarbeiter (Ø FTE) ⁵	4.673	4.391	4.222	3.977	3.995	4.126
Personalaufwand	397,1	371,4	327,9	308,9	291,5	280,7
Kennzahlen zur Aktie						
Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5,58	3,82	3,23	3,03	2,54	3,34
Ergebnis je Aktie (in €)	3,96	3,85	3,27	3,35	2,89	3,15
Dividende je Aktie (in €) ⁶	1,00	0,90	0,80	0,80	0,70	0,67

1 Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgebener Geschäftsbereich angepasst

2 Kurzfristige + langfristige Finanzverbindlichkeiten – Finanzmittelbestand

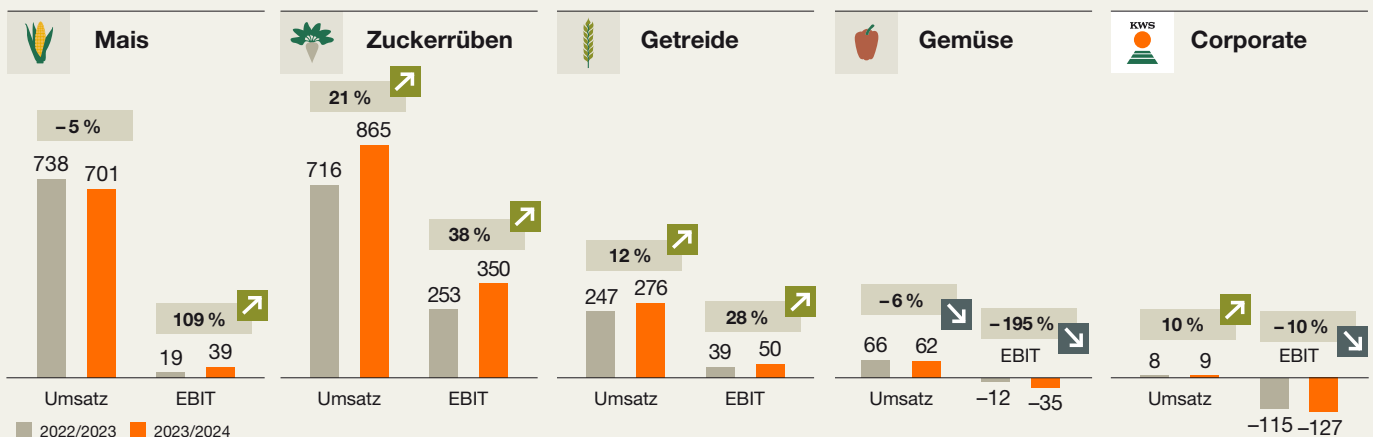
3 Summe des Capital Employed zum Quartalsende (immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen L&L – Verbindlichkeiten L&L) / 4.

4 EBIT / Capital Employed (Ø)

5 FTE: Vollzeitäquivalente, exklusive Mitarbeiter in aufgegebenem Geschäftsbereich

6 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023/2024, vorbehaltlich der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2024

Segmente (in Mio. €)



Inhalt

1. An unsere Aktionäre	2
Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	6
KWS am Kapitalmarkt	14
2. Zusammengefasster Lagebericht	17
2.1 Grundlagen der KWS Gruppe	18
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht	26
2.3 Wirtschaftsbericht	29
2.4 Nachhaltigkeitsinformationen	48
2.5 Chancen- und Risikobericht	80
2.6 Prognosebericht	94
2.7 Weitere Angaben	96
2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA (Erläuterung auf Basis HGB)	100
3. Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2023/2024	103

Aufblühender Raps auf einem Feld in Pattensen in der Region Hannover. Raps ist zur Blütezeit mit seiner sonnengelben Pracht nicht nur eine echte Augenweide, sondern ein wichtiges Fruchtfolgeglied und eine wichtige Nutzpflanze – als Öl für die menschliche Ernährung, wertvolles Eiweiß für die Tierfütterung, Biokraftstoff und als Nahrungsquelle für Insekten. Mehr über die Rapszüchtung, dessen Herausforderungen sowie Lösungen von KWS lesen Sie im Beitrag „Im Herzen der Rapszucht“ in der aktuellen Ausgabe unseres KWS Portraits unter <https://portrait.kws.com/>



Unser Vorstand

Nicolás Wielandt Corn Europe, Corn South America, Corn North America, Corn China/Asia

Peter Hofmann Sugarbeet, Vegetables, Cereals, Oilseed Rape/Special Crops & Organic Seeds, Global Marketing & Communications

Eva Kienle Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center, Legal Services & IP, Information Technology, Compliance Office, Governance & Risk Management

Felix Büchting (Sprecher) Research, Breeding, Global Human Resources, Farming Group Strategy, Corporate Office & Services



An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre, Partner
und Freunde von KWS,*

hinter uns liegt ein bewegtes und zugleich erfolgreiches Jahr, über das wir Sie in diesem Geschäftsbericht informieren möchten. Naturgemäß stehen Zahlen und Fakten als Gradmesser des unternehmerischen Erfolgs im Vordergrund eines jeden Geschäftsberichts – und die können sich erneut sehen lassen! Deutliche Zuwächse bei Umsatz, Betriebsergebnis und Dividende sowie ein Rekordwert bei neuen Sortenzulassungen sind überzeugende Belege dafür, dass KWS auf dem richtigen Kurs ist.

Wir bei KWS sind stolz auf das Erreichte, sind uns aber bewusst, dass unser heutiger Erfolg auch das Ergebnis guter, weitsichtiger Entscheidungen in der Vergangenheit und stetiger Veränderungsbereitschaft ist. Weitblick und Offenheit für Veränderungen nehmen daher in unserer Unternehmenskultur einen wichtigen Stellenwert ein und bestimmen unser unternehmerisches Handeln.

Gern möchte ich Ihnen an zwei Beispielen erläutern, wie wir KWS mit langfristigen Weichenstellungen auf die Zukunft ausrichten.

Blicken wir zunächst auf die Veränderungen in unserem Maisgeschäft. Im Herbst 2023 haben wir unsere Anteile am chinesischen Joint Venture KENFENG – KWS SEED CO., LTD. sowie das chinesische Maisportfolio mit entsprechenden Lizenzen an unseren langjährigen Joint-Venture-Partner veräußert. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die langfristigen Geschäftsaussichten im chinesischen Maismarkt, in dem regulatorische Rahmenbedingungen die Handlungsfähigkeit für ausländische Unternehmen einschränken. Dies hätte auf längere Sicht zu Wettbewerbsnachteilen geführt. Durch die Veräußerung haben wir im Berichtsjahr einen signifikanten Einmal-ertrag von rund 28 Mio. € erzielt.

Im März 2024 haben wir darüber hinaus eine Vereinbarung über den Verkauf unseres südamerikanischen Maisgeschäfts für einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag getroffen. Dieser Schritt mag einige überrascht haben, denn in den vergangenen Jahren haben wir uns im südamerikanischen Maismarkt mit großem Züchtungs- und Vertriebs Erfolg eine starke Position erarbeitet. Gleichzeitig war unser hohes Wachstum insbesondere im Hauptmarkt Brasilien von herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einem stetig wachsenden Finanzierungsbedarf geprägt.

Um die strategischen Ziele von KWS mit voller Kraft und Konzentration umzusetzen, haben wir beschlossen, dass dieser Zeitpunkt und Entwicklungsstand unseres Geschäfts der richtige ist, um aus dem Markt für Maissaatgut in Südamerika auszusteigen. Dieser Schritt stärkt unsere finanzielle Flexibilität und langfristige Profitabilität und damit auch unsere künftige unternehmerische Unabhängigkeit.

Wir freuen uns, mit dem argentinischen Familienunternehmen GDM als weltweit tätigem Züchter insbesondere für Sojabohnen einen passenden neuen Eigentümer mit komplementären Stärken und einen „Hafen“ für unsere südamerikanischen Kolleginnen und Kollegen gefunden zu haben.

In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass unser europäisches Maisgeschäft mit starken Marktpositionen sowohl bei Silo- als auch Körnermais nicht zur Disposition steht. KWS wird hier weiterhin mit leistungsstarken Sorten und digitalen Services ein verlässlicher Partner der Landwirte bleiben.

Ein weiteres Beispiel für langfristige Weichenstellungen ist der Aufbau unseres zukünftigen Gemüsegeschäfts. Hier haben wir im vergangenen Jahr große Fortschritte dabei erzielt, den neuen Geschäftsbereich personell aufzubauen und unsere Züchtungsaktivitäten in Brasilien, Spanien, der Türkei, Italien, den Niederlanden und Mexiko auszuweiten.

Im Juni 2024 haben wir eine neue Forschungs- und Zuchtstation in Uberlândia (Brasilien) eingeweiht. Diese Station wird eine wichtige Rolle für unsere Aktivitäten auf dem brasilianischen und südamerikanischen Gemüsemarkt spielen, wo wir Sorten für Tomaten, Melonen und Wassermelonen entwickeln, die gut an die tropischen und subtropischen Bedingungen angepasst sind.

An unserem Standort Andijk im Nordosten der Niederlande – einem Zentrum der weltweiten Gemüsezüchtung – errichten wir bis zum Frühjahr 2025 ein neues F&E-Center, um unsere dortigen Forschungs- und Züchtungsaktivitäten insbesondere für Freilandkulturen wie Spinat und Bohnen zu erweitern.

Unser internationales Team im Geschäftsbereich Gemüse ist bereits auf über 300 Mitarbeiter an zehn Standorten angewachsen. Sie treiben in verschiedenen Regionen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten unsere Züchtungsprogramme voran – mit dem gemeinsamen Ziel, neue und bessere Sorten zu entwickeln und diese erfolgreich in den Markt zu bringen.

Ob noch neu bei KWS oder schon lange dabei: Ich möchte allen unseren Kolleginnen und Kollegen, die jeden Tag mit hohem Engagement und großer Expertise weltweit für KWS tätig sind, an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz und die erreichten Erfolge im vergangenen Geschäftsjahr danken!

Wir sind davon überzeugt, dass die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter am besten in einer Atmosphäre der Wertschätzung, Eigenverantwortung und Diversität gedeihen können. Daher freut es mich persönlich sehr, dass sich in einer aktuellen Mitarbeiterbefragung die deutliche Mehrheit aller Teilnehmenden zufrieden mit KWS als Arbeitgeber zeigte. Dieses Ergebnis ist für uns ein großer Ansporn, auch zukünftig die bestmöglichen Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen.

Last, but not least möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren zahlreichen Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für ihr Vertrauen in KWS bedanken. Ich wünsche Ihnen allen eine informative Lektüre unseres Geschäftsberichts 2023/2024.



Dr. Felix Büchting
Sprecher des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsgremien der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, haben mit dem Tod ihres Vorsitzenden, Philip Freiherr von dem Bussche, am 8. April 2024 einen großen Verlust erlitten. Philip von dem Bussche hatte die Aktionäre der Gesellschaft anlässlich der Hauptversammlung am 13. Dezember 2023 über seine ernsthafte Erkrankung unterrichtet, war aber fest entschlossen, seine Mandate weiterhin wahrzunehmen. Dies tat er mit beeindruckender Disziplin vollumfänglich bis zum Osterfest 2024. Eine Würdigung seiner Person finden Sie im Anschluss an diesen Bericht.

Am 17. April 2024 trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA zusammen und wählte Dr. Marie Schnell zu seiner Vorsitzenden und Victor W. Balli zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden. Angesichts der Tatsache, dass Dr. Hagen Duenbostel im Dezember 2024 seine Cooling-off-Periode von zwei Jahren beenden wird und der kommenden Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden soll, war eine Nachbesetzung des vakanten Mandats für sechs Monate weder sinnvoll noch umsetzbar. Der Aufsichtsrat wählte Marie Schnell in Nachfolge von Philip von dem Bussche in den Prüfungsausschuss und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan Hell in den Nominierungsausschuss, dessen Vorsitz er übernahm. Der Aufsichtsrat der KWS SE wählte ebenfalls am 17. April 2024 Marie Schnell zu seiner Vorsitzenden und Victor W. Balli zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden. Marie Schnell übernahm zudem den Vorsitz des Präsidialausschusses und Stefan Hell den Vorsitz im Nominierungsausschuss. Das vakante Mandat soll auch in diesem Gremium im Dezember 2024 mit Hagen Duenbostel nachbesetzt werden.

Die Aufsichtsgremien der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE blieben auf der Anteilseignerseite weiterhin in Personalunion besetzt. Im Aufsichtsrat der KGaA sind neben den Anteilseignervertretern zwei Arbeitnehmer vertreten. Beide Gremien halten zum Teil gemeinsame Sitzungen ab, sodass die Arbeitnehmervertreter frühzeitig über anstehende Entscheidungen der persönlich haftenden Gesellschafterin informiert werden.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand, in ihren Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat umfassend erörtert und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat wie gewohnt in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung und der Geschäftsentwicklung, sowie über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die entsprechend § 111b AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren im Berichtsjahr die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, die Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe.

Philip von dem Bussche und später Marie Schnell setzten im Berichtsjahr die direkten Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands der KWS SE sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf man sich mit dem Gesamtvorstand zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der bzw. die Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete das Aufsichtsratsgremium entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 fanden vier Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie eine Online-Sitzung statt. Krankheitsbedingt konnte Philip von dem Bussche an einer Sitzung nicht teilnehmen, ansonsten war der Aufsichtsrat jeweils vollzählig vertreten.

Zu Beginn des Berichtsjahres trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA zur Bilanzsitzung am 21. September 2023 zusammen. Anlässlich dieser Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat zunächst von den Wirtschaftsprüfern die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe erläutern. Diese Aussprache fand ohne den Vorstand der KWS SE statt. In Anwesenheit des Vorstands stellte der Aufsichtsrat anschließend den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA fest und billigte den Konzernabschluss der KWS Gruppe zum 30. Juni 2023. Im Anschluss an diese Sitzung erörterten beide Gremien den Verkauf des chinesischen Maisgeschäfts an den Joint-Venture-Partner KENFENG sowie die weitere Entwicklung des Geschäfts in Osteuropa. Ferner überarbeiteten die Aufsichtsratsmitglieder der KGaA die Geschäftsordnung für ihren Prüfungsausschuss. Am 12. Dezember 2023 trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA zusammen, um sich turnusgemäß über den Stand der Forschungsaktivitäten der KWS zu informieren. Des Weiteren stand die Nachfolgeplanung für den oberen Führungskreis der KWS im Fokus dieser Sitzung. Am 14. März 2024 stand der Verkauf des KWS Maisgeschäfts in Brasilien und Argentinien an GDM, einen führenden Anbieter im Bereich Pflanzengenetik mit Sitz in Argentinien, im Mittelpunkt der Beratung. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat den Status der Leistungsstände der Züchtungsprogramme aller wesentlichen Kulturarten vorstellen. Am 18. Juni 2024 diskutierte der Aufsichtsrat die Budget- und Mittelfristplanung. Im Anschluss verabschiedete der Aufsichtsrat der KWS SE die Planungen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex beraten und im September 2023 zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 22. April 2022 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hatte im Berichtsjahr 2023/2024 zwei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2023/2024 zu vier gemeinsamen Sitzungen zusammen, jeweils in physischer oder Online-Präsenz aller Mitglieder. In seiner Sitzung am 7. September 2023 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2022/2023 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. In der Sitzung am 8. November 2023 wurden insbesondere der Compliance-Bericht sowie die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2023/2024 erörtert und die Ergebnisse des Self-Assessments des Prüfungsausschusses diskutiert. In der Sitzung am 7. Februar 2024 wurden im Beisein des bestellten Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023/2024 besprochen und vorläufig festgelegt. Darüber hinaus wurden die Finanzierungssituation der KWS Gruppe sowie der Halbjahresfinanzbericht 2023/2024 eingehend erörtert. Die Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2023/2024 wurde am 8. Mai 2024 besprochen. In der Sitzung am 16. Mai 2024 wurde der Revisionsbericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 diskutiert, der Revisionsplan für die Folgejahre festgelegt und

Ausschüsse des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Ausschuss	Vorsitzende/r	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Christine Coenen Dr. Marie Schnell
Nominierungsausschuss	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell	Victor W. Balli Dr. Marie Schnell



Dr. Marie Schnell, Vorsitzende des Aufsichtsrats

verabschiedet. Darüber hinaus wurden die Risikolage, die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie steuerliche Themen der KWS Gruppe erörtert.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Der **Nominierungsausschuss** der KWS SAAT SE & Co. KGaA trat im Berichtsjahr nicht zusammen, da auf eine Nachbesetzung des Mandats von Philip von dem Bussche zunächst verzichtet und bereits eine Nominierung von Hagen Duenbostel für die Wahl im Dezember 2024 beschlossen wurde.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA trägt keine Personalverantwortung für die Geschäftsführung, insbesondere für den Vorstand der KWS SE. Gleichwohl möchten wir an dieser Stelle über die personellen Veränderungen bei der

persönlich haftenden Gesellschafterin informieren. Gemäß der Empfehlung B.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern längstens für drei Jahre erfolgen. Nicolás Wielandt wurde erstmals mit Wirkung zum 1. Januar 2022 für einen Zeitraum von drei Jahren zum Vorstand der KWS SE bestellt. Auf Empfehlung seines **Präsidialausschusses** beschloss der Aufsichtsrat der KWS SE anlässlich seiner Sitzung am 7. März 2024 die Wiederbestellung von Nicolás Wielandt zum Vorstand der KWS SE für den Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2029. Nicolás Wielandt verantwortet im Vorstand das Segment Mais.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 13. Dezember 2023 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, EY GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2023/2024 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission DCGK ergeben. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289b und § 315b HGB) wurde ebenfalls durch den Abschlussprüfer geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern der Jahres- sowie der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin vor. Ebenso erhielt und erörterte der Aufsichtsrat die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289b und § 315b HGB), die Angaben für die KWS Gruppe sowie die KWS SAAT SE & Co. KGaA als Muttergesellschaft enthält, sowie den diesbezüglichen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers (§ 111 Abs. 2 Satz 4 AktG) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit.

Am 10. September 2024 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2023/2024 sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/2024 erläuterte die Ergebnisse der Jahres- sowie Konzernabschlussprüfung. Er wies darauf hin, dass im Rahmen seiner Prüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

In seiner Bilanzsitzung am 25. September 2024 diskutierte der Aufsichtsrat eingehend die anstehenden Fragen. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht des Abschlussprüfers zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Es kam zu keinen zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe gebilligt und empfiehlt der Hauptversammlung am 5. Dezember 2024, den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Voller Anerkennung, Respekt und Dankbarkeit für das Wirken von Philip Freiherr von dem Bussche in unserem Gremium, der die wichtigen strategischen Entscheidungen des Berichtsjahres engstens begleitet und mitgetragen hat, blicken wir auf das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr der KWS. In diesen bewegten Zeiten gilt der besondere Dank des Aufsichtsrats dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe für ihre Tat- und Schaffenskraft.

Berlin, 25. September 2024



Dr. Marie Schnell
Vorsitzende des Aufsichtsrats
KWS SAAT SE & Co. KGaA

Nachruf auf Philip von dem Bussche



Philip Freiherr von dem Bussche, ehem. Vorsitzender des Vorstands und des Aufsichtsrats

Am 8. April 2024 verstarb nach schwerer Krankheit in seinem 75. Lebensjahr der Vorsitzende unserer beiden Aufsichtsgremien, Philip Freiherr von dem Bussche. Traurig und dankbar behalten wir ihn als nahbaren Menschenfreund und vorausschauenden Zukunftsgestalter in Erinnerung.

Im niedersächsischen Schloss Ippenbürg geboren und aufgewachsen in einer Familie mit einer 800-jährigen Geschichte, studierte Philip von dem Bussche nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung in Schleswig-Holstein Betriebswirtschaft in Bonn und Köln. Zu seinen ersten beruflichen Aufgaben gehörte ab 1976 der Ausbau des landwirtschaftlichen Familienbetriebs in Ippenbürg. Als große Herausforderung erwies sich dabei neben dem Ausbau von Ackerbau und Schweinezucht der Erhalt des gewaltigen neugotischen Familiensitzes für kommende Generationen.

Abseits seines Stammsitzes ging der Agrarunternehmer, der nach 1989 einen zweiten landwirtschaftlichen Betrieb in Krostitz bei Leipzig bewirtschaftete und dort eine innovative Produktion für Rollrasen auf die Beine stellte, auch anderen Berufen nach: als einflussreicher Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) und als aktiver Aufsichtsrat in verschiedenen Unternehmen des Agrarsektors (z. B. der K+S Aktiengesellschaft und der Krone Gruppe).

Seine Passion für die Landwirtschaft und seine unerschöpfliche Freude am Umgang mit Menschen prädestinierten Philip von dem Bussche für weitere Aufgaben. Im Jahr 2000 gelang es Andreas Büchting, seinen langjährigen Freund für den Aufsichtsrat der KWS zu gewinnen. Von hier nahm Philip von dem Bussches beruflicher Weg eine eher unkonventionelle Wendung. Denn 2005

wechselte er (entgegen der gängigen Laufrichtung) vom Aufsichtsrat in den Vorstand der KWS. Dort übernahm er ab 2008 als Nachfolger von Andreas Büchting die Position des Sprechers.

In dieser Funktion prägte er mit seiner zielorientierten, bodenständigen und mitreißenden Persönlichkeit die strategische Ausrichtung der KWS. Großes Vertrauen genoss „PB“ nicht nur bei unseren Kunden, sondern auch innerhalb der Belegschaft der KWS, denn seine Expertise reichte vom Acker bis zum Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

2014 schied Philip von dem Bussche planmäßig aus dem Vorstand aus. Allerdings stellte er sich auf Bitten der Aktionärsfamilien Büchting und Arend Oetker im Dezember 2022 erneut für ein zeitlich begrenztes Mandat in den Aufsichtsgremien der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, zur Verfügung. Beide Gremien wählten ihn – wieder in Nachfolge von Andreas Büchting – zu ihrem Vorsitzenden. Ein Jahr später unterrichtete Philip von dem Bussche unsere Aktionäre anlässlich der Hauptversammlung am 13. Dezember 2023 über seinen kritischen Gesundheitszustand. Ungeachtet dessen nahm er beide Mandate in bewundernswerter Weise bis zum Osterfest 2024 vollständig wahr und trieb gemeinsam mit dem Vorstand die wichtigen strategischen Entwicklungen des Berichtsjahres voran, ehe ihn seine Kräfte verließen.

Als Identifikationsfigur in unserem familiengeprägten Unternehmen bleibt er uns mit seinem einmaligen Humor, seiner zugewandten Herzlichkeit und Zuversicht unvergessen und allen ein Vorbild. Mit seinem Tod hat seine Familie einen hingebungsvollen Ehemann, Vater und Großvater verloren, KWS einen großartigen Unternehmer und die deutsche Landwirtschaft eine herausragende Persönlichkeit.



Dr. Marie Schnell
Vorsitzende des Aufsichtsrats

KWS am Kapitalmarkt

Aktienmärkte und Kursperformance

Die globalen Aktienindizes entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023/2024 volatil. Befürchtungen über eine Eskalation des Nahostkonflikts belasteten im Herbst 2023 die Börsenkurse weltweit. Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete bis Ende Oktober 2023 einen deutlichen Rückgang auf ca. 14.800 Punkte. Mit dem Ausbleiben einer Verschärfung des Konflikts und der Aussicht auf ein Ende der restriktiven Geldpolitik der führenden Notenbanken erholte sich der DAX und schloss am Jahresende 2023 bei 16.751 Punkten.

In der ersten Jahreshälfte 2024 setzte der deutsche Leitindex seinen Höhenflug fort und markierte am 15. Mai 2024 ein neues Allzeithoch bei 18.870 Punkten. Starke Geschäftsbilanzen und Dividendenausschüttungen auf Rekordniveau unterstützten diese Börsenentwicklung. Ende Juni 2024 schloss der DAX bei 18.235 Punkten – auf Jahressicht ein Zuwachs von 9 %.

Der SDAX, in dem auch die KWS Aktie geführt wird, folgte dieser Entwicklung und schloss zum Stichtag bei 14.317 (13.401) Punkten – ein Anstieg von 7 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Die KWS Aktie schloss Ende Juni 2024 mit 59,60 € und lag damit ca. 5 % über dem Vorjahreskurs (56,50 €).

Das tägliche durchschnittliche XETRA-Handelsvolumen erhöhte sich von rund 8.700 auf etwa 9.900 Aktien.

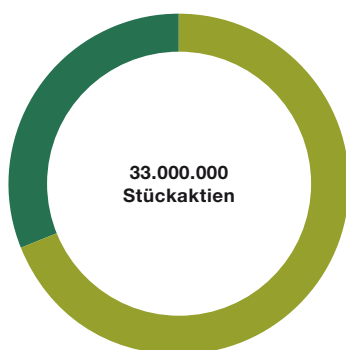
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits seit über 30 Jahren die Möglichkeit, sich direkt als Aktionäre am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vom diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm machten 516 (576) Mitarbeiter in zehn (zehn) europäischen Ländern Gebrauch und erwarben insgesamt 62.300 (71.023) Aktien. Für die erworbenen Aktien gilt eine Sperrfrist von vier Jahren. Innerhalb dieser Frist dürfen die Aktien weder veräußert noch übertragen oder verpfändet werden. Der Erwerb der Aktien, die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingesetzt wurden, erfolgte wie in den Vorjahren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG. Weitere Details wurden in entsprechenden Kapitalmarktinformationen veröffentlicht und sind auf unserer Website unter www.kws.de/ir einsehbar.

Die KWS Aktie im Vergleich: Kursentwicklung über zehn Jahre



Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2024



- Familie Büchting, Familie Arend Oetker, Familie Tessner 69,3 %
(davon 15,4 % Tessner Beteiligungs GmbH)
- Streubesitz 30,7 %

Geplante Gewinnverwendung: Erhöhung der Dividende auf 1,00 (0,90) € je Aktie

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Dezember 2024 für das Geschäftsjahr 2023/2024 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 (0,90) € je Aktie vorschlagen. Damit würden 33,0 (29,7) Mio. € an die Aktionäre der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgeschüttet werden. Dies entspräche einer Ausschüttungsquote von 25,2 (23,4) % am oberen Ende der an der Ertragskraft des Unternehmens ausgerichteten Ausschüttungspolitik einer Dividendenzahlung von ca. 20 bis 25 % des Jahresüberschusses der KWS Gruppe.

Kennzahlen der KWS Aktie (Xetra®)

ISIN	DE0007074007
Aktiengattung	Stückaktien
Anzahl der Aktien	33.000.000
Aktienindex	SDAX
Schlusskurs	in €
28. Juni 2024	59,60
30. Juni 2023	56,30
Höchst- und Tiefstkurse	in €
Höchstkurs (31. Mai 2024)	63,00
Tiefstkurs (26. Februar 2024)	45,70
Handelsvolumen	in Aktien pro Tag
2023/2024	9.911
2022/2023	8.681
Marktkapitalisierung	in Mio. €
30. Juni 2024	1.967
30. Juni 2023	1.858
Ergebnis je Aktie	in €
30. Juni 2024	3,96
30. Juni 2023	3,85

2. Zusammengefasster Lagebericht 2023/2024 der KWS Gruppe

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe	18	2.5 Chancen- und Risikobericht	80
2.1.1 Geschäftsmodell	18	2.5.1 Chancenmanagement	80
2.1.2 Zweigniederlassungen	20	2.5.2 Risikomanagement	82
2.1.3 Vision und Mission	20		
2.1.4 Ziele und Strategie	20	2.6 Prognosebericht	94
2.1.5 Steuerungssystem	23	2.6.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe	94
2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung	25	2.6.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	94
		2.6.3 Prognose zu den Segmenten	94
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht	26		
		2.7 Weitere Angaben	96
2.3 Wirtschaftsbericht	29	2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung	96
2.3.1 Geschäftsverlauf	29	2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	96
2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	32	2.7.3 Vergütungsbericht	96
2.3.3 Segmentberichte	37	2.7.4 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB	96
2.3.4 Beschäftigungsentwicklung	47		
		2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA (Erläuterung auf Basis HGB)	100
2.4 Nachhaltigkeitsinformationen	48		
2.4.1 Generelle Informationen	48		
2.4.2 Umwelt	52		
2.4.2.1 Klimawandel	52		
2.4.2.2 Wasser	55		
2.4.2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	56		
2.4.2.4 Innovationen für die Agrarwirtschaft	58		
2.4.2.5 EU-Taxonomie	60		
2.4.3 Soziales	68		
2.4.3.1 Gesellschaftliches Engagement	68		
2.4.3.2 Eigene Belegschaft	70		
2.4.3.3 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	75		
2.4.4 Governance	77		
2.4.4.1 Unternehmenspolitik	77		

2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, sozialen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. Die Berichtsstruktur der Zusammengefassten Nichtfinanziellen Erklärung (ab Seite 48) im vorliegenden Bericht wurde an die Themen der ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 anzuwendenden European Sustainability Reporting Standards angepasst und bei einzelnen Berichtsinhalten bereits berücksichtigt. Es wird zudem auf die gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte verwiesen. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen prüferischen Durchsicht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe

2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung hat sich KWS zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturartenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt das Unternehmen die komplette Wertschöpfungskette eines modernen, auf nachhaltige Agrarwirtschaft fokussierten, Saatgut-anbieters ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind und weniger Ressourcen wie Wasser und Düngemittel in Anspruch nehmen. Mittels zielgerichteter Züchtung von Resistenzen gegen z. B. Pilze oder Viren kann zudem der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft deutlich reduziert werden. Jede neue Sorte bringt unseren Kunden einen nachhaltigen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert das Geschäftsmodell der KWS.

Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr aus fünf Geschäftseinheiten, die in den vier Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben, Getreide und Gemüse zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben, Getreide und Gemüse sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa und Amerika.

Das **Segment Mais** umfasst die Züchtung, die Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais und Sonnenblumen sowie die Produktion und den Vertrieb von Sojabohnen. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühjahrsaussaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit wird der Großteil der Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. KWS ist gemäß eigener Erhebungen Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Züchtungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Die hochqualitativen Zuckerrübensorten von KWS gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. KWS ist

nicht zuletzt wegen zahlreicher Innovationen Weltmarktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die Europäische Union sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment ebenfalls größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) des Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Züchtung, Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit ca. 38 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste. Daneben erzielt KWS Erlöse mit weiteren Kulturarten wie beispielsweise Erbsen, Zwischenfrüchten (z. B. Senf) und Hafer. Die Aussaat von Getreidesaatgut erfolgt in den Kernmärkten der KWS (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) überwiegend im Herbst. Daher werden die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres (Juli bis Dezember) erzielt.

Das **Segment Gemüse** umfasst die Züchtung, die Produktion und den Vertrieb von Gemüsesaatgut. KWS nimmt eine weltweit führende Position bei Spinatsaatgut ein. Weiterhin gehört Saatgut für Bohnen, Mangold, Rote Beete und Tomaten zum Portfolio. Etwa die Hälfte der Erlöse des Segments wird in den USA generiert. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen neben Spinat die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus.

Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Im Berichtsjahr wurde das Maisgeschäft in Südamerika und China veräußert (siehe Segmentbericht Mais S. 38 f.). Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab [Seite 37](#) zu finden.

Wesentliche Geschäftsprozesse

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: KWS bietet ihren Kunden ein breites Portfolio leistungsstarker Sorten. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich acht bis zehn Jahre in Anspruch. Durch das große Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt kann das Unternehmen die einzelnen Sortenkandidaten für verschiedenste Klima- und Standortbedingungen entwickeln und auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege vermarktet werden.

2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Daneben existieren derzeit 84 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 35 Ländern. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften findet sich im Anhang auf den [Seiten 166 bis 168](#).

2.1.3 Vision und Mission¹

Vision

„Seeding the future for generations.“

Unsere Vision bringt alle zentralen Werte der KWS zusammen: Mit Weitblick gestalten wir eine nachhaltige Zukunft, erhalten die Nähe zu Generationen von Landwirten und sind als unabhängig agierendes Unternehmen ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner für alle unsere Kunden.

Mission

„Our passion for plants sustains farming, food and planet.“

Wir sind überzeugt, mit unserer Spezialisierung auf Pflanzenzüchtung und Saatgut etwas bewegen zu können. Wir züchten und forschen mit Leidenschaft – und optimieren so das Potenzial von Pflanzen und Sorten weiter, um Jahr für Jahr einen Beitrag zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu leisten.

Neben kontinuierlichen Ertragssteigerungen schaffen wir durch Sorten mit relevanten Eigenschaften wie verbesserter Trockentoleranz und verringertem Bedarf an Pflanzenschutzmitteln Lösungen und unterstützen die Landwirtschaft dabei, sich den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu stellen.

Das Saatgut von KWS steht am Anfang der Nahrungsmittelkette und leistet so einen wichtigen Beitrag über die gesamte landwirtschaftliche Produktion hinweg. Auch der Endverbraucher rückt mehr und mehr in den Fokus – welche Sorteneigenschaften sind für die Verarbeitung und das Endprodukt wichtig und wie kann die Pflanzenzüchtung hier bereits unterstützen? Nicht zuletzt hat unsere Arbeit auch eine Auswirkung auf die gesamte Umwelt: Reduktion von Inputs wie Pflanzenschutzmitteln oder Wasser, Innovationen auch für Bereiche wie alternative Energien und natürlich die effiziente Nutzung von verfügbaren Flächen leisten einen Beitrag für die Landwirtschaft der Zukunft.

Mit unseren Serviceleistungen (in der Beratung sowie mittels digitaler Tools) unterstützen wir die Landwirte dabei, auf gesunden Böden das Beste aus unserem Saatgut herauszuholen. Unser breites und wachsendes Portfolio an Feldfrüchten und Gemüse liefert einen Grundstein für den Erhalt der Biodiversität auf den Feldern. So leisten wir mit unserer Arbeit jeden Tag einen wichtigen Beitrag zur Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung mit guten Lebensmitteln.

2.1.4 Ziele und Strategie

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig aktualisiert.

Im Rahmen der strategischen Planung haben wir im Hinblick auf langfristige Megatrends unser grundsätzliches Geschäftsmodell und die strategischen Beiträge eines Saatgutunternehmens für diese Zukunftsthemen geschärft und in Handlungsfelder eingeordnet, die das zukünftige Wachstum von KWS generieren sollen:

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Sustainable Agricultural Practices: Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, die dem Klimawandel begegnen und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern

Connected Seeds: Wertschöpfende Lösungen für Landwirte durch Verknüpfung unseres Saatguts mit digitalen Angeboten

Future Sales Models: Ausbau von digitalen Angeboten zur Erweiterung der Distributionskanäle sowie für individualisierte Kundenansprache

Nutritional Food Ingredients: Innovationen für den wachsenden Markt pflanzlicher Proteine als Basis für nachhaltige Lebensmittel.

Unternehmensziele der KWS Gruppe

Nachhaltige Lösungen für die Landwirtschaft sind von jeher die Grundlage und Treiber unseres Geschäftsmodells. Daraus leiten wir unsere Ziele ab, die das Rahmenwerk für alle Geschäftsbereiche und strategischen Entscheidungen bilden: Profitables Wachstum, Innovation, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit. Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Auf diese und weitere Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln näher ein, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird.

Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Wesentliche strategische Themenfelder		Erläuterung
Profitables Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Konzernumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % p. a. ¹ 	Seite 29 ff.
	<ul style="list-style-type: none"> EBIT-Marge $\geq 10\%$ 	Seite 29 ff.
	<ul style="list-style-type: none"> Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Ergebnis nach Steuern der KWS Gruppe 	Seite 163 (Anhang)
Innovation	<ul style="list-style-type: none"> F & E-Quote von ca. 17 % des Konzernumsatzes 	Seite 26
Unabhängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur 	Seite 96 ff.
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030 	Seite 48

¹ Auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte

Profitables Wachstum

ist die essenzielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Ein langfristiges profitables Wachstum ist der Garant für die Erhaltung unserer unternehmerischen Handlungsfreiheit. Wir streben eine durchschnittliche jährliche Steigerung des Konzernumsatzes in Höhe von mindestens 5 % bei einer EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) von mindestens 10 % an.

Innovation

ist der Motor unseres Geschäftsmodells. Der Bedarf an innovativer Technologie in der Pflanzenzüchtung steigt weiter an. Der Klimawandel, Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten mit einer zunehmenden Bedeutung alternativer Proteinquellen stellen uns vor Herausforderungen. Darüber hinaus spielt die Digitalisierung in der Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Mit 19,4 % haben wir im Berichtsjahr erneut einen signifikanten Anteil unseres Umsatzes der Forschung & Entwicklung gewidmet. Hiermit begegnen wir diesen Herausforderungen und sehen dies als eine Investition in künftiges Wachstum.

Unabhängigkeit

ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel. Sie ist Teil eines gemeinsamen Wertegerüsts unserer Kunden und Mitarbeiter. Unsere Unabhängigkeit und langfristige Ausrichtung ermöglichen uns insbesondere, zukunftsorientiert in Forschungs- und Züchtungsprojekte zu investieren.

Nachhaltigkeit

ist und bleibt für uns immer Verpflichtung und Chance zugleich. Die Landwirtschaft steht global vor enormen Herausforderungen. Dazu zählen eine wachsende Weltbevölkerung, verstärkte Folgen des Klimawandels sowie der Schutz von Biodiversität und natürlichen Ressourcen. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen nehmen Innovationen in der Pflanzenzüchtung eine Schlüsselrolle ein.

Mit unserer KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030 stecken wir klar den Rahmen für den Fokus der nachhaltigen Entwicklung von KWS in den kommenden Jahren – ökonomisch, ökologisch, und sozial – ab.

Unter dem Credo „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beginnt beim Saatgut“ verfolgen wir diese konkreten Ziele:

Nachhaltige Landwirtschaft beginnt beim Saatgut

Product Impact	
 <p>Sicherung der Nahrungsmittelproduktion</p> <ul style="list-style-type: none">Erzielung einer jährlichen Ertragssteigerung um 1,5 % (Feldfrüchte) durch<ul style="list-style-type: none">Fortschritte in der PflanzenzüchtungEinsatz von digitalen Lösungen auf > 6 Mio. Hektar	 <p>Minimierung des Ressourceneinsatzes</p> <ul style="list-style-type: none">Beitrag zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes um > 50 % (in Europa gemäß F2F-Strategie¹)<ul style="list-style-type: none">Investition von > 30 % des jährlichen F & E-Budgets in die Reduzierung des RessourceneinsatzesEignung von > 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz
 <p>Steigerung der Sortenvielfalt</p> <ul style="list-style-type: none">Erhöhung der Anzahl an Kulturarten mit gezielten Züchtungsprogrammen auf 27	 <p>Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none">> 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden
Corporate Responsibility	
 <p>Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks</p> <ul style="list-style-type: none">Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 50 %; Realisierung des Netto-Null-Ziels bei den Treibhausgasemissionen bis 2050Einführung von Score-Cards zur transparenten Dokumentation des ökologischen Fußabdrucks aller Produktionsstandorte	 <p>Stärkung des sozialen Engagements</p> <ul style="list-style-type: none">Investition von mindestens 1 % des EBIT in weltweite SozialprojekteMessung und fortlaufende Verbesserung der MitarbeiterbindungKontinuierliche Senkung der Zahl der Arbeitsunfälle/Krankheiten

1 Farm to Fork-Strategie

Für eine detaillierte Darstellung unseres Nachhaltigkeitsprogramms verweisen wir auf die nicht-finanzielle Erklärung ab Seite 48 sowie auf unsere Homepage www.kws.com.

2.1.5 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die der Jahresplanung folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist damit ein Ankerpunkt der strategischen Planung, die einen Planungshorizont von zehn Jahren einschließt.

Die Vorgaben der Jahresplanung („Top-down-Target“) werden auf Basis der strategischen Planung, der erreichten Ergebnisse, der regionalen

wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, planen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrunde liegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, die Qualität unserer Planungsannahmen zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegen dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus beraten die Business Partner Controlling und Finance unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- und Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die EBIT-Marge (Betriebsergebnis in % vom Umsatz) sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote². Bei der Steuerung der Umsatzentwicklung stehen ausschließlich operative Kenngrößen des Geschäfts, insbesondere die Entwicklung von Absatzmengen und -preisen des Produktportfolios, im Vordergrund. Prognosen zur Umsatzentwicklung stellen daher auf diese Kenngrößen ab, Währungs- und Portfolioeffekte (aus wesentlichen Akquisitionen oder Desinvestitionen) finden dagegen keine Berücksichtigung. Währungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode.

² F&E-Aufwand in % vom Umsatz

Neben diesen finanziellen Steuerungsgrößen wird die KWS künftig vermehrt auch nicht-finanzielle Kennzahlen in die Planung und Steuerung der Geschäftsaktivitäten aufnehmen (z. B. CO₂-Emissionen). Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge. Das Segment Corporate umfasst sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen, die steuerungsrelevante Kennziffer ist hier das EBIT (Betriebsergebnis).

Leitung und Kontrolle

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wahrnimmt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA differieren im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE deutlich. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalverantwortung in Bezug auf die Geschäftsführung, er kann darüber hinaus keine weiteren persönlich haftenden Gesellschafter bestellen und deren vertragliche Bedingungen regeln, keine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen oder zustimmungspflichtige Geschäfte festlegen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA bedürfen auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat enthält die unter www.kws.de/corporate-governance veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.



KWS verfügt über ein breites Portfolio leistungsfähiger Sorten

2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung

Innovationstreiber von KWS ist unsere Forschung & Entwicklung. Leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten, ist das Ziel von KWS. Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte nimmt im Durchschnitt acht bis zehn Jahre in Anspruch.

Mit modernsten Züchtungsmethoden generiert KWS seit Jahrzehnten einen stetigen Ertragsfortschritt und unterstützt die Landwirtschaft mit Lösungen für künftige Herausforderungen – zum Beispiel durch Sorten mit verbesserter Trockentoleranz oder geringerem Bedarf an Pflanzenschutzmitteln. Durch die züchterische Bearbeitung der Pflanzen erweitert das Unternehmen die genetische Diversität, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzen ist. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, die Minimierung des Ressourceneinsatzes und die Steigerung der Sortenvielfalt tragen wir zu einer nachhaltigen Landwirtschaft bei und haben einen wichtigen Anteil an der Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln.

2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht ¹

Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

		2023/2024	2022/2023	+/-
F&E-Mitarbeiter ^{1,2}	ø	1.866	1.738	7,4 %
Anteil F&E-Mitarbeiter ²	in %	37,8	37,3	–
F&E-Aufwand ²		325,6	299,8	8,6 %
F&E-Quote ^{2,3}	in %	19,4	20,0	–
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten		559	488	14,5 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

² Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

³ In % vom Umsatz

Kombination von Innovationen bei der Zuckerrübe

Das erfolgreich eingeführte CONVISO® SMART-System steht Landwirten inzwischen in 30 Märkten zur Verfügung und das Marktsegment wächst weiterhin. CONVISO® SMART ermöglicht eine verbesserte Unkrautkontrolle bei gleichzeitiger Reduktion von Herbizidapplikationen und trägt dadurch zu einem nachhaltigeren Anbau von Zuckerrüben bei. Genauso erfolgreich entwickelt sich die Nachfrage nach Cercospora-toleranten Zuckerrübensorten, die unter dem Label „CR+“ vermarktet werden. CR+-Sorten weisen beste Blattgesundheit und höchste Ertragsleistungen sowohl bei starkem als auch bei geringem Befall mit dem Pilz Cercospora auf. Dieses Ergebnis der Resistenzzüchtung stabilisiert die Ertragsleistung und kann in bestimmten Situationen dazu beitragen, den Einsatz von Fungiziden im Zuckerrübenanbau zu reduzieren.

In den letzten Jahren ist es der KWS Züchtung gelungen, diese Eigenschaften miteinander zu kombinieren. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden erstmals in Österreich, Tschechien, Italien und Rumänien Sorten verkauft, die beide Merkmale enthalten, und auch in Deutschland konnte die Zulassung einer solchen Sorte erreicht werden. Sie steht dem Anbau 2025 zur Verfügung. Zudem befinden sich in 16 weiteren Ländern entsprechende Sortentypen in den Wertprüfungsverfahren. Somit kann KWS den Landwirten innovatives Zuckerrübensaatgut zur Verfügung stellen, das eine attraktive Lösung zur Unkrautkontrolle in Kombination mit bester Pflanzengesundheit bei gleichzeitig sehr hohen und stabilen Sortenleistungen bietet.

Silomais: neue Sorten im Zulassungsverfahren

Unter anderem für den nordeuropäischen Silo- und Biogasmarkt konnte die KWS Züchtung Erfolge vermelden: Das Bundessortenamt hat mit KWS LUPOLLINO und KWS BERRO zwei robuste und stressstabile Maissorten zugelassen. Ihr Ertragspotenzial können sie auch unter verschiedenen Anbausituationen und herausfordernden Witterungsbedingungen voll ausspielen. Dies haben sie in den Wertprüfungen des Bundessortenamtes 2022 und 2023 eindrucksvoll unter Beweis gestellt. In zwei klimatisch sehr unterschiedlichen Jahren überzeugten sie mit starken und stabilen Leistungen an verschiedenen Standorten und waren letztendlich die ertragreichsten Sorten. Beide Sorten werden 2024 in allen Landessortenversuchen im Silomais mittelfrüh beziehungsweise mittelspät geprüft. Zusätzlich stehen beide Sorten in diesem Jahr auch in einigen Landessortenversuchen für Körnermais.

Eine weitere Verstärkung des wichtigen Silomais-Segments erfolgte durch die Neuzulassungen der Sorten HERCULIO, BALTUSO sowie KWS PROFUSIO in Frankreich, die alle zu den führenden Neuzulassungen in diesem wichtigsten Reifesegment gehören und das französische Silomais-Portfolio von KWS deutlich verbessern werden. Die Zulassungen ermöglichen auch den Verkauf dieser Sorten in andere europäische Länder wie Deutschland.

Zwergroggen – nachhaltig und sturmfest zugleich

Eine besondere Innovation im Bereich der KWS Roggenzüchtung sind Zwerghybriden. Durch den

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Verzicht auf den Einsatz von Wachstumsreglern auch auf guten Böden mit hohen Nitratgehalten wird der Roggenanbau noch nachhaltiger. Zwerg-hybriden sind kürzer als herkömmliche Roggen-hybriden, haben eine länger aufrecht stehende Ähre und zeichnen sich durch gleichmäßige Bestände aus. Sie weisen eine hohe Standfestigkeit auf, die eine Sicherung der Erträge auch bei Extremwetter-lagen wie Starkregen und Stürmen unterstützt.

In Bezug auf den Ertrag sind Zwerghybriden mit den gängigen Hybridsorten vergleichbar. Wegen des kürzeren Halms tragen die Blätter verstärkt zur Ertragsbildung bei. Beim Zwergroggen ist nur das Sprosswachstum reduziert, nicht aber die Länge der Ähren und auch nicht das Wurzel-wachstum. Die Zwerghybriden sind breit mit Resistenzgenen ausgestattet und weisen dank der PollenPLUS®-Technologie mit verstärkter Pollen-schüttung ein geringes Infektionsrisiko bezüglich des Mutterkorns auf.

Die Zwerghybriden eignen sich neben den klas-sischen Roggenstandorten vor allem auch für bessere, schwerere Böden mit hoher Nitratbelas-tung. Die homogene Bestandsbildung erleichtert den Anbau. Zudem kann die Ernte von Zwerg-hybriden schneller und kostengünstiger erfolgen, da weniger Stroh anfällt. In Deutschland befinden sich derzeit die ersten Zwerghybridsorten im zweiten Wertprüfungs-jahr. KWS erwartet im Jahr 2025 die Zulassung von ein bis zwei Sorten auf EU-Ebene und 2026 auch für Deutschland.

Raps: Erfolge in Zulassungsverfahren in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich

Winterraps von KWS zeichnet sich durch kontinu-ierlich steigende Sortenleistungen und verbesserte Resistenzen aus, sodass ein nachhaltiger, ressour-censchonender Anbau auch unter den Bedingungen sich ausbreitender Schaderreger und restriktiverer Vorgaben bezüglich Düngung und Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln zu sicheren Erträgen führt. Zum Beispiel sorgt bei zunehmenden Beschränkungen des Einsatzes von Insektiziden die KWS Genetik für verbesserten Schutz gegen den Rapserrdfloh als einen der Hauptschädlinge im Rapsanbau.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten die Rapszüchter bedeutende Erfolge verzeichnen: Das Bundessortenamt hat gleich drei Winterraps-sorten von KWS zugelassen, die im Vergleich zu Produkten des Wettbewerbs die besten Sortenlei-stungen zeigten. In Frankreich wurde eine Sorte mit dem neuen Resistenzgen „LepR1“ gegen Phoma zugelassen, das die Pflanzen gegen die Wurzel-hals- und Stängelfäule – eine der bedeutendsten Rapskrankheiten – schützt. Auch für Deutschland stehen Produkte mit diesem Resistenzgen kurz vor der Marktreife. Weiterhin haben in Frankreich zehn Sorten im ersten Jahr der Wertprüfungen hervor-ra-gend abgeschnitten.

Im KWS Züchtungsmaterial sind weitere Resistenz-gene vorhanden, die auf ihren Einsatz warten. So leistet KWS einen Beitrag, den Raps als langfristig wettbewerbsfähige Kulturart zu erhalten, die Öl für die Lebensmittelindustrie und Biokraftstoffe liefert und eine heimische Proteinquelle zur Verarbeitung in der Mischfutterherstellung bereitstellt.

Gemüse: Ausbau von Kapazitäten für Züchtung und Forschung

Die Errichtung und die Erweiterung von Züchtungs- und Forschungsstandorten sind die Voraussetzung, die strategische Position von KWS im Markt für Gemüsesaatgut langfristig zu erreichen.

Im März 2024 hat KWS die erste Züchtungssta-tion in Mexiko eröffnet, um die Entwicklung von Tomaten- und Paprikasorten für den mexikanischen Markt voranzutreiben sowie Screening-Aktivitäten für Gurke, Melone und Wassermelone durch-zuführen. Die neue Zuchtstation in Navolato im Bundesstaat Sinaloa erstreckt sich über 10 Hektar und umfasst Lagerhallen, Büros, einen großen Bereich für den Freilandanbau sowie Gewächshäuser mit einer Gesamtfläche von 4.500 Quadrat-metern, die in den kommenden Jahren um weitere 5.000 Quadratmeter wachsen soll. Das Team besteht aus rund 45 Züchtern, Agrarexperten und Saisonarbeitern.

Im Juni 2024 wurde in Brasilien eine neue Forschungs- und Züchtungsstation eingeweiht. Das Gelände in Uberlândia im westlichen Teil des

Bundesstaates Minas Gerais ist 13 Hektar groß und umfasst Lagerhallen, Büros, 3.800 Quadratmeter Gewächshäuser und 7 Hektar Freilandfläche. Rund 60 Forscher, Züchter und landwirtschaftliche Fachkräfte konzentrieren sich auf die Entwicklung von Tomaten-, Melonen- und Wassermelonensorten.

Am niederländischen Standort Andijk entstehen auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern bis zum Frühjahr 2025 ein Gewächshaus, ein Forschungsbereich für Freilandkulturen sowie ein Büro- und Laborgebäude. Das neue Gewächshaus wird künftig unter anderem für die Forschung rund um die Freilandkulturen Spinat, Bohnen, Rote Beete und Mangold genutzt. Ein weiterer Teil ist für die Kulturarten Gurke und Paprika vorgesehen. Der Fokus liegt hierbei auf Versuchen mit doppelhaploiden Pflanzen, die am KWS Forschungsstandort in Wageningen entwickelt werden, und ihrer Reproduktion.

Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Forschung und Produktentwicklung

Künstliche Intelligenz (KI) ist für die Forschung unverzichtbar, da sie die Automatisierung von Aufgaben und die Auswertung großer Datenmengen unterstützt und die Entscheidungsfindung durch Erkenntnisse und Empfehlungen verbessern kann.

Bereits seit einigen Jahren setzt KWS Künstliche Intelligenz ein, um das Erscheinungsbild (Phänotyp) von Pflanzen quantitativ zu erfassen und zu analysieren. Bei dieser digitalen Phänotypisierung werden Bilder von Drohnen, Mobiltelefonen und neuerdings auch von Satelliten automatisch ausgewertet. Der Einsatz von Deep-Learning-Techniken erleichtert die Identifizierung von Pflanzenkrankheiten und die Bewertung von Pflanzenmerkmalen wie Trockentoleranz. Durch die Einführung digitaler Phänotypisierungs-Workflows konnte KWS einige arbeitsintensive Feldaktivitäten ersetzen und eine höhere Genauigkeit bei der Datenerfassung erzielen.

KWS nutzt Algorithmen des maschinellen Lernens, um den Vergleich und die Auswahl von Sorten bei der Produktentwicklung zu unterstützen. Die Selektionsmodelle beziehen verschiedene Variablen aus Umwelt- und Genominformationen ein, um die

Entscheidungen der Züchter zu unterstützen und die Zeit bis zur Markteinführung neuer Sorten zu verkürzen.

Im Rahmen der strategischen Initiative „Connected Seeds“ nutzt KWS die während der Produktentwicklung gesammelten Daten, um Vorhersagemodelle zu erstellen, die auf unsere Sorten zugeschnitten sind. So erhalten Landwirte präzise Anbauempfehlungen, die zu besseren Erträgen und einer effizienteren Nutzung von Ressourcen führen.

Neubau Elitespeicher in Einbeck

Der Neubau des Elitespeichers am Hauptstandort Einbeck markiert mit rund 50 Mio. € die höchste Einzelinvestition für den Bereich Forschung & Entwicklung in der Geschichte der KWS. Das neu errichtete Gebäude bietet auf einer Fläche von 13.000 Quadratmetern Platz, um bis zu 1,3 Millionen Saatgutposten von Zuckerrübe, Futterrübe, Raps, Zwischenfrüchten und Erbsen sicher aufzubewahren.

Mit dem neuen Elitespeicher können deutlich mehr Saatgutproben aufbereitet und für die Züchtung vorgehalten werden. Die optimierten klimatischen Bedingungen im Elitespeicher mit einer Temperatur von 6 bis 8 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 30 % gewährleisten den Schutz und die Keimfähigkeit des Saatguts über lange Zeiträume.

Mit der Bewahrung dieser in vielen Jahrzehnten aufgebauten und stetig wachsenden enormen Vielfalt an Züchtungsmaterial – und damit der langfristigen Sicherung der Innovationskraft – unterstützt der Neubau die immer anspruchsvollere Entwicklung neuer leistungsstarker Sorten, die neben einem hohen Ertrag weitere Eigenschaften wie beispielsweise Trockentoleranz, Resistenzen gegen Schaderreger und Ressourceneffizienz aufweisen.

Für die Wärmeversorgung des Neubaus wird die Abwärme einer Kläranlage genutzt und Photovoltaikmodule liefern Strom. Diese Maßnahmen tragen zur Erreichung der Klimaziele bei, mit denen KWS eine Halbierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 und das Erreichen der Netto-null-Emissionen bis 2050 anstrebt.

2.3 Wirtschaftsbericht

2.3.1 Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,4 (3,5) % verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik der Eurozone im Jahr 2023 deutlich. In Deutschland, der größten Volkswirtschaft innerhalb der Eurozone, ging die Wirtschaftsleistung um 0,3 % zurück. Vor dem Hintergrund des geringen Wachstums und einer nachlassenden Inflation in der Eurozone senkte die Europäische Zentralbank im Juni 2024 den Leitzins auf 4,25 %.

Die US-Wirtschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum dagegen deutlich robuster: Im Jahr 2023 lag das BIP-Wachstum bei 2,5 %, für das Jahr 2024 wird ein Wachstum von rund 2,7 % prognostiziert. In Anbetracht der wirtschaftlichen Stärke und unveränderter Leitzinsen wertete der US-Dollar gegenüber dem Euro in der ersten Jahreshälfte 2024 deutlich auf.

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung von KWS wirken sich Währungsveränderungen auf unsere wirtschaftlichen Kennzahlen aus. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der für KWS wichtigsten Währungen im Vergleich zum Euro:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

	Stichtagskurs	
	30.06.2024	30.06.2023
Argentinien	976,67	280,14
Brasilien	5,99	5,22
Großbritannien	0,85	0,86
Russland	92,42	95,11
Türkei	35,13	28,15
Ukraine	43,35	40,00
USA	1,07	1,09

Rahmenbedingungen im Agrarsektor

Der Agrarsektor unterlag im Berichtsjahr erneut zahlreichen Herausforderungen. In Europa verzeichneten die Preise für wichtige Agrarrohstoffe wie Mais, Raps und Weizen deutliche Rückgänge. Nachdem die entsprechenden Notierungen im ersten Quartal 2024 mehrjährige Tiefs markiert hatten, erholten sie sich bis zum Ende des Berichtszeitraums leicht. Hierzu trugen insbesondere sinkende Ertragsaussichten für Winterkulturen in Westeuropa aufgrund von hohen Niederschlagsmengen und verstärktem Krankheits- und Schädlingsdruck bei. In einigen Regionen Osteuropas sowie in Spanien wirkte sich dagegen ein anhaltender Wassermangel belastend auf die Ertragsprognosen aus.

Für den Zuckerrübenanbau boten die deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegenden internationalen Marktpreise für Zucker weiterhin attraktive Rahmenbedingungen, sodass die globale Anbaufläche für Zuckerrüben einen leichten Anstieg verzeichnete.

In den USA stieg vor dem Hintergrund vorteilhafter Abnahmepreise die Anbaufläche für Sojabohnen um 3 % an, während der Anbau von Mais, der bedeutsamsten landwirtschaftlichen Kulturart im US-Markt, im gleichen Umfang zurückging. Niedrige Notierungen für Weizen in Folge hoher Angebotsmengen insbesondere aus Europa und der Schwarzmeer-Region führten zu einem Rückgang der US-Anbaufläche von 5 %.

In Brasilien, einem der weltweit größten Agrarproduzenten, beeinträchtigte das Wetterphänomen El Niño den Weizen- und Maisanbau erheblich. Lange Dürreperioden und anschließende Regenfälle mit Überschwemmungen führten zu einem deutlichen Rückgang der Anbauflächen und Erntemengen.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2022/2023	Prognose für 2023/2024	Unterjährige Anpassungen der Prognose	Ergebnisse 2023/2024
		Geschäfts- bericht 2022/2023	Ad hoc Mitteilung vom 30.04.2024	
Umsatz- anstieg ¹	1.500 Mio. €	3–5 % ¹	11–13 % ¹	1.678 Mio. €; 16,5 % ¹
F&E-Quote	20,0 %	18–19 %	~20 %	19,4 %
EBIT-Marge	13,0 %	11–13 %	15–17 %	18,0 %

¹ Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte)

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Nach den Ende März 2024 getroffenen Vereinbarungen zum Verkauf des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts beziehen sich die verwendeten Kennzahlen und Aussagen zur Darstellung der tatsächlichen Geschäftsentwicklung auf das fortgeführte Geschäft von KWS.

Auf Basis einer erfreulichen, besser als erwartet ausgefallenen Geschäftsentwicklung insbesondere während der wichtigen Frühjahrsaussaat ergaben sich im Jahresverlauf wesentliche Änderungen unserer Einschätzung für das Gesamtjahr 2023/2024, die der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

Am 30. April 2024 erhöhte der Vorstand die Prognosen für das Geschäftsjahr 2023/2024 gemäß Veröffentlichung einer Insiderinformation nach Art. 17 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014. Diese Prognosen bezogen sich nach den Ende März 2024 getroffenen Vereinbarungen zum Verkauf des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts auf das fortgeführte Geschäft von KWS.

Der Konzernumsatz der KWS Gruppe stieg deutlich um 11,9 % auf 1.678,1 (1.500,3) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Konzernumsatz um 16,5 % und übertraf unsere unterjährig aktualisierte Prognose. Die F&E-Quote erreichte 19,4 % und lag im Wesentlichen aufgrund des deutlichen Umsatzanstiegs unterhalb der unterjährig angepassten Prognose von ca. 20 %.

Die EBIT-Marge betrug 18,0 % und lag damit oberhalb der unterjährig angepassten Prognosebandbreite. Die positive Abweichung ist im Wesentlichen auf das höhere Umsatzwachstum im Vergleich zu unseren ursprünglichen Annahmen zurückzuführen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf der KWS Gruppe im Berichtsjahr als günstig.

Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose²

Die Zusammensetzung des **Segments Mais** unterlag in der Berichtsperiode aufgrund der Veräußerung des südamerikanischen und chinesischen Maisgeschäfts deutlichen Veränderungen. Das südamerikanische Maisgeschäft ist im Konzernabschluss 2023/2024 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert und daher nicht Bestandteil des Segmentberichts Mais, die unterjährig aktualisierte Prognose bezieht sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ging der Umsatz im fortgeführten Geschäft des Segments Mais um 0,6 % zurück und lag damit oberhalb unserer unterjährig aktualisierten Prognose („deutlicher Rückgang“).

² Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

Der Anstieg des Segmentergebnisses auf 39,1 (18,7) Mio. € ist auf den positiven Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung des chinesischen Maisgeschäfts in Höhe von ca. 28 Mio. € zurückzuführen. Die EBIT-Marge des Segments stieg unter Berücksichtigung dieses einmaligen Effekts von 2,5 % auf 5,6 % und lag damit im Rahmen unserer unterjährig angepassten Prognose („leichter Anstieg“).

Der Umsatz des **Segments Zuckerrüben** verzeichnete einen Anstieg von 20,7 % auf 864,9 (716,3) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Umsatz um 27,5 % und entwickelte sich damit im Einklang mit unserer unterjährig aktualisierten Prognose („deutlicher Anstieg“). Die deutliche Geschäftsausweitung ist erneut auf den Markterfolg innovativer CONVISO® SMART- und CR+-Sorten zurückzuführen. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben stieg deutlich auf 40,5 (35,4) % und lag damit oberhalb unserer unterjährig angepassten Prognose („leichter Anstieg“).

Im **Segment Getreide** stieg der Umsatz im Wesentlichen aufgrund des dynamischen Wachstums bei Raps-, Roggen- und Weizensaatgut deutlich auf 275,9 (247,1) Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 11,7 %. Das Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) betrug 14,5 % und entsprach damit unserer Prognose („deutlicher Anstieg“). Die EBIT-Marge des Segments verzeichnete einen Anstieg auf 18,3 (15,6) % und lag damit oberhalb unserer Prognose („auf Vorjahresniveau“).

Die Umsätze im **Segment Gemüse** gingen im Berichtsjahr um 5,9 % auf 62,1 (66,0) Mio. € zurück. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ging der Umsatz in Übereinstimmung mit unserer Prognose („leichter Rückgang“) um 5,6 % zurück.

Das Segmentergebnis ging infolge der operativen Geschäftsentwicklung, planmäßig steigender Aufwendungen für den Aufbau unserer Gemüsezüchtung sowie erhöhter Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus dem Erwerb von Pop Vriend Seeds deutlich auf –34,7 (–11,8) Mio. € zurück. Die entsprechende EBIT-Marge lag mit –55,9 (–17,8) % deutlich unter dem Vorjahreswert (Prognose: „deutlicher Rückgang“).

Vor dem Hintergrund der schrittweisen Umstellung auf die Marke „KWS“ wurde im Berichtsjahr die Nutzungsdauer für die Marke „Pop Vriend“ angepasst und eine Abschreibung auf entsprechende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 10,4 Mio. € vorgenommen. Zukünftig soll das Gemüsegeschäft vollumfänglich unter der Marke KWS vertrieben werden.

Unter Berücksichtigung weiterer Effekte aus der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben in Höhe von 8,8 (11,2) Mio. € war das Segmentergebnis durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 19,2 (11,2) Mio. € belastet.

Im **Segment Corporate** fassen wir die Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis ging aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen vor allem für Personal und geplant höherer Forschungsausgaben auf –127,1 (–115,3) Mio. € zurück und lag damit im Rahmen unserer Prognose („etwa –125 Mio. €“).

2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse ¹	1.678,1	1.500,3	11,9 %
EBITDA ¹	388,1	278,8	39,2 %
EBIT ¹	302,0	195,1	54,8 %
Finanzergebnis ¹	-50,0	-23,8	>100,0 %
Ergebnis vor Steuern ¹	252,0	171,3	47,1 %
Steuern ¹	67,9	45,2	50,2 %
Ergebnis nach Steuern ¹	184,1	126,1	46,0 %
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Ergebnis nach Steuern	-53,2	0,9	>-100,0 %
Konzern			
Ergebnis nach Steuern	130,8	127,0	3,0 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
in €	5,58	3,82	46,0 %
Ergebnis je Aktie			
in €	3,96	3,85	3,0 %
EBIT-Marge (Fortgeführte Geschäftsbereiche)			
in %	18,0	13,0	-

KWS Gruppe mit zweistelligem Umsatzzuwachs

Die nachfolgend berichteten Kennzahlen beziehen sich nach den Ende März 2024 getroffenen Vereinbarungen zum Verkauf des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts auf das fortgeführte Geschäft von KWS, Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Das südamerikanische Mais- und Sorghumgeschäft wird im Konzernabschluss 2023/2024 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Die KWS Gruppe konnte den Umsatz im Berichtsjahr deutlich auf 1.678,1 (1.500,3) Mio. € steigern, dies entspricht einem Anstieg um 11,9 % gegenüber dem Vorjahr. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Konzernumsatz um 16,5 %.

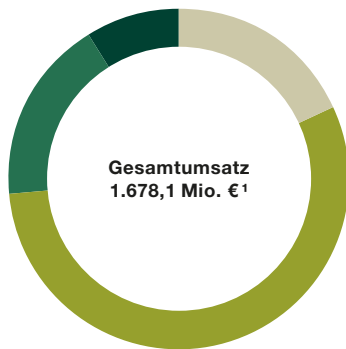
Das deutliche Wachstum wurde durch zweistellige Zuwächse in den Produktsegmenten Zuckerrüben und Getreide getrieben. Währungseffekte wirkten sich mit -4,7 % deutlich belastend auf den Umsatz

aus, im Wesentlichen aufgrund der starken Abwertung des Russischen Rubel und der Türkischen Lira gegenüber dem Euro. Portfolioeffekte hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung (der fortgeführten Aktivitäten) der KWS Gruppe im Berichtsjahr.

Die Segmente Zuckerrüben und Mais (ohne Umsätze der at equity bilanzierten Gesellschaften) hatten mit 51,5 (47,7) % bzw. 27,8 (30,8) % jeweils einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz. Der Anteil des Segments Getreide blieb im Berichtsjahr mit 16,4 (16,5) % nahezu konstant. Das Geschäftssegment Gemüse erreichte einen Anteil am Gesamtumsatz von 3,7 (4,4) %.

Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 73,6 (73,7) % auf Europa (davon Deutschland: 18,3 (18,7) %). Der Umsatzanteil in Nord- und Südamerika betrug 17,6 (18,3) % unseres Gesamtumsatzes. Die Erlöse unserer nordamerikanischen und (zeitanteilig) chinesischen at equity

Umsatz nach Regionen



■ Deutschland 18,3 % ■ Nord- und Südamerika 17,6 %
 ■ Europa (ohne DE) 55,3 % ■ Übriges Ausland 8,7 %

¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

konsolidierten Gesellschaften finden nur auf Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung ab Seite 37).

Operative Ergebniskennziffern stark verbessert

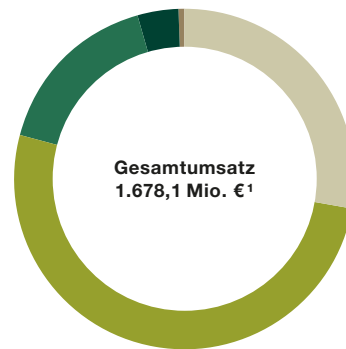
Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen inklusive Effekten aus Leasing und Hyperinflation (EBITDA) der KWS Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 um 39,2 % auf 388,1 (278,8) Mio. €, das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 54,8 % auf 302,0 (195,1) Mio. €. Die EBIT-Marge verbesserte sich ebenfalls deutlich auf 18,0 (13,0) %.

Der starke Anstieg der Ergebniskennziffern resultierte im Wesentlichen aus höheren Verkaufspreisen und einem verbesserten Produktmix sowie unterproportional gestiegenen Herstellungs- und Funktionskosten.

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe sind vor dem Hintergrund der Geschäftsausweitung sowie höherer Vernichtungen und Abwertungen von Vorräten um 5,5 % auf 622,4 (589,9) Mio. € angestiegen. Die Herstellungskostenquote verbesserte sich auf 37,1 (39,3) %, insbesondere aufgrund von Preis- und Produktmixeffekten im Umsatz. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 16,0 % auf 1.055,7 (910,4) Mio. €.

Die Vertriebskosten stiegen um 10,2 % auf 284,3 (258,0) Mio. € und damit weniger stark als der Umsatz. Die Vertriebskostenquote verbesserte sich damit auf 16,9 (17,2) %.

Umsatz nach Segmenten



■ Mais 27,8 % ■ Getreide 16,4 % ■ Corporate 0,5 %
 ■ Zuckerrüben 51,5 % ■ Gemüse 3,7 %

¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum um 8,6 % auf 325,6 (299,8) Mio. €, die F&E-Quote lag aufgrund des starken Umsatzwachstums mit 19,4 (20,0) % leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Verwaltungskosten stiegen um 6,7 % auf 149,6 (140,1) Mio. €, u. a. aufgrund gestiegener Personalkosten. Die Verwaltungskostenquote verbesserte sich auf 8,9 (9,3) %.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen stieg insbesondere aufgrund des positiven Einmalbetrags aus der Veräußerung des chinesischen Maisgeschäfts in Höhe von 28,1 Mio. € auf 5,7 (-17,4) Mio. €. Detailerläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf der Seite 125 zu finden.

Finanzergebnis verzeichnet deutlichen Rückgang

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Darüber hinaus weisen wir die realisierten und unrealisierten Fremdwährungsdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses aus.

Bestandteil des Beteiligungsergebnisses ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, das sich insbesondere aufgrund des höheren Verlusts unseres Joint Ventures AgReliant in Nordamerika auf -24,3 (-12,3) Mio. € reduzierte.

Der Saldo aus Finanzaufwendungen und -erträgen ging ebenfalls deutlich auf –25,6 (–11,5) Mio. € zurück. Wesentlich hierfür waren höhere Zinsaufwendungen insbesondere in Deutschland und in der Türkei. Das sonstige Finanzergebnis minderte sich vor allem aufgrund währungsbedingter Effekte in Höhe von –4,6 (1,9) Mio. €. Die vorgenannten Veränderungen führten insgesamt zu einem signifikanten Rückgang des Finanzergebnisses auf –50,0 (–23,8) Mio. €.

Deutlicher Anstieg des Ergebnisses nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten

Das Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten stieg deutlich um 47,1 % auf 252,0 (171,3) Mio. €. Die Ertragsteuern erhöhten

sich insbesondere infolge des Ergebniszuwachses sowie eines veränderten Ländermix auf 67,9 (45,2) Mio. €, die Steuerquote stieg leicht auf 27,0 (26,4) %.

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten verzeichnete einen deutlichen Anstieg auf 184,1 (126,1) Mio. €. Daraus ergab sich bei 33.000.000 Stückaktien ein Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 5,58 (3,82) €.

Das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus nicht-fortgeführten Aktivitäten lag mit 130,8 (127,0) Mio. € leicht über dem Vorjahreswert.

Finanzlage

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Finanzmittelbestand	222,4	173,0	28,6 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	157,2	144,7	8,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–103,4	–100,1	3,3 %
Freier Cashflow	53,8	44,5	20,9 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	24,8	–59,3	>100,0 %

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren, sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie und einem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Förderung der Forschung & Entwicklung insbesondere Schuldscheine sowie Commercial Papers mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen (für die Darstellung der wesentlichen Konditionen unserer Finanzierungsinstrumente siehe Konzernanhang Abschnitt 7.11, Seite 146).

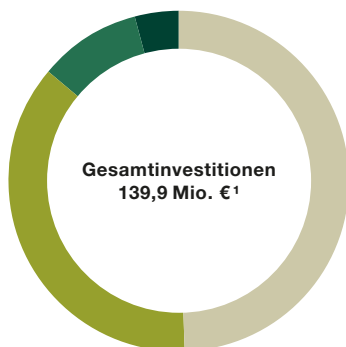
Zum 30. Juni 2024 verfügte die KWS Gruppe über fest zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kredite in Höhe von 398,2 (381,3) Mio. €.

Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen auf.

Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verzeichnete in der Berichtsperiode einen Zuwachs auf 157,2 (144,7) Mio. € bei gleichzeitig höherem Working Capital (insbesondere Vorräte).

Investitionen nach Regionen

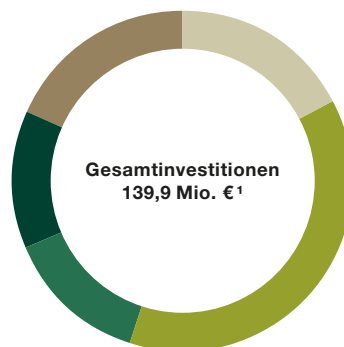


■ Deutschland 49,5 %	■ Nord- und Südamerika 9,9 %
■ Europa (ohne DE) 36,6 %	■ Übriges Ausland 3,9 %

¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –103,4 (–100,1) Mio. €. Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Am Standort Einbeck wurde der Bau des neuen Elitespeichers für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben fortgeführt. Das Investitionsvolumen umfasst mehr als 50 Mio. €, die Fertigstellung ist im Geschäftsjahr 2024/2025 vorgesehen. In der Ukraine stand die Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen für Maissaatgut im Fokus. Im Segment Getreide haben wir u. a. unsere Produktionsanlagen in Deutschland, Frankreich und Polen modernisiert und ausgebaut. Im Segment Gemüse haben wir unsere Züchtungskapazitäten erweitert. Segmentübergreifend wurde unter anderem in Büro- und Laborausstattung sowie IT-Systeme investiert. Insgesamt beliefen sich die Investitionen (ohne erhaltene Zinsen und nicht zahlungswirksame Zugänge) im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 139,9 (109,1) Mio. €. Demgegenüber standen Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 43,2 (3,5) Mio. €, insbesondere durch den Verkauf des chinesischen Maisgeschäfts.

Investitionen nach Segmenten



■ Mais 15,8 %	■ Getreide 12,5 %	■ Corporate 18,2 %
■ Zuckerrüben 41,8 %	■ Gemüse 11,8 %	

¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Die Abschreibungen stiegen im Berichtsjahr vor allem aufgrund höherer Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Segment Gemüse sowie einer Wertberichtigung auf eine Beteiligung im Bereich Forschung & Entwicklung auf 119,1 (95,4) Mio. €.

Der Freie Cashflow lag mit 53,8 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (44,5 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 24,8 (–59,3) Mio. €. Wesentlicher Grund für den Anstieg war eine höhere Darlehensaufnahme zur Unternehmensfinanzierung. Der Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode stieg deutlich auf 222,4 (173,0) Mio. €.

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit –0,7 (–6,9) Mio. €, aus Investitionstätigkeit –2,3 (1,5) Mio. € und aus Finanzierungstätigkeit –30,4 (0,3) Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden..

Aufgrund der Veräußerung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts wurde dieses als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden werden entsprechend als separate Posten („Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“) in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2024 ausgewiesen (weitere Details siehe Anhangangaben auf S. 105).

Anders als in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sehen die International Financial Reporting Standards (IFRS) keine Anpassung der Vorjahreswerte der Konzernbilanz zum 30. Juni 2023 vor.

Vor diesem Hintergrund ist die Aussagekraft der unmittelbaren Gegenüberstellung der Konzernbilanzwerte zum 30. Juni 2024 und 30. Juni 2023 teilweise eingeschränkt.

Zum Stichtag am 30. Juni 2024 belief sich die Bilanzsumme auf 2.956,1 (2.749,6) Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen 1.220,1 (1.326,8 Mio. €) und die kurzfristigen Vermögenswerte 1.301,5 (1.420,7) Mio. €. Der Rückgang der langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerte ist maßgeblich auf den separaten Ausweis der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 434,5 (2,1) Mio. € zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses auf 1.399,9 (1.291,1) Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag mit 47,4 (47,0) % auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang des langfristigen Fremdkapitals auf 610,0 (762,0) Mio. € ist im Wesentlichen auf Veränderungen bei der Fristigkeit von langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Das kurzfristige Fremdkapital ging insbesondere aufgrund des separaten Ausweises von Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf 655,2 (696,5) Mio. € zurück. Die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten beliefen sich auf 291,0 (0,0) Mio. €.

Die Nettoverschuldung (langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten abzgl. flüssiger Mittel) verbesserte sich insbesondere aufgrund des separaten Ausweises von Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf 385,1 (565,2) Mio. €.

Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.06.2024	30.06.2023	+/-
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	1.220,1	1.326,8	-8,0 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.301,5	1.420,7	-8,4 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	434,5	2,1	>100,0 %
Passiva			
Eigenkapital	1.399,9	1.291,1	8,4 %
Langfristiges Fremdkapital	610,0	762,0	-19,9 %
Kurzfristiges Fremdkapital	655,2	696,5	-5,9 %
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	291,0	0,0	-
Bilanzsumme	2.956,1	2.749,6	7,5 %

2.3.3 Segmentberichte

Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit

niedriger aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotaal berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen – bezogen auf das fortgeführte Geschäft – zusammengefasst:

Überleitungstabelle (alle Kennzahlen für fortgeführtes Geschäft)

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.913,4	-235,3	1.678,1
EBIT	277,7	24,3	302,0
Mitarbeiterzahl (Ø FTE)	5.004	-331	4.673
Investitionen	145,7	-5,8	139,9
Bilanzsumme	3.064,6	-108,5	2.956,1

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2023/2024 wird durch unsere at equity bilanzierten Gesellschaften in Nordamerika und China (zeitanteilig) bestimmt.



Mais

Segment Mais

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Rückläufige Anbauflächen in allen wesentlichen Maisregionen

Die Rahmenbedingungen für den Maisanbau waren im Berichtsjahr in allen wichtigen landwirtschaftlichen Regionen herausfordernd. In den USA, dem weltweit größten Maisproduzenten, ging die Anbaufläche in Folge niedriger Abnahmepreise um ca. 3 % zurück.

In den europäischen Körnermaismärkten wirkten sich nachteilige wirtschaftliche Anbaubedingungen ebenfalls dämpfend auf die Nachfrage aus. Eine stabile Entwicklung der Anbaufläche verzeichnete dagegen der europäische Markt für Silomais, in dem KWS Marktführer ist.

In Brasilien, einem der weltweit größten Agrarproduzenten, beeinträchtigte das Wetterphänomen El Niño den Maisanbau erheblich. Lange

Dürreperioden und anschließende Regenfälle mit Überschwemmungen führten zu einem deutlichen Rückgang der Anbauflächen und Erntemengen.

Segmententwicklung: Verkauf des Mais- geschäfts in Südamerika und China

Die Zusammensetzung des Segments Mais unterlag in der Berichtsperiode deutlichen Veränderungen. Im Oktober 2023 haben wir das chinesische Maisgeschäft (inkl. Lizenzen) an unseren dortigen Joint-Venture-Partner veräußert. Im März 2024 haben wir zudem eine Vereinbarung über den Verkauf unseres Maisgeschäfts in Südamerika getroffen. Die Transaktion, die die gesamten Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten für Mais in Südamerika (Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay) sowie alle Produktionsstandorte für Maissaatgut in Argentinien und Brasilien umfasst, wurde nach Ende der Berichtsperiode (siehe auch Nachtragsbericht, S. 165) abgeschlossen und wird sich deutlich

positiv auf wesentliche Finanzkennziffern wie z. B. die Nettoverschuldung und die Eigenkapitalquote von KWS auswirken. Das südamerikanische Maisgeschäft ist im Konzernabschluss 2023/2024 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert und daher nicht Bestandteil des Segmentberichts Mais. Vergleichende Segmentinformationen wurden rückwirkend angepasst.

Für das fortgeführte Maisgeschäft verzeichneten wir im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 5,0 % auf 701,5 (738,1) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ging der Umsatz um 0,6 % zurück. Belastende Währungseffekte ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung des Russischen Rubel und der Türkischen Lira gegenüber dem Euro.

In Europa erzielten wir trotz gesunkener Anbauflächen ein Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis von rund 4 %. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf höhere Verkaufspreise zurückzuführen. Unsere Marktführerschaft für Silomais konnten wir im Berichtsjahr gemäß eigener Erhebungen erneut verteidigen.

Der Umsatz unseres nordamerikanischen Gemeinschaftsunternehmens AgReliant ging um ca. 12 % zurück. Neben belastenden Währungseffekten verzeichnete unser Geschäft eine rückläufige Mengenentwicklung in einem wettbewerbsintensiven Umfeld.

Der Anstieg des Segmentergebnisses auf 39,1 (18,7) Mio. € ist auf den positiven Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung des chinesischen

Maisgeschäfts in Höhe von ca. 28 Mio. € zurückzuführen.

Während unser europäisches Maisgeschäft trotz eines Ergebnismrückgangs mit einer EBIT-Marge von ca. 13 (14) % weiterhin eine robuste Ertragskraft aufwies, blieb das EBIT unseres US-Gemeinschaftsunternehmens AgReliant infolge einer unterhalb der Erwartungen liegenden operativen Performance sowie belastender Sondereffekte weiterhin negativ.

Die EBIT-Marge des Segments stieg unter Berücksichtigung des positiven Ergebnisbeitrags aus der Veräußerung des chinesischen Maisgeschäfts von 2,5 % auf 5,6 %.

Ausbau der europäischen Produktionsanlagen

Die Investitionen des Segments betragen im Berichtsjahr 27,8 (25,9) Mio. €. Neben routinemäßigen Instandhaltungsmaßnahmen haben wir u. a. die Trocknungskapazitäten in der Türkei erweitert und somit unsere Abhängigkeit von Drittanbietern deutlich verringert. Parallel dazu haben wir unsere Lagerkapazitäten in Buzet, Frankreich, erhöht. Darüber hinaus modernisierten wir in Teilen unsere Produktionsanlagen in Rumänien, um weiterhin unseren hohen Standards in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Umweltschutz gerecht zu werden. In der Ukraine haben wir den umfangreichen Ausbau der dortigen Anlage zur Saatgutaufbereitung abgeschlossen. Ziel ist es, die Verfügbarkeit von hochwertigem Saatgut sicherzustellen und den Wiederaufbau der Agrarindustrie in der Ukraine langfristig zu unterstützen.

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Umsatz ¹	701,5	738,1	-5,0 %
EBITDA ^{1,2}	77,8	51,7	50,5 %
EBIT ¹	39,1	18,7	>100,0 %
EBIT-Marge ¹ in %	5,6	2,5	-
Investitionen ¹	27,8	25,9	7,3 %
Capital Employed (Ø) ³	767,1	923,1	-16,9 %
ROCE (Ø) ^{1,4} in %	5,1	2,0	-

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

² EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

³ Capital Employed (durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

⁴ ROCE = EBIT / durchschn. eingesetztes Kapital



Zucker- rüben

Segment Zuckerrüben

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Zuckerpreise auf hohem Niveau, Anbauflächen leicht angestiegen

In Folge eingeschränkter Angebotsmengen erreichten die weltweiten Zuckernotierungen im Herbst 2023 langjährige Höchststände. Vor diesem Hintergrund lagen die Abnahmepreise für Zuckerrüben auf einem hohen Niveau und boten damit Landwirten attraktive Bedingungen für den Zuckerrübenanbau. Die weltweite Anbaufläche wuchs um ca. 2 % auf 4,6 Mio. Hektar. Im Verlauf des Berichtszeitraums entspannte sich die Versorgungslage an den Weltmärkten, insbesondere aufgrund höherer Zuckerproduktion in Europa und Brasilien, so dass die Preise für Zucker wieder deutlich zurückgingen.

Der weltweite Zuckerverbrauch stieg nach Schätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) im Berichtsjahr vor allem in Afrika und Asien weiter an.

Segmententwicklung: Produktinnovationen treiben starkes Umsatz- und EBIT-Wachstum

Der Umsatz im Segment Zuckerrüben legte im Berichtsjahr erneut deutlich zu und erreichte einen Wert von 864,9 (716,3) Mio. €, dies entspricht einem Anstieg von 20,7 %. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) lag das Wachstum bei 27,5 %. Belastende Währungseffekte im Umsatz ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung des Russischen Rubel, der Türkischen Lira und dem US-Dollar gegenüber dem Euro.

Mit einem Anteil von 60,4 (59,6) % am Gesamtumsatz ist Europa der wichtigste Absatzmarkt des Segments, gefolgt von Nordamerika mit 26,5 (29,9) %.

Der starke Umsatzzuwachs des Segments resultierte aus einer deutlichen Geschäftsausweitung in allen für den weltweiten Zuckerrübenanbau wichtigen

Regionen und untermauert erneut die führende Position von KWS im Markt für Zuckerrübensaatgut.

Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten unsere nachhaltigen Produktinnovationen CONVISO® SMART und CR+, die in der Anbausaison 2024 erneut eine hohe Nachfrage verzeichneten. Der gemeinsame Umsatzanteil dieser Innovationen am Gesamtumsatz erhöhte sich auf rund 56 (49) %. Vor dem Hintergrund zunehmender Regulierung von Pflanzenschutzmitteln und steigenden Krankheitsdrucks infolge des Klimawandels leisten diese Innovationen einen wichtigen Beitrag für einen stabilen Rübenertrag bei geringerem Pestizideinsatz.

Das Segmentergebnis lag infolge der dynamischen Umsatzentwicklung mit 350,1 (253,4) Mio. € signifikant über dem Wert des Vorjahres.

Einem stark gestiegenen Bruttoergebnis vom Umsatz (+21 %) standen dabei moderat höhere Kosten für Vertrieb (+6 %) und Forschung & Entwicklung (+6 %) gegenüber. Die EBIT-Marge verbesserte sich deutlich auf 40,5 (35,4) %.

Um auch in Zukunft unseren Landwirten innovatives Saatgut zur Verfügung stellen zu können,

investieren wir weiter auf hohem Niveau in den Ausbau unserer Zuckerrübenzüchtung. Im Vordergrund stehen dabei Lösungen gegen den steigenden Krankheits- oder Insektenbefall als Folgen des Klimawandels sowie für eine wirksame Unkrautkontrolle. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln fortgesetzt.

Wichtige Investitionsprojekte

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde der Neubau des Elitespeichers am Standort Einbeck für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben planmäßig fortgeführt. Der Neubau zählt mit mehr als 50 Mio. € zu den höchsten Einzelinvestitionen in der Geschichte von KWS. Die Inbetriebnahme des neuen Elitespeichers ist für das Geschäftsjahr 2024/2025 vorgesehen.

Darüber hinaus investierten wir u. a. in die Erweiterung unserer Produktionsanlagen in der Türkei und Frankreich sowie in den Neubau von Gewächshäusern und Büros in den USA.

Insgesamt lag die Investitionssumme im Berichtsjahr mit 58,5 (37,0) Mio. € deutlich über der des Vorjahres.

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Umsatz	864,9	716,3	20,7 %
EBITDA ¹	373,6	275,6	35,6 %
EBIT	350,1	253,4	38,2 %
EBIT-Marge in %	40,5	35,4	–
Investitionen	58,5	37,0	58,1 %
Capital Employed (Ø) ²	519,1	449,9	15,4 %
ROCE (Ø) ³ in %	67,4	56,3	–

¹ EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

² Capital Employed (Durchschn. Eingesetztes Kapital) = (Vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

³ ROCE = EBIT / Durchschn. Eingesetztes Kapital



Getreide

Segment Getreide

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Preise für Agrarrohstoffe weiter rückläufig

Die internationalen Preise für wichtige Agrarrohstoffe wie Weizen, Raps und Roggen verzeichneten im Verlauf des Berichtsjahres teilweise deutliche Rückgänge. Nachdem die entsprechenden Notierungen im ersten Quartal 2024 mehrjährige Tiefs markiert hatten, erholten sich diese bis zum Ende des Berichtszeitraums leicht. Hierzu trugen insbesondere sinkende Ertragsaussichten für Winterkulturen in Westeuropa aufgrund von hohen Niederschlagsmengen und verstärktem Krankheits- und Schädlingsdruck bei. In einigen Regionen Osteuropas sowie in Spanien wirkte sich dagegen ein anhaltender Wassermangel belastend auf die Ertragsprognosen aus. In Russland, einem der weltweit größten Getreideproduzenten, gingen die Ernteprognosen für Weizen aufgrund von Trockenheit und Spätfrost ebenfalls zurück.

Nach Einschätzung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) waren die weltweiten Getreidemärkte während der Berichtsperiode insgesamt ausreichend versorgt.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis mit zweistelligen Zuwächsen

Im Segment Getreide stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2023/2024 im Wesentlichen aufgrund des dynamischen Wachstums bei Raps-, Roggen- und Weizensaatgut deutlich auf 275,9 (247,1) Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 11,7 %. Das Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) betrug 14,5 %. Belastende Währungseffekte im Umsatz ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung des Russischen Rubel gegenüber dem Euro.

Bei Raps führten insbesondere günstige Marktbedingungen und eine robuste Nachfrage nach unserem leistungsfähigen Sortenportfolio zu einer deutlichen Geschäftsausweitung, der Umsatz stieg um rund 16 %. Die größten Zuwächse erzielten wir in Deutschland, Frankreich und Osteuropa. Mit einem Umsatzanteil in der Berichtsperiode von nunmehr rund 31 (30) % hat das Rapsgeschäft in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung für das Segment Getreide gewonnen.

Das Geschäft mit Roggensaatzgut entwickelte sich im Berichtsjahr ebenfalls sehr erfreulich und erreichte einen Umsatzzuwachs von rund 13 %, insbesondere getrieben von einer starken Nachfrage in Deutschland (+18 %). Unser Geschäft profitierte vor allem von der zunehmenden Verwendung von Roggen in der Tierfütterung und wird durch die exzellente CO₂-Bilanz und hohe Ertragsstabilität unter trockenen Anbaubedingungen gestützt. Das Geschäft mit Roggensaatzgut hat mit rund 38 (38) % einen wesentlichen Anteil am Segmentumsatz.

Der Umsatz mit Weizensatzgut legte vor allem aufgrund gestiegener Lizenzentnahmen um rund 8 % zu, das größte Wachstum war hierbei in Großbritannien zu verzeichnen.

Unsere Sorghumaktivitäten in Brasilien wurden im Rahmen der Veräußerung unseres Maisgeschäfts in Südamerika ebenfalls verkauft. Als aufgegebenen Geschäftsbereich sind diese nicht mehr Bestandteil des Segmentberichts Getreide. Vergleichende

Segmentinformationen wurden rückwirkend angepasst.

Vor dem Hintergrund der positiven Umsatzentwicklung stieg das Segmentergebnis deutlich um 28,6 % auf 50,4 (39,2) Mio. € an. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 18,3 % und lag damit ebenfalls deutlich über dem Wert des Vorjahres (15,9 %).

Einem gestiegenen Bruttoergebnis (+21 %) standen dabei höhere Vertriebskosten (+9 %) gegenüber. Darüber hinaus haben wir unsere Ausgaben für Forschung & Entwicklung weiter erhöht (+8 %).

Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung liegt der Schwerpunkt unserer Forschung & Entwicklung auf der Züchtung von Hybridsatzgut, unter anderem für Weizen und Gerste. Ein weiterer Fokus liegt auf der Züchtung leistungsfähiger Sorten sowie deren Ressourceneffizienz und verbesserter Eigenschaften im Sinne einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Investitionen in Züchtung und Produktion fortgesetzt

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen des Segments mit 17,5 (12,8) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten erneut die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen in Deutschland, Frankreich und Polen, z. B. für die Saatgut-Aufbereitung am Standort Wohlde, sowie die Modernisierung von Zuchtstationen.

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-	
Umsatz	275,9	247,1	11,7 %	
EBITDA ¹	57,5	47,0	22,3 %	
EBIT ^{1,2}	50,4	39,2	28,6 %	
EBIT-Marge ¹	in %	18,3	15,9	-
Investitionen ¹	17,5	12,8	36,7 %	
Capital Employed (Ø) ²	170,0	172,4	-1,4 %	
ROCE (Ø) ^{1,4}	in %	29,6	22,8	-

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

² EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

³ Capital Employed (durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

⁴ ROCE = EBIT / durchschn. eingesetztes Kapital



Gemüse

Segment Gemüse

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Wachstum für Gemüsemarkt erwartet

Der weltweite Gemüsemarkt erreicht nach Experten-schätzungen im Jahr 2024 den Wert von einer Billion Euro – Tendenz steigend. In den kommenden fünf Jahren soll das durchschnittliche Wachstum bei 7 % liegen. Wir erwarten, dass sich die weltweite Nachfrage nach Gemüsesaatgut in ähnlicher Dynamik entwickeln wird.

Die Nachfrage nach Gemüse dürfte zukünftig von der steigenden Anzahl von vegan lebenden Menschen, von Gesundheits- und Wellness-trends sowie von der zunehmenden Popularität von Gemüse als Eiweißquelle weiter angekurbelt werden. Darüber hinaus ist ein verstärkter Trend zu höherpreisigem Biogemüse zu verzeichnen.

Die spezifischen Rahmenbedingungen für Spinatsaatgut, unseren Hauptumsatzträger im Segment Gemüse, waren in der Berichtsperiode weitgehend unverändert. Die Nachfrage nach hochwertigem Spinat für den gastronomischen Bedarf verblieb weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis rückläufig, planmäßiger Ausbau unserer Züchtungsaktivitäten

Die Umsätze im Segment Gemüse gingen im Berichtsjahr um 5,9 % auf 62,1 (66,0) Mio. € zurück. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ging der Umsatz in ähnlicher Höhe um 5,6 % zurück.

Etwa zwei Drittel des Segmentumsatzes entfielen auf Spinatsaatgut. Während sich das Geschäft in unserem Hauptmarkt USA stabil entwickelte, verzeichneten wir u. a. in China eine verringerte Nachfrage gegenüber dem Vorjahr.

Trotz eines Umsatzrückgangs in der Berichtsperiode von insgesamt ca. 12 % konnten wir unsere führende Position bei Spinatsaatgut behaupten. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 gehen wir von einer Geschäftsbelebung und steigenden Umsätzen aus (siehe auch Prognosebericht S. 94).

Das Geschäft mit Bohnensaatgut, mit etwa 29 % die zweitgrößte Produktgruppe im Segment, legte

dagegen um 11 % insbesondere in unserem Hauptmarkt USA zu.

Das Segmentergebnis ging infolge der operativen Geschäftsentwicklung, planmäßig steigender Aufwendungen für den Aufbau unserer Gemüsezüchtung sowie erhöhter Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus dem Erwerb von Pop Vriend Seeds deutlich auf –34,7 (–11,8) Mio. € zurück.

Vor dem Hintergrund der schrittweisen Umstellung auf die Marke „KWS“ wurde im Berichtsjahr die Nutzungsdauer für die Marke „Pop Vriend“ angepasst und eine Abschreibung auf entsprechende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 10,4 Mio. € vorgenommen. Zukünftig soll das Gemüsegeschäft vollumfänglich unter der Marke KWS vertrieben werden.

Unter Berücksichtigung weiterer Effekte aus der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben in Höhe von 8,8 Mio. € war das Segmentergebnis durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 19,2 (11,2) Mio. € belastet.

Ausbau der Gemüsezüchtung fortgesetzt

Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen neben Spinat und Bohnen die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus. Durch den planmäßigen Ausbau unserer Gemüsezüchtung legen wir hierfür die Basis.

Im März 2024 haben wir die erste Zuchtstation in Mexiko offiziell eröffnet, um die Entwicklung

von Tomaten- und Paprikasorten für den mexikanischen Markt voranzutreiben sowie Screening-Aktivitäten für Gurke, Melone und Wassermelone durchzuführen. Die neue Zuchtstation in Navolato im Bundesstaat Sinaloa erstreckt sich über 10 Hektar und umfasst Lagerhallen, Büros, einen großen Bereich für den Freilandanbau sowie Gewächshäuser mit einer Gesamtfläche von 4.500 Quadratmetern, die in den kommenden Jahren um weitere 5.000 Quadratmetern wachsen soll.

Im Juni 2024 wurde in Brasilien eine neue Forschungs- und Zuchtstation für die Entwicklung Tomaten-, Melonen- und Wassermelonensorten eingeweiht. Das Gelände in Uberlândia im westlichen Teil des Bundesstaates Minas Gerais ist 13 Hektar groß und umfasst Lagerhallen, Büros, 3.800 Quadratmeter Gewächshäuser und 7 Hektar Freilandfläche.

Auch am niederländischen Standort Andijk erweitert KWS die Kapazitäten für Forschung & Entwicklung. Auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern entstehen bis zum Frühjahr 2025 ein Gewächshaus, ein Forschungsbereich für Freilandkulturen sowie ein Büro- und Laborgebäude. Die Fläche des neuen Gewächshauses wird künftig unter anderem für die Forschung rund um die Freilandkulturen Spinat, Bohnen, Rote Beete und Mangold genutzt.

KWS verfügt nunmehr über Zuchtstationen für die Gemüsezüchtung in Spanien, Italien, den Niederlanden, der Türkei, Brasilien und Mexiko.

Die Investitionen im Segment Gemüse erhöhten sich von 14,3 Mio. € im Vorjahr auf 16,5 Mio. €.

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-	
Umsatz	62,1	66,0	–5,9 %	
EBITDA ¹	–11,2	2,3	>100,0 %	
EBIT	–34,7	–11,8	>100,0 %	
EBIT-Marge	in %	–55,9	–17,8	–
Investitionen	16,5	14,3	15,4 %	
Capital Employed (Ø) ²	430,9	427,1	0,9 %	
ROCE (Ø) ³	in %	–8,1	–2,8	–

¹ EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

² Capital Employed (Durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)/4

³ ROCE = EBIT/Durchschn. eingesetztes Kapital



Corporate

Segment Corporate

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Umsatz ¹	9,2	8,3	10,2 %
EBITDA ^{1,2}	-101,2	-94,1	7,6 %
EBIT ¹	-127,1	-115,0	10,5 %
Investitionen	25,4	17,9	41,7 %

1 Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgebener Geschäftsbereich angepasst.
2 EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

Die Umsatzerlöse im Segment Corporate werden im Wesentlichen durch unsere landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen generiert und stiegen in der Berichtsperiode auf 9,2 (8,3) Mio. €.

Gleichzeitig werden im Segment Corporate die übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Das Segmentergebnis reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen vor allem für Personal und geplant höherer Forschungsausgaben auf -127,1 (-115,0) Mio. €. Die Investitionen lagen mit 25,4 (17,9) Mio. € über dem Vorjahreswert.

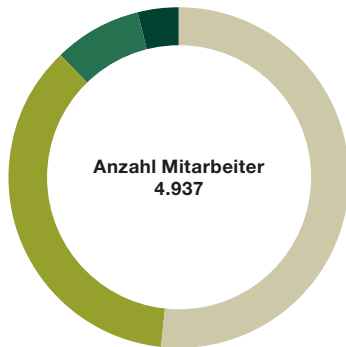
Neben allgemeinen Investitionen in die Büro- und Laborausstattung sowie die IT-Systeme lagen die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit auf der Implementierung einer neuen ERP-Software sowie einem Effizienzprojekt zur Abwasserwärmenutzung.

2.3.4 Beschäftigungsentwicklung

Im Berichtsjahr waren weltweit durchschnittlich 4.937 (4.653) Mitarbeiter (ohne Saisonkräfte und ohne Mitarbeiter des aufgegebenen Geschäftsbereichs) in der KWS Gruppe tätig. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr.

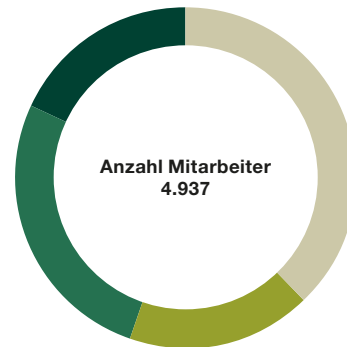
In Deutschland waren mit 2.558 (2.417) ca. 52,0 (52,0) % der Mitarbeiter tätig. Der größte Bereich war nach wie vor die Forschung & Entwicklung mit einem Anteil von 37,8 (37,3) % an der Gesamtbelegschaft.

Mitarbeiter nach Regionen



■ Deutschland 2.558	■ Nord- und Südamerika 408
■ Europa (ohne DE) 1.780	■ Übriges Ausland 191

Mitarbeiter nach Funktionen



■ Forschung & Entwicklung 1.866	■ Vertrieb 1.322
■ Produktion 868	■ Verwaltung 881

2.4 Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)

2.4.1 Generelle Informationen¹

Umsetzungsstand wesentlicher Nachhaltigkeitsziele im Überblick

Umwelt-Ziele	Zielwert 2030	Kapitel	2023/2024	2022/2023
Klimawandel		2.4.2		
Emissionen Scope 1 + 2 ⁴	50-%ige Reduktion (2050: Net Zero) gegenüber dem Basisjahr 2020/2021 (47.587 t CO ₂ e)		48.379 t CO ₂ e	50.940 t CO ₂ e
Nutzung von Score Cards zur Messung lokaler Umweltperformance	Score Card-Nutzung an allen Produktionsstandorten einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung		58 von 71 Standorten	56 von 71 Standorten
Wasser		2.4.2		
Wasserverbrauch KWS Gruppe	Wird im Geschäftsjahr 2024/2025 festgelegt		498.732 m ³	n. a.
Biologische Vielfalt und Ökosysteme		2.4.2		
Kulturarten in Züchtungsprogrammen	27		23	23
Budget für ressourcenschonende Forschung	>30 % des jährlichen F&E-Budgets in die Reduzierung des Ressourceneinsatzes		21,9 %	20,2 %
Anteil an Sorten für ressourcenschonende Landwirtschaft	Eignung von >25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz		18,9 % ¹	9,1 % ²
Innovationen für die Agrarwirtschaft		2.4.2		
Jährlicher Ertragsfortschritt	Durchschnittlich 1,5 %		1,1 % ¹	1,3 % ²
Einsatz von digitalen Lösungen auf Flächen von Kunden	Einsatz von digitalen Lösungen auf >6 Mio. Hektar		2,9 Mio. Hektar	2,5 Mio. Hektar
Anteil an Sorten für direkte menschliche Ernährung	>40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden		35,9 % ¹	63,0 % ²
Sozial-Ziele	Zielwert 2030	Kapitel	2023/2024	2022/2023
Gesellschaftliches Engagement		2.4.3		
Anteil der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement	1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) p. a.		0,7 %	0,6 %
Eigene Belegschaft		2.4.3		
OSHA-Quote KWS Gruppe ³	<5,0 ⁵		8,04 ⁵	8,16 ⁵
Employee Engagement	Employee Engagement Zielsetzung wird in 2024/2025 festgelegt; Basisjahr 2023/2024	2.4.3	74 %	n. a.
Governance-Ziele	Zielwert 2030	Kapitel	2023/2024	2022/2023
Unternehmenspolitik		2.4.4		
Zugriff auf Compliance-Portal	95 %		92 %	80 %

¹ Erfassung für den deutschen und britischen Markt; Definition wurde in 2023/2024 angepasst

² Erfassung für den deutschen Markt

³ Quote Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten in Bezug auf geleistete Arbeitsstunden (bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden); OSHA = Occupational Safety and Health Administration

⁴ Emissionen ohne die zu verkaufenden Einheiten in Südamerika. Im Kapitel „Klimawandel“ leiten wir auf die Emissionen vor dem Verkauf über

⁵ Berechnungslogik wurde in 2023/2024 angepasst auf 1 Mio. Arbeitsstunden und Zielwert entsprechend ebenfalls

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nach unserem Nachhaltigkeitsverständnis erfordert nachhaltiger Unternehmenserfolg – neben einer stringenten Umsetzung unserer wirtschaftlichen Ziele – eine sozial, ökologisch und ökonomisch ausgewogene Geschäftskultur. Unsere Unternehmensvision und -mission sowie unsere Unternehmenswerte bilden hierfür die Grundlage und stellen einen wichtigen Bestandteil für unser Handeln und den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von KWS dar.

„Our passion for plants sustains farming, food and planet“

Mission der KWS Gruppe

Mit unserer durch den Vorstand gemeinschaftlich verantworteten Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir uns langfristige und konkrete Ziele. Im Rahmen unseres globalen strategischen Planungsprozesses werden diese regelmäßig auf Angemessenheit überprüft, wobei es unser Ziel ist, unsere Wirtschaftsaktivitäten sozial, ökologisch und ökonomisch auszurichten. In diesem Sinne hat KWS mit der Nachhaltigkeitsinitiative 2030 im Jahr 2021 Nachhaltigkeitsziele verabschiedet, über deren Umsetzungsstand in der nichtfinanziellen Erklärung berichtet wird. Ein zentrales Nachhaltigkeitsteam ist als Stabsstelle im Verantwortungsbereich unserer Finanzvorständin tätig und koordiniert die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der KWS Gruppe.

Nachhaltigkeitsthemen mit mittlerer bis hoher Materialität

Die Berichtsthemen der nichtfinanziellen Erklärung leiten wir aus einer an der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) orientierten Materialitätsanalyse ab, welche in 2023/2024 wiederholt durchgeführt wurde und nunmehr dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit folgt. Hierbei wurden die relevanten Stakeholdergruppen einbezogen. Zu den wichtigsten Stakeholdergruppen zählen neben unseren direkten Kunden – den Landwirten, unsere Aktionäre, Lieferanten und Mitarbeiter. Außerdem beziehen wir verschiedene Anspruchsgruppen

entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette, z. B. Politik, Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft und Medien in unsere Analyse ein. Für die Identifikation der möglichen relevanten Themen für die aktualisierte Materialitätsanalyse wurden auch Themen aus dem Unternehmenskontext, im Zusammenhang mit unserer Strategie und dem Geschäftsmodell, abgeleitet. Die Themen wurden im Rahmen einer Wertschöpfungskettenanalyse bewertet sowie die Wesentlichkeit der Themen in Hinblick auf finanzielle und Auswirkungsmaterialität analysiert.

Es wurden folgende Themen mit hoher Materialität für die KWS Gruppe identifiziert:

Umwelt

- Klimawandel
- Wasser
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Innovationen für die Agrarwirtschaft

Soziales

- Eigene Belegschaft
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Governance

- Unternehmenspolitik

Nachhaltigkeitsbezogene Themen, denen eine hohe Wesentlichkeit zugeordnet wurde, werden in der nichtfinanziellen Erklärung dargestellt.

Rechtliche Angaben

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility-(CSR-) Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw.

der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe, nicht aber unsere Joint-Venture Beteiligungen bzw. assoziierten Unternehmen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte

gemäß § 289c HGB und die zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Es wurden keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Index für die nichtfinanzielle Erklärung

HGB-Anforderung	Themen mit hoher Wesentlichkeit	Kapitelverweis
Geschäftsmodell		2.4.1 Generelle Informationen
Umweltbelange	Klimawandel Wasser Biologische Vielfalt und Ökosysteme Innovationen für die Agrarwirtschaft	2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt
Arbeitnehmerbelange	Eigene Belegschaft	2.4.3 Soziales
Korruption und Bestechung	Unternehmenspolitik	2.4.4 Governance
Menschenrechte	Eigene Belegschaft	2.4.3 Soziales
Sozialbelange	Eigene Belegschaft Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	2.4.3 Soziales 2.4.3 Soziales
EU-Taxonomie		2.4.2 Umwelt

Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)

KWS unterstützt die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) (www.un.org/sustainable-development/sustainable-development-goals/).

KWS fühlt sich diesen Zielen verpflichtet und leistet durch ihre Geschäftstätigkeit konkrete Beiträge zu den folgenden SDGs:

Bei der zukünftigen Weiterentwicklung unseres Unternehmens orientieren wir uns an den SDGs und beabsichtigen, deren Integration in die Unternehmensgruppe kontinuierlich fortzusetzen.

Die KWS Fokusthemen der 17 Sustainable Development Goals (SDGs)



2.4.2 Umwelt²

2.4.2.1 Klimawandel

Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Scope-1- und Scope-2-Emissionen global ¹	50-%ige Reduktion (2050: Net Zero) gegenüber dem Basisjahr 2020/2021	48.379 t CO ₂ e	50.940 t CO ₂ e
Einführung von Score-Cards zur Messung der Umweltperformance	Score-Card-Nutzung an allen Produktionsstandorten einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung	58 von 71 Standorten	56 von 71 Standorten

¹ Wir kommentieren in diesem Kapitel die Entwicklungen von Energie und Scope-1 und Scope-2-Emissionen (Kalenderjahr) nach dem Verkauf unserer Standorte in Südamerika. In den Tabellen leiten wir auf die jeweiligen Größen vor dem Verkauf über.

Energie und Emissionen

KWS hat sich das Ziel gesetzt, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 % bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2020/2021 (47.587³t CO₂e) zu reduzieren. Damit liegt KWS über der von Science Based Targets Initiative (SBTi) für diesen Zeitraum geforderten Senkung von 42 %. Im Jahr 2050 wird die Reduktion unserer Emissionen auf Net Zero angestrebt. Beide Ziele orientieren sich an der Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens. In diesem Kapitel kommentieren wir die Veränderungen der Energie- und Emissionsentwicklungen exklusive unserer zum 30. Juni 2024 im Verkauf befindlichen Standorte in Südamerika. Wir weisen eine Überleitungstabelle aus, in der Energie und Emissionen vor Verkauf der Südamerikastandorte ausgewiesen werden.

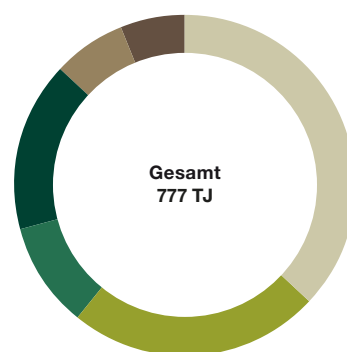
Energie

KWS ist als Pflanzenzüchtungsunternehmen ein Teil der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Unser Energiebedarf leitet sich im Wesentlichen aus Wärmebedarf für die Saatguttrocknung sowie Kälte- und Wärmebedarf für Züchtungsarbeiten in Gewächshäusern oder Klimakammern sowie dem Betrieb von landwirtschaftlichen Maschinen ab. Wir decken diesen Energiebedarf derzeit überwiegend mit Erdgas, dem Einkauf von Strom aus nationalen Stromnetzen, Diesel aber auch mit Hilfe von aus Biomasse (Biomethan, Hackschnitzel sowie

Maiskolben) gewonnener Energie ab. Betriebseigene Photovoltaikanlagen kommen ebenfalls an verschiedenen Standorten zum Einsatz und senken den externen Energiebezug. Unser globaler Energiebedarf belief sich im Kalenderjahr 2023 auf 777 (851) TJ⁴, den wir mit einem Anteil von 13 (15) % über erneuerbare Energien abgedeckt haben⁵. Der Rückgang des Energiebedarfs wurde durch einen geringeren Verbrauch von Erdgas sowie einen Rückgang der Maiskolbenverbrennung sowie des Stromeinkaufs verursacht. Die Energieintensität lag bei 0,46 (0,57⁶) GJ pro 1.000 € Umsatz.

Energieverbrauch nach Energieträger

in % des Gesamtverbrauchs



■ Erdgas 37 % ■ Diesel 16 %
 ■ Eingekaufter Strom 24 % ■ Benzin 7 %
 ■ Biomethanverbrennung 10 % ■ Sonstiges 6 %

² Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

³ Basisjahr ohne Anteile der zum Verkauf stehenden Standorte in Südamerika (vor Verkauf 56.463 t CO₂e).

⁴ Zur Berechnung des Energieverbrauchs nutzen wir die jeweils relevanten physikalischen Umrechnungsgrößen. Im Berichtsjahr haben wir die Energiebilanzierung umgestellt und weisen nun unsere Energieverbräuche vor Energieverlusten von Benzin und Dieselmotoren aus.

⁵ Hierzu zählen wir gewonnene Energie aus der Verbrennung von Biomethan, Maiskolben und Holz hackschnitzeln sowie Stromeigengenerierung. Für unseren eingekauften Strom liegen uns keine Informationen vor, die eine Aufschlüsselung nach erneuerbaren Energien ermöglichen.

⁶ Die Vorjahreszahl beträgt sowohl mit als auch ohne vom Verkauf betroffenen Standorte in Südamerika 0,57 GJ pro 1.000 € Umsatz.

Energieverbrauch KWS Gruppe

in TJ	2023	2022
Erdgas	288	316
Eingekaufter Strom	184	199
Biomethanverbrennung	81	89
Diesel	125	131
Benzin	53	40
Sonstiges	47	75
Total	777	851
Total vor Verkauf	1.048	1.193

Emissionen

Um unsere Emissionsziele zu erreichen, führen wir Anpassungen in unserer Energienutzung durch. Hierzu prüfen wir unter anderem die Ausweitung der Nutzung von Biomasse-basierter Energiegewinnung, den Ausbau eigener Photovoltaikanlagen, den Einkauf von grünem Strom über sogenannte Power Purchase Agreements sowie Energieeffizienzmaßnahmen. Bei der Umstellung berücksichtigen wir sowohl das Emissionseinsparungspotenzial als auch die Wirtschaftlichkeit unserer Vorhaben. Im Geschäftsjahr 2023/2024 beschloss der Vorstand, unsere Erdgasnutzung in Deutschland bis 2027 durch Biomethan zu ersetzen, und ein entsprechender Versorgungsvertrag wurde abgeschlossen. Derzeit befinden sich zudem ein Wärmetauschkonzept mit der städtischen Wasseraufbereitungsanlage in Einbeck sowie die Installation von Photovoltaik zur Eigenstromgenerierung in Umsetzung. Weitere Maßnahmen für deutsche Standorte befinden sich in Prüfung bzw. Planung (u. a. Nutzung von Windkraft, Fernwärme, Einkauf von emissionsarmem Strom, Nutzung von Wärmepumpen, Wärmetauschern oder anderen technischen Energieeffizienzmaßnahmen zur Senkung unseres Energiebedarfs). Die im Vorjahr beschriebene CO₂-Richtlinie wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 verabschiedet. Sie beinhaltet, neben technischen sowie organisatorischen Regelungen, unter anderem die Einführung eines internen CO₂-Preises ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 und die Etablierung eines Eigenanteils an emissionsarmer Stromgewinnung von 30 % und ist weltweit

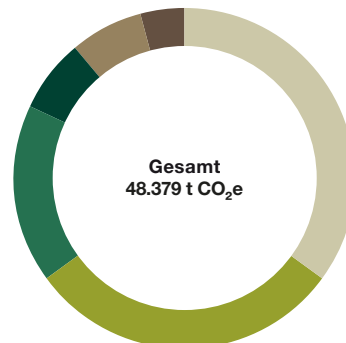
gültig. Für die kommenden Jahre sollen ausländische Standorte in den Fokus für weitere Einsparungsmaßnahmen rücken.

Im Kalenderjahr 2023 lagen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der KWS Gruppe bei 48.379 (50.940) t CO₂e. Die Senkung von –5,0 % ist insbesondere auf gesunkene Emissionen aus Erdgas, dem Stromeinkauf sowie aus LPG zurückzuführen. Daraus ergibt sich eine Emissionsintensität von 28,8 (34,0⁷) kg CO₂e pro 1.000 € Umsatz. Der Scope-1- und Scope-2-Fußabdruck der Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA lag bei 12.387 (15.503) t CO₂e.

Emissionen, die bei der Nutzung von Biomasse entstehen (Biomethan, Maiskolben, Hackschnitzel, Bioethanol sowie organischer Dünger), werden gemäß Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll) im Wesentlichen außerhalb der GHG-Scopes bilanziert.

Scope-1- und Scope-2-Emissionen

nach Quelle



Diese Out-of-Scope-Emissionen beliefen sich für die KWS Gruppe im Kalenderjahr 2023 auf 7.793 (10.897) t CO₂e und für die KWS SAAT SE & Co. KGaA auf 4.483 (4.930) t CO₂e.

⁷ Vorjahreswert betrug 35,9 kg CO₂e pro 1.000 € Umsatz (vor Verkauf der Südamerikanischen Standorte).

Scope-1- und Scope-2-Emissionen nach Energieträger

in t CO ₂ e	2023	2022
Eingekaufter Strom	17.074	18.293
Erdgas	14.628	16.038
Diesel	8.295	8.853
Anorganischer Dünger	3.382	2.942
Benzin	3.258	2.568
Sonstiges	1.742	2.246
Total	48.379	50.940
Total vor Verkauf	60.667	65.278

Treibhausgasemissionen der KWS Gruppe nach GHG-Scopes sowie Überleitung vor Verkauf der Südamerikastandorte

Emissionsart	2023 ¹ (t CO ₂ e)	2022 (t CO ₂ e)	Delta (%)
Direkte Emissionen (Scope-1)	31.210	32.538	-4,1
Indirekte Emissionen (Scope-2)	17.169	18.402	-6,7
Total	48.379	50.940	-5,0
Total vor Verkauf	60.667	65.278	-7,1
Biomasse-Emissionen (Out-of-Scope)	7.793	10.897	-28,5
Biomasse-Emissionen vor Verkauf	15.685	22.100	-29,0

¹ Der Erfassungszeitraum für CO₂ bezieht sich auf das Kalenderjahr

Methodik

Bei der Ermittlung unserer Treibhausgasemissionen orientieren wir uns an den Vorgaben des GHG-Protokolls. Hierzu werden unsere Energie- und Düngerverbräuche weltweit erfasst, zentral konsolidiert und mittels Emissionsfaktoren in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Hierbei nutzen wir für Scope-1 Faktoren des Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) und für Scope-2 Faktoren der International Energy

Agency (IEA). Seit dem Berichtsjahr 2023/2024 beziehen wir ausschließlich finale Daten der International Energy Agency (IEA) in die Berechnung ein, im Vorjahr nutzten wir vorläufige Daten. Emissionen aus Düngemitteln wurden berechnet nach „Metodologia do GHG Protocol da agricultura“⁸. Unser Scope-2-Fußabdruck wird gemäß dem „location-based“-Ansatz ausgewiesen. Neben Scope-1- und Scope-2-Emissionen weisen wir unsere Emissionen, die aus der Nutzung von Biomasse resultieren, im Wesentlichen außerhalb der GHG-Scopes aus, da sie gemäß GHG-Protokoll keinem Scope zugerechnet werden sollen. Der Konsolidierungskreis zu den ausgewiesenen Energie- und Emissionsdaten in diesem Kapitel entspricht dem der Finanzberichterstattung. Der Erfassungszeitraum der Energie- und Düngerdaten bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember, da wir mit diesem Zeitraum die höchste Datenverfügbarkeit erreichen.

Scope-3-Emissionen

Unsere Scope-3-Emissionen haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 im Rahmen eines Pilotprojekts erstmals für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 erfasst. Unsere Scope-3-Emissionen⁹ betragen demnach 2.379.056 t CO₂e, wobei der Großteil den GHG-Kategorien 3.10¹⁰ „Processing of sold products“ sowie 3.1 „Purchased goods and services“ zuzurechnen ist. Wir planen im Geschäftsjahr 2024/2025 die Emissionen für das Basisjahr 2023 sowie das Folgejahr 2024 zu messen und eine zugehörige Zielsetzung festzulegen sowie zu veröffentlichen.

Einführung von Umwelt-Score-Cards

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Standorte und unserer operativen Aktivitäten möglichst gering zu halten, strebt KWS eine kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse, genutzter Technologien und innerbetrieblicher Standards an. Die konkrete Handhabung und operative Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen werden hierbei dezentral von den Standorten verantwortet.

⁸ Vgl. https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards_supporting/Metodologia.pdf.

⁹ Inklusive der im Verkauf befindlichen Gesellschaften in Südamerika.

¹⁰ Berechnung der Getreide-Daten auf Basis vom Geschäftsjahr 2018/2019.

Durch konkrete Mindestanforderungen unseres globalen Managements für Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Health, Safety & Environment; HSE) verfolgen wir eine vergleichbare Ausrichtung aller KWS Standorte.

Wir arbeiten weiterhin daran, innerhalb der KWS Gruppe Score Cards zu etablieren, mit denen die Umweltperformance von KWS Standorten weltweit bewertet werden soll. Alle Produktionsstandorte einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung sollen demnach einzeln evaluiert werden. Das Score-Card-System wird Kriterien wie Biodiversität, Gewässerschutz und Emissionen erfassen. Auf diese Weise wollen wir den ökologischen Fußabdruck unserer Aktivitäten intern sichtbar machen und an unseren Standorten Verbesserungspotenziale umsetzen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 lagen uns für 58 (56) von 71 Produktions- und Vermehrungsstandorten Daten vor, die Basis für unsere Score-Cards sind. Wir planen, in 2024/2025 die Score Cards mit den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) abzugleichen, um etwaige Synergien zu nutzen.

2.4.2.2 Wasser

Wasser ist für KWS als Züchtungsunternehmen eine geschäftsrelevante Ressource. Im Rahmen unserer Saatgutproduktion und unserer Züchtungsprozessen ist eine bedarfsgerechte Wasserversorgung für unsere Pflanzen essenziell, um gesundes Saatgut ernten zu können und einen hohen Ertrag bei der Vermehrung zu gewährleisten. Im Rahmen unseres globalen HSE-Managements hat sich KWS zu einem ressourcenschonenden Betrieb ihrer Prozesse verpflichtet. KWS ist bestrebt, den Wasserverbrauch zu reduzieren und die Ressource Wasser so effizient wie möglich zu nutzen. Hierzu erfassen und überwachen wir unsere weltweiten Wasserverbräuche und haben interne Vorgaben zum Umgang mit Wasser sowie Abwasser implementiert, um den Ressourcenschutz zu fördern.

Wasserart	Verbrauch 2023 ¹ in m ³
Leitungswasser	90.577
Brunnen-/Grundwasser	394.272
Oberflächenwasser	11.622
Zisternen-/Regenwasser	2.260
Total	498.732

¹ Wasserverbrauch ohne die derzeit im Verkauf befindlichen Standorte in Südamerika. Die Erfassung erfolgte für das Kalenderjahr 2023.

Umgang mit Süßwasser und Wasserstress

Unser internes HSE-Management gibt einen weltweit gültigen Standard vor, der vorsieht, dass eine ressourcenschonende Arbeitsweise angestrebt und prozessbedingte Abwässer, soweit möglich, vermieden werden sollen.

Neben dem Wasserverbrauch in Büros und Forschungsgebäuden wird die größte Menge an Süßwasser für die Bewässerung der Pflanzen an unseren Versuchs- und betriebsinternen Vermehrungsstandorten verwendet. Die „smarte“ Tröpfchenbewässerung, welche die Bewässerung anhand des Bedarfs der Pflanzen steuert, kommt in einigen unserer Gewächshäuser zum Einsatz. Die Prüfung der Nutzung von regenerativen Ressourcen ist Vorgabe bei neuen Bauvorhaben, um die Grundwassernutzung weiter zu reduzieren. Im Rahmen unserer Score Cards werden Fragen zum Thema Wasserstress berücksichtigt. Damit wird qualitativ erfasst, ob Produktionsstandorte auf regenerative Wasserquellen zurückgreifen (derzeit 9 von 58 erfassten Produktionsstandorten) und Standorte an oder innerhalb von Wasserstressgebieten (derzeit 22 von 58 erfassten) liegen.

Wir planen, im Geschäftsjahr 2024/2025 die Methodik der Erfassung sowie unsere Zielsetzungen im Zusammenhang mit unserem Wasserverbrauch zu überprüfen und ggf. anzupassen. Eine absolute Reduzierung der Wasserverbräuche sehen wir aus heutiger Sicht aufgrund der Wettereinflüsse auf unser Geschäftsmodell und der damit verbundenen Schwankungen im Wasserverbrauch derzeit nicht als sinnvoll an.

2.4.2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Steigerung der Sortenvielfalt (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Kulturarten in Züchtungsprogrammen	27	23	23

Eine flexible und nachhaltige Fruchtfolge in der Landwirtschaft ist Teil unserer nachhaltigen Produktstrategie. Wir bieten daher unseren Kunden ein breites Sortenportfolio für verschiedene Kulturarten an. Wir planen, die Zahl unserer Züchtungsprogramme bis 2030 von derzeit 23 (23) auf 27 zu erhöhen. Ein Pflanzenzüchtungsprogramm für landwirtschaftliche Kulturarten ist eine systematische und wissenschaftlich gestützte Methode, um Pflanzen mit verbesserten Merkmalen und Eigenschaften zu entwickeln. Es umfasst die gezielte Kreuzung von Pflanzen, um wünschenswerte Merkmale wie Ertrag, Resistenzen gegen Krankheiten und Schädlinge, Trockentoleranz, Nährstoffeffizienz und Anpassungsfähigkeit für verschiedene Umweltbedingungen zu fördern. Ein Züchtungsprogramm beinhaltet die Auswahl von Elternpflanzen mit den gewünschten Merkmalen und die systematische Durchführung von Kreuzungs- und Selektionsverfahren über mehrere Generationen hinweg. Das Ziel ist es, Sorten zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Landwirte entsprechen, die Ernteerträge steigern, die Nahrungsmittelsicherheit verbessern und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken fördern. Moderne Pflanzenzüchtungsprogramme nutzen auch fortschrittliche Technologien wie Genomik, marker-gestützte Selektion und Gentechnik, um den Züchtungsprozess zu beschleunigen und effizienter zu gestalten. Kulturartenspezifische Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt, dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt und an den Aufsichtsrat berichtet. Im Geschäftsjahr 2023/2024 blieb die Zahl der Züchtungsprogramme unverändert.

Mit unseren Sorten, Zwischenfrüchten und Mischkulturen aus Züchtungsprogrammen unterstützen wir sowohl den konventionellen als auch den ökologischen Landbau. Die ökologische Landwirtschaft hat im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft einen positiveren Einfluss auf die Biodiversität, da sie keine chemischen Pflanzenschutzmittel einsetzt und naturnahe Flächen stärker fördert. Schon heute verfügen wir über eines der vielfältigsten Produktportfolios in der Pflanzenzüchtung und können somit mehrjährige Fruchtwechselstrategien sowie konventionelle und ökologische Marktsegmente mit eigenen Produkten umfangreich unterstützen.

Ein weiterer Indikator für den Erfolg unserer Züchtungsprogramme ist die Zahl der behördlichen Sortenzulassungen pro Jahr. In der EU können landwirtschaftliche Sorten nur vertrieben werden, wenn diese gegenüber bereits zugelassenen Sorten eine Verbesserung im Anbau oder in der Weiterverarbeitung (sogenannter landeskultureller Wert) darstellen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir weltweit 559 Sortenzulassungen erhalten, im Vorjahr waren es 488.

Minimierung des Ressourceneinsatzes (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Aufwendungen in Reduzierung des Ressourceneinsatzes	>30 % des jährlichen F&E-Budgets	21,9 %	20,2 %
Anteil an Sorten für ressourcenschonende Landwirtschaft	Eignung von >25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz	18,9 % ¹	9,1 % ²

¹ Erfassung für den deutschen und britischen Markt ohne Gemüsesorten

² Erfassung für den deutschen Markt ohne Gemüsesorten

KWS hat sich das Ziel gesetzt, den Einsatz von natürlichen und chemischen Ressourcen in der Landwirtschaft zu minimieren. In unserer Nachhaltigkeitsinitiative 2030 formulieren wir hierzu zwei Zielvorgaben:

Aufwendungen von mehr als 30 % unseres jährlichen F & E-Budgets für die Reduzierung des Ressourceneinsatzes.

Wir wollen zukünftig mehr als 30 % unseres jährlichen F & E-Budgets gezielt für die Verringerung des Ressourceneinsatzes (Wasser, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel) im landwirtschaftlichen Ackerbau aufwenden. Hierfür planen wir, Sorten zu entwickeln, die zum Beispiel resistent gegenüber Krankheiten oder Krankheitserregern sind oder eine höhere Toleranz gegenüber klimatischen Stressfaktoren aufweisen und daher mit weniger Pflanzenschutz und Bewirtschaftungsaufwand seitens der Landwirte auskommen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir 21,9 (20,2) % des F & E-Budgets¹¹ für die Züchtung und Entwicklung von ressourcenschonenden Sorten aufgewendet.

Mehr als 25 % unseres Sortenportfolios sollen für den Anbau mit einem geringen Ressourceneinsatz geeignet sein.

Ressourcenschonende Eigenschaften werden im Rahmen unserer Züchtungsaktivitäten entwickelt. Darunter fallen Sorten, die mit geringem Düngemiteleinsatz, einer eingeschränkten Wasserverfügbarkeit oder dem reduzierten Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel eine marktübliche Ertragsleistung erbringen. Mindestens eine Eigenschaft einer Sorte muss im Anbau einen geringeren

Ressourceneinsatz ermöglichen und gleichzeitig ein marktübliches Ertragspotenzial bieten, dann wird die Sorte als ressourceneffizient klassifiziert. Auch sehr hohe Ertragsleistungen können zu dieser Einstufung führen, da diese Sorten mit weniger Ressourcen das gleiche Ertragslevel wie bei marktüblichen Sorten erreichen können. Für diese so genannten Low-Input-Sorten muss ein Nachweis ihrer Leistung unter Anbaubedingungen erbracht werden, entweder in unserem internen Versuchswesen oder im Rahmen von behördlichen Zulassungsprozessen. Wir wollen die Züchtung von Low-Input Sorten zukünftig weiter ausbauen, um unser Sortenportfolio gezielt um Low-Input-Sorten zu erweitern.

Ressourcenschonende Eigenschaften sind bei Zuckerrüben beispielsweise Krankheitsresistenzen, die zu weniger Pflanzenschutz und weniger Feldüberfahrten führen können, bei Raps sind es wiederum Eigenschaften, bei denen ein geringerer Befall von Schädlingen nachweisbar ist. Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir erstmals unser Sortenportfolio in Großbritannien einer Analyse unterzogen und weisen den Anteil aggregiert zusammen mit dem Anteil für Deutschland aus. Derzeit stellen wir unseren Kunden für Zuckerrüben, Silomais, Winterraps, Weizen, Gerste und Roggen in Deutschland und Großbritannien insgesamt 312 (209) Sorten¹² zur Verfügung, davon waren im Geschäftsjahr 2023/2024 59 (19) Sorten von uns als ressourceneffizient klassifiziert, was 18,9 (9,1) % entspricht. Die Erfassung des Portfolios soll in den folgenden Jahren noch auf weitere Märkte ausgeweitet werden.

¹¹ Im F & E-Controlling lassen sich nicht alle Forschungs- & Züchtungsaktivitäten, die zur Reduktion des Ressourceneinsatzes beitragen, klar von anderen Züchtungsaktivitäten wie etwa Ertragssteigerung trennen. Aus diesem Grund beinhaltet die Kennzahl zum einen die Ist-Kosten für individuelle F & E-Projekte, und zum anderen einen pauschalen Anteil an den Gesamtkosten für die Züchtungsprogramme Mais, Getreide und Gemüse. Dieser Anteil beruht auf der für Zuckerrübe gemeldeten Relation und beträgt für das Geschäftsjahr 2023/2024 ca. 21 (19) %.

¹² Sorten, die im Geschäftsjahr 2023/2024 Umsatz generiert haben. Im Vorjahr wurden nur Sorten in Deutschland erfasst, im Berichtsjahr sind erstmals Sorten aus Großbritannien in die Analyse eingeflossen.

2.4.2.4 Innovationen für die Agrarwirtschaft

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Jährlicher Ertragsfortschritt	Durchschnittlich 1,5 %	1,1 % ¹	1,3 % ²
Einsatz von digitalen Lösungen auf Flächen von Kunden	Einsatz von digitalen Lösungen auf >6 Mio. Hektar	2,9 Mio. Hektar	2,5 Mio. Hektar
Anteil Sorten für menschliche Ernährung	>40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden	35,9 % ¹	63,0 % ²

¹ Erfassung für den deutschen und britischen Markt, Definition wurde im Vergleich zum Vorjahr und angepasst
² Erfassung für den deutschen Markt

KWS entwickelt kontinuierlich innovative Pflanzensorten, die den unterschiedlichen Anforderungen von Landwirten und Konsumenten gerecht werden müssen. Wir züchten Zuckerrüben, Mais, diverse Getreide- und Gemüsearten sowie Raps und Zwischenfrüchte und bieten somit ein breites Produktspektrum für den konventionellen und den ökologischen Anbau an. Innovation durch Pflanzenzüchtung kann dazu beitragen, den Verbrauch begrenzter Ressourcen wie Wasser, Land und Energie zu reduzieren und gleichzeitig die Ressourceneffizienz zu erhöhen. Pflanzenzüchtung ist somit ein wichtiger Faktor, um den landwirtschaftlichen Anbau ressourceneffizienter gestalten zu können.

Produktinnovation made by KWS

Im Rahmen unserer Züchtungsprogramme entwickeln wir Sorten für die Landwirtschaft kontinuierlich weiter. Dabei stehen Ertragssteigerungen – neben der Entwicklung von Resistenzen, Toleranzen sowie Nährstoffeffizienzen – besonders im Fokus. Ertragreiche Sorten tragen unter anderem dazu bei, den durch die steigende Weltbevölkerung entstehenden Flächendruck in der Nahrungsmittelproduktion abzumildern.

Auf Basis der Testergebnisse aller Sorten in offiziellen Prüfversuchen der letzten zehn Jahre in Deutschland sowie Großbritannien erzielten Mais, Weizen, Gerste, Raps, Roggen sowie Zuckerrüben einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,1 (1,3) % p. a. für den deutschen und britischen Markt. Die Kennzahl soll im Geschäftsjahr 2024/2025

auf weitere Länder ausgeweitet werden. Die Ergebnisse wurden aus Daten von offiziellen Zulassungsbehörden abgeleitet.

Neben der genetischen Ausstattung der Pflanzensorten tragen auch digitale Services zum Ertragsfortschritt bei. KWS unterstützte zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 landwirtschaftliche Betriebe auf ca. 2,9 (2,5) Mio. Hektar mit digitalen Lösungen, die zum Beispiel genutzt werden können, um teilflächenspezifische Aussaatstärken zu berechnen oder den Erntezeitpunkt zu bestimmen. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsinitiative 2030 streben wir an, diesen Anteil auf mehr als 6 Mio. Hektar auszubauen.

Darüber hinaus ist es unser Ziel, dass mehr als 40 % der KWS Sorten für den direkten Verzehr oder die Verwendung im Rahmen einer pflanzlichen Ernährung für den Menschen geeignet und vorgesehen sind. Da sich immer mehr Menschen für eine überwiegend pflanzliche Ernährung entscheiden, wollen wir dieser steigenden Nachfrage nach pflanzenbasierten Lebensmitteln gerecht werden. Zusätzlich zu unserem bereits bestehenden Gemüseportfolio, ist es unser Ziel, nährstoffreiche Sorten für den globalen Markt zu entwickeln, deren Ernteprodukte direkt oder in wenig aufgearbeiteter Form in Nahrungsmitteln genutzt werden können. Der Anteil der von KWS vorgesehenen Sorten für die direkte Verwendung in der menschlichen Ernährung beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 für den deutschen und britischen Markt 35,9 (63)¹³ %.

¹³ Die Abweichung zum Vorjahr erklärt sich durch die Einbeziehung des britischen Marktes sowie durch eine Korrektur unserer KPI-Definition.

Im Rahmen unserer Strategie für nachhaltige Landwirtschaft entwickelt KWS Pflanzeneigenschaften, die mit einem geringeren Ertrag einhergehen, jedoch die Pflanze ertragsstabiler gegen äußere Einflüsse machen oder die Ressourceneffizienz erhöhen. Ertragsfortschritte allein reichen nicht aus, um den Fortschritt durch Pflanzenzüchtung zu messen. Weitere Beispiele für unsere Innovationskraft sind Züchtungserfolge in den Kulturarten Zuckerrübe und Gerste, die wir im Forschungs- & Entwicklungsbericht näher beschreiben.

KWS Fit4NEXT Zwischenfrucht-Mischungen bieten den europäischen Landwirten unterstützende Lösungen für die typischen Fruchtfolgen. Als wichtiger Bestandteil für den nachhaltigen Ackerbau tragen sie in vielfältiger Weise zu einem erfolgreichen Hauptfruchtanbau bei. Sie sind Klima- und Bodenschützer, fördern die Artenvielfalt und helfen darüber hinaus, unerwünschte Begleitpflanzen und schädliche Nematoden einzugrenzen. Außerdem sind sie ein wichtiger Leistungsträger beim Erhalt und Aufbau von Humus in Ackerböden. Leguminosenhaltige Zwischenfrucht-Mischungen bieten zusätzlich die Möglichkeit, über die Fixierung des Luftstickstoffs aus der Atmosphäre CO₂ im Boden zu binden und gleichzeitig Düngemittel einzusparen. Mit dem Fit4NEXT Feld-Check steht für den deutschen Markt ein neues digitales Tool zur Verfügung, welches die konkrete Leistung von Zwischenfrucht-Mischungen greifbar macht. Das gilt sowohl für die Stickstoffbindung als auch für die langfristige Bindung von CO₂ und den Aufbau von Humus im Boden. Das Tool steht im digitalen Beratungsangebot von „myKWS“ zur Verfügung und ist für die bedeutendsten Zwischenfrucht-Mischungen von KWS entwickelt worden.

Ferner entwickeln wir seit einigen Jahren sogenannte Biologicals als Alternative bzw. Ergänzung zur chemischen Saatgutbehandlung. Sie umfassen Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien sowie Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird die Saatgutbehandlung mit Biologicals in den Kulturarten Zuckerrübe, Raps, Mais und Roggen angewandt. Für weitere Kulturarten wie Sorghum, Gerste, Spinat und Bohne sind biologische Applikationen in der Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden weitere Zulassungsanträge eingereicht, um von uns entwickelte biologische Saatgutbeizen zukünftig in zusätzlichen Ländern wie der Slowakei, Belarus, Serbien und Moldawien anzubieten. Ferner wird die Etablierung von Biologicals als Teil der Saatgutbeizen auch in internationalen Märkten wie Nordamerika (Zuckerrübe) weiterverfolgt.

Im ökologischen Landbau arbeiten wir an der Erweiterung unseres Sortenportfolios. Hierfür haben wir in den vergangenen Jahren sowohl für die Züchtung als auch für die Versuchstechnik neues Personal mit spezieller, auf den ökologischen Landbau ausgerichteter Expertise eingestellt. Darüber hinaus wurden die Versuchsflächen ausgeweitet und die Versuchsqualität durch statistische Analysen verbessert. Im März 2024 wurde zudem die erste Roggensorte KWS CREOR für den ökologischen Landbau vom Bundessortenamt zugelassen. Mit unserem Betrieb in Wiebrechtshausen verfügen wir seit 20 Jahren über einen eigenen Standort für ökologischen Landbau in Deutschland.

2.4.2.5 EU-Taxonomie

Die Angaben zur EU-Taxonomie erfolgen auf Basis der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Europäischen Kommission in Verbindung mit den für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). KWS ist gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten dazu verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2023/2024 den Anteil taxonomiefähiger Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) in Bezug auf folgende Umweltziele auszuweisen:

- Klimaschutz,
- Anpassung an den Klimawandel,
- nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen,
- Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft,
- Vermeidung von Verschmutzung,
- Schutz von Ökosystemen und Biodiversität.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne des Artikels 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsaktes vom 6. Juli 2021 zum Artikel 8 der VO (EU) 2020/852 sind jene Wirtschaftstätigkeiten, die in dem delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definiert sind. Unternehmensaktivitäten, die in den dazugehörigen Anhängen nicht aufgeführt sind oder nicht mit den dortigen Beschreibungen der Unternehmensaktivitäten übereinstimmen, gelten nicht als taxonomiefähig. Dabei wurden die bereits in den Vorjahren bewerteten Umweltziele 1 bis 2 berücksichtigt sowie die in der delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 vom 27. Juni 2023 neuen Wirtschaftsaktivitäten, bezogen auf die Umweltziele 3 bis 6, bewertet.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten bezogen auf die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel auf ihre ökologische Nachhaltigkeit (Taxonomiekonformität) geprüft. Die Umweltziele 3 bis 6 mussten im Geschäftsjahr 2023/2024 noch keiner Konformitätsprüfung verpflichtend unterzogen werden.

Eine Wirtschaftsaktivität gilt als taxonomiekonform, sofern sie folgende technische Bewertungskriterien erfüllt:

- einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ oder „Anpassung an den Klimawandel“ leistet,
- die anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt (DNSH = Do No Significant Harm) und
- unter Einhaltung des Mindestschutzes, wie bspw. der Einhaltung von Menschenrechten, ausgeübt (Minimum-Safeguard-Kriterium) wird.

Zur Feststellung der **Taxonomiefähigkeit** wurden die Geschäftsaktivitäten von KWS mit den von der Taxonomie in den Anhängen zu den Umweltziel 1 bis 6 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definierten Aktivitäten abgeglichen und relevante Aktivitäten bewertet. Die Analyse hat ergeben, dass keine Umsatzerlöse den Aktivitäten der EU-Taxonomie zugeordnet werden konnten. Für Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) erfolgte die Zuordnung aggregiert auf Ebene der relevanten Anlagenpositionen bzw. GuV-Konten.

Zur Vermeidung von Doppelzählungen wurden die Aktivitäten bezüglich der Wirkung auf die Umweltziele nur einem Umweltziel zugeordnet. Dabei werden taxonomiefähige Aktivitäten mit einem Anteil von unter einem Prozent (<1 %) der Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie von KWS als nicht wesentlich angesehen und als nicht taxonomiefähig klassifiziert. Die als nicht wesentlich klassifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten betragen für das Geschäftsjahr 2023/2024 in Summe weniger als 3 (2) % bezogen auf die Investitionsausgaben (CapEx) und weniger als 1 (1) % bezogen auf die Betriebsausgaben (OpEx).

Die **Taxonomiekonformität** wird anhand der technischen Bewertungskriterien je Wirtschaftsaktivität überprüft.

Die Erfüllung der Kriterien zum wesentlichen Beitrag und zu DNSH wurde durch geeignete Analysen überprüft. Dabei wurde unter anderem ein Screening relevanter Standorte im Hinblick auf mögliche physische Klimarisiken in Bezug auf das DNSH-Kriterium „Anpassung an den Klimawandel“ vorgenommen.

Weiterhin wurde das Minimum-Safeguard-Kriterium für die KWS Gruppe analysiert. Für die Prüfung wurden vorhandene Unternehmensrichtlinien, wie die Human Rights Policy, sowie Risikomanagementprozesse zu u. a. Compliance und Antikorruption herangezogen.

Im Ergebnis der Konformitätsprüfung konnten derzeit ausschließlich Kriterien für die Aktivität „7.1. Neubau“ erfüllt werden.

Umsätze

Als Pflanzenzüchtungsunternehmen sind unsere Kerngeschäftsaktivitäten derzeit nicht in der delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 vom 27. Juni 2023 enthalten. Aus diesem Grund sind unsere umsatzgenerierenden Tätigkeiten für das Geschäftsjahr 2023/2024 nicht taxonomiefähig. Die nicht-taxonomiefähigen Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 1.678,1 (1.500,3) Mio. € (siehe Konzernanhang Nr. 6.1).

Betriebsausgaben (OpEx)

Es wurden keine wesentlichen taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) identifiziert. Die nicht-taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) beliefen sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 348,5 (337,3) Mio. €, welche im wesentlichen F & E-Ausgaben sowie Ausgaben für Reparaturen und Wartungen umfassen.

Investitionsausgaben (CapEx)

Es existieren Investitionsausgaben (CapEx), die taxonomiefähigen Aktivitäten zugeordnet werden konnten. Diese Aktivitäten sind dem Umweltziel Klimaschutz zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden taxonomiefähige, jedoch nicht taxonomiekonforme, Investitionen (CapEx) in Höhe von 10,5 (30,6) Mio. € getätigt, welche einem Anteil von 6,7 (24,7) % des Gesamtbetrags aller Investitionen der KWS Gruppe von 156,4 (124,0) Mio. € (siehe Konzernanhang Nr. 5 und 7.15) entsprechen. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 erstmalig taxonomiekonforme Investitionen (CapEx) in Höhe von 26,7 Mio. € getätigt, welche einen Anteil von 17,1 % des Gesamtbetrags aller Investitionen der KWS Gruppe ausmachen. Somit gab es nicht taxonomiefähige Investitionen (CapEx) in Höhe von 119,3 (93,4) Mio. €, was einem Anteil von 76,2 (75,3) % entspricht.

Die taxonomiefähigen Aktivitäten beziehen sich auf

- „7.1 Neubau“ sowie
- „7.2 Renovierung bestehender Gebäude“.

Es wurden taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023/2024 im Zusammenhang mit der Aktivität „7.1 Neubau“ bezogen auf das Umweltziel 1 identifiziert. Das Neubauprojekt „Elitespeicher“, welches einen neuen Gebäudekomplex für die Saatgutherstellung umfasst, befindet sich derzeit in der Fertigstellungsphase, welche zum Stichtag 30.06.24 noch nicht abgeschlossen war und voraussichtlich in 2024/2025 abgeschlossen wird. Für den Neubau wurde die Einhaltung hoher Umweltstandards angestrebt, welche bereits bei dem Bau berücksichtigt wurden und durch unseren Vorstand genehmigt. Auf Basis der Taxonomie-Konformitätsprüfung wurden die entsprechenden Kriterien analysiert. Als Ergebnis wird im Geschäftsjahr 2023/2024 bereits ein Teil der CapEx als taxonomiekonforme Aktivität ausgewiesen, was 26,7 Mio. € bzw. 17,1 % des Gesamtbetrags aller Investitionen der KWS Gruppe entspricht. Die bisher getätigten Investitionen in den Bau „Elitespeicher“ betragen 43,1 Mio. €. Weitere taxonomiekonforme Aktivitäten wurden nicht identifiziert.

Taxonomie-Berichterstattung Umsatz

Geschäftsjahr 2023/2024	2023/2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Wirtschaftsaktivitäten	Code	Umsatz	Umsatz-anteil	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser	Umwelt-verschmut-zung	Kreislauf-wirtschaft
			2023/2024	2023/2024					
		in T€	%						
A. Taxonomiefähige Aktivitäten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Aktivitäten		1.678.118	100						
Gesamt		1.678.118	100						

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;
EL – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Umsatz-Anteil je Umweltziel

in %	Umsatz-Anteil/Gesamt-Umsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0	0
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

Bio- logische Vielfalt	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz	Anteil taxono- miekonformer (A.1.) oder taxo- nomiefähiger (A.2.) Umsatz, 2022/2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit
	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- verschmut- zung	Kreislauf- wirtschaft	Bio- logische Vielfalt				
J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0	E	
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		T
EL; N/EL										
N/EL								0		
N/EL								0		

Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben (OpEx)

Geschäftsjahr 2023/2024	2023/2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Wirtschaftsaktivitäten	Code	OpEx	OpEx-Anteil 2023/2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
			in T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Aktivitäten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon ermöglichende Tätigkeiten				N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon Übergangstätigkeiten				N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Aktivitäten		348.550	100						
Gesamt		348.550	100						

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;
EL – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

OpEx-Anteil je Umweltziel

in %	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0	0
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

Bio- logische Vielfalt	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz	Anteil taxono- miekonformer (A.1.) oder taxo- nomiefähiger (A.2.) OpEx, 2022/2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit
	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- verschmut- zung	Kreislauf- wirtschaft	Bio- logische Vielfalt				
J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0	E	
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		T
EL; N/EL										
N/EL								0		
N/EL								0		

Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben (CapEx)

Geschäftsjahr 2023/2024	2023/2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Wirtschaftsaktivitäten	Code	CapEx	CapEx-Anteil 2023/2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
			in T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Aktivitäten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)									
Neubau	CCM 7.1	26.706	17,1	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	
CapEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		26.706	17,1	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	
Neubau	CCM 7.1	7.929	5,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	2.562	1,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		10.491	6,7	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		37.198	23,8	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Aktivitäten		119.250	100						
Gesamt		156.448	100						

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;
EL – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

CapEx-Anteil je Umweltziel

in %	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	17,1	23,8
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

Biologische Vielfalt	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2022/2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				
J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0		
0,0%	J	J	J	J	J	J	J	0		
									E	
										T
EL; N/EL										
N/EL										
N/EL										
0,0%								24,7		
0,0%								24,7		

2.4.3 Soziales¹⁴

2.4.3.1 Gesellschaftliches Engagement¹⁵

Stärkung des sozialen Engagements (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Anteil der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement	1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) p.a.	0,7 %	0,6 %

KWS begreift sich als aktives Mitglied der Gesellschaft und möchte die Unternehmenswerte auch in externes Engagement umsetzen. Als zukunftsorientiertes Unternehmen übernimmt KWS deshalb Verantwortung in der Gesellschaft. Grundsätzlich ist das gesellschaftliche Engagement dezentral organisiert, die interne Richtlinie „Social Commitment“ bildet den Rahmen dafür. Bei der inhaltlichen Ausrichtung orientieren wir uns auch an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung¹⁶. KWS legt den Fokus des überregionalen gesellschaftlichen Engagements auf die Förderung von Bildung im Bereich der Natur- und Agrarwissenschaften. Das regionale gesellschaftliche Engagement an den KWS Standorten, national wie international, fokussiert sich auf die kulturelle, soziale und sozioökonomische Entwicklung des meist ländlich geprägten Umfeldes, um die Attraktivität der Standorte insgesamt zu steigern.

Bei den Entwicklungskooperationen in Afrika lag der Fokus auf dem Projekt SeZIL (Seeds for Zambian Incomes and Livelihoods) in Sambia, das mehr als 1.000 Kleinbauern zugutekommt und sie mit neuen Mais-, Bohnen-, Sorghum- und Sonnenblumensorten versorgt. Ziel ist es, Sorten zu finden, die am besten in den jeweiligen lokalen Kontext passen. Darüber hinaus konnten über den lokalen Partner Good Nature Agro die Kleinbauern in der Saatguterzeugung geschult und beim Zugang zu landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und Marktverbindungen unterstützt werden. In Kenia wird zudem eine Zusammenarbeit mit einer lokalen Kooperative aufgebaut, um dort zur Diversifizierung der Anbausysteme sowie zu einem verbesserten

Zugang der Landwirte zu ertragsstarken, robusteren Sorten beizutragen. Der Schwerpunkt liegt hier auf Mais, Sorghum, Sonnenblumen, Raps und Erbsen.

KWS unterstützt überregional diverse langfristige Stipendienprogramme in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Universitäten, um wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Hochschulstipendien aus dem Fachbereich Forschung & Entwicklung, Deutschlandstipendien aus dem Bereich Human Resources und das Ferdinand-von-Lochow-Stipendium an besonders engagierte Studierende der Agrarwissenschaften verliehen.

Darüber hinaus werden verschiedene Formate unterstützt, die den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie den Dialog im Bereich der Agrarwissenschaften fördern. Außerdem ist KWS langfristig Patenunternehmen für den Landesentscheid des Wettbewerbs „Jugend forscht – Schüler experimentieren“, um Kinder und Jugendliche nachhaltig für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu begeistern. Hervorzuheben sind in Geschäftsjahr 2023/2024 mehrere internationale Kooperationen mit Schulen. Das im Vorjahr etablierte Projekt in Brasilien wurde im Geschäftsjahr fortgeführt und weiterentwickelt. Ziel ist es, den Zugang zu gesunden Lebensmitteln und den Umgang mit ihnen zu fördern. In den Niederlanden wurde ein Projekt in Zusammenarbeit mit einem Erlebniszentrum für Saatgutzüchtung gefördert, mit dem gemeinsamen Ziel, bei jungen Menschen das Interesse und die Begeisterung für die Gemüsezüchtung zu wecken.

¹⁴ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

¹⁵ In diesem Kapitel werden die im Verkauf befindlichen südamerikanischen Gesellschaften in die Betrachtung einbezogen.

¹⁶ Nr. 2 „Kein Hunger“ sowie Nr. 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“

Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir unser Engagement für die Ukraine weiterverfolgt. Verschiedene aktuelle soziale Bedarfe wurden durch Spenden unterstützt. Zusätzlich konnte ein Beitrag zur Aufrechterhaltung des wissenschaftlichen Betriebes eines Instituts für landwirtschaftliche Mikrobiologie geleistet werden.

Den Stellenwert des gesellschaftlichen Engagements unterstreicht unsere Zielsetzung, rund 1 % des jährlichen Betriebsergebnisses (EBIT) für gesellschaftliches Engagement und soziale Projekte einzusetzen.

Ausgaben für gesellschaftliches Engagement

in Mio. €	2023/2024	2022/2023
Ausgaben für gesellschaftliches Engagement¹	1,9	1,4
davon für Spendenaktivitäten und Entwicklungsprogramme in Kenia und Sambia	1,3	0,9
davon für Sponsoringaktivitäten	0,6	0,5
In % des Betriebsergebnisses (EBIT)	0,7	0,6
In % KWS SAAT SE & Co. KGaA Anteil an Ausgaben bezogen auf das Betriebsergebnis (EBIT) der KWS Gruppe	0,6	0,5

¹ Nicht enthalten sind KWS Maroc SARLAU, KWS Mexico, KWS Vegetables Italia S.R.L., Kant-Hartwig & Vogel GmbH sowie sämtliche Joint Ventures und Holdings.

2.4.3.2 Eigene Belegschaft

Stärkung des sozialen Engagements (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
OSHA-Quote KWS Gruppe ¹	<5,0 ²	8,04	8,16 ²
Employee Engagement	Employee Engagement Zielsetzung wird in 2024/2025 festgelegt; Basisjahr 2023/2024	74 %	n. a.

¹ Bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden

² Anpassung aufgrund neuer Berechnungslogik in 2023/2024 mit 1 Mio. Arbeitsstunden

Arbeits- und Sozialstandards

KWS betrachtet die Einhaltung anerkannter Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie einen verantwortungsvollen Umgang miteinander als elementaren Bestandteil unternehmerischen Handelns. Unser Ziel sind daher die Sicherstellung guter Arbeitsbedingungen und die Schaffung und Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards

Grundlage dafür bilden die jeweils gesetzlich und ggf. kollektivrechtlich bestimmten standortspezifischen Arbeits- und Sozialstandards.

Die wesentlichen Arbeitsstandards der KWS sind:

- KWS achtet bei allen Arbeitsverhältnissen auf die Einhaltung der arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen.
- KWS setzt weltweit die lokal geltenden gesetzlichen Regelungen zum Grundsatz „gleiche Vergütung für gleiche Tätigkeiten unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Fachkompetenz, der Berufserfahrung und der lokalen Marktgegebenheiten“ um.
- Zu unseren Arbeitsstandards gehören des Weiteren technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und Erkrankungen.
- Zur Einhaltung von Menschenrechten bei der Rekrutierung, Einstellung und Beschäftigung von Mitarbeitern orientieren wir uns an den geltenden Antidiskriminierungsgesetzen und den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit.
- Unsere Arbeits- und Sozialstandards gelten für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe.

Menschenrechte

KWS bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechtsstandards, wie zum Beispiel der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen sowie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gegen Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit. Die Grundsätze der Menschenrechtscharta haben wir in unserer Human Rights Policy festgelegt.

Arbeitsstandards

Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter der KWS Gruppe sind unter Berücksichtigung der jeweiligen länderspezifischen Gesetzesvorgaben geregelt und werden vertraglich festgehalten. Unsere Vergütungsstruktur gestalten wir nach den gängigen Marktpraktiken. Je nach Land und Gesellschaft besteht das Vergütungspaket eines KWS Mitarbeiters aus einer Basisvergütung und unterschiedlichen Sozialleistungen.

Ergänzend bieten wir länder- und gesellschaftsabhängig z. B. über leistungsbezogene und variable Vergütungsmodelle, sowie ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Mitarbeitern die Möglichkeit, am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Leistungen für Vollzeitbeschäftigte werden auch entsprechend für Teilzeitbeschäftigte erbracht.

Ein wesentliches Ziel unserer Vergütungspolitik ist, dass Mitarbeiter für ihre Tätigkeiten unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fachkompetenz, ihrer Berufserfahrung und ggf. ihrer individuellen Leistung und der lokalen Marktsituation angemessen bezahlt werden. Dieser Grundsatz soll gewährleisten, dass Mitarbeiter für die gleiche Arbeit bei vergleichbarer Qualifikation und Erfahrung an den jeweiligen Standorten gleich entlohnt werden.

Der Grundsatz der gleichen Vergütung findet seinen Niederschlag in betrieblichen Regelungen und Tarifverträgen, soweit solche bestehen. Dasselbe gilt beispielsweise auch für Regelungen über Arbeitszeit, Urlaub, Dienstreisen und Altersteilzeit.

International sind mehr als die Hälfte der Beschäftigten¹⁷ durch tarifvertragliche Regelungen abgesichert. In Deutschland sind dies über 97 % der Belegschaft¹⁸.

Beschäftigungsverhältnisse der eigenen Belegschaft¹⁹

Gruppenweit hatten im Geschäftsjahr 2023/2024 95 (93) % (Deutschland: 94 (89) %) unserer Mitarbeiter ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis.²⁰ Darüber hinaus beschäftigte KWS durchschnittlich 920 (2.035) Saisonarbeitskräfte für Erntearbeiten im Geschäftsjahr 2023/2024.

Beschäftigte¹ nach Vertragsart

Anteil weiblich/männlich/divers (in %)	2023/2024 Unbefristet	2023/2024 Befristet	2022/2023 Unbefristet	2022/2023 Befristet
Vollzeit	33/67/0	45/55/0	31/69/0	46/54/0
Teilzeit	79/21/0	52/48/0	80/20/0	59/41/0
Saisonarbeitskräfte ²	50/50/0		37/63/0	

1 Inkl. Auszubildende und Praktikanten

2 Bei Saisonarbeitskräften wird nicht zwischen befristeter und unbefristeter Anstellung unterschieden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz²¹

Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten hat höchste Priorität. Die Organisation des Arbeitsschutzes ist eine der zentralen Führungsaufgaben. Daher hat KWS sich zum Ziel gesetzt, Arbeitsunfälle global zu erfassen und diese langfristig zu senken. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde dazu erstmalig eine OSHA-Quote (OSHA: Occupational Safety and Health

Administration) ermittelt und veröffentlicht. Dies ist eine Berechnungsmethode für die Häufigkeiten von Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten und dient der Vergleichbarkeit der Unfallhäufigkeit von einzelnen Branchen und Standorten.

KWS verfügt über ein global ausgerichtetes HSE-Management (HSE: Health, Safety, Environment) sowie ein funktionsübergreifendes Krisenmanagement. Unsere internen Arbeitsschutzstandards umfassen technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Maßnahmen, um Arbeitsunfälle und Krankheiten zu vermeiden. Unsere lokalen und internationalen Sicherheitsstandards überprüfen wir jährlich durch interne Audits. Als wesentliches Instrument zur Umsetzung, gibt die Health, Safety & Environment (HSE) Guideline globale Rahmenbedingungen vor. Hier ist u. a. definiert, dass die Erfassung von Arbeitsunfällen durch die jeweilige Führungskraft sichergestellt werden muss.

Bisher wurden in drei Geschäftsjahren die weltweiten Unfallzahlen konsolidiert erfasst, weshalb eine belastbare Bewertung der Unfallhäufigkeit im Zeitverlauf nur eingeschränkt möglich ist. Im direkten Vergleich zu anderen Branchen deutet sich an, dass KWS ein relativ niedriges Unfallzahlenniveau aufweist. Die Schwerpunkte des Unfallgeschehens stellen unsere Züchtungs- und Produktionsstandorte dar. Die OSHA-Quote für die KWS Gruppe beträgt 8,04 (8,16) und für die KWS SAAT SE & Co. KGaA 11,13 (13,14²²), bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden.

Das Erreichen des Ziels der Nachhaltigkeitsinitiative 2030, Arbeitsunfälle bis zum Jahr 2030 zu senken, sollte sich aus heutiger Sicht in einer Unfallhäufigkeit <5,0 widerspiegeln. Hierzu werden nach Auswertung der jeweiligen Unfallschwerpunkte gezielt Maßnahmen in Form von Trainings oder gegebenenfalls Entscheidungen zur Veränderung von Arbeitsabläufen getroffen.

17 Inklusive Auszubildende und Praktikanten, exklusive nicht integrierte Gesellschaften

18 Inklusive Auszubildende und Praktikanten, exklusive nicht integrierte Gesellschaften

19 Vorjahreswerte in diesem Kapitel wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen

20 Exklusive aller Beschäftigungsverhältnisse von Saisonarbeitskräften, Auszubildenden und Praktikanten

21 Vorjahreswerte in diesem Kapitel wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen.

22 Vorjahreswert wurde aufgrund angepasster Berechnungslogik mit 1 Mio. Arbeitsstunden neu angepasst.

Die arbeitsschutzrelevanten Vorfälle und Ausfalltage der KWS Gruppe setzen sich wie folgt für das Berichtsjahr 2023/2024 zusammen:

Arbeitsschutzrelevante Vorfälle und Ausfalltage¹

	2023/2024 ²	2022/2023 ³
Arbeitsschutzrelevante Vorfälle	191	204
davon Vorfälle mit Ausfalltagen	79	95
davon Todesfälle	0	0
Ausfalltage gesamt	1.318	1.310
Durchschnittliche Ausfalldauer (Tage)	17	14
Länder, in denen Unfälle dokumentiert wurden	11	8

¹ Exklusive aller Beschäftigungsverhältnisse von Saisonarbeitskräften.

² Exklusive der derzeit im Verkauf befindlichen südamerikanischen Gesellschaften.

³ Vorjahreswerte wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen.

Interner Dialog und kollektive Interessenvertretung

Wir bekennen uns zu ILO 87 „Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes“ und ILO 98 „Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen“. Die kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der jeweiligen Geschäftsleitung erfolgt über die lokal gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen und Schwerbehindertenvertretungen.

Mitbestimmungsgremien der Arbeitnehmer gibt es unter anderem in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. Diese arbeiten eng und vertrauensvoll mit der jeweiligen Geschäftsleitung zusammen und pflegen einen offenen und konstruktiven Austausch.

Auch in Ländern, in denen keine kollektive Mitarbeitervertretung besteht, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang sowie einen offenen Dialog mit den Beschäftigten. Besteht in der Belegschaft der Wunsch nach einer kollektiven Mitarbeitervertretung oder ist eine solche gesetzlich vorgesehen, so unterstützen wir unsere Beschäftigten bei der Errichtung.

Bereits seit 2015 besteht mit dem European Employee Committee (EEC) eine europäische Mitarbeitervertretung, die seither erfolgreich und vertrauensvoll mit der Unternehmensleitung bei grenzüberschreitenden Angelegenheiten in der EU zusammenarbeitet.

Vielfalt innerhalb der Belegschaft

Demografische Daten²³

Im Geschäftsjahr waren weltweit durchschnittlich 4.937 (4.653) Mitarbeiter (ohne Saisonarbeitskräfte und exklusive der vom Verkauf betroffenen Mitarbeiter in Südamerika) in der KWS Gruppe tätig.

In Deutschland waren mit 2.558 (2.417) (ohne Saisonarbeitskräfte) ca. 52,0 (52,0) % der Mitarbeiter tätig. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft²⁴ betrug im Berichtszeitraum ca. 41 (40) Jahre. 61 % der Mitarbeiter waren dabei männlich, 39 % weiblich und 0 % divers.

Mitarbeiter nach Altersgruppen in %¹

KWS Gruppe	2023/2024	2022/2023
< 30	18	19
30–50	60	60
> 50	22	21

Deutschland	2023/2024	2022/2023
< 30	17	18
30–50	59	58
> 50	23	24

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen inklusive Auszubildende und Praktikanten

Antidiskriminierung

KWS stellt sich klar gegen jegliche Art von Diskriminierung und tritt für gleiche Chancen und Rechte aller Mitarbeitenden ein, unabhängig von Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Orientierung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt.

²³ Vorjahreswerte in diesem Kapitel wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen.

²⁴ Inklusive Auszubildende und Praktikanten

Diversität

Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich unter anderem in ihren individuellen Ausbildungen, Fähigkeiten und Kenntnissen, Erfahrungen und Überzeugungen, Persönlichkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Werte- und Wettbewerbsvorteil an.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde ein auf fünf Jahre angelegtes Diversitätskonzept entwickelt, das darauf abzielt, die Vielfalt unter den Mitarbeitern und Führungskräften und damit eine inklusive Unternehmenskultur zu fördern. Die daraus hervorgehenden Maßnahmen sollen alle Vielfaltsdimensionen mit einem besonderen Fokus auf Alter, Geschlecht und Nationalität unterstützen.

Die integrative Führungskultur spielt hierbei eine entscheidende Rolle, was sich in unseren Führungskrafttrainings sowie in unserem neu eingeführten Leadership Capability Model widerspiegelt, in dem die „Förderung von Vielfalt und Entwicklung von Talenten“ eine von sechs Schlüsselkompetenzen ist. Dieses Modell wurde bereits in unsere Assessment- und Orientierungs-Center integriert und wird ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 einen festen Bestandteil der jährlichen Mitarbeitergespräche bilden.

KWS ist unter anderem bestrebt, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen.

Anteil weiblicher Führungskräfte der KWS Gruppe

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Erste Führungsebene	25 % ¹	15 %	19 %
Zweite Führungsebene	30 % ¹	28 %	27 %

¹ Zielwerte gelten bis Geschäftsjahr 2026/2027.

Für die KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt der Anteil von Frauen auf der ersten Führungsebene 17 % (24 %) bei einem Zielwert von 25 %²⁵ und auf der zweiten Führungsebene 30 % (29 %) bei einem Zielwert von 30 %²⁵.

²⁵ Zielwerte gelten bis Geschäftsjahr 2026/2027

Familienfreundlichkeit

KWS engagiert sich für ein familienfreundliches Arbeiten. Die Lebenssituationen unserer Mitarbeiter sind dabei höchst unterschiedlich und individuell – dementsprechend sind auch die Bedürfnisse in Bezug auf die Arbeitszeit und den Arbeitsort verschieden.

Einer der Einflussfaktoren, die unseren Beschäftigten eine gute Work-Life-Balance ermöglichen, ist unsere Vielzahl von Arbeitszeitmodellen. Flexible Arbeitszeitmodelle sind für nahezu alle Mitarbeiter verfügbar. Wir haben eine globale Richtlinie entwickelt, die unseren Mitarbeitern grundsätzlich mobiles Arbeiten ermöglicht, soweit dieses mit der konkreten Tätigkeit und der lokalen Gesetzgebung vereinbar ist.

An unserem Standort Berlin, an dem Mitarbeiter aus mehr als 60 Nationen vertreten sind, pilotieren wir derzeit die Option des zeitlich befristeten mobilen Arbeitens aus dem Ausland. Auf diese Weise ermöglichen wir unseren Mitarbeitern zusätzliche Zeit mit ihren Familien im Ausland.

Neben der Flexibilisierung der Arbeitsmodelle in Bezug auf den Arbeitsort und die Arbeitszeit kommen auch unterschiedliche Teilzeitmodelle zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2023/2024 arbeiteten rund 13 (10) % (Deutschland: 20 (19) %) unserer Beschäftigten²⁶ weltweit in Teilzeit.

Mitarbeitergewinnung und -bindung²⁷

Vor dem Hintergrund des geplanten Wachstums der KWS Gruppe, des demografischen Wandels und des weiter steigenden Arbeitskräftemangels, nimmt unser Bestreben, die richtigen Mitarbeiter für KWS zu gewinnen und langfristig zu binden, wesentlich an Bedeutung zu.

Um die Mitarbeitergewinnung bei KWS weiterhin zu fördern, haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 ein mehrjähriges Projekt initiiert, welches die einzelnen Schritte eines Bewerbers vom ersten Kontakt mit KWS bis hin zur Übernahme als Mitarbeiter analysiert. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Verbesserung der Bewerbungs- und

²⁶ Inklusive Auszubildende und Praktikanten

²⁷ Vorjahreswerte in diesem Kapitel wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen.

Auswahlprozesse, um dem Kandidaten zukünftig eine schnellere, transparentere und ansprechendere Erfahrung zu bieten.

Die Förderung junger Talente ist KWS ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grunde vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten ein globales Graduiertenprogramm für Hochschulabsolventen an, die vornehmlich aus den Bereichen der Agrarwissenschaften sowie interdisziplinären Studiengängen wie Internationaler Betriebswirtschaft mit landwirtschaftlichem Interesse kommen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde unser Graduiertenprogramm von der Graduateships Organisation als bestes unter den Top-20-Graduiertenprogrammen in Deutschland ausgezeichnet.

Des Weiteren ist es uns wichtig, gute Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten. Dies spiegelt sich in der Ausbildungsqualität wieder. So trägt beispielsweise die KWS SAAT SE & Co. KgaA das Qualitätssiegel „TOP AUSBILDUNG“ von der IHK Hannover.

In Deutschland haben wir im Berichtsjahr durchschnittlich 95 Auszubildende und Dual Studierende und 24 Praktikanten beschäftigt und somit erneut viele junge Menschen auf ihrem Weg zum Berufsabschluss und -einstieg erfolgreich begleitet.

Teilnehmer in Ausbildungsprogrammen in Deutschland

Jahresdurchschnitt über alle Quartale	2023/2024	2022/2023
Auszubildende und Dual Studierende	95	107
Praktikanten	24	42

Die Dauer der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit unserer Beschäftigten auf Konzernebene liegt bei mehr als neun (neun) Jahren.

Details zur Beschäftigung unserer Mitarbeiter¹

Jahresdurchschnitt		2023/2024	2022/2023
Neueinstellungsrates (in %) ²	Global	15,5	15,4
Fluktuationsrate (in %) ³	Global (Deutschland)	9,5 (7,0)	10,8 (6,5)
Betriebszugehörigkeit ⁴ (in Jahren)	Global (Deutschland)	(10,9)	8,8 (10,9)

¹ Berechnung exklusive Saisonarbeitskräften und nicht integrierter Gesellschaften

² Prozentualer Anteil der durchschnittlichen Gesamtbelegschaft, inklusive Auszubildenden und Praktikanten

³ Anteil an Mitarbeitern, die das Unternehmen innerhalb des Berichtsjahres verlassen, im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtbelegschaft

⁴ Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit seit Eintritt in die KWS Gruppe am Anteil der durchschnittlichen Gesamtbelegschaft, exklusive befristeter Arbeitsverhältnisse, Auszubildenden und Praktikanten

Seit Generationen sind unsere Mitarbeiter der Schlüssel zu unserem Erfolg. Das starke Engagement jedes Einzelnen und der Wille, jeden Tag sein Bestes zu geben, machen den Unterschied und sind Ausdruck unserer einzigartigen Kultur.

Um die Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser zu verstehen und ein zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld schaffen zu können, in dem sich alle weiterhin wohl, wertgeschätzt und zugehörig fühlen und gemeinsam mit KWS erfolgreich wachsen können, werden wir, auch als Teil der Nachhaltigkeitsinitiative 2030, kontinuierlich Feedback von unseren Mitarbeitern einholen.

Im Juni 2024 haben wir daher den erste „Employee Engagement Survey“ durchgeführt. Zwei Drittel²⁸ unserer Mitarbeiter haben an der weltweiten Befragung teilgenommen. Aus dem Durchschnitt der positiven Antworten („stimme voll und ganz zu“ und „stimme zu“) auf drei Schlüsselfragen haben wir erstmals einen Index ermittelt, der mit einem Wert von 74 % ein hohes Engagement der Mitarbeiter und eine positive Einstellung zu KWS zum Ausdruck bringt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 werden wir die Resultate analysieren, Handlungsfelder identifizieren und geeignete Maßnahmen ergreifen.

²⁸ Inkl. brasilianischer Gesellschaft

Qualifizierung und Weiterbildung

Zur Förderung der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter werden jährlich individuelle Entwicklungsgespräche zwischen den Mitarbeitern und den Führungskräften durchgeführt. Zusätzlich ist bei KWS ein jährlicher Talent- und Nachfolgemangementprozess implementiert, welcher die für das Unternehmen kritischen Positionen mindestens bis zur dritten Ebene und alle Mitarbeiter mindestens bis zur vierten Ebene unterhalb des Vorstands umfasst. Darüber wollen wir mittel- und langfristig weiterhin eine qualifizierte Besetzung dieser Schlüsselpositionen bei KWS sicherstellen und unseren Mitarbeitern gleichzeitig gute interne Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Das Konzept des Orientation Center (OC), eine intensive Evaluierung von potenziellen Nachfolgetalenten für Managementpositionen auf den oberen Führungsebenen, wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 zweimal durchgeführt und wird auch zukünftig mindestens zweimal jährlich mit jeweils sechs Potenzialträgern stattfinden.

Die qualifizierte und wertebasierte Führung, Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte sind uns ein besonderes Anliegen. Das neue Kernkompetenzmodell „Leadership Capability Model“ (LCM) für Führungskräfte wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 eingeführt. Zudem wurde das neue Modell in die laufenden Entwicklungsangebote unseres Führungskräfte-Entwicklungsprogramms, in das jährliche Mitarbeitergespräch, sowie weitere Personalprozesse integriert.

Unser internationales Führungskräfte-Entwicklungsprogramm wurde auch im Geschäftsjahr 2023/2024 kontinuierlich erweitert und fortgeführt. Neben den in den vergangenen Jahren sukzessive implementierten Modulen „Leading Self“, „Leading Individuals“ und „Leading Leaders“, sind mit „Emerging Leaders“ und „Leadership Essentials“ zwei weitere Module im Geschäftsjahr 2023/2024 hinzugefügt worden. 227 Mitarbeiter von verschiedenen Standorten der KWS haben im Geschäftsjahr 2023/2024 ein oder mehrere Module des Führungskräfte-Entwicklungsprogramms gestartet bzw. durchlaufen.

Für unsere Potenzialträger in den Anfängen ihrer Führungskarriere wurde ein neues umfassendes 15-monatiges Entwicklungsprogramm konzipiert und mit der ersten Gruppe von 16 Teilnehmern gestartet. Ziel des Programms „Seed2Lead“ ist es, diesen Potenzialträgern die Grundlagen der Selbstführung und der Führung anderer sowie die Geschäftsprozesse der KWS in kompakter Form funktions- und länderübergreifend nahezubringen.

Um unsere Fachexperten in ihren Softskill-Kompetenzen noch intensiver zu unterstützen, wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 ein spezielles Programm für zwei verschiedene Expertenlevel ausgearbeitet. Die erste Pilotgruppe wird im Herbst des Geschäftsjahres 2024/2025 starten.

Das KWS Lernmanagementsystem macht unseren Mitarbeitern weltweit unser internationales Trainings- und Entwicklungsangebot transparent und leicht zugänglich. Dies umfasst auch unsere internen fachspezifischen Akademien, wie z. B. die International Sugarbeet Academy und die Sales and Farming Academy, sowie die unterschiedlichen Selbstlern-Angebote, die sich über die fachliche Fortbildung hinaus erstrecken, wie zum Beispiel LinkedIn Learning und Bookboon.

Ganz nach der KWS Essenz „Make yourself grow“ werden wir auch in Zukunft einen Schwerpunkt auf das Fördern und Fordern unserer Mitarbeiter und Führungskräfte legen sowie unser Trainingsportfolio national und international kontinuierlich ausbauen.

2.4.3.3 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

KWS erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern (nachfolgend „Lieferanten“), dass sie alle international anerkannten Standards in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, ethische Geschäftspraktiken sowie weitere relevante soziale und ökologische Anforderungen einhalten²⁹. Den Rahmen hierfür bildet der Code of Business Ethics für Lieferanten (nachfolgend „Lieferantenkodex“). Der Lieferantenkodex spiegelt die zugrunde liegenden Prinzipien des Verhaltenskodex der KWS Gruppe wider sowie unsere

29 In diesem Kapitel verwenden wir den Begriff „Wertschöpfungskette“ als Synonym für unsere Lieferketten, die wir im Sinne des § 2 (5) des LkSG definieren, welches ausschließlich die vorgelagerte Wertschöpfungskette umfasst.

Human Rights Policy. Der Lieferantenkodex wurde in 2024 mit Blick auf die Anforderungen des deutschen Lieferkettengesetzes (LkSG) aktualisiert und wird im Geschäftsjahr 2024/2025 auf unserer Homepage in mehreren Sprachen veröffentlicht.

Der Kodex beinhaltet Anforderungen an unsere Lieferanten, wie zum Beispiel die Bekämpfung von Kinder- und Zwangsarbeit, die in unserer Industrie als besonders relevant angesehen werden. Darüber hinaus sollen unsere Anforderungen zur Arbeitssicherheit, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz und zur Korruptionsvermeidung sowie zum Gebot des fairen Wettbewerbs und zum Schutz von personenbezogenen Daten und fremdem Know-how befolgt werden. Außerdem sind wir seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 Mitglied des Netzwerkes United Nations Global Compact (UNGC) und bekennen uns damit offiziell zu der Einhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Das zentrale Beschaffungskonzept hat zum Ziel, sowohl eine standardisierte und kosteneffiziente Zusammenarbeit mit externen Partnern, als auch die Wahrung spezifischer Sozial- oder Umweltstandards zu unterstützen. Auch Anforderungen aus dem für KWS ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) oder die Ausweitung unseres Emissionsmanagements auf Scope-3-Emissionen werden wir zukünftig in unserem Beschaffungskonzept und den zugehörigen Einkaufsprozessen berücksichtigen.

Unser Ziel ist es, die Nachhaltigkeit in der Lieferkette durch ein zentralisiertes System zu stärken, das die Effizienz und Produktivität steigert und den ökologischen Fußabdruck unserer Lieferkette minimiert. Unsere Beschaffungsrichtlinie, welche grundlegende Prinzipien im Beschaffungsprozess festlegt, sowie eine weitgehend zentralisierte Prozesslandschaft bilden die Grundlage dafür, dass unsere Einkaufstransaktionen weltweit nach einheitlichen Regeln ablaufen können. Für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen werden nach standardisierten Vertragsvorlagen Einkaufsverträge abgeschlossen, die die Rahmenbedingungen inklusive der Nutzung des Code of Business Ethics für Lieferanten definieren. Eine zentrale Saatgut-Einkaufsrichtlinie überträgt diese Standards auch auf Verträge, die mit externen Saatgutvermehrungspartnern geschlossen werden.

In den vergangenen Jahren hat KWS das Lieferantendatenmanagement zentralisiert. Im Geschäftsjahr 2023/2024 konnte erstmals die Einhaltung LkSG-relevanter Themen im Rahmen von 13 Vor-Ort-Besuchen bei strategischen Lieferanten geprüft werden. Für das Geschäftsjahr 2024/25 sind Audits bei Lieferanten in Risikogebieten und -industrien geplant. Das Management von Beschaffungsrisiken wird im Geschäftsjahr 2024/2025 weiter automatisiert werden. Die Implementierung hat im Geschäftsjahr 2023/2024 begonnen.

2.4.4 Governance³⁰

2.4.4.1 Unternehmenspolitik

Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten, gehört zu unserer „Licence to operate“. Entsprechend gelten die Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe. Hierauf aufbauend ergibt sich das Compliance-Selbstverständnis von KWS: das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen. Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse gefördert und das Management unterstützt, geschäftliche Entscheidungen auf der Basis und im Einklang mit der Unternehmenskultur zu treffen.

Code of Business Ethics

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics mit seinen begleitenden Richtlinien, die die Grundregeln zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption und Geldwäsche, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden vorgeben. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich bei Einstellung durch Unterschrift zur Einhaltung des Codes und bekommt die allgemein gültigen sowie die für die spezifische Funktion besonders relevanten Compliance-Informationen ausgehändigt.

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Systems. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie und -Policy festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

Compliance-Training

Zugriff auf Compliance-Portal

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Zugriff auf Compliance-Portal	95 %	92 % ¹	80 %

¹ Ohne die derzeit im Verkauf befindlichen Standorte in Südamerika

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informieren die Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über häufig gestellte Fragen und aktuelle Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Toolkits, Merkblätter und andere Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Compliance-Informationen und -Verhaltensregeln sind über das Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Der Anteil der Mitarbeiter, die Zugriff auf das Compliance-Portal haben, deckt 92 (80) % der Gesamtbelegschaft ab. Weiterhin ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die angebotenen eLearnings weiterhin genutzt. Von den eingeladenen Mitarbeitern haben

- 60 (56) % das Antikorruption und Kartellrecht- Schulungstool,
- 61 (46) % das Datenschutztraining und
- 60 (66) % das Geldwäschepräventionstraining absolviert.

Meldung von Verstößen/Whistleblower Hotline

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Indiz eines Compliance-Verstoßes erkennbar werden, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Die KWS Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet, hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, an die Compliance-Abteilung oder die Compliance-Reporting-Plattform erfolgen. Die

³⁰ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Compliance-Reporting-Plattform fungiert ebenfalls als Whistleblower Hotline und ist sowohl für Mitarbeiter als auch für externe Dritte über unsere Homepage in über 50 Landessprachen 24/7 aufrufbar. Verdachtsanzeigen können auch anonym abgegeben werden. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Die wichtigsten Informationen sowohl für KWS Mitarbeitende als auch für externe Dritte, wie z. B. Verstöße gemeldet werden können und was mit den Anzeigen passiert, sind in einem Hinweisdokument auf unserer Homepage zusammengefasst. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber erhält eine Bestätigung über den Eingang seiner Anzeige und wird ggf. über das Portal mit der Bitte um weitere Informationen kontaktiert. Zuletzt wird er über den Abschluss der Untersuchung informiert.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, z. B. Schwere des Verstoßes, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betroffenen, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche – und Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden. Die Spannweite der Sanktionen reicht von Belehrung oder Ermahnung bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Verstöße im Geschäftsjahr 2023/2024

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden keine wesentlichen Verstöße gegen die internationale Antikorruptions-, Antitrust- oder Geldwäsche-Richtlinie an die Compliance-Funktion gemeldet, die arbeitsrechtliche Konsequenzen oder behördliche Maßnahmen wie Bußgelder nach sich gezogen hätten. Ebenso kam es zu keinen meldepflichtigen Datenschutzverstößen.

Angemessenheit des Compliance-Management-Systems

Die Umsetzung und Einhaltung einzelner Compliance-Aspekte werden im Rahmen von Revisionen überprüft. Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

Diversität im Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der KWS SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA, war am 30. Juni 2024 mit einer Frau und drei Männern besetzt. Obwohl es keine rechtliche Verpflichtung zur Festsetzung von Zielgrößen von Frauen und Männern im Vorstand der KWS SE gibt, soll der Anteil von Frauen und Männern im Vorstand nach Vorgabe des Aufsichtsrats der KWS SE jeweils 20 % nicht unterschreiten. Zum 30. Juni 2024 lag der Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand bei 25 %.

Der sechsköpfige Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA bestand zum 30. Juni 2024 – nach einem Todesfall – vorübergehend aus zwei Frauen und drei Männern. Für den Anteil von Frauen und Männern im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG jeweils eine Zielgröße und die Frist zu deren Erreichung festzulegen. Dementsprechend beschloss der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA in seiner Sitzung vom 23. Juni 2022, dass bei den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat Anteil von Frauen und Männern bis zum 30. Juni 2027 jeweils 25 % nicht unterschreiten soll. Zum 30. Juni 2024 betrug der Anteil von weiblichen und männlichen Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat 60 %, davon waren 33 % weiblich.

Dr. Felix Büchting	Dr. Peter Hofmann	Eva Kienle	Nicolás Wielandt
<ul style="list-style-type: none"> ■ Research ■ Breeding ■ Global Human Resources ■ Farming ■ Group Strategy ■ Corporate Office & Services 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sugarbeet ■ Vegetables ■ Cereals ■ Oilseed Rape/Special Crops ■ Organic Seeds ■ Global Marketing & Communications 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Global Finance & Procurement ■ Global Controlling ■ Global Transaction Center ■ Global Legal Services & IP ■ Global Information Technology ■ Group Compliance Office ■ Group Governance & Risk Management 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Corn Europe ■ Corn South America ■ Corn North America ■ Corn China/Asia

Vorstand und Aufsichtsrat nach Geschlecht

	Anteil im Vorstand	Anteil im Aufsichtsrat
Weiblich	25 %	40 %
Männlich	75 %	60 %

Vorstand und Aufsichtsrat nach Altersgruppe

	Anteil im Vorstand	Anteil im Aufsichtsrat
Jünger als 30 Jahre	0 %	0 %
Zwischen 30 und 50 Jahren	50 %	20 %
Über 50 Jahre	50 %	80 %

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem des Vorstands ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern sowie den Zielsetzungen des ARUG II sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex zu entsprechen. Zur Gesamtvergütung

zählen neben einem Grundgehalt jeweils auch leistungsbezogene Komponenten, die an den Unternehmenserfolg geknüpft sind, sowie Nebenleistungen. Die Vergütung des Vorstands wird von der Komplementärin der Gesellschaft festgelegt und von der Hauptversammlung gebilligt. Die Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung geregelt und orientiert sich an der Größe des Unternehmens und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Durch eine fixe Vergütungsstruktur wird der Kontrollfunktion nach Auffassung der Gesellschaft Rechnung getragen. Die Zusammensetzung und Höhe der Gesamtvergütung ist im Vergütungsbericht 2023/2024 dargelegt.

Manager to Worker Pay Ratio

Die sogenannte Manager to Worker Pay Ratio, welche nach GRI (Global Reporting Initiative) das Verhältnis der Gesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters zur Median-Gesamtvergütung aller Beschäftigten – mit Ausnahme des höchstbezahlten Mitarbeiters – angibt, betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 für alle deutschen Gesellschaften 19,8 (17,4).

2.5 Chancen- und Risikobericht

Die sich aus unserer Geschäftstätigkeit als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ergebenden Chancen und Risiken sowie die Prozesse zu deren Erfassung werden im folgenden Abschnitt beschrieben.

2.5.1 Chancenmanagement

Strategische Chancen

Als strategische Chancen erachten wir Entwicklungen von signifikanter Bedeutung für die KWS Gruppe, die sich anhaltend positiv auf unseren Geschäftserfolg auswirken. Diese Chancen können wir nur erfolgreich realisieren, wenn wir unser Unternehmen stets und kontinuierlich im Rahmen der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie, des sozialen Engagements sowie der Governance verbessern. Wir setzen uns dafür anspruchsvolle und langfristige Ziele, wie die KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030. Diese Ziele entstehen anhand von umfangreichen Analysen, die eine Identifikation und Evaluation zukünftiger Trends beinhalten. Die Ziele werden in strategische Initiativen übertragen und weiter in innovative Unternehmensprozesse überführt.

Unsere Ziele und Initiativen werden regelmäßig in der strategischen Planung überprüft. Diese Planung betrachtet den vor uns liegenden Zehn-Jahres-Zeitraum und wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Sie wird gemeinschaftlich in mehreren Bereichen erarbeitet, beraten und am Ende vom Vorstand verabschiedet. Durch die in der strategischen Planung gewonnenen Erkenntnisse können die Unternehmensziele beibehalten, angepasst oder erweitert werden. Beispielsweise können neue Geschäftsfelder erschlossen oder administrative Prozesse angepasst und verbessert werden.

Eine besondere strategische Chance sehen wir in der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Praxis. Unsere Züchtungsziele sind auf die Steigerung des Ertrages bei einer verbesserten Pflanzengesundheit und erhöhten Verwertungseffizienz von Nährstoffen ausgelegt, um einen potenziell verminderten Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln zu erzielen. Neben den möglichen Kosteneinsparungen erhalten unsere Kunden mit diesen Sorteneigenschaften auch die

Mittel, einen verminderten Emissionsfußabdruck zu erreichen und klimaschonender zu wirtschaften. Unser vielfältiges Portfolio an Feldkulturen ermöglicht zudem eine Fruchtfolge, die die Bodenfruchtbarkeit erhält und durch Humusaufbau Emissionen bindet. Durch dieses breite Angebot können wir sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftende Betriebe mit Sorten und Services versorgen.

Für die KWS Gruppe gibt es noch weitere Chancen, ihr Geschäftsfeld zu erweitern oder anzupassen. Die einzelnen Chancenfelder sind im folgenden Abschnitt aufgeführt und erläutert.

Innovative Sortenleistungen und Produktperformance

Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Dies gewinnt insbesondere in Zeiten des Klimawandels an Bedeutung, in denen resiliente und ertragssichere Sorten die Ernährung der Bevölkerung sicherstellen müssen. Für uns ist entscheidend, das Ertragspotenzial der Pflanzen zu erhöhen, die Ressourceneffizienz zu verbessern sowie Resistenz- und Toleranzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art zu entwickeln. Um dies zu erreichen, bedarf es kontinuierlicher und intensiver Forschungsarbeit, denn es dauert bis zu zehn Jahre, bis eine neue Sorte zugelassen wird und auf den Markt kommt. Wir investieren daher jedes Jahr einen zweistelligen Prozentanteil unseres Umsatzes in Forschungs- & Entwicklungsprojekte, um damit unser Ziel, einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,5 % pro Jahr, zu erreichen. Doch unterliegen unsere komplexen Forschungs- und Züchtungsprozesse auch Risiken, die zu regionalen Portfolioschwächen führen können. Dazu zählen sowohl externe Faktoren wie sich ändernde Krankheitsbilder durch den Klimawandel oder neue gesetzliche Regelungen zu vermindertem Betriebsmitteleinsatz, als auch interne Faktoren wie technische Probleme und Prozessverzögerungen. An unsere Sortenentwicklung werden hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Der Leistungsstand unserer Sorten wird jährlich vom Management und vom Aufsichtsrat neu beurteilt, um gegebenenfalls umgehend auf Schwächen im Portfolio reagieren zu können.

Unser Produkt Saatgut steht am Anfang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Die anhaltende und vorausschauende Züchtungsarbeit kann zu einer nachhaltigeren Gestaltung der landwirtschaftlichen Prozesskette führen. Die Einführung und Anwendung neuer Anbausysteme, Resistenz- und Toleranzeigenschaften sowie Nährstoffeffizienzen kann dazu beitragen, Erträge zu erhöhen und zu stabilisieren, den Verbrauch von Betriebsmitteln wie Dünger, Pflanzenschutzmitteln oder Wasser zu verringern und die Artenvielfalt zu fördern. Sorten mit einer verbesserten Ressourcenausnutzung tragen zu einem verminderten CO₂-Fußabdruck pro Ernteeinheit bei. Gleichzeitig können höhere Erträge pro Flächeneinheit zu einem verringerten Flächenbedarf führen. Zur Umsetzung dieses Chancenpotenzials arbeitet KWS an der Entwicklung entsprechender Produkte und Anbausysteme.

Moderne Züchtungstechnologie

Die Folgen des Klimawandels, neue Schaderreger, geringerer Düngereinsatz sowie eine hohe Qualität landwirtschaftlicher Produkte: Für alle diese Herausforderungen entwickeln Pflanzenzüchter neue Sorten. KWS nutzt dafür die jeweils am besten geeigneten Züchtungsmethoden. Die zunehmende Komplexität und Geschwindigkeit verlangt auch, modernste Technologien und Analysemethoden anzuwenden, um unsere Sortenentwicklung zu beschleunigen und präziser zu machen. Diese neuen Methoden ergänzen den Werkzeugkasten unserer Pflanzenzüchter und bieten zusätzliche Möglichkeiten, Pflanzen züchterisch gezielt zu verbessern. Mit Hilfe der Verbindung neuer Methoden, klassischer Züchtung sowie der Nutzung der natürlichen Resilienzen, die die Hybridzüchtung bietet, arbeitet KWS an der Hybridisierung von Kartoffeln, Weizen und Gerste, deren Markteinführung in den kommenden Jahren geplant ist. Ertragreiche Hybridkartoffel-, -weizen- und -gerstensorten können einen wichtigen Beitrag in der Landwirtschaft zur Steigerung der Flächeneffizienz leisten.

Auch neue Datenanalysemethoden erhöhen die Effizienz in Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft. Mittels automatisierter Datenerfassung und -übermittlung, Big-Data-Analysen, Robotik oder Künstlicher Intelligenz können landwirtschaftliche Flächen maßgeschneidert bewirtschaftet werden. So kann

Drohnen- oder Satellitentechnik Krankheitsbefall im Feld schnell erkennen und zur gezielten sowie lokal begrenzten Bekämpfung beitragen. Dies hilft, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie die Anzahl der Feldüberfahrten zu reduzieren. Diese Technologien kommen bereits heute in unseren Forschungs- und Züchtungsprozessen zum Einsatz. In der landwirtschaftlichen Praxis sowie dem Gemüseanbau gewinnen sie zunehmend an Relevanz.

Um Risiken wie Wettbewerbsnachteile zu vermeiden, gilt es für uns, weitere neue, vielversprechende Methoden und Technologien entweder selbst zu entwickeln oder zu scouten, um sie schließlich in unseren Prozessen zu etablieren.

Änderung der Nachfrage

Die Entstehung neuer, dauerhafter Kundenbedürfnisse variiert zwischen den Regionen und bietet sowohl langfristige Chancen als auch Risiken. So ist in Ländern wie Deutschland, Frankreich oder Italien in den vergangenen Jahren ein kontinuierlich sinkender Fleischkonsum zu verzeichnen, in anderen Ländern wie China oder Portugal hingegen wächst dieser weiter an oder bleibt auf einem vergleichsweise hohen Niveau wie in den USA. Mit dem Auf- und Ausbau neuer Produktparten und der Aufnahme neuer Kulturarten in unser Portfolio berücksichtigen wir entsprechende langfristige Trends. Damit unser Unternehmen auf diese langfristigen Entwicklungen und die sich bietenden Chancen reagieren kann, ist unser Produktportfolio entsprechend breit aufgestellt. Gleichzeitig können so auch einseitige Abhängigkeiten reduziert werden. Langfristig wollen wir über neue Sorten die Palette an Produkten für die direkte und ausgewogene menschliche Ernährung weiter ausbauen.

Um unsere Produkte auch zukünftig erfolgreich vermarkten zu können, pflegen wir den direkten Kontakt zu unseren Kunden. Hierzu arbeiten wir kontinuierlich am Ausbau und an der Optimierung unserer Vertriebskanäle. Auch so können wir Trends oder Veränderungen der Nachfrage direkt und unmittelbar erfahren.

Operative Chancen

Als operative Chance verstehen wir eine Entwicklung im Einklang mit unserer strategischen Planung, die sich kurzfristig positiv auf unsere

Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte und bisher nicht oder nicht vollständig in der Finanzplanung des Unternehmens berücksichtigt wurde. Operative Chancen werden durch unsere Geschäftseinheiten erfasst und beurteilt. Wir realisieren sie beispielsweise durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie die Weiterentwicklung des Vertriebs und des zentralen Einkaufs.

Marktchancen ergeben sich durch unsere noch jungen Aktivitäten im Gemüsemarkt, mit denen wir uns ein neues Geschäftsfeld und neue Kundensegmente erschließen. Eine weitere Chance sehen wir in der Neustrukturierung unserer Landes- und den damit verbundenen Vertriebseinheiten in den wichtigsten Kernmärkten für unsere Ackerkulturen. Mit dem ganzheitlichen Ansatz, dem Kunden mit einem Ansprechpartner für das gesamte KWS Feldfruchtportfolio zur Seite zu stehen, streben wir eine noch bessere Kundenbeziehung an. Gleichzeitig werden auch die Prozesse im Hintergrund angepasst und optimiert, so dass der Kunde künftig bestens aus einer Hand mit Sorten und Dienstleistungen von KWS versorgt wird.

Übergreifend kann zusammengefasst werden, dass Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saatgutaufbereitung Chancen in bestehenden und angrenzenden Märkten eröffnen. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Ausbau der Produktionskapazitäten gehen einher mit einer Weiterentwicklung unserer internationalen Vertriebsstrukturen. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität und Digitalisierung zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern. Die Erfassung operativer Chancen ist Bestandteil des Risikomanagements.

2.5.2 Risikomanagement

Risikomanagementstrategie und -ziele

Ziel des zentralen Risikomanagements der KWS Gruppe ist es, relevante Risiken frühzeitig zu erkennen, finanzielle, reputations-, umwelt-, rechts-, strategie- oder gesundheitsbezogene Schäden zu mindern und die Einhaltung

wesentlicher Unternehmensgrundsätze und sozialer Standards sicherzustellen. Dementsprechend umfasst unser Risikoverständnis Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb der KWS Gruppe, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele oder -grundsätze auswirken. Zudem berücksichtigen wir hierbei auch Ereignisse, die Schäden auf unsere Wertschöpfungskette und die Umwelt bewirken und unter unserem Einfluss stehen („Outside-in und Inside-out“-Perspektive).

Wir streben einen offenen Umgang mit Risiken an. Dazu gehört eine proaktive und offene Risikokultur. Das Sprechen über Risiken soll ein selbstverständlicher Teil der täglichen Arbeit sein. KWS agiert mit einer unternehmerischen Risikoeinstellung, d. h. Risiken können bewusst eingegangen werden, wenn sich daraus Chancen ergeben, die im Einklang mit der strategischen Planung, den Unternehmenszielen sowie den internen Standards der KWS Gruppe stehen. Sind mit einem Risiko keine relevanten Chancen verbunden oder gefährden Risiken die Einhaltung der wichtigsten finanziellen Ziele der Gruppe (10 % EBIT-Marge, mindestens 5 % Umsatzwachstum), sind sie zu vermeiden oder ihre Auswirkungen unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Erwägungen so weit wie möglich zu reduzieren. Verstöße gegen Gesetze und wichtige Unternehmensgrundsätze, wie z. B. die Achtung der Menschenrechte, sind völlig inakzeptabel. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit gleichen wir unser Eigenkapital sowie die Liquidität mit der aggregierten Risikolage ab und betrachten zusätzlich strategische Finanzkennzahlen wie die erwartete EBIT-Marge. Dabei betrachten wir auch voraussichtliche Entwicklungen für das kommende Geschäftsjahr. Das Ergebnis geht in die Gesamtbeurteilung der Risikolage durch den Vorstand ein.

Verantwortung

Der Vorstand verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss überprüft das Risikomanagementsystem mindestens einmal pro Jahr auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Unterstützung erhält er durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags sowie periodisch ergänzend – gemäß Auftrag des Aufsichtsrats - der Innenrevision. Darüber

hinaus wurde ein Risikokomitee etabliert, das aus risikokundigen Vertretern aller Geschäftsbereiche besteht. Es kommt in der Regel zweimal pro Jahr zusammen, diskutiert und überprüft die im Risikomanagementsystem geführten Risiken sowie deren Steuerungsmaßnahmen und entwickelt ggf. Empfehlungen an den Vorstand. Die Verantwortung für die

Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung liegt bei den Geschäftsbereichen, wobei das zentrale Risikomanagement die Prozesse koordiniert und die Berichterstattung an die Unternehmensführung sicherstellt. Weitere Rollen in unserem Risikomanagement sind in der Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS“ aufgeführt.

Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS, orientiert am Three-Lines-of-Defense-Modell

Aufsichtsrat		
Vorstand		
Risikokomitee		
Zentrales Risikomanagement		
Geschäftsbereiche (1. Linie)	Kontroll- und Überwachungssysteme (2. Linie)	Prozessunabhängige Kontrollen (3. Linie)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Business Units ■ Forschung & Entwicklung ■ Globale Funktionen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Controlling (inkl. Früherkennung) ■ Internes Kontrollsystem, Rechnungslegungsprozesse ■ Compliance-Management ■ Risikomanagement ■ Weitere Systeme (z. B. Quality Management, Stewardship) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Interne Revision
KWS Governance (Code of Business Ethics, Group Standards, Vision & Mission)		

Zentrale Risikomanagementprozesse

Unser zentraler Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -dokumentation, -überwachung und -berichterstattung. Er wird regelmäßig – in der Regel zweimal pro Jahr – durchgeführt. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen wir Einzelrisiken in einer elektronischen Plattform und bewerten diese anhand gruppenweit vorgegebener Standards entweder qualitativ oder quantitativ jeweils vor (brutto) und nach (netto) etwaigen Gegenmaßnahmen. Dazu ermitteln wir für alle Risiken Schadenserwartungswerte und klassifizieren diese nach den Risikoleveln „moderat“, „mittel“ und „hoch“. Dies ermöglicht uns eine durchgängige Vergleichbarkeit aller erfassten Risiken, was wiederum Grundlage für die Priorisierung von Risikosteuerungsmaßnahmen ist. Verkettungen von Risiken untereinander werden im Rahmen der Risikoidentifizierung abgefragt, dokumentiert und über die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen der Risikobewertung berücksichtigt. Wir

erfassen Risiken, die sich auf unseren Kurz (ein Jahr) – Mittel (vier Jahre) – und Langfristplanungszeitraum (zehn Jahre) auswirken. Die Einzelrisiken werden wie folgt eingeteilt:

In der Risikosteuerung entscheiden wir systematisch über angemessene Gegenmaßnahmen insbesondere für hohe Risiken. Dies können beispielsweise risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung, der Abschluss von Versicherungen oder auch das Akzeptieren von Risiken (keine Maßnahmen möglich oder wirtschaftlich sinnvoll) sein. Die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe wird durch das zentrale Risikomanagement in Risikokategorien zusammengefasst und zunächst an das Risikokomitee berichtet. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt bei Bedarf Empfehlungen an die Unternehmensführung weiter. Das zentrale Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess und unterstützt die Fachabteilungen in ihren Aufgaben. Bei

Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit			
		Unwahrscheinlich < 10 %	Möglich 10 % bis 50 %	Konkret vorstellbar 50 % bis 90 %	Wahrscheinlich ≥ 90 %
Finanzielle Auswirkung (EBT)	Sehr gering 0,1 bis 3,0 Mio. €				
	Gering ≥ 3,0 bis 7,5 Mio. €				
	Mittel ≥ 7,5 bis 15,0 Mio. €				
	Hoch ≥ 15 Mio. €				

Im Abschnitt Risikolage berichten wir aggregiert über Risiken im schwarz umrahmten Bereich.

Risikoklassifizierung Einzelrisiken

Risiko-Level	Risk Score
Moderat	Kleiner als 1
Mittel	Zwischen 1 und 5
Hoch	Über 5

Bewertungsformel Einzelrisiken

Risiko Score
$\text{Nettoschaden (in Mio. €)} \times \text{Nettowahrscheinlichkeit} = \text{Risiko-Score Einzelrisiko}$

der Konzeptionierung des Systems orientieren wir uns an geltenden Standards wie dem Rahmenwerk COSO II.

Die gesetzlichen Anforderungen der Risikofrüherkennung erfüllen wir sowohl über unsere Finanzcontrolling- als auch über unsere Risikomanagementprozesse. In Ergänzung des zentralen Risikomanagementprozesses führten wir im Berichtsjahr mit den Produktbereichen und der Forschung & Entwicklung sieben standardisierte, Risikofrüherkennungsprozesse durch und berichteten deren Ergebnisse schriftlich an die obersten beiden Führungsebenen der KWS.

Kontroll- und Überwachungssysteme¹

Das interne Kontrollsystem bei KWS gliedern wir anhand des „Three-Lines-of-Defense“-Modells. Es ermöglicht eine systematische Herangehensweise, Risiken zu überwachen und zu steuern. Wir unterscheiden hierbei zwischen drei unterschiedlichen Ebenen (siehe auch Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS orientiert am Three-Lines-of-Defense-Modell“):

1. Linie: dezentrales Risikomanagement durch die Geschäftsbereiche, wie zum Beispiel Transaktionskontrollen, Qualitätskontrollen, Zertifizierungen, Vertragsmanagement oder IP Due Diligence

2. Linie: globale Kontrollen durch übergeordnete Systeme wie beispielsweise unser Risiko-, und Compliance-Management oder unsere Controllingsystem

3. Linie: unabhängige Audits durch die interne Revision

Die verschiedenen Ebenen werden unter anderem durch gruppenweite interne Richtlinien sowie zentralisierte und standardisierte Prozessdefinitionen, die Soll-Ist-Vergleiche ermöglichen, unterstützt. Das Prinzip der Funktionstrennung ist ebenso in unseren Richtlinien hinterlegt wie ein System der Informationsklassifizierung.

Auf den verschiedenen Ebenen sind manuelle und automatisierte Kontrollen etabliert, die regelmäßigen Überprüfungen durch die Gesellschaft unterliegen. Dabei werden identifizierte

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Kontrollschwächen diskutiert und Maßnahmen zu deren Beseitigung eingeleitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zwei Kontrollschwächen festgestellt, zu denen mitigierende Maßnahmen ergriffen wurden.

Darüber hinaus lagen Vorstand und Aufsichtsrat keine Informationen vor, die auf wesentliche Schwächen bei der Wirksamkeit oder Unangemessenheit des internen Kontrollsystems schließen lassen. Grundsätzlich ist aber zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Gestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, Fehler in unseren Geschäftsprozessen aufzudecken.

Im Folgenden gehen wir näher auf das interne Kontrollsystem der Konzernrechnungslegung ein.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

wird durch die Funktion Global Finance verantwortet und umfasst Strukturen und Prozesse, die eine ordnungsgemäße und wirksame Rechnungslegung und Finanzberichterstattung zum Ziel haben. Dazu gehören:

- Prozessintegrierte Kontrollen wie Validierung von Meldedaten, Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sowie regelmäßige analytische Kontrollen durch die Business Partner Finance und Controlling.
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse im Global Transaction Center, in das fast alle Konzerngesellschaften eingebunden sind, und entsprechende Sicherstellung, dass geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst sowie alle geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften, Normen und internen Richtlinien gruppenweit umgesetzt werden.
- Sicherstellung der Regelkonformität des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) durch konzernweite Vorgaben zu Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und einheitlichen Meldeprozessen.

- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses unter Einsatz des einheitlichen Meldeprozesses sowie systemtechnischer und manueller Kontrollen in Bezug auf rechnungslegungsspezifische Zusammenhänge.
- Quartalsweise Information der Mitarbeiter im Global Transaction Center, der Business Partner Finance und Controlling sowie weiterer relevanter Ansprechpartner in Tochtergesellschaften über Veränderungen im Abschlusserstellungsprozess.
- Schutz rechnungslegungsbezogener IT-Systeme vor nicht genehmigtem Zugriff durch Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme.
- Sicherstellung der fachlichen Eignung von im Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch Auswahlprozesse und Schulungen.

Beschreibung der Risikolage der KWS Gruppe

Wir berichten an dieser Stelle zusammengefasst über uns bekannte mittlere oder hohe Einzelrisiken mit einer Nettoauswirkung von mindestens 7,5 Mio. € und einem Ereignishorizont von bis zu zehn Jahren. Dabei werden alle Einzelrisiken vordefinierten Risikokategorien zugeordnet und unter diesen dann zusammengefasst berichtet.

Die aggregierte Risikolage in diesen Risikokategorien fassen wir mit vierstufigen Risikoklassen von „gering“ bis „wesentlich“ zusammen. Sollten sich die Risikoklassen der Kategorien im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, erläutern wir dies in den jeweiligen Absätzen. Unsere strategischen Risiken ergeben sich in erster Linie aus entgangenen langfristigen Chancen. Daher erläutern wir diese gesondert im Kapitel Chancenmanagement.

Nichtfinanzielle Risiken, die in ihrem Eintritt sehr wahrscheinlich und mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte gemäß § 289 c HGB verknüpft sind, liegen derzeit nicht vor.

Auf die Entwicklung der Risikolage insgesamt wird in der Gesamtaussage der Geschäftsführung eingegangen.

Strategische Risikokategorien mit Zehn-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Risiko Klasse 23/24	Risiko Klasse 22/23	Risiko Trend
Strategisch	Strukturelle Veränderung der Nachfrage	Wesentlich	Wesentlich	→
	Strukturell unzureichende Leistung unserer Produkte	Wesentlich	Wesentlich	→
	Begrenzter Zugang zu Technologie	Spürbar	Spürbar	→

Risikokategorien mit Zeithorizont von bis zu vier Jahren

Risikotyp	Risikokategorie	Risiko Klasse 23/24	Risiko Klasse 22/23	Risiko Trend
Operativ	Kommunikation	Mittel	Mittel	→
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Wesentlich	Wesentlich	→
	Human Resources	Spürbar	Spürbar	→
	Informationstechnologie	Wesentlich	Wesentlich	→
	Produktqualität	Mittel	Spürbar	↓
	Produktions- und Betriebsunterbrechnungen	Spürbar	Wesentlich	↓
	Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement	Spürbar	Wesentlich	↓
Politik und Recht	Compliance Risiken	Wesentlich	Wesentlich	→
	Allgemeine Rechtsrisiken	Gering	Gering	→
	Intellectual Property (IP)	Mittel	Mittel	→
	Politische Instabilität	Wesentlich	Wesentlich	→
	Regulatorische Risiken	Mittel	Spürbar	↓
	Soziale Risiken	Mittel	–	↗
Märkte und Wettbewerb	Klimawandel und Naturkatastrophen	Mittel	Mittel	→
	Wettbewerb und Geschäftspartner	Wesentlich	Spürbar	↗
	Preisentwicklung und Beschaffung	Wesentlich	Wesentlich	→
	Marktentwicklungen	Mittel	Mittel	→
Finanzen und Kapitalmarkt	Kapitalmärkte	Mittel	Mittel	→
	Währungsrisiken	Spürbar	Spürbar	→
	Liquiditätsrisiken	Gering	Gering	→
	Forderungsrisiken	Gering	Gering	→
	Steuerrisiken	Mittel	Mittel	→

Risikoklassifizierung für Risikokategorien (aggregierte Übersicht)

Risiko- klassen	Grenzwerte neu (Risiko Score)	Grenzwerte bisher
Gering	kleiner als 10	kleiner als 3
Mittel	zwischen 10 und 20	zwischen 3 und 8
Spürbar	zwischen 20 und 30	zwischen 8 und 15
Wesentlich	über 30	über 15

Formeln aggregierte Ansicht

Formeln

1: Nettoauswirkung (in Mio. €) ×
Nettowahrscheinlichkeit =
Risiko Score eines Einzelrisikos

2: \sum aller berichteten Risiko Scores innerhalb
einer Kategorie =
Risiko Score einer Kategorie

Operative Risiken

IT

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Durch Angriffe oder Ausfälle kann es zu einem Verlust der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und/oder Authentizität von Daten, Informationen und Systemen kommen. Dies birgt Risiken wie Know-how-Verlust, Datenmanipulation sowie Verlust von personenbezogenen Daten und Imageschäden und kann hohe finanzielle Verluste zur Folge haben. Diese Risiken reduzieren wir mittels organisatorischer und technischer Maßnahmen. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit, um auf Basis ihrer Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung abgeben zu können. Unkontrollierte und/oder unbenutzte Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware bleiben auch bei sehr guten Vorsorgemaßnahmen möglich. Im Berichtsjahr haben wir unseren Mitarbeitern weltweit ein neues interaktives Online-Training gegen betrügerische Angriffe zur Verfügung gestellt.

Produktqualität

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Diese Prüfungen sollen auch Risiken wie Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern, die im Schadensfall insbesondere im angloamerikanischen Rechtsraum signifikant ausfallen könnten. Zudem existiert eine Produkthaftpflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter und zur Befriedigung begründeter Ansprüche. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um eine Vermischung mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. KWS ist weiterhin Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms. In dieser Kategorie sehen wir mittelfristig weniger produktbezogene Risiken, weswegen die Risikolage im Berichtsjahr sank.

Produktion und Betriebsunterbrechungen

KWS nutzt technisch komplexe Saatgutaufbereitungsanlagen. Betriebsunterbrechungen können die Verfügbarkeit unserer Verkaufsmengen negativ beeinflussen und – insbesondere in unserer Verkaufssaison – signifikante Risiken darstellen. Zur Reduzierung dieser Risiken führen wir regelmäßige Risikobegleichen durch, betreiben vorbeugende Instandhaltung und verfügen über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Vermehrung von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastionale Vermehrungen anlegen.

Es bestehen weiterhin Risiken für potenzielle Einschränkungen oder Betriebsunterbrechungen. Wir arbeiten fortgesetzt darauf hin, mittel- bis langfristig auf eine emissionsarme, auf erneuerbaren

Energien basierende Energieversorgung umzustellen. In der Ukraine kann die Ausweitung von Kriegshandlungen zu Betriebsunterbrechungen (Maissaatgutproduktion) führen. Unsere Saatgutproduktion in Russland unterliegt hohen politischen Risiken. Die Bestrebungen des russischen Landwirtschaftsministeriums zur verstärkten Lokalisierung und Kontrolle des lokalen Saatgutmarktes bestehen fort. Wir beobachten und bewerten die Situation regelmäßig.

Die Risikolage der Kategorie verringerte sich im Berichtsjahr. Wir sehen weniger Produktionsrisiken im Bereich Mais.

Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Organisation und harmonisierten Prozessen begleiten zu können, die auch der ansteigenden Komplexität der Anforderungen an unsere Mitarbeiter gerecht werden, überprüfen wir regelmäßig ihre Angemessenheit und richten sie ggf. neu aus. Ohne eine angemessene Neuausrichtung können sich organisatorische Risiken ergeben, wie beispielsweise die Überlastung einzelner Fachbereiche. Eine Neuausrichtung wiederum kann unter anderem Integrationsrisiken (z. B. im Rahmen von M&As) mit sich bringen und übergangsweise zu Prozessineffizienzen oder ungeplanten Kosten führen. Wir begegnen diesen Risiken unter anderem mit der Etablierung spezialisierter Fachfunktionen (z. B. M&A-Experten), der Einführung eines Standardprozessmodells und Automatisierung ergänzt durch unsere global gültigen Unternehmensstandards. Durch ein im Berichtsjahr neu gestartetes Projekt zur Verbesserung unseres internen Richtlinien-systems sehen wir mittelfristig geringere Risiken, wodurch sich die Risikolage der Kategorie verringerte.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Unfälle, technische Probleme oder Fehlverhalten in unseren betrieblichen Abläufen können zu Personen- oder Umweltschäden führen und stellen jeweils hohe Risiken dar. Zur Verringerung dieser Risiken haben wir unter anderem einen weltweiten Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandard implementiert und entwickeln diesen

kontinuierlich über die zentrale Funktion eines HSE-Managers weiter.

In der Ukraine führen wir unser Krisenmanagement fort, welches in erster Linie den Schutz aller lokalen Mitarbeiter und ihrer Familien zum Ziel hat. Unsere Geschäftsaktivitäten befinden sich nicht in unmittelbarer Nähe zu Kampfhandlungen, dennoch sehen wir durch anhaltende Luftangriffe im ganzen Land und den andauernden Krieg ein hohes Risiko für die Gesundheit unserer lokalen Kollegen und Kolleginnen, was unverändert die Risikoklassifizierung dieser Kategorie bestimmt.

Das Risiko technischer Unfälle an unseren Saatgutproduktionsanlagen und die daraus resultierende Gefahr für Leib und Leben sowie die Umwelt sehen wir weiterhin als gering an – auch aufgrund jährlicher interner Audits in unterschiedlichen Betriebsstätten.

Human Resources

Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, die richtigen Mitarbeiter für KWS zu gewinnen, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten und auf eine langfristige Zusammenarbeit hinzuarbeiten. Um möglichen Risiken wie Mitarbeiterverlusten und längerfristig offenen Stellen begegnen zu können, überprüfen wir regelmäßig unsere Attraktivität und Positionierung als Arbeitgeber. So beugen wir etwaigen zukünftigen Besetzungsrisiken durch eine strukturierte Nachfolgeplanung vor, bauen unsere Arbeitgebermarke am externen Markt kontinuierlich aus und binden unsere Mitarbeiter durch attraktive Entwicklungsprogramme und eine marktgerechte Vergütung. Der Wettstreit um Talente und Fachkräfte am Arbeitsmarkt und die damit auch ansteigenden internen Anforderungen an Mitarbeiterbindung blieben unverändert intensiv. Im Berichtsjahr wurde eine neue, zukünftig regelmäßig auszuführende, Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage eingeführt, um die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter besser verstehen und nachkommen zu können.

Kommunikation

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterliegen wir weltweit unterschiedlichen Reputationsrisiken. Diese können durch eine unzureichende oder missverständliche Kommunikation bezüglich

unserer Geschäftsstrategien, Innovationsprozesse, unserer Umwelt- und Sozialverantwortung, durch unsere fortgesetzte Präsenz im russischen Saatgutmarkt sowie unsere Position zur Handhabung von Patenten entstehen und sich in einer negativen Berichterstattung über KWS niederschlagen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, pflegen wir eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen. Dazu gehören Shareholder, Kunden, Mitarbeiter, NGOs und die Öffentlichkeit.

Finanzen und Kapitalmärkte

Steuerrisiken

Mit ihrer Geschäftstätigkeit in rund 70 Ländern unterliegt KWS einer komplexen Anzahl von nationalen steuerlichen Anforderungen und Gesetzen. Dabei können nicht rechtzeitig erkannte Änderungen und/oder unvollständige Implementierungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden Einfluss auf Steuerforderungen, -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Hieraus können sich Risiken ergeben, denen wir mit einer fortlaufenden Identifikation und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer zentralen Koordination durch unsere Finanzabteilung sowie der Beratung durch externe Experten begegnen. Falls notwendig, werden Steuerrückstellungen auf Basis von Schätzungen gebildet.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir Währungsrisiken dort, wo es wirtschaftlich angemessen erscheint, mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten sowie internen Standards. Zudem reduzieren sich unsere Transaktionsrisiken durch „natürliches Hedging“, wenn Kosten und Umsatzentwicklungen der gleichen Fremdwährung unterliegen. Unsere konzerninternen Darlehen haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 zur Reduzierung von Währungsrisiken in großen Teilen durch Einsatz von gängigen Währungsderivaten abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Die termingerechte Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen ist oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements. Externe Faktoren, wie z. B. globale Krisen, könnten zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditlinien führen und/oder zu wirtschaftlich nachteiligen Konditionen. Unsere zentrale Treasury-Abteilung ermittelt in der Liquiditätsplanung unseren Mittelbedarf und deckt diesen über flüssige Mittel, zugesagte Kreditlinien und weitere Finanzierungsinstrumente. Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien haben wir marktübliche finanzielle Kontrollen (Financial Covenants) vereinbart. Bei Überschreitung dieser Kontrollen besteht ein Recht auf Kündigung durch die Finanzierungsgeber.

Forderungsrisiken

Von der Zuckerindustrie über den landwirtschaftlichen Großhandel bis hin zu einzelnen Landwirten pflegen wir umfangreiche Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen Kundengruppen weltweit. Sollten insbesondere Großkunden nicht in der Lage sein, die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen, könnten hieraus Verluste entstehen. Entsprechende Ausfallrisiken reduzieren wir über unser Forderungsmanagement und, soweit möglich und sinnvoll, mittels Kreditversicherungen. Ausfallrisiken in der Ukraine und Russland sind durch die Nutzung von Vorauszahlungen weitgehend beherrschbar.

Kapitalmarktrisiken

Mit Blick auf die vielfältigen und steigenden Anforderungen des Kapitalmarktes an die Wirtschaft können unzureichende Daten und Prozesse, insbesondere nichtfinanzielle, mittelfristig zu verschlechterten Konditionen am Kapitalmarkt führen. Im Berichtsjahr haben wir weitere Umstellungen unserer nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß der kommenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorgenommen, unter anderem eine neue Materialitätsanalyse mit dem Vorstand durchgeführt. Für die erstmalige Berichterstattung nach CSRD wurde ein internes Projekt gestartet.

Politik und Recht

Compliance

Unser Unternehmen unterliegt potenziellen Compliance-Risiken, die sich unter anderem aus Verstößen gegen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Korruptionsrecht, Geldwäscherecht, Sanktionsvorgaben sowie Datenschutzerfordernissen ergeben können. Verstöße können zu ernsthaften straf- und zivilrechtlichen Konsequenzen führen, einschließlich finanzieller Strafen und des möglichen Verlusts der Geschäftslizenz.

Mit unseren Compliance-Richtlinien, dem Code of Business Ethics und unseren Group Standards sensibilisieren wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter und verpflichten sie dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Regelmäßige Kommunikation, Unterweisungen und Schulungen sowie Beratung sollen die Einhaltung der Regelungen gewährleisten. Hinweisen auf Compliance-Verstöße gehen wir konsequent nach. Dennoch können Verstöße beispielsweise aus Unwissenheit oder rechtlichen Unklarheiten nicht kategorisch ausgeschlossen werden. Verletzungen unserer Compliance-Vorgaben werden sanktioniert, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Intellectual Property (IP)

Der Schutz des geistigen Eigentums ist eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt der Handlungsspielräume sowie zur Wertgenerierung forschender Unternehmen. Das saatzspezifische Schutzrecht „Sortenschutz“ gewährleistet, dass Züchtungs- und Forschungsausgaben für die langjährige Entwicklung neuer Sorten kompensiert werden und Dritte nicht dieselbe Sorte ohne eigene Kosten und Aufwendungen ebenfalls vermarkten können. KWS nutzt Patente zum Schutz bestimmter Eigenschaften von Pflanzen (Traits), insbesondere dann, wenn sie mittels technischer Verfahren entwickelt bzw. hergestellt wurden. Zur Sicherung der KWS Handlungsfreiheit und Vermeidung von Verstößen gegen Schutzrechte Dritter hat KWS weitreichende Due-Diligence-Prozesse im gesamten Unternehmen implementiert.

Regulatorische Risiken

Als Teil der modernen Landwirtschaft und als innovatives Pflanzenzüchtungsunternehmen nutzt KWS zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten auch moderne Züchtungstechnologien. Dabei existieren in der breiten Öffentlichkeit trotz der bereits hohen geltenden Standards und einer positiven wissenschaftlichen Faktenlage auch negative Wahrnehmungen gegenüber neuen Züchtungstechnologien. Neue Züchtungstechnologien könnten unsere Sortenentwicklung beschleunigen und präziser machen. Auch die rechtliche Einschränkung zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln führte in der Vergangenheit zu Risiken für KWS. Einige Pflanzenschutzmittel können in unseren Züchtungsprozessen nicht adäquat ersetzt werden, was in der Folge zu einem höheren Krankheitsbefall, Unkrautdruck sowie steigenden Saatgutproduktions- und Züchtungskosten führen kann. Hierzu führen wir einen intensiven Dialog mit relevanten Interessengruppen und verstärken die Internationalisierung unserer Forschung - ohne unser Engagement in der EU zurückzufahren. Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen leichten Rückgang der Risikolage in dieser Kategorie.

Politische Instabilität

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnen uns in vielen Ländern politische Risiken. Die angespannte geopolitische Lage weltweit betrifft unsere Geschäftsaktivitäten und Wachstumspläne im Nahen Osten oder in Osteuropa. In Osteuropa existieren durch die Fortsetzung des Ukrainekriegs weiterhin hohe Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten in der Ukraine, Russland und Belarus. Gesundheitsrisiken für unsere ukrainischen Mitarbeiter (siehe „Umwelt, Gesundheit und Sicherheit“), aber auch eine Vielzahl von Geschäftsrisiken wie ein Rückgang der Anbaufläche in dem für KWS wichtigen Zukunftsmarkt Ukraine und die dort eingeschränkten Exportmöglichkeiten für Landwirte bestehen fort.

Die russischen Geschäftsaktivitäten unterliegen Auflagen, Sanktionen, einem Mangel an verfügbaren Dienstleistungen und Ersatzteilen sowie fortgesetzten russischen Lokalisierungsbestrebungen

(inländische Produktion) im Saatgutmarkt, die bereits zu Einschränkungen (Importquoten) geführt haben und bis hin zur vollständigen Einstellung der Betriebstätigkeit in Russland führen könnten. Hieraus könnten sich zukünftig erhebliche negative finanzielle Auswirkungen auf KWS ergeben. Potenzielle negative Auswirkungen auf KWS begrenzen wir durch Krisenteams, die Vorsorgemaßnahmen entwickeln, diese bei Bedarf umsetzen und kritische Entwicklungen anlassbezogen an den Vorstand und Aufsichtsrat berichten.

Allgemeine Rechtsrisiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren ausgesetzt. Hieraus können sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben. Im Geschäftsjahr 2023/2024 war ein gerichtliches Verfahren anhängig, von dem jedoch nach jetzigem Verfahrensstand kein signifikantes finanzielles Risiko ausgeht.

Soziale Risiken

Wir sind jedoch auch in Märkten aktiv, in denen es Hinweise auf unzureichende Einhaltung sozialer Standards gibt. So sind in der Landwirtschaft in einigen Ländern unter anderem Kinderarbeit, Zwangsarbeit sowie unzureichende Arbeitsstandards vorhanden. Diese Risiken haben wir im Berichtsjahr systematisch erfasst, was zum Anstieg der Risiken in dieser Kategorie führte. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir zur Ausgestaltung unserer Maßnahmen, die sowohl präventiv als auch bei Verstößen zur Anwendung kommen sollen. Wir arbeiten weiterhin an der Ausweitung unseres Due-Diligence-Systems und haben in diesem Zusammenhang im Frühjahr 2024 erstmals unsere Human Rights Policy veröffentlicht, die wir zukünftig regelmäßig aktualisieren werden und mit der wir unsere Zielsetzungen und Bemühungen hiermit transparent machen. Ein Human Rights Officer wurde eingesetzt, der den Aufbau des Due-Diligence-Systems innerhalb der KWS Gruppe koordiniert.

Märkte und Wettbewerb

Marktentwicklungen

Hierunter fassen wir insbesondere lokale externe Risiken zusammen, die sich auf unseren Geschäftserfolg auswirken können und auf deren Entstehung wir keinen oder derzeit nur begrenzten direkten Einfluss haben. Dazu gehören Nachfrageentwicklungen und lokale Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes, oder auch Anforderungen von Landwirten an unsere Vertriebsorganisation. Diese Risiken reduzieren wir durch die Überprüfung der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern, neue Lizenzen oder die Entwicklung proprietärer Sorten und Traits. Zudem arbeiten wir kontinuierlich am Ausbau und an der Optimierung unserer Vertriebskanäle.

Wettbewerb und Geschäftspartner

Ein hoher Wettbewerbsdruck, z. B. durch aggressive Preisstrategien anderer Marktteilnehmer, kann unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen. Insbesondere eine gute lokale Sortenleistung schützt uns am effektivsten vor entsprechenden Entwicklungen. Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien – z. B. von gentechnisch veränderten Eigenschaften – sind in der Branche üblich und in Märkten wie Nord- oder Südamerika notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, sowie langfristigen Lizenzverträgen streben wir die Reduzierung der damit verbundenen Risiken an. Im Berichtsjahr war die Geschäftsentwicklung unseres Gemeinschaftsunternehmens AgReliant im Umfeld eines hohen Wettbewerbsdrucks erneut rückläufig, was zu einem deutlichen Anstieg der kurzfristigen Risikolage in dieser Kategorie führte. Zusammen mit unserem Geschäftspartner begegnen wir den dortigen Risiken mittels eines Überwachungsgremiums, welches mit Vertretern beider Seiten besetzt ist und gemeinschaftlich über wesentliche Risikosteuerungsmaßnahmen entscheidet.

Preisentwicklungen und Beschaffung

Im Rahmen unserer weltweiten Einkaufstätigkeiten sind wir potenziellen Preisschwankungen, Verzögerungen und reduzierten Verfügbarkeiten ausgesetzt. Wir begegnen diesen Risiken mit der Bündelung unserer Einkaufskraft in einem zentralisierten Beschaffungsmanagement und verfolgen dabei insbesondere eine strukturierte Gestaltung, Lenkung und langfristige Entwicklung von Lieferantenbeziehungen. Durch Einsatz von Sicherungsinstrumenten in Form von Warenderivaten werden die Preisschwankungen der Rohstoffe in begrenztem Maße ausgeglichen. Die Steuerung potenzieller Lieferkettenrisiken haben wir im Berichtsjahr erstmals strukturiert im Rahmen des neu aufgesetzten Due-Dilligence-Prozesses durchgeführt, intern prüfen lassen und die Ergebnisse an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Wir setzen die Ausweitung des Due-Dilligence-Systems im kommenden Berichtsjahr fort und planen, Prozessverbesserungen und -standards, wie zum Beispiel einen überarbeiteten Code of Business Ethics for Suppliers – einzuführen.

Klimawandel und Naturkatastrophen

Wir verzeichnen immer häufiger extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Flut, Sturm oder Dürren, die sich auf wichtige Geschäftsprozesse auswirken können. Sowohl die Entwicklung neuer Sorten als auch die Vermehrung unseres Saatguts findet größtenteils im Freiland statt und ist somit Wetterereignissen ausgesetzt. Wetterrisiken lassen sich – wenn überhaupt – nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen versichern. Neben lokalen Schutzmaßnahmen wie Bewässerung, Hochwasserschutz oder Gewächshäusern können wir durch regionale Diversifizierung die Risiken begrenzen. Mit kontrastionalen Produktionen auf der Südhalbkugel sind zwei Anbauzyklen pro Jahr möglich. Neben den Extremwetterereignissen bewirkt der Klimawandel auch einen allmählichen Anstieg der Durchschnittstemperatur, sich regional verändernde Durchschnittsregenmengen sowie einen veränderten Krankheits- oder Schädlingsdruck. Diesen Entwicklungen begegnen wir durch die kontinuierliche Optimierung unserer Sorten im Rahmen unserer weltweiten Züchtungsprogramme. Hierzu existieren Züchtungsziele wie Trockenheitsresistenz, Standfestigkeit, eine bessere Nährstoffnutzung oder neue

Resistenzeigenschaften. Mit dem Klimawandel sind für KWS somit auch Chancen verbunden, die wir im Kapitel Chancenmanagement erläutern.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die saldierte Risikolage der KWS Gruppe war nach Ablauf des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr geringfügig niedriger als im Vorjahr, was insbesondere auf niedrigere Energieversorgungs- und Produktionsausfallrisiken sowie die rückläufige Inflation zurückzuführen ist. Die hohen politische Risiken aus den Lokalisierungsbestrebungen Russlands bestehen fort. Diese wirken sich negativ auf unsere lokale Saatgutversorgung (Importquoten) sowie die dortige Geschäftsentwicklung aus. Expertenteams analysieren, bewerten und steuern die Risikoentwicklung kontinuierlich und berichten anlassbezogen an den Vorstand. In der Ukraine führen wir Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern und Geschäftsprozessen unverändert fort.

Auf Basis der vorliegenden Bewertungen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen lassen sich derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen. Darüber hinaus konnten wir auch auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsanalyse keine potenzielle Bestandsgefährdung erkennen. Wir sind davon überzeugt, die sich durch unsere globale Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität ergebenden Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

Anpassungen in der Risikoberichterstattung 2024/2025

Unsere Risikokategorien haben wir im Berichtsjahr durch neue Kategorien ergänzt sowie vorhandene Kategorien mit anderen verschmolzen. Wir sind hierdurch zukünftig besser in der Lage, Risiken nach den Nachhaltigkeitskategorien Environment, Social und Governance (ESG) zu clustern. In diesem Zusammenhang haben wir für unsere vierstufigen Risikoklassen auch neue Grenzwerte festgelegt. Damit tragen wir sowohl der zukünftig geringeren Anzahl von

Risikokategorien sowie der in den letzten Berichtsjahren gestiegenen Ertragsentwicklung der KWS Gruppe Rechnung. Ab dem kommenden Jahr werden wir die Risikolage gemäß diesen Neuerungen berichten.

Strategische Risikokategorien mit Zehn-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Risikoklasse
Strategisch	■ Geopolitische Risiken und Marktzugang	Wesentlich
	■ Begrenzter Zugang zu Technologie	Wesentlich
	■ Strukturelle Veränderung der Nachfrage	Wesentlich
	■ Strukturell unzureichende Leistung unserer Produkte	Mittel

Risikokategorien mit Zeithorizont von bis zu vier Jahren

Risikotyp	Risikokategorie	Risikoklasse
Operativ	■ Human Resources	Gering
	■ Zwischenfälle, Störungen, Betriebsunterbrechungen	Wesentlich
	■ Einflüsse auf den Pflanzenanbau	Gering
	■ Preise und Lieferkette	Mittel
	■ Produkte und Services	Gering
ESG	■ Umwelt	Gering
	■ Governance	Mittel
	■ Soziales	Spürbar
Recht und Compliance	■ Compliance Risiken	Spürbar
	■ Sonstiges rechtliche Risiken	Gering
Finanzielle Risiken	■ Finanzierung und Liquidität	Gering
	■ Währungsrisiken	Mittel
	■ Forderungsrisiken	Gering
	■ Steuerrisiken	Gering
Reputation	■ Öffentliche Wahrnehmung und Kundenvertrauen	Gering

2.6 Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 am 30. Juni 2025. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gehen wir auf die erwartete Umsatzentwicklung (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte), die erwartete EBIT-Marge sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten gehen wir auf die erwartete Umsatzentwicklung (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) sowie die erwartete EBIT-Marge inklusive der entsprechenden Beiträge unserer at equity Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

2.6.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

Nach den im März 2024 getroffenen Vereinbarungen zur Veräußerung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts wird dieses bis zum Vollzug der Transaktion als aufgegebenen Geschäftsbereich in der Finanzberichterstattung von KWS ausgewiesen.

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2024/2025 beziehen sich auf das fortgeführte Geschäft von KWS.

2.6.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Die wirtschaftliche Entwicklung der KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2024/2025 wird weiterhin von den herausfordernden Veränderungen an den globalen Agrarmärkten geprägt sein. Das vermehrte Auftreten von Wetterextremen infolge des Klimawandels erhöhen die Volatilität der Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft. Die damit verbundenen Schwankungen von Angebot und Nachfrage

beeinträchtigen zwar die Planungssicherheit für Landwirte und somit auch für uns als Saatgutanbieter. Unser breites Produktportfolio bietet uns jedoch die Möglichkeit, diesen Schwankungen zu begegnen.

In wichtigen Märkten – insbesondere in der Türkei und in Osteuropa – bestehen weiterhin signifikante Währungsrisiken.

Aufgrund eines insgesamt gedämpften Agrarumfelds sowie eines erwarteten, deutlichen Rückgangs im Russland-Geschäft in Folge von Importrestriktionen und Lokalisierungsbestrebungen für Saatgut gehen wir für das Geschäftsjahr 2024/2025 von einer im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Wachstumsdynamik aus.

Für die KWS Gruppe erwarten wir ein Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) von 2 bis 4 % im Vergleich zum Vorjahr (1.678 Mio. €).

Die EBIT-Marge erwarten wir in einer Bandbreite von 14 bis 16 %, die Forschungs- & Entwicklungsquote soll zwischen 18 bis 19 % liegen. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrsaussaat und schwer zu antizipierender externer Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen geben wir Prognosespannen an, da detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich sind.

2.6.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 rechnen wir im **Segment Mais** (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) mit einem leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr (701,5 Mio. €), insbesondere durch Wachstum in Europa. In Nordamerika gehen wir von einem anhaltend intensiven Wettbewerb aus. Die EBIT-Marge soll aus heutiger Sicht auf dem Vorjahresniveau (5,6 %) liegen.

Im **Segment Zuckerrüben** wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Wir gehen dabei von einer insgesamt stabilen Anbaufläche für Zuckerrüben aus. Die Geschäftsentwicklung des Segments sollte von weiterem Wachstum mit CONVISO® SMART-Saatgut und der Nachfrage nach Cercospora-toleranten (CR+) Sorten profitieren. Beim Segmentumsatz erwarten wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (864,9 Mio. €) bei einer EBIT-Marge auf Vorjahresniveau (40,5 %).

Im **Segment Getreide** gehen wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) von einem deutlichen Rückgang des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr (275,9 Mio. €) aufgrund erwarteter starker Einbußen im Russland-Geschäft durch Importrestriktionen für Saatgut aus. Für die EBIT-Marge erwarten wir ebenfalls einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (18,3 %).

Das **Segment Gemüse** beinhaltet im Wesentlichen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge von akquirierten Gemüsesaatgutgeschäften. Unter der Annahme eines stabilen Marktumfelds

insbesondere bei Spinatsaatgut gehen wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) von einem deutlichen Anstieg des Segmentumsatzes gegenüber dem Vorjahr (62,1 Mio. €) aus. Im Segment sind die Kosten für den Aufbau eines internationalen Züchtungsprogramms sowie der Geschäftseinheit enthalten. Die Anzahl der Mitarbeiter wird daher voraussichtlich weiter steigen. Das Segmentergebnis beinhaltet zudem nicht-zahlungswirksame Effekte aus der Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenserwerben. Die EBIT-Marge erwarten wir aufgrund der genannten Effekte im negativen Bereich auf dem Niveau des Vorjahres (-55,9 %).

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie für Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Auf Basis der geplanten Kostenentwicklung erwarten wir ein Segment-EBIT von ca. -130,0 Mio. € (-127,1 Mio. €).

Prognose für das Geschäftsjahr 2024/2025

	Umsatzwachstum ¹	EBIT-Marge	F & E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	2–4 %	14–16 %	18–19 %

¹ Auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte

2.7 Weitere Angaben

2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung¹

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung im Jahr 1856 geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die vollständig auf unserer Website unter www.kws.de/corporate-governance zu finden ist. Dort ist ebenfalls der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 verfügbar.

2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG¹

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung.html zugänglich gemacht.

2.7.3 Vergütungsbericht¹

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze und Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand der KWS SE als geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie deren Aufsichtsrat zusammen. Dieser ist kein Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023/2024 ist zusammen mit dem Prüfvermerk durch den Abschlussprüfer auf unserer Website unter www.kws.de/ir zu finden.

2.7.4 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den nachfolgend genannten Angaben nach §§ 289a, 315a HGB folgende Erläuterung:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 99.000.000,00 €, eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG i. V. m. § 278 Abs. 3 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 69,3 % für:

- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

2. Die Stimmrechtsanteile der nachfolgend genannten Personen inklusive gegenseitiger Zurechnungen sowie Zurechnung der Stimmrechtsanteile von Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland, AKB Stiftung, Hannover, Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck, RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau, überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,8 %:

- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland

- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland

3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 69,3 % für:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland

4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannter Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 56,0 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,0 % für:

- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE.

Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß Art. 46 Abs. 1 der Verordnung (EG) 2157/2001 i. V. m. § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3 i. V. m. § 179 AktG. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Änderung der Satzung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 133 AktG, § 179 Abs. 2 AktG und § 18 Abs. 1 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder -rückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Dezember 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 9.900.000,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Grundsätzlich steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Unter bestimmten, in der Ermächtigung aufgeführten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen eine Begrenzung etwaiger Zusagen für den Fall eines Kontrollwechsels auf die Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA (Erläuterung auf Basis HGB)

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter www.kws.de/ir veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	96 bis 99
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	18 bis 47
zur Dividende	164 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	26 bis 28
zum Nachtragsbericht	165 (Anhang)

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert die Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stiegen im Berichtsjahr deutlich auf 970,6 (825,4) Mio. € (Prognose: leichter Umsatzanstieg). Der Anstieg resultierte insbesondere aus einem wachsenden Getreide- und Zuckerrübengeschäft. Das Bruttoergebnis stieg im Zuge der Geschäftsausweitung ebenfalls deutlich auf 592,4 (475,8) Mio. €. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen,

die in der KWS SAAT SE & Co. KGaA gebündelt werden, wurden planmäßig auf 269,3 (251,6) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten stiegen auf 101,0 (98,4) Mio. €. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt. Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 157,2 (136,4) Mio. €. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich auf 26,9 (9,3) Mio. €. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA verbesserte sich insbesondere vor dem Hintergrund des Anstiegs unseres margenstarken Zuckerrübengeschäfts deutlich auf 91,8 (–19,9) Mio. € (Prognose: unter Vorjahr). Das Zinsergebnis verschlechterte sich auf –11,0 (–6,1) Mio. € insbesondere aufgrund höherer Zinsaufwendungen. Unter Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 27,8 (4,2) Mio. € ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 72,1 (–4,1) Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 1.982,5 (1.742,3) Mio. €. Das Anlagevermögen betrug zum Abschlussstichtag 1.059,3 (1.038,1) Mio. €. Dabei stiegen die Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte deutlich an, während die Finanzanlagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres lagen. Die Vorräte, stiegen aufgrund geplant steigender Produktionsmengen auf 135,6 (119,6) Mio. € an. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen deutlich auf 665,4 (523,3) Mio. €, insbesondere durch den Anstieg von Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Verbindlichkeiten stiegen zum Bilanzstichtag auf 1.239,4 (1.078,3) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aufgrund höherer Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg aufgrund des höheren Bilanzgewinns auf 503,9 (461,5) Mio. €, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 25,5 (26,5) %.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.834 (1.737) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt.

Risiken und Chancen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf den Seiten 80 bis 93.

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben-, Getreide- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Lizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten abhängig. Auf Basis unserer Planung erwarten wir einen deutlichen Umsatzrückgang, insbesondere aufgrund eines erwartet rückläufigen Getreidegeschäfts. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Bei erwartet steigenden Aufwendungen für Forschung & Entwicklung und zentrale Funktionen gehen wir von einem deutlich rückläufigen Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus.

Einbeck, den 10. September 2024

KWS SE

Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle |
Nicolás Wielandt

3. Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2023/2024

Konzerngesamtergebnisrechnung	104
Konzernbilanz	105
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	107
Konzernkapitalflussrechnung	108
Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2023/2024	110
1. Allgemeine Angaben	110
2. Erstmals angewendete Standards und Interpretationen	110
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	111
4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen	124
5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe	126
6. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung	130
7. Erläuterungen zur Konzernbilanz	137
8. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	163
9. Sonstige Erläuterungen	164
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	172
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit	180
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	182
Weitere Informationen	183

Konzerngesamtergebnisrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2023/2024	2022/2023 ¹
I. Gewinn- und Verlustrechnung			
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	6.1	1.678.118	1.500.291
Herstellungskosten	6.1	622.423	589.893
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.055.695	910.398
Vertriebskosten	6.1	284.277	257.980
Forschungs- & Entwicklungskosten	6.1	325.565	299.791
Allgemeine Verwaltungskosten	6.1	149.586	140.140
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	57.453	41.214
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.3	51.769	58.590
Betriebsergebnis		301.951	195.113
Finanzerträge	6.4	8.709	9.861
Finanzaufwendungen	6.4	34.326	21.325
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	6.4	-24.345	-12.337
Finanzergebnis	6.4	-49.963	-23.801
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		251.988	171.311
Ertragsteuern	6.5	67.912	45.219
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.8	184.076	126.092
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	4.2	-53.246	897
Konzern			
Ergebnis nach Steuern		130.830	126.989
II. Sonstiges Ergebnis²			
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung und Hyperinflation ausländischer Tochtergesellschaften ²	7.9	3.252	-38.834
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	7.9	1.457	-13.434
Nettogewinn/-verlust aus der Absicherung von Cashflows	7.9	0	0
Nettoveränderungen der Kosten für Absicherung	7.9	-397	-200
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind²		4.312	-52.468
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	7.9	-738	-2.616
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	7.9	4.134	-341
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		3.396	-2.957
Sonstiges Ergebnis nach Steuern²	7.9	7.708	-55.425
III. Gesamtergebnis²			
		138.538	71.564
Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in €)			
	6.8	5,58	3,82
Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie Konzern (in €)			
	6.8	3,96	3,85

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgebener Geschäftsbereich angepasst (siehe auch Anhangkapitel „4.2 Aufgebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).

² Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Hyperinflation-Ausweisänderung angepasst (siehe auch Anhangkapitel „3.1. Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	30.06.2024	30.06.2023
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.1	105.407	123.679
Immaterielle Vermögenswerte	7.1	279.916	319.866
Nutzungsrechte	7.15	46.200	46.627
Sachanlagen	7.2	621.296	594.995
At equity bilanzierte Finanzanlagen	7.3	119.919	155.558
Finanzanlagen	7.5	6.704	6.879
Langfristige Steuerforderungen	7.5	123	21.986
Sonstige langfristige Forderungen	7.5	5.104	10.883
Aktive latente Steuern	6.5	35.433	46.330
Langfristige Vermögenswerte		1.220.103	1.326.802
Vorräte und biologische Vermögenswerte	7.6	380.551	415.255
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.7	504.202	582.010
Finanzmittelbestand	7.8	222.363	172.999
Kurzfristige Steuerforderungen	7.7	121.004	128.113
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.7	36.861	68.534
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.7	36.525	53.780
Kurzfristige Vermögenswerte		1.301.505	1.420.691
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.2; 4.3	434.486	2.067
Bilanzsumme		2.956.093	2.749.561

Passiva

Gezeichnetes Kapital	7.9	99.000	99.000
Kapitalrücklage	7.9	5.530	5.530
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	7.9	1.295.384	1.186.545
Eigenkapital	7.9	1.399.914	1.291.075
Langfristige Rückstellungen	7.11	91.333	97.293
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.11	427.035	566.106
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.11; 7.15	35.828	38.288
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.5	53.872	57.486
Sonstige langfristige finanzielle/nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	7.11	1.927	2.823
Langfristiges Fremdkapital	7.11	609.995	761.996
Kurzfristige Rückstellungen	7.12	30.910	38.008
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.12	180.420	172.121
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.12; 7.15	15.578	13.314
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.12	202.579	228.124
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	7.12	53.606	33.994
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.12	17.024	36.198
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	7.12	59.703	79.686
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.12	95.345	95.045
Kurzfristiges Fremdkapital	7.12	655.165	696.489
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	4.2	291.020	0
Fremdkapital		1.556.180	1.458.485
Bilanzsumme		2.956.093	2.749.561

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
				Ausgleichs- posten aus der Währungsum- rechnung und Effekte der Hyperinflation	Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Währungs- umrechnung
30.06.2022 (wie berichtet)	99.000	5.530	1.235.099	-95.362	20.985
Anpassung Ausweis Hyperinflation			-44.996	44.996	
01.07.2022	99.000	5.530	1.190.103	-50.366	20.985
Gezahlte Dividenden			-26.400		
Ergebnis nach Steuern			126.989		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-38.834	-7.769
Konzerngesamtergebnis			126.989	-38.834	-7.769
Übrige Veränderungen					
30.06.2023	99.000	5.530	1.290.692	-89.200	13.216
01.07.2023	99.000	5.530	1.290.692	-89.200	13.216
Gezahlte Dividenden			-29.700		
Ergebnis nach Steuern			130.830		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				3.252	3.020
Konzerngesamtergebnis			130.830	3.252	3.020
Übrige Veränderungen			0	0	0
30.06.2024	99.000	5.530	1.391.822	-85.948	16.236

					Mutterunternehmen	Konzern-eigenkapital	
					Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Summe	Summe
	Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Cashflow-Hedge	Neubewertung von Eigenkapital-instrumenten bewertetet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	Neubewertung leistungs-orientierter Versorgungspläne	Rücklage für die Kosten der Absicherung			
	3.339	5.402	-28.083		1.245.911	1.245.911	
	3.339	5.402	-28.083		1.245.911	1.245.911	
	0	0	0		-26.400	-26.400	
	0	0	0		126.989	126.989	
	-5.665	-2.616	-341	-200	-55.425	-55.425	
	-5.665	-2.616	-341	-200	71.564	71.564	
	0	0	0		0	0	
	-2.326	2.786	-28.424	-200	1.291.075	1.291.075	
	-2.326	2.786	-28.424	-200	1.291.075	1.291.075	
					-29.700	-29.700	
					130.830	130.830	
	-1.563	-738	4.134	-397	7.708	7.708	
	-1.563	-738	4.134	-397	138.538	138.538	
	0	0	0	0	0	0	
	-3.889	2.048	-24.290	-597	1.399.914	1.399.914	

Konzernkapitalflussrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2023/2024	2022/2023
Ergebnis nach Steuern	6.8	130.830	126.989
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.1; 7.2; 7.15	119.088	95.392
Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	7.11	-2.652	1.640
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	8	89.733	78.789
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	7.12	26.692	-3.829
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.2; 6.3	-30.431	-1.598
Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.5	67.912	48.680
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	6.5	-41.778	-46.978
Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.4	17.653	29.525
Zunahme/Abnahme der Vorräte	7.6	-152.790	-131.696
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.7	-71.662	-74.583
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-32.130	-34.447
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.12	10.493	29.796
Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		26.088	21.475
Ein- und Auszahlungen in/aus at equity bilanzierten Unternehmen	7.3	160	5.499
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns		157.205	144.654
abzüglich Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-718	-6.945
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		157.923	151.599
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.2	953	3.485
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	7.2	-136.060	-101.164
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	7.1	30.705	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-15.119	-8.353
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		11.528	0
Erhaltene Zinsen		4.598	5.887
Cashflow aus Investitionstätigkeit des Konzerns		-103.395	-100.145
abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-2.299	1.497
Cashflow aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		-101.096	-101.642

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2023/2024	2022/2023
Auszahlungen an Unternehmenseigner	7.9	-29.700	-26.400
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Tilgung)	7.15	-17.125	-11.933
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Zins)	6.4; 7.15	-2.526	-1.628
Gezahlte Zinsen inkl. Transaktionskosten für die Aufnahme von (Finanz-)Krediten		-14.864	-28.532
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		208.106	91.952
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten		-98.105	-90.620
Veränderungen aus der Aufnahme/Tilgung kurzfristiger Finanzkredite		-21.036	7.822
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des Konzerns		24.750	-59.339
abzüglich Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-30.449	294
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		55.199	-59.633
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds und gesperrter Zahlungsmittel		78.560	-14.829
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds und gesperrter Zahlungsmittel		-6.091	-15.836
Finanzmittelfonds und gesperrte Zahlungsmittel des aufgegebenen Geschäftsbereichs (IFRS 5)		-23.105	0
Stand des Finanzmittelfonds und gesperrter Zahlungsmittel am Anfang der Periode		172.999	203.664
Stand des Finanzmittelfonds und gesperrter Zahlungsmittel am Ende der Periode	8	222.363	172.999
davon gesperrte Zahlungsmittel im Finanzmittelfonds am Ende der Periode		265	21

Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2023/2024

1. Allgemeine Angaben

Der unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellte Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen wurde unter Anwendung von § 315e HGB aufgestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) für das Geschäftsjahr 2023/2024 anzuwenden sind.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA als oberstes Mutterunternehmen der KWS Gruppe ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Grimsehlstraße 31 in 37574 Einbeck, registriert beim Amtsgericht Göttingen HRB 205722. Seit ihrer Gründung 1856 ist die KWS Gruppe auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Von der Züchtung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt die KWS Gruppe die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut anbietenden ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind.

Der Vorstand der KWS SE, die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist, hat den Konzernabschluss am 10. September 2024 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

2. Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Nachfolgende Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2023/2024 erstmals anzuwenden bzw. Änderungen waren zu beachten:

Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

IFRS 17 – Versicherungsverträge, inkl. Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge: erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Vergleichsinformationen

IAS 1 – Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und am IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IAS 8 – Änderungen an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

IAS 12 – Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

IAS 12 – Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Internationale Steuerreform – Pillar Two Model Rules

Sämtliche Änderungen an den Rechnungslegungsstandards bzw. Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe.

Gleichwohl finden sich vor dem Hintergrund der stark multinationalen Geschäftstätigkeit der KWS Gruppe in Anhangkapitel „3.15 Tatsächliche Steuern“ und Anhangkapitel „6.5 Steuern“ ergänzende Informationen zu den Änderungen an IAS 12 (Pillar Two Model Rules), die daraus resultierten, dass sich über 130 Staaten auf eine globale Mindestbesteuerung geeinigt haben.

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen bzw. Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da ihre Anwendung für das Geschäftsjahr 2023/2024 noch nicht verpflichtend war bzw. die Standards oder Interpretationen zwar vom IASB veröffentlicht, aber von der EU noch nicht übernommen wurden.

Basierend auf den aktuell vorgenommenen Analysen werden diese Standards bzw. Interpretationen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe haben.

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen (Übernahme in europäisches Recht erfolgt)	Erstmalige Pflichten Anwendung
IFRS 16 – Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-back-Transaktion	Geschäftsjahr 2024/2025
IAS 1 – Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, inkl. Verschiebung des Zeitpunktes des Inkrafttretens, sowie langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	Geschäftsjahr 2024/2025
IAS 7 – Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben - Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Geschäftsjahr 2024/2025

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen (Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend)	Voraussichtliche erstmalige Pflichten Anwendung gemäß IASB
IAS 21 – Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit (vom IASB veröffentlicht am 15. August 2023)	Geschäftsjahr 2025/2026
Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 7 Finanzinstrumente Angaben: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (vom IASB veröffentlicht am 30. Mai 2024)	Geschäftsjahr 2026/2027
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss (vom IASB veröffentlicht am 9. April 2024)	Geschäftsjahr 2027/2028
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (vom IASB veröffentlicht am 9. Mai 2024)	Geschäftsjahr 2027/2028

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese wurden mit Ausnahme der erstmals anzuwendenden Standards gegenüber dem Vorjahr und der nachfolgenden Ausweiserweiterung unverändert fortgeführt.

Aufgrund der engen Verknüpfung zwischen Wechselkursentwicklung und Inflation in Ländern, für die IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ Anwendung findet, wird seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 der inflationsbedingte Neubewertungseffekt des Eigenkapitals, dessen Umfang sich im Zeitablauf stark erhöht hat, nunmehr zusammen mit dem währungsbedingten

Translationseffekt insgesamt als Umrechnungsdifferenz nach IAS 21 qualifiziert. Der Gesamteffekt wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, woraus insgesamt eine relevantere und verlässlichere Darstellung resultiert. Die Änderung erfolgte retrospektiv. Die Vorjahresangaben für das Geschäftsjahr 2022/2023 sowie die Eröffnungsbilanzwerte des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Die Änderung erfolgte vor dem Hintergrund einer klareren und aussagekräftigeren Darstellung der sich gegenseitig beeinflussenden Effekte aus Hyperinflation und Kursentwicklung.

Die Änderungen der relevanten Positionen der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Vorjahr können der untenstehenden Übersicht entnommen werden. Für vorhergehende Perioden (d. h. sämtliche Perioden vor dem 1. Juli 2022) betrug der kumulierte Gesamteffekt 44.996 €, der in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung auch separat dargestellt wurde.

Sämtliche Schätzungen sowie Beurteilungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung werden fortlaufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig zu beurteilen sind.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (Auszug)

in T€	Berichtet		Anpassung		Nach Anpassung	
	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis
	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und Effekte der Hyperinflation	
30.06.2022	1.235.099	-95.362	-44.996	44.996	1.190.103	-50.366
Gezahlte Dividenden	-26.400				-26.400	
Ergebnis nach Steuern	126.989				126.989	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-77.862		39.028		-38.834
Übrige Veränderungen	39.028		-39.028		0	
30.06.2023	1.374.716	-173.224	-84.024	84.024	1.290.692	-89.200

3.2 Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe umfasst die Abschlüsse der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie Joint Operations. Ein Tochterunternehmen liegt vor, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Maßgebliche Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Renditen der Gesellschaften wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA die variablen Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann. In der Regel kann die Beherrschung aus der mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit abgeleitet werden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind unter dem Anhangkapitel „4 Konsolidierungskreis und seine Veränderungen“ angegeben.

3.3 Konsolidierungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen, die Abschlüsse der nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie der quotal einbezogenen Joint Operations sind einheitlich nach den bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren beizulegender Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird als immaterieller Vermögenswert erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-only Approach).

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode unter Anwendung des IFRS 11 und IAS 28. Basis für ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame, vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten, ein Gemeinschaftsunternehmen gemeinschaftlich zu führen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Bei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird der Buchwert jährlich um die dem KWS Gruppenanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis, unter dem Posten Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen, berücksichtigt. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die KWS Gruppe maßgeblichen Einfluss ausübt, wovon im Regelfall bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % auszugehen ist.

Basis für eine Joint Operation ist ebenfalls eine vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten über die gemeinschaftliche Führung der Unternehmensaktivitäten. In diesem Fall haben die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen werden entsprechend dem Anteilsbesitz der KWS Gruppe (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit dem individuellen Steuersatz der betroffenen Gesellschaft ermittelt werden. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Konzernsicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Sofern Anteile anderer Gesellschafter existieren, werden diese in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

3.4 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, die ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt in Euro umgerechnet und kaufmännisch gerundet:

- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Monatsbasis,
- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnungskurse für wesentliche Fremdwährungen zum Euro wurden wie folgt im Konzernabschluss berücksichtigt:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

1 EUR/		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2024	30.06.2023	2023/2024	2022/2023
ARS ¹	Argentinien	976,67	280,14	976,67	280,14
BRL	Brasilien	5,99	5,22	5,41	5,40
GBP	Großbritannien	0,85	0,86	0,86	0,87
RUB	Russland	92,42	95,11	99,73	72,97
TRY ¹	Türkei	35,13	28,15	35,13	28,15
UAH	Ukraine	43,35	40,00	41,00	38,18
USD	USA	1,07	1,09	1,08	1,05

¹ Der Durchschnittskurs entspricht dem Stichtagskurs aufgrund der Anwendung des IAS 29 für die türkischen und argentinischen Tochterunternehmen

Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung des Jahresdurchschnittskurses auf Monatsbasis auf das Ergebnis nach Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtagskurs wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Differenzen, die sich aus der Währungsumrechnung von monetären Bilanzpositionen in Fremdwährung ergeben, werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst. Eine Ausnahme bilden Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einem ausländischen Tochterunternehmen darstellen. Diese Umrechnungsdifferenzen, werden gemäß IAS 21 bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

In diesem Geschäftsjahr wurden Argentinien und die Türkei weiterhin als Hochinflationen eingeschätzt, so dass der IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ für die wesentlichen Tochterunternehmen in diesen Ländern angewandt wurde. Die Nettogewinne oder -verluste aus der laufenden Inflationierung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals und sämtlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Abschlüsse dieser Tochterunternehmen basieren grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Aufgrund der Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung mussten diese Abschlüsse an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit angepasst werden.

Der für Argentinien geltende Preisindex IPC lag zum 1. Juli 2023 bei 1.709,61 Punkten und stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 271,5 % auf 6.351,71 Punkte zum 30. Juni 2024. Der für die Türkei geltende Preisindex CPI lag zum 1. Juli 2023 bei 1.351,59 Punkten und stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 71,6 % auf 2.319,29 Punkte zum 30. Juni 2024.

3.5 Gliederung der Konzerngesamtergebnisrechnung

Die KWS Gruppe hat die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbaren Kosten einschließlich der sonstigen Steuern sowie die erhaltenen und erfolgswirksam erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst.

3.6 Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden im Wesentlichen aus Saatgutverkäufen erwirtschaftet. Diese werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem KWS die Verfügungsgewalt über Produkte auf den Kunden überträgt. Er entspricht in der Regel dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs. Die Umsatzerlöse werden in Höhe der im Vertrag zugesagten Gegenleistung erfasst.

Die Höhe der Umsatzerlöse ist auf den Betrag begrenzt, den die KWS Gruppe für die Erfüllung ihrer Leistungsverpflichtungen zu erhalten erwartet. Demzufolge ergibt sich eine Minderung der Erlöse um Umsatzsteuern sowie tatsächliche und zu erwartende Rabatte, Skonti und Boni. Sofern Rückgaberechte vertraglich vorgesehen sind, sind diese gesondert zu bewerten. Zur Schätzung der erwarteten Retouren greift die KWS Gruppe auf länderspezifische und saisonale Erfahrungswerte sowie Informationen über bereits angekündigte Retouren zurück.

Die Verträge mit Kunden in der KWS Gruppe haben neben Saatgutlieferungen in der Regel keine wesentlichen abtrennbaren Leistungsverpflichtungen. Für den Großteil der Verträge mit Kunden der KWS Gruppe ist daher keine Verteilung des Transaktionspreises notwendig. Der gesamte Kaufpreis ist zeitpunktbezogen zu erfassen.

Die Höhe der zugesagten Gegenleistung wird um die Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente nicht angepasst, wenn das Zahlungsziel weniger als zwölf Monate beträgt. Für Kundenverträge, bei denen das Zahlungsziel mehr als zwölf Monate beträgt, wird die Finanzierungskomponente gesondert auf Grundlage des Barwerts bilanziert.

Die zusätzlichen Kosten der Vertragsanbahnung werden als laufender Aufwand der Periode erfasst.

Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden über den Zeitraum der Leistungserbringung und entsprechend nach Leistungsfortschritt bzw. angefallenen Kosten erfasst. Erlöse aus Lizenzen und sonstige Erträge, wie Zinsen und Dividenden, werden periodengerecht erfasst, sobald ein vertraglicher bzw. rechtlicher Anspruch besteht.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Minderung der jeweiligen Funktionskosten erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

3.7 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob ihre Nutzungsdauer begrenzt oder unbestimmt ist. Etwaige Abschreibungen sind in den jeweiligen Funktionsbereichen enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren.

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer
Zuchtmaterial, Sortenschutzlizenzen sowie Warenzeichen	10 – 30 Jahre
Sonstige Rechte	3 – 10 Jahre
Software	3 – 8 Jahre
Vertriebsrechte	5 – 20 Jahre
Kundenbeziehungen	1 – 5 Jahre

Die Restwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern (bestimmt und unbestimmt) sowie Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte werden spätestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

3.8 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibung eines Vermögenswerts beginnt, wenn sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Die Abschreibung eines Vermögenswerts endet, wenn der Vermögenswert komplett abgeschrieben ist oder gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert oder spätestens wenn er ausgebucht wird. Weiterhin werden die Abschreibungen in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

Werden Sachanlagen verkauft oder verschrottet, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Veräußerungserlös und Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen und andere Baulichkeiten	5 – 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	5 – 13 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Die geringwertigen Anlagegüter (bis maximal 1 T€) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt.

Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung wird eine Werthaltigkeitsprüfung bei Sachanlagen oder bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nach IAS 36 vorgenommen. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes/der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert ermittelt. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der Abschreibung ergeben hätte. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgesetzt.

Die Restwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden können.

3.9 Leasingverhältnisse

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Ist die KWS Gruppe Leasingnehmer, werden gemäß den Regelungen nach IFRS 16 Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechtes und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst. In den Folgeperioden erfolgt eine

planmäßige Abschreibung des Nutzungsrechtes über die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Berücksichtigung der Ausübung etwaiger Verlängerungsoptionen. Die Abschreibungen werden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird im Laufe des Leasingverhältnisses aufgezinnt und durch die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Der Effekt aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden entsprechend dem Wahlrecht als operativer Aufwand erfasst.

Die Nutzungsrechte werden in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten erfasst, ggf. angepasst um aktivisch oder passivisch abgegrenzte Leasingzahlungen. Die Nutzungsrechte und die Leasingverbindlichkeiten werden jeweils in der Bilanz in separaten Positionen ausgewiesen.

Ist die KWS Gruppe Leasinggeber und werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjekts auf den Vertragspartner übertragen, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing bewertet. Die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis wird als Forderung bilanziert.

Für den Fall, dass die KWS Gruppe als Leasinggeber in einem Operating-Leasing-Verhältnis auftritt, werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverhältnisse der KWS Gruppe umfassen im Wesentlichen Mietverträge für Büroflächen, Pachtverträge sowie Leasingfahrzeuge.

3.10 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger

Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder biologischen Vermögenswerten, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt der Einstufung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr planmäßig abgeschrieben und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind.

Eine Einstufung als aufgegebenen Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts,

- dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt;
- der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- der ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an als aufgegeben eingestuft worden wäre.

Bei der Ermittlung des laufenden Ergebnisses nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen finden Konsolidierungsvorgänge regulär Anwendung, d. h. sämtliche Transaktionen zwischen den aufgegebenen und den

fortgeführten Geschäftsbereichen werden vollständig eliminiert.

Zudem werden auch die Regelungen des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ angewendet, wenn der aufgegebenen Geschäftsbereich Tochterunternehmen enthält, die in Hochinflationen angesiedelt sind.

In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Mittelzuflüsse/-abflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Mittelzuflüssen/-abflüssen aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Vorjahresangaben werden so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an als aufgegeben eingestuft worden wäre.

3.11 Finanzinstrumente

Klassifizierung und Bewertung

Als Finanzinstrumente gelten neben Eigenkapitaltiteln finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim Erstantritt werden finanzielle Vermögenswerte zwecks Folgebewertung einer der drei Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder
- als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern kein Wahlrecht in Anspruch genommen wird, diese beim Erstantritt unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis einzustufen. Eine solche Option steht zur Verfügung, wenn die Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen des Unternehmenserwerbes darstellen. Die Klassifizierung der Schuldinstrumente erfolgt unter Betrachtung des Geschäftsmodells der KWS für die Steuerung dieser finanziellen Vermögenswerte sowie der Eigenschaften der mit dem Finanzinstrument einhergehenden vertraglichen Cashflows. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn dieser mit dem Ziel gehalten wird, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und diese ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Sofern finanzielle Vermögenswerte im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und entsprechend designierte Finanzinstrumente

zu verkaufen, werden diese als erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis kategorisiert. Alle übrigen Finanzinstrumente werden in die Kategorie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft. Darüber hinaus besteht ein Wahlrecht, beim Erstansatz unter bestimmten Bedingungen das Schuldinstrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Bankguthaben und Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Fondsanteile, Wertpapiere, Derivate und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Markttübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht. Fondsanteile werden aufgrund ihres Eigenkapitalcharakters unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis eingestuft. Die bei der Folgebewertung entstehenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als unrealisierte Gewinne und Verluste ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis erfasst.

Darüber hinaus werden Derivate mit Sicherungsbeziehungen gemäß Vorschriften zum Hedge Accounting als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis eingestuft. Dagegen werden Derivate ohne Sicherungsbeziehungen erfolgswirksam bilanziert.

Die restlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Forderungen, Geldmarktkonten und flüssigen Mitteln wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angenommen.

Wertminderungen

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstrumentes seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Die Ausfallrisiken werden laufend überwacht und gesteuert und durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die KWS Gruppe ermittelt den Wertminderungsbedarf für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert werden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Diese entstehen grundsätzlich als Barwert der Differenz zwischen den im Vertrag festgelegten Cashflows und Cashflows, deren Erhalt KWS erwartet.

Grundsätzlich ist für die Ermittlung der erwarteten Verluste eine zweistufige Methode anzuwenden. Sofern sich bei Finanzinstrumenten das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird die Risikovorsorge nur basierend auf

dem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird die gesamte Restlaufzeit für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt.

Bei KWS kommt ein vereinfachter Ansatz nach IFRS 9 für die Ermittlung der erwarteten Verluste zur Anwendung, weil die finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Die Bewertung sowohl beim erstmaligen Ansatz der Forderung als auch bei der Folgebewertung berücksichtigt daher Ausfallerwartungen der jeweiligen Position über die Gesamtlaufzeit.

Die KWS Gruppe ermittelt den erwarteten Forderungsausfall auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Schadenswerten bei Ausfall für den jeweiligen Forderungsbestand.

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden grundsätzlich anhand von kundenspezifischen Ratings ermittelt. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten beziehen sich auf ein Jahr, was in der Regel der maximalen Laufzeit von Forderungen in der KWS Gruppe entspricht. Da spezifische Ratings nicht für alle Kunden verfügbar sind, wird je Land unabhängig vom Forderungsbestand ein Durchschnittsrating auf Grundlage von sämtlichen eingestuften Kunden ermittelt. Dieses wird für den gesamten Forderungsbestand im jeweiligen Land verwendet. Sofern solche Informationen für ein Land nicht verfügbar sind, wird das Durchschnittsrating eines Landes mit einem vergleichbaren Länderrisiko verwendet.

Der Schadenswert gibt einen prozentualen Schaden bei Ausfall an und entspricht dem offenen Forderungswert abzüglich einer erwarteten Rückgewinnungsquote. Es wird eine einheitliche Rückgewinnungsquote verwendet, die unabhängig von Kundengruppe, Fälligkeitsdatum und Land über einen langen Zeitraum und eine breite Gesamtmenge an Unternehmensinsolvenzen ermittelt wurde.

Änderungen in der Höhe der Risikovorsorge sind als Wertaufholung oder Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der Finanzmittelbestand unterliegt nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen. Der saisonale Liquiditätsverlauf über das Geschäftsjahr hinweg lässt kurzfristige Geldeinlagen nur im Zeitraum Mai bis August zu. Das Bankguthaben sowie kurzfristige Geldeinlagen werden hauptsächlich bei Banken mit hoher und stabiler Bonität gehalten. Aufgrund des externen Kreditratings

dieser Kreditinstitute wird der Finanzmittelbestand der KWS Gruppe als risikoarm betrachtet. Darüber hinaus werden Bankguthaben über mehrere Banken gestreut, um Konzentrationen zu vermeiden. Ein Wertminderungsbedarf für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird regelmäßig basierend auf Credit Default Swaps (CDS) der Kreditinstitute ermittelt und nur bei gegebener Wesentlichkeit bilanziell als Wertminderung erfasst. Bankguthaben werden zum Nennbetrag, ggf. abzüglich einer erforderlichen Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle, bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden hauptsächlich dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen Chancen und Risiken an Dritte übertragen werden. Bei der Übertragung der vertraglichen Rechte bewertet die KWS Gruppe, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken bei der Gruppe verbleiben. Wenn die vollständige Übertragung der Chancen und Risiken nicht stattfindet, erfasst die KWS Gruppe weiterhin den Vermögenswert im Umfang der anhaltenden Engagements. In diesem Fall wird auch eine damit verbundene Verbindlichkeit erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivate und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

In der KWS Gruppe werden sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verbindlichkeit beglichen wird oder der Grund für die Bildung der Verbindlichkeit wegfällt.

Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden je nach Ausgestaltung entweder erfolgsneutral mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bilanziert oder erfolgswirksam erfasst (siehe auch Anhangkapitel 3.12 Derivate). Finanzinstrumente der Stufe 1 werden anhand notierter Preise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden bewertet. In der

Stufe 2 bilden Inputfaktoren, die direkt aus beobachtbaren Marktdaten oder indirekt anhand von Preisen für ähnliche Instrumente abgeleitet werden, die Grundlage der Bewertung. Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bilden schließlich die Kalkulationsgrundlage für Finanzinstrumente der Stufe 3.

3.12 Derivate

Die KWS Gruppe setzt Derivate zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Warenpreisrisikos ein. Dies erfolgt vor allem in Form von marktüblichen Termin- und Swapgeschäften sowie Optionen. Die Bewertung der derivativen Instrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, hierbei kann es sich sowohl um aktive als auch um passive Posten handeln.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie der Barwertmethode oder der Black-Scholes-Formel zur Berechnung der Optionswerte unter Berücksichtigung ihrer Volatilität und Restlaufzeit sowie des Kapitalmarktzinses ermittelt. Außerdem sind sie einer Stufe der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Die Marktwertveränderungen für Derivate ohne Sicherungsbeziehungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag.

Sicherungsbeziehungen

Die KWS Gruppe nutzt Warenoptionen, um sich gegen Rohstoffpreisrisiken abzusichern. Eine Designation von Derivaten als Sicherung von Zahlungsströmen aus einer höchstwahrscheinlich künftig eintretenden Transaktion kann in Einzelfällen vorgenommen werden, wird aktuell jedoch ausschließlich für Rohstoffderivate in Betracht gezogen. In diesen Fällen werden die als Sicherungsbeziehung formal festgelegten und dokumentierten Grund- und Sicherungsgeschäfte im Rahmen des betrieblichen Risikomanagements gesteuert und überwacht.

Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der designierten Derivate wird im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für die Absicherung von Cashflows erfasst. Der ineffektive Teil wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Aufwand bilanziert. Die Rücklage für die Absicherung von Cashflows wird auf den niedrigeren der folgenden Beträge angepasst: den kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument und die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts.

Die KWS Gruppe designiert nur die Änderung des inneren Wertes einer Option als Sicherungsinstrument. Die Änderung des Zeitwertes wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer separaten Eigenkapital-komponente „Rücklage für die Kosten der Absicherung“ kumuliert.

Führt eine abgesicherte zukünftige Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens (zum Beispiel Vorräte), wird der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag in die erstmaligen Anschaffungskosten umgebucht („Basis-Adjustment“). Wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows beendet, verbleibt der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag im sonstigen Ergebnis, wenn nach wie vor erwartet wird, dass die abgesicherten künftigen Cashflows eintreten. Andernfalls wird der Betrag unmittelbar in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

3.13 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert anzusetzen, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen.

Biologische Vermögenswerte resultieren wie in Vorjahren aus den von der KWS Gruppe durchgeführten landwirtschaftlichen Aktivitäten an den Standorten in Deutschland, Frankreich und Polen. An diesen Standorten verfügt die KWS Gruppe über landwirtschaftlich produzierende Betriebe, die sämtliche landwirtschaftlichen Tätigkeiten im Rahmen der Saatgutvermehrung durchführen. Die biologischen Vermögenswerte werden gemäß IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt eine Bewertung in Höhe der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ab dem Zeitpunkt der Ernte werden die unfertigen biologischen Vermögenswerte als Vorräte erfasst.

3.14 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Danach erfolgt die Steuerabgrenzung auf temporäre Differenzen zwischen den unterschiedlichen Wertansätzen von Aktiva und Passiva nach den IFRS und den steuerlichen Vorschriften einschließlich der Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge,

Steuergutschriften und Zinsvorträge. Da es nicht zulässig ist, eine latente Steuerschuld für den Erstansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts zu erfassen, welcher sich aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses ergibt, berechnet die KWS Gruppe darauf keine latenten Steuern. Die Erfassung von latenten Steuern erfolgt grundsätzlich im Gewinn oder Verlust, ausgenommen in dem Umfang in dem sie mit einem im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Die Bewertung der latenten Steuern wird unter Berücksichtigung der im Zeitpunkt der Realisierung zu erwartenden jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kraft getreten bzw. im Wesentlichen in Kraft getreten sind. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Latente und tatsächliche Steuern werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf erfolgsneutral erfasste Sachverhalte.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aktive latente Steuern werden bilanziert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge, Steuergutschriften sowie Zinsvorträge verrechnet werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden kann. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert. Unabhängig von der steuerlichen Gewinnprognose werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit diesen passive latente Steuern gegenüber stehen. Latente Steuerschulden sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu bilden.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung der KWS Gruppe im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte ihrer Vermögenswerte bzw. der Erfüllung ihrer Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Konzern den Zeitpunkt der Realisierung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

3.15 Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen.

Im Fall von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung erfasst und bewertet die KWS Gruppe tatsächliche oder latente Steueransprüche oder -schulden gemäß den Vorschriften nach IAS 12 und IFRIC 23. Die KWS Gruppe entscheidet im Einzelfall, ob die jeweilige unsichere steuerliche Behandlung einzeln oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zu betrachten ist, je nachdem, welcher Ansatz sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Sofern es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, gibt die KWS Gruppe die Auswirkungen der Unsicherheit mit der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit) wieder. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerrückstellung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Bei der Beurteilung, ob und wie sich eine unsichere steuerliche Behandlung auf die Bestimmung von zu versteuernden Gewinnen/steuerlichen Verlusten, steuerlichen Wertansätzen, ungenutzten Verlustvorträgen, ungenutzten Steuergutschriften und Steuersätzen auswirkt, geht die KWS Gruppe davon aus, dass eine Steuerbehörde die Beträge überprüfen wird, zu deren Überprüfung sie berechtigt ist und dass ihr bei diesen Prüfungen alle relevanten Informationen vollumfänglich bekannt sind.

Die KWS Gruppe ist in einer Vielzahl von Ländern tätig und unterliegt damit verschiedenen Steuerhoheiten. Die Bestimmung der Steuerverbindlichkeiten erfordert eine Reihe von Einschätzungen des Managements. Das Management hat eine umfassende Einschätzung der steuerlichen Unwägbarkeiten getroffen, eine Abweichung vom tatsächlichen Ausgang der Unwägbarkeiten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Etwilige Abweichungen können sich in dem Jahr der Entscheidung auf die Höhe der Steuerverbindlichkeiten oder der latenten Steuern auswirken.

Die globale Mindeststeuer nach Pillar 2 wird auf der Grundlage des im jeweiligen Land zu versteuernden Gewinns oder Verlustes ermittelt. Dieser Gewinn oder Verlust – vor Eliminierung konzerninterner Posten und nach anderen Anpassungen – ist im Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens enthalten. Die KWS Gruppe ist zu der Einschätzung gekommen, dass diese globale Mindeststeuer, die nach den nationalen Rechtsvorschriften für Pillar 2 zu zahlen ist, eine Ertragsteuer im Anwendungsbereich von IAS 12 ist. Die KWS Gruppe hat die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, angewendet, d. h. latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern, die sich aus geltenden oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der Rechtsvorschriften für Pillar 2 ergeben, müssen weder angesetzt noch angegeben werden. Diese Steuern werden entsprechend als tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt erfasst.

3.16 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, sind

erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Der Dienstzeitaufwand (einschließlich des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands) wird gemäß der Zuordnung der Mitarbeiter zu den entsprechenden Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Soweit Planvermögen vorliegt und die entsprechenden Saldierungsvoraussetzungen erfüllt sind, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den zugehörigen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen. Bei der Bewertung werden sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge zum Altersteilzeitentgelt und zu den Beiträgen der gesetzlichen Rentenversicherung erfasst.

3.17 Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige Verpflichtungen entstanden sind, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Zusätzlich muss die Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung verlässlich schätzbar sein.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt je nachdem, ob sie eine große Anzahl von Positionen umfassen oder ob sie eine einzelne Verpflichtung darstellen, mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Wert. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Ist die Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich bzw. sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht mehr gegeben, so werden aufwandswirksame Rückstellungen gegen den ursprünglichen Aufwandsposten sowie umsatzreduzierende Rückstellungen gegen die Umsatzerlöse aufgelöst. Im Falle, dass der Auflösungsbetrag wesentlich und somit der periodenfremde Effekt als wesentlich zu klassifizieren ist, wird die Auflösung als Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen unter den periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert, soweit der Zinseffekt von wesentlicher Bedeutung ist.

3.18 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Schuldverhältnissen, bei denen der Abfluss von finanziellen Vermögenswerten nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, bzw. aus potenziellen Haftungsverpflichtungen für am Bilanzstichtag von Dritten tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge.

3.19 Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Ansätze im vorliegenden IFRS-Konzernabschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzwerten und der Festlegung bestimmter Vorgaben. Dieses betrifft insbesondere folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen:

- Bestimmung der erwarteten Retouren und Rabatte von Kunden zum Bilanzstichtag (Anhangkapitel 3.6)
- Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens (Anhangkapitel 3.7 und 3.8)
- Einschätzung der Realisierbarkeit aktivischer latenter Steuern durch das Management unter Beachtung der zeitlichen Umkehr passiver latenter Steuern sowie des erwarteten zukünftigen steuerlichen Einkommens im Betrachtungszeitraum (Anhangkapitel 6.5)
- Beurteilung unsicherer Steuerpositionen gemäß IFRIC 23 (Anhangkapitel 6.5)
- Festlegung von Bewertungsannahmen und zukünftige Ergebnisse im Zusammenhang mit Werthaltigkeitstests, vor allem für bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangkapitel 7.1)
- Bestimmung des Abwertungsbedarfs beim Vorratsvermögen (Anhangkapitel 6.1)
- Bestimmung der benötigten Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen (Anhangkapitel 7.11)
- Bemessungen sonstiger Rückstellungen (Anhangkapitel 7.12)
- Bestimmung, ob es hinreichend sicher ist, dass Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen im Rahmen eines Leasingverhältnisses ausgeübt bzw. nicht ausgeübt werden (Anhangkapitel 7.15).

Trotz sorgfältiger Schätzungen kann die tatsächliche Entwicklung von den Annahmen abweichen.

3.20 Auswirkungen von wesentlichen Ereignissen

Russland-Ukraine-Krieg

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Kriegssituation, die aus der russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022 resultierte, wird die Situation in den beiden Ländern fortwährend beobachtet und bewertet. So kann beispielsweise in der Ukraine die Ausweitung von Kriegshandlungen zu Betriebsunterbrechungen (Maissaatgutproduktion) führen. Weiterhin existieren Bestrebungen des russischen Landwirtschaftsministeriums zur verstärkten Lokalisierung und Kontrolle des lokalen Saatgutmarktes sowie zunehmende Importverschärfungen.

Aus diesem Grund wurden die aus dem Russland-Ukraine-Krieg resultierenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – wie bereits in den Vorjahren – in den Bewertungsmethoden zum 30. Juni 2024 berücksichtigt.

Unter anderem fand die durch den Russland-Ukraine-Krieg veränderte Marktsituation Berücksichtigung in der verabschiedeten Budget- und Mittelfristplanung, die wiederum in die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2024 eingeflossen ist. Darüber hinaus wurden Anhaltspunkte einer Wertminderung von Sachanlagen und anderen immateriellen Vermögenswerten vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Krieges geprüft. Insgesamt haben sich aus der Überprüfung keine außerplanmäßigen Wertminderungen ergeben.

Auf Basis des durch die Kriegssituation in der Ukraine geprägten wirtschaftlichen Umfelds wurde der Einfluss auf weitere Vermögenswerte, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte, fortlaufend überprüft. Das Geschäftsmodell der KWS Gruppe ist durch Saisonalität geprägt, weshalb der Großteil der Umsatzerlöse bis zum dritten Quartal generiert wird und im vierten Quartal ein wesentlicher Teil der Vereinnahmung der Forderungen erfolgt. Im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden wurden keine Sachverhalte identifiziert, die eine Wertminderung des Forderungsportfolios über die bisher bestehende Vorgehensweise hinaus begründen. Bei der Beurteilung der möglichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden und werden auch zukünftig die potenziellen Branchen- und Länderrisiken berücksichtigt.

Unsere Geschäftstätigkeiten in Russland umfassten im Geschäftsjahr 2023/2024 8,2 (9,5) % der Konzernumsatzerlöse. Mögliche Auswirkungen wirtschaftlicher und geopolitischer Entwicklungen auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe war im Geschäftsjahr 2023/2024 nur in geringem Maße von den Folgen des Russland-Ukraine-Krieges beeinflusst.

Auswirkungen des Klimawandels

Klimabezogene Effekte auf unsere Geschäftstätigkeit werden sowohl im globalen Risikomanagement als auch in unserer strategischen Planung analysiert. Operative Risiken ergeben sich insbesondere durch extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Flut, Sturm oder Dürren, die nach gängigen wissenschaftlichen Analysen in ihrer Anzahl weiter zunehmen werden. Sowohl die Entwicklung neuer Sorten als auch die Vermehrung unseres Saatguts findet größtenteils im Freiland statt und ist somit Wetterereignissen ausgesetzt. Neben lokalen Schutzmaßnahmen wie Bewässerung, Hochwasserschutz oder Gewächshäusern können wir durch regionale Diversifizierung diese Risiken begrenzen. Mit kontra-saisonalen Produktionen auf der Südhalbkugel sind zwei Anbauzyklen pro Jahr möglich.

Neben den Extremwetterereignissen bewirkt der Klimawandel auch einen allmählichen Anstieg der Durchschnittstemperatur, sich regional verändernde Durchschnittsregenmengen sowie einen veränderten Krankheits- oder Schädlingsdruck. Diesen Entwicklungen begegnen wir durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Sorten im Rahmen unserer weltweiten Züchtungsprogramme. Hierzu existieren Züchtungsziele wie Trockenheitsresistenz, Standfestigkeit, eine bessere Nährstoffnutzung oder neue Resistenzeigenschaften. Mit dem Klimawandel sind für KWS somit auch Chancen verbunden, die wir im Lagebericht im Kapitel Chancenmanagement erläutern.

Generell sind die genannten klimabezogenen Sachverhalte bereits inhärent mit der Geschäftstätigkeit der KWS Gruppe verbunden und insoweit in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bzw. Annahmen reflektiert. Entsprechend ergeben sich beispielweise gegenwärtig auch keine bzw. nur geringfügige Auswirkungen auf die Einschätzungen der Nutzungsdauern und der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte inkl. Geschäfts- oder Firmenwerten.

Für diese wesentlichen Ereignisse ist eine ausführlichere Erläuterung im Konzernlagebericht enthalten.

4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

4.1 Veränderungen des Konsolidierungskreises im aktuellen Geschäftsjahr

Der Konsolidierungskreis der KWS Gruppe umfasst 85 (Vorjahr: 88) Konzerngesellschaften.

Anzahl der Gesellschaften einschließlich der KWS SAAT SE & Co. KGaA

	30.06.2024			30.06.2023		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	13	60	73	13	61	74
Equity-Methode	0	5	5	0	6	6
Joint Operation	0	7	7	0	8	8
Gesamt	13	72	85	13	75	88

Bei den vollkonsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften ergaben sich folgende Änderungen:

- Im Dezember 2023 wurde die KWS BRASIL LTDA. (Brasilien) mit dem Ziel der Bündelung des südamerikanischen Gemüsegeschäfts gegründet, welches insbesondere die Kulturarten Tomaten, Melonen und Wassermelonen umfasst.
- Die KWS FIDC (Brasilien) wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 aufgelöst. Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Tochtergesellschaft, die dem aufgegebenen südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäft zuzurechnen war, sodass der Entkonsolidierungsverlust von 876 T€ im Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs erfasst wurde (siehe Anhangkapitel „4.2 Aufgegebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).
- Die KWS Seed Science & Technology (Sanya) Co., Ltd. (China) wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2024 aufgelöst. Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung wurde ein Gewinn von 12 T€ erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Bei den nach der Equity Methode bilanzierten ausländischen Gesellschaften ergaben sich folgende Änderungen:

- Am 31. Oktober 2023 wurde bekannt gegeben, dass die 49%-ige Beteiligung an der KENFENG – KWS SEED CO., LTD. (China) sowie das chinesische Mais-Portfolio (inkl. Lizenzen) an den Joint Venture Partner veräußert wird. Entsprechend wurde die Beteiligung unterjährig als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert nach

IFRS 5 eingestuft und seit diesem Zeitpunkt auch keine At equity Ergebnisse mehr für die Beteiligung erfasst. Insgesamt wurde die Transaktion sukzessive vollzogen, wobei zunächst verschiedene Vermögenswerte des chinesischen Mais-Portfolios schrittweise an den Joint Venture Partner übertragen wurden (Asset Deal), bevor am 26. Februar 2024 mit Zahlung des Kaufpreises die Anteile (Share Deal) übergegangen sind. Aus dem Abgang der Vermögenswerte (Asset Deal) wurde ein Gewinn von 30.664 T€ erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, dem ein Entkonsolidierungsverlust von 784 T€ für den Share Deal gegenüberstand, der im Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen erfasst wurde.

Bei den ausländischen Joint Operations ergaben sich folgende Änderungen:

- Aufgrund der Einstellung ihrer Geschäftsaktivitäten wurde die GENECTIVE CANADA INC., (Kanada) mit Wirkung zum 1. Juli 2023 nicht mehr quotaal in den Konzernabschluss einbezogen. Hieraus resultierte ein Entkonsolidierungserfolg von 1 T€, der erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst wurde.

4.2 Aufgegebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde

Mit Wirkung zum 25. März 2024 hat KWS mit der GDM Holding S.A. (GDM Gruppe) eine Vereinbarung zur Veräußerung des Mais- und Sorghumgeschäfts nebst Lizenzen getroffen.

Die Transaktion umfasst im Wesentlichen die gesamten Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten für Mais in Südamerika (Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay) sowie alle Produktionsstandorte der KWS Gruppe für Maissaatgut in Argentinien und Brasilien und betrifft damit insbesondere das operative Segment Mais. Das ebenfalls veräußerte südamerikanische Sorghumgeschäft ist dem operativen Segment Getreide zuzuordnen.

Die Transaktion stand unter dem Vorbehalt definierter Abschlussbedingungen und der Genehmigung durch die zuständigen Behörden. Diese Bedingungen wurden erst nach dem Bilanzstichtag erfüllt, sodass der finale Vollzug per 31. Juli 2024 erfolgte und das südamerikanische Mais- bzw. Sorghumgeschäft im aktuellen Geschäftsjahr 2023/2024 entsprechend noch als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen wurde.

Unmittelbar vor der Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich (31. März 2024) wurde der erzielbare Betrag der langfristigen Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe geschätzt. Dabei wurde kein Wertminderungsaufwand identifiziert bzw. erfasst.

Nach der initialen Klassifizierung wurde die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Zum 30. Juni 2024 wurde die Veräußerungsgruppe mit ihrem Buchwert ausgewiesen und umfasst die in der Tabelle aufgeführten Vermögenswerte und Schulden.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in T€	30.06.2024
Geschäfts- oder Firmenwerte	17.249
Immaterielle Vermögenswerte	15.551
Sachanlagen	58.697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.959
Vorräte	101.529
Finanzmittelbestand	23.105
Steuern	51.533
Sonstige	36.684
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	422.307

Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in T€	30.06.2024
Finanzverbindlichkeiten	196.452
Rückstellungen	28.880
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.617
Steuern	16.513
Sonstige	18.776
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	284.237

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs, welches auch Transaktionskosten in Höhe von 3.185 T€ enthält, stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs

in T€	2023/2024
Erlöse	265.120
Aufwendungen	335.703
Ergebnis vor Steuern (laufende Geschäftstätigkeit)	-70.582
Steuern	-17.337
Ergebnis nach Steuern (Gesamt) des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-53.246
Ergebnis je Aktie (in €)	-1,61

Im sonstigen Ergebnis ist ein kumulativer Effekt in Höhe von -9.256 T€ enthalten, der in Verbindung mit der Veräußerungsgruppe steht.

Da die Veräußerungsgruppe zum 30. Juni 2024 mit ihrem niedrigeren Buchwert ausgewiesen wurde, wurden entsprechend auch keine Wertminderungen bzw. späteren Wertaufholungen aus einer möglichen Bewertung bzw. Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst.

4.3 Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 hat die KWS Gruppe den Joint Venture Vertrag der 50%-igen Beteiligung an der quotal in den Konzernabschluss einbezogenen GENECTIVE S. A. (inkl. Tochterunternehmen) gekündigt. Da die Veräußerung der Anteile innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird, wurde die Joint Operation zum Bilanzstichtag 30. Juni 2024 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Unmittelbar vor der Einstufung als zur Veräußerung gehalten, wurde die Beteiligung auf Werthaltigkeit

überprüft. Dabei wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 4.573 T€ erfasst, der vollständig dem Funktionsbereich „Forschungs- & Entwicklungskosten“ zuzurechnen ist.

In der nachfolgenden Tabelle sind die bedeutenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der GENECTIVE S. A. (inkl. Tochterunternehmen) nach erfolgter Wertminderung aufgeführt.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (anteilig zu 50 %)

in T€	30.06.2024
Immaterielle Vermögenswerte	6.283
Sachanlagen	2.536
Finanzmittelbestand	3.048
Sonstige	312
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12.179

Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (anteilig zu 50 %)

in T€	30.06.2024
Finanzverbindlichkeiten	4.556
Rückstellungen	542
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	322
Sonstige	1.362
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	6.783

5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe

Die KWS Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung und Steuerung primär nach den Geschäftsfeldern

- Mais,
- Zuckerrüben,
- Getreide,
- Gemüse und
- Corporate

organisiert. Die Pflanzenzüchtung einschließlich der zugehörigen biotechnologischen Forschung ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft

KWS SAAT SE & Co. KGaA in Einbeck konzentriert. Das Züchtungsmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Know-hows über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT SE & Co. KGaA und für Getreide im Wesentlichen im Eigentum der KWS LOCHOW GmbH. Die produktnahen Forschungs- & Entwicklungskosten sind direkt in den jeweiligen Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide enthalten. Die Aktivitäten des Segments Gemüse werden innerhalb der KWS VEGETABLES B. V. in Wageningen (Niederlande) und ihrer Tochterunternehmen gebündelt. Im Segment Corporate werden die gruppenweiten zentral gesteuerten Unternehmensfunktionen zusammengefasst. Der Vertrieb und die Produktion von Öl- und Feldsaaten werden entsprechend ihrer aktuellen gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen (Management-Approach). Die für die Ermittlung der Segmentinformationen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der KWS Gruppe überein. Einzige Ausnahme stellt die Einbeziehung der at equity bilanzierten und dem Segment Mais zugeordneten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen AGRELIANT GENETICS LLC, AGRELIANT GENETICS INC., FARMDESK B. V. und KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD (zeitanteilig bis zum 31. Oktober 2023 – vgl. auch Anhangkapitel „4.1 Veränderungen des Konsolidierungskreises im aktuellen Geschäftsjahr“) dar. Diese werden der Vorgehensweise der internen Steuerung entsprechend im Rahmen der Segmentberichterstattung quotall berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Segmentumsätze, Segmentergebnisse, Abschreibungen, andere nicht zahlungswirksame Posten, das betriebliche Vermögen und die betrieblichen Schulden sowie die Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten sind entsprechend der internen operativen Steuerung unter quotall Einbeziehung der o. g. Gemeinschaftsunternehmen und des assoziierten Unternehmens ermittelt worden.

Das Mais- und Sorghumgeschäft in Brasilien und Argentinien wird aufgrund der Veräußerungsabsicht nicht mehr im Management-Reporting für die Segmente Mais und

Getreide berücksichtigt. Daher ist das Mais- und Sorghumgeschäft in Brasilien und Argentinien (aufgegebener Geschäftsbereich) auch nicht mehr in den Segmentinformationen des aktuellen Berichtsjahres reflektiert.

Mithin wurden auch vergleichende Segmentinformationen, mit Ausnahme des betrieblichen Vermögens und

der betrieblichen Schulden rückwirkend angepasst, d. h. die angepassten Vorjahreszahlen enthalten nicht mehr die Tätigkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Für eine bessere Vergleichbarkeit sind die Werte auf die IFRS-Konzernabschlusswerte übergeleitet worden.

Umsätze je Segment

in T€	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023
Mais	701.455	738.154	0	94	701.455	738.060
Zuckerrüben	864.873	716.284	0	24	864.873	716.259
Getreide	275.855	247.052	0	0	275.855	247.052
Gemüse	62.349	66.001	284	0	62.066	66.001
Corporate	23.582	22.959	14.419	14.645	9.164	8.314
Summe der Segmente	1.928.114	1.790.450	14.702	14.764	1.913.412	1.775.686
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen					-235.294	-275.396
Umsatzerlöse gem. Konzern-gesamtergebnisrechnung					1.678.118	1.500.291

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs.

Dabei werden einheitliche Lizenzsätze für die züchterische Genetik je Segment zugrunde gelegt bzw. variablen Lizenzen abgeführt, um die Fremdüblichkeit herzustellen. Technologieerlöse aus gentechnisch veränderten Eigenschaften (sog. Tech Fee) werden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung im Wettbewerb als Stücklizenz nach Anzahl abgesetzter Einheiten vergütet.

Ergebnisse, Abschreibungen und nicht zahlungswirksame Posten

in T€	Segmentergebnis		Abschreibung		Andere nicht zahlungswirksame Posten	
	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023
Mais	39.066	18.749	38.715	32.990	-44.293	-60.447
Zuckerrüben	350.050	253.404	23.506	22.204	-46.174	-34.967
Getreide	50.354	39.244	7.178	7.764	-5.488	-14.904
Gemüse	-34.711	-11.764	23.516	14.065	-1.516	-1.051
Corporate	-127.060	-115.015	25.858	20.918	-11.176	-11.776
Summe der Segmente	277.699	184.618	118.774	97.940	-108.648	-123.145
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	24.253	10.495	-15.829	-14.289	14.705	13.718
Summe ohne anteilige Berücksichtigung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	301.951	195.113	102.945	83.651	-93.943	-109.426
Finanzergebnis	-49.963	-23.801				
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	251.988	171.311				

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Gesellschaften werden durch eine Profit-Center-Allokation den Segmenten zugeordnet. Das Betriebsergebnis wird als wichtige interne Kennzahl und als Indikator für die Ertragskraft in der KWS Gruppe als Segmentergebnis verwendet. Das **Segmentergebnis** wird als Betriebsergebnis je Segment ausgewiesen. Die Segmentergebnisse sind konsolidiert dargestellt und enthalten sämtliche direkt zurechenbaren Aufwendungen und Erträge. Nicht direkt

zurechenbare Posten werden auf Basis sachgerechter Schlüssel auf die Segmente verteilt. Die den Segmenten **zugewiesenen Abschreibungen** betreffen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen und der Rückstellungen.

Betriebliches Vermögen und betriebliche Schulden je Segment

in T€	Betriebliches Vermögen		Betriebliche Schulden	
	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023
Mais	637.581	1.016.898	148.775	250.603
Zuckerrüben	622.211	471.541	123.498	139.153
Getreide	166.063	187.098	42.462	73.298
Gemüse	436.703	438.025	9.582	8.468
Corporate	263.404	214.185	270.110	172.873
Summe der Segmente	2.125.962	2.327.747	594.427	644.396
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-187.989	-239.163	-65.754	-52.566
Summe ohne anteilige Berücksichtigung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	1.937.973	2.088.585	528.673	591.830
Sonstiges	1.018.120	660.976	1.027.507	866.655
KWS Gruppe gem. Konzernabschluss	2.956.093	2.749.561	1.556.180	1.458.485

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten und biologischen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Sonstige Vermögenswerte umfassen u. a. Finanzanlagen, Steuerforderungen, aktive latente Steuern den Finanzmittelbestand sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und sind entsprechend in der Position „Sonstiges“ enthalten.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen gemäß Management-Approach

die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertrags- und Erstattungsverpflichtungen, Leasingverbindlichkeiten sowie Rückstellungen, sofern diese nicht im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen.

Sonstige Verbindlichkeiten betreffen u. a. die Finanzverbindlichkeiten, Steuerrückstellungen, passive latente Steuern sowie Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und sind entsprechend in der Position „Sonstiges“ enthalten.

Der Anstieg der Position „Sonstiges“ ist fast ausschließlich auf den Ausweis des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts als nichtfortgeführte Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten¹

in T€	2023/2024	2022/2023
Mais	27.843	25.863
Zuckerrüben	58.474	37.034
Getreide	17.527	12.824
Gemüse	16.458	14.286
Corporate	25.417	17.873
Summe der Segmente	145.719	107.880
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-5.804	-7.044
Investitionen gemäß Konzernabschluss	139.915	100.836

¹ Ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16

Die wesentlichen Investitionen je Segment stellen sich wie folgt dar:

- Mais: Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen in der Ukraine und Rumänien
- Zuckerrüben: Erweiterung der Lagerkapazitäten in Deutschland u. a. mittels der Errichtung eines Elitespeichers in Einbeck sowie Erweiterung der Produktionsanlagen zur Saatgutbehandlung in der Türkei

- Getreide: Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen, Lagerhallen und Zuchtstationen insbesondere in Deutschland, Frankreich und Polen
- Gemüse: Beginn des Baus eines Forschungszentrums in den Niederlanden; Erwerb einer Lizenz für die Kulturarten Wassermelone, Gurke und Tomate sowie Ausbau bzw. Fertigstellung der Zuchtstationen in Brasilien, Mexiko und Spanien
- Corporate: Implementierung einer neuen ERP-Software sowie Effizienzprojekt zur Abwasserwärmenutzung

Angaben nach Regionen

Die Angaben zur regionalen Zusammensetzung der Umsatzerlöse und des langfristigen betrieblichen Vermögens sind entsprechend den auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und somit ohne quotale Einbeziehung der at equity bilanzierten Finanzanlagen gemacht worden. Das langfristige betriebliche Vermögen umfasst Geschäfts- und Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Die Aufteilung der Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen orientiert sich am Sitzland der Kunden. Im laufenden und im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamterlöse.

Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen

in T€	2023/2024	2022/2023
Deutschland	307.756	281.184
Europa (ohne Deutschland)	928.720	825.064
davon Frankreich	169.246	144.214
Nord- und Südamerika	295.587	273.836
davon USA	267.856	250.482
Übriges Ausland	146.055	120.207
KWS Gruppe	1.678.118	1.500.291

Langfristiges Vermögen nach Regionen

in T€	2023/2024	2022/2023
Deutschland	333.153	328.910
Europa (ohne Deutschland)	630.387	630.306
davon Niederlande	411.868	424.567
Nord- und Südamerika	190.732	275.720
davon USA	170.190	187.145
Übriges Ausland	25.170	12.667
KWS Gruppe	1.179.442	1.247.603

6. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

Bis zum Vollzug der Transaktion wird das südamerikanische Mais- bzw. Sorghumgeschäft als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen (vgl. ausführlich Anhangkapitel „4.2 Aufgegebenen Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).

Daher beziehen sich alle nachfolgend dargestellten Zahlen der Geschäftsjahre 2023/2024 und 2022/2023 in den „Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung“, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, auf die fortgeführten Geschäftsbereiche des Unternehmens. Die Vorjahreswerte 2022/2023 sind entsprechend angepasst worden.

6.1 Umsatzerlöse und Funktionskosten

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 11,9 % auf 1.678.118 (1.500.291) T€. Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Saatgutlieferungen (1.487.093 T€, Vorjahr 1.338.210 T€) und Lizenzen (131.470 T€, Vorjahr 114.145 T€) generiert. Eine Aufgliederung nach Segmenten und Regionen ist in der Segmentberichterstattung in Anhangkapitel 5 erläutert.

Die **Herstellungskosten** erhöhten sich um 5,5 % auf 622.423 (589.893) T€ und betragen 37,1 (39,3) % der Umsatzerlöse. Die wesentlichen Faktoren der absoluten Entwicklung sind die starke Geschäftsausweitung im Segment Zuckerrüben sowie höhere Vernichtungen und Abwertungen der Vorräte. Der gesamte Materialeinsatz beträgt 527.621 (510.824) T€. Der Rückgang der Herstellungskostenquote im Verhältnis zum Umsatz ist im Wesentlichen in den überproportionalen preisbedingten Umsatzsteigerungen sowie Skaleneffekten begründet. Die in den Herstellungskosten erfassten Zuschüsse betragen 1.227 (1.197) T€. Die vorgenommenen Wertminderungen und Vernichtungen auf Vorräte sowie die vorgenommenen Wertaufholungen, die als Verminderung des Materialaufwands in der Periode erfasst worden sind, stellen sich wie folgt dar:

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2023/2024	2022/2023
Wertminderungen	56.917	52.797
Wertaufholungen	2.773	8.814

Die Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf nicht verkaufte bzw. vernichtetes Saatgut. Den Wertminderungen liegen u. a. Erfahrungswerte (z. B. Keimfähigkeit) und Erwartungen an die Substitution durch neue Sorten zugrunde. Auf wertgeminderte Vorräte werden Wertaufholungen vorgenommen, sofern die Gründe für die Wertminderung entfallen sind.

Die **Vertriebskosten** sind um 26.297 T€ auf 284.277 (257.980) T€ gestiegen und betragen nun 16,9 (17,2) % der Umsatzerlöse. Der absolute Anstieg ist im Wesentlichen auf Kostensteigerungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die in den Vertriebskosten erfassten Zuschüsse betragen 344 (221) T€.

Forschungs- & Entwicklungskosten werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam erfasst und beliefen sich im Berichtsjahr auf 325.565 T€ nach 299.791 T€ im Vorjahr. Sie betragen 19,4 (20,0) % vom Umsatz. Entwicklungskosten für neue Sorten werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst nach amtlicher Sortenzulassung nachweisbar ist. Die in den Forschungs- & Entwicklungskosten erfassten Zuschüsse betragen 10.372 (9.037) T€.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** sind u. a. aufgrund gestiegener IT-, Energie- und Lohnkosten um 9.446 T€ auf 149.586 (140.140) T€ gestiegen und betragen 8,9 (9,3) % des Umsatzes. Die in den allgemeinen Verwaltungskosten erfassten Zuschüsse betragen 17 (306) T€.

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2023/2024	2022/2023
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	31.002	1.938
Kursserträge	12.251	26.425
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingängen aus ausgebuchten Forderungen	4.355	3.072
Gewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	1.173	911
Erträge aus erhaltenen Entschädigungen	996	36
Sonstige periodenfremde Erträge	243	16
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2	82
Übrige betriebliche Erträge	7.431	8.733
Gesamt	57.453	41.214

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2023/2024 von dem Einmalertrag aus dem Verkauf des chinesischen Mais-Portfolios (inkl. Lizenzen) in Höhe von 30.664 T€ geprägt (siehe auch Anhangkapitel „4.1 Veränderungen des Konsolidierungskreises im aktuellen Geschäftsjahr“).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen Währungsgewinne erfasst. Diese resultieren aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen

und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinnen aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Die hohen Kursserträge im Vorjahr sind weitestgehend auf die starke unterjährige Volatilität verschiedener Währungen insbesondere in Osteuropa und der Türkei zurückzuführen.

Aus dem Verkauf des Züchtungsprogramms für Karotten im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde überdies ein sonstiger betrieblicher Ertrag von 749 T€ erzielt, der unter den übrigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

6.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2023/2024	2022/2023
Kursverluste	19.540	42.840
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation)	9.244	5.543
Wertberichtigungen auf Forderungen	6.848	4.201
Periodenfremde Aufwendungen	1.592	2.243
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	622	867
Übrige Aufwendungen	13.923	2.896
Gesamt	51.769	58.590

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste sowie Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Verluste aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation).

Die Kursverluste resultieren aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverlusten aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Die hohen Kursverluste im Vorjahr sind weitestgehend auf die starke Volatilität verschiedener Währungen insbesondere in Osteuropa sowie die Abwertung der Türkischen Lira zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 konnten die ausstehenden Posten in Fremdwährung deutlich reduziert werden.

Der Anstieg der Verluste aus der Nettoposition der monetären Posten um 3.701 T€ auf 9.244 (5.543) T€ resultiert ausschließlich aus der überproportionalen Inflationsentwicklung der Türkei.

Die übrigen Aufwendungen enthalten die Bildung einer Rückstellung zu umsatzsteuerlichen Risiken in Höhe von 7.744 T€ sowie sonstige Steuern und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des chinesischen Mais-Portfolios (Asset Deal) in Höhe von 2.134 T€.

6.4 Finanzergebnis

1. Juli bis 30. Juni

in €	2023/2024	2022/2023
Zinserträge	4.801	2.625
Kursgewinne	3.818	6.828
Erträge aus übrigen Finanzanlagen	90	408
Finanzerträge	8.709	9.861
Zinsaufwendungen	20.017	12.061
Kursverluste	8.423	4.882
Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen	3.003	2.713
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	2.526	1.463
Zinsaufwand andere langfristige Rückstellungen	357	206
Finanzaufwendungen	34.326	21.325
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	-24.345	-12.337
Finanzergebnis	-49.963	-23.801

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen und des Verlusts aus at equity bilanzierten Finanzanlagen.

Das Nettozinsergebnis in Höhe von -21.013 (-13.410) T€ ist im Wesentlichen beeinflusst von gestiegenen unterjährigen Zinsaufwendungen in der Türkei sowie vom allgemein höheren Zinsniveau in Deutschland.

Der Nettoverlust aus Kursgewinnen und -verlusten betrug 4.605 T€ (Vorjahr: Nettogewinn in Höhe von 1.946 T€).

Diese entstanden im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung. Der Nettoverlust ist weitestgehend auf kurzfristige konzerninterne Ausleihungen in US-Dollar zurückzuführen.

Das negative Ergebnis aus den at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ist fast ausschließlich auf den hohen Verlust von AGRELIANT GENETICS LLC. zurückzuführen (vgl. auch Anhangkapitel „7.3 At equity bilanzierte Finanzanlagen“).

6.5 Steuern

Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

in T€	2023/2024	2022/2023
Tatsächliche Ertragsteuern	80.135	59.473
davon periodenfremd	-2.577	1.343
Latente Steuern	-12.223	-14.254
Steuern vom Einkommen und Ertrag	67.912	45.219

In Deutschland unterliegt KWS einer durchschnittlichen Besteuerung von 29,7 (29,7) %. Dabei wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 (15,0) % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von unverändert 5,5 (5,5) %

erhoben. Zusätzlich ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein gewichteter Durchschnittssatz von 13,9 (13,9) %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 29,7 (29,7) % ergibt.

Der von den ausländischen Konzerngesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Steuersätzen versteuert. Die ausländischen Steuersätze der vollkonsolidierten Gesellschaften variieren zwischen 2,0 (2,0) % in Russland (Sonderwirtschaftszone) und 30,0 (30,0) % in Mexico.

Die bilanzierten latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträge:

Latente Steuern

in T€	Stand zum 30. Juni 2023			Abgang aus der IFRS 5 Umgliederung	Veränderungen aktuelles Jahr		
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto		Erfasst in Gewinn oder Verlust	OCI	Währung inkl. Hyperinflationseffekte
Immaterielle Vermögenswerte ¹	382	53.340	-52.957	199	4.366	0	-208
Sachanlagen	842	24.557	-23.715	6.971	482	0	-1.834
Finanzanlagen	4.081	4.394	-314	-109	2.788	290	-657
Vorräte	15.927	8.005	7.922	3.243	2.683	0	-266
Kurzfristige Vermögenswerte	1.756	3.684	-1.928	2.270	-564	0	-48
Langfristiges Fremdkapital ²	35.301	1.387	33.914	-15.046	-1.834	-1.577	84
davon Pensionsrückstellungen	10.734	7	10.727	0	-725	-1.541	1
Kurzfristiges Fremdkapital ³	18.542	1.564	16.978	-5.499	5.360	0	-245
Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)	76.831	96.931	-20.100	-7.970	13.280	-1.287	-3.174
Verlustvortrag	8.945	0	8.945	-7.076	-1.057		0
Saldierungen	-39.446	-39.446	0	0	0		0
Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)	46.330	57.485	-11.156	-15.046	12.223	-1.287	-3.174

in T€	Stand zum 30. Juni 2024		
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto
Immaterielle Vermögenswerte ¹	123	48.723	-48.600
Sachanlagen	608	19.162	-18.553
Finanzanlagen	2.837	260	2.577
Vorräte	16.898	4.531	12.367
Kurzfristige Vermögenswerte	5.431	4.486	946
Langfristiges Fremdkapital ²	17.465	1.887	15.578
davon Pensionsrückstellungen	8.875	413	8.462
Kurzfristiges Fremdkapital ³	18.565	2.131	16.434
Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)	61.927	81.179	-19.251
Verlustvortrag	812	0	812
Saldierungen	-27.307	-27.307	0
Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)	35.432	53.871	-18.439

¹ Aus der Anwendung von IFRS 16 entfallen auf die imm. Vermögensgegenstände zum 30. Juni 2024 passive latente Steuern in Höhe von 8.752 (12.440) T€.

² Auf das langfristige Fremdkapital entfallen aus der Anwendung von IFRS 16 aktive latente Steuern in Höhe von 8.129 (10.499) T€ zum 30. Juni 2024.

³ Aus der Anwendung von IFRS 16 entfallen auf die temporäre Differenzen in dem Ansatz des kurzfristigen Fremdkapitals aktive latente Steuern in Höhe von 2.735 (3.351) T€ zum 30. Juni 2024.

Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen sowie Steuergutschriften, auf die in der Vergangenheit keine latenten Steuern bilanziert wurden, reduziert sich der tatsächliche Steueraufwand um 362 (841) T€.

Auf bisher nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 20.986 (20.040) T€ wurden keine latenten Steuern gebildet. Verlustvorträge in Höhe von 20.986 (20.040) T€ sind zeitlich nicht befristet nutzbar.

Keine latenten Steuern wurden angesetzt auf temporäre Unterschiede in Höhe von 38.536 (32.742) T€ im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen, deren Zeitpunkt der Umkehrung die KWS Gruppe bestimmen kann, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

Im Berichtsjahr bestanden bei den Konzerngesellschaften, die in der abgelaufenen Periode oder in der Vorperiode Verluste erwirtschafteten, aktive latente Steuerüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 17.323 (23.773) T€. Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen zu versteuernden Gewinnen ausgegangen wird. Dabei wird berücksichtigt, dass es in der KWS Gruppe aufgrund langfristiger Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu zeitverschobener Ertragsrealisierung kommen kann.

Auf Basis des Konzernergebnisses vor Steuern und dem nominellen Steuersatz des anzuwendenden Konzernsteuersatzes von 29,7 (29,7) % ergibt sich unter Berücksichtigung der nachfolgend dargestellten Effekte die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Steuerüberleitungsrechnung

in T€	2023/2024	2022/2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	251.988	171.311
Erwarteter Ertragsteueraufwand¹	74.952	50.919
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Abweichungen vom Konzernsteuersatz	-10.906	-8.865
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-1.446	-4.173
Steuereffekte aus:		0
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Hinzurechnungen	5.346	6.797
steuerfreien Erträgen	-5.122	-817
übrigen permanenten Abweichungen	-2.568	-3.643
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	-427	217
Periodenfremde Ertragsteuern, Quellensteuern und unsichere Steuerpositionen	5.083	3.232
Sonstige Effekte	3.001	1.552
		0
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	67.912	45.219
Effektive Steuerquote	27,0 %	26,4 %

¹ Steuersatz der Konzernmutter: 29,7 (29,7) %

Unter den sonstigen Effekten sind u. a. Effekte aus der Anwendung von IAS 29 (Hyperinflation) in Höhe von 2.850 (1.850) T€ in der Türkei ausgewiesen.

Die Position „Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern“ beinhaltet insbesondere die Effekte aus dem Nichtansatz und dem erstmaligen Ansatz der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge. Aus dem Nichtansatz von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von 452 (1.361) T€. Aus dem erstmaligen Ansatz von latenten Steuern bzw. der Nutzung von bisher nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von 158 (307) T€.

Auswirkungen aus Steuersatzänderungen beziehen sich insbesondere auf die niederländischen Gesellschaften. Die künftige Realisierung angesetzter latenter Steuern für die Niederlande berücksichtigt den Einfluss auf die effektive Steuer durch Forschungs- & Entwicklungstätigkeiten. Ferner haben sich Steuersätze insbesondere in Österreich und in der Tschechischen Republik geändert.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Derzeit ist eine Betriebsprüfung in Deutschland und in einigen weiteren Ländern offen. Da die KWS Gruppe multinational agiert und zahlreiche Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen bestehen, werden insbesondere Rückfragen zum Thema Verrechnungspreise von den lokalen Finanzverwaltungen erwartet. Die KWS Gruppe ist der Ansicht, ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen zu haben. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen sowie unter Berücksichtigung einer gewissen Unsicherheit im Bereich der Verrechnungspreise kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen und Steuernachzahlungen für vergangene Jahre kommt.

Zum Abbau von Steuervermeidung und Gewinnverlagerung wurden die Modellregeln für Pillar 2 seitens der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlicht, die dazu dienen sollen, den Steuerherausforderungen aus der Digitalisierung der globalen Wirtschaft zu begegnen, um somit eine effektive Mindestbesteuerung von 15 % sicherzustellen. Sofern zutreffend

wird die KWS Gruppe gemäß der Gesetzgebung je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zahlen. Da die Pillar 2 Gesetzgebung für die KWS Gruppe erst ab dem kommenden Geschäftsjahr Anwendung findet, unterliegt der KWS Gruppe für das aktuelle Geschäftsjahr dahingehend keiner Steuerbelastung. Gleichmaßen führt die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern dazu, dass latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern, die sich aus geltenden oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der von der OECD veröffentlichten Säule-2-Mustervorschriften ergeben, weder angesetzt noch angegeben werden.

Ausgehend vom Country-by-Country Reporting ergibt sich, dass nahezu alle Konzernunternehmen für das aktuelle Geschäftsjahr einem Effektivsteuersatz pro Land von mehr als 15 % unterliegen. Einzige Ausnahme bildet ein Land, für das mit einer künftigen Ergänzungsteuer zu rechnen wäre, was jedoch unter Berücksichtigung der Größe der lokalen Tochtergesellschaft als nicht materiell eingeschätzt wird. Vor diesem Hintergrund ergeben sich aus der Einführung der Pillar 2 Gesetzgebung keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe.

6.6 Personalaufwand/Mitarbeiter (nur fortgeführter Geschäftsbereich)

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2023/2024	2022/2023
Entgelte	317.209	296.808
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	79.863	74.593
Gesamt	397.072	371.401

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 6,9 %. Dabei hat sich die Zahl der Mitarbeiter von 4.391 auf 4.673 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 6,4 %. Von den 4.673 (4.391) Mitarbeitern entfallen 4.461 (4.173) auf Festangestellte und 212 (218) auf befristet Angestellte. Auszubildende und Praktikanten werden separat erfasst und nicht in die Mitarbeiterzahl einbezogen. Zum 30. Juni 2024 waren bei KWS 157 (140) Auszubildende und Praktikanten angestellt.

Anzahl der Mitarbeiter (FTE) nach Regionen (nur fortgeführter Geschäftsbereich)

	2023/2024	2022/2023
Mitarbeiter (FTE)		
Deutschland	2.316	2.179
Europa (ohne Deutschland)	1.749	1.646
Nord- und Südamerika	409	379
Übriges Ausland	199	187
Gesamt	4.673	4.391
Auszubildende und Praktikanten	157	140

6.7 Anteilsbasierte Vergütung

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS verfügt über ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt sind und sich in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der KWS Gruppe befinden. Eingeschlossen sind auch Mitarbeiter in Mutterschutz und Elternzeit oder solche, die sich in einem Altersteilzeitverhältnis befinden.

Es können maximal 2.000 Aktien pro Mitarbeiter erworben werden. Vom Kaufpreis, der am Stichtag vom jeweiligen aktuellen Kurs abhängig ist, wird ein Bonus in Höhe von 20 % abgezogen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters. Das Recht auf eine Dividende, sofern die KWS SAAT SE & Co. KGaA diese ausschüttet, besteht bereits während der Sperrfrist. Die Teilnahme an der Hauptversammlung kann ebenfalls bereits während der Sperrfrist erfolgen. Nach Ablauf der Sperrfrist kann über die Aktien frei verfügt werden.

Im Berichtsjahr sind 62.300 (71.023) Aktien zu einem Gesamtpreis von 3.189 (4.493) T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zurückgekauft und direkt an die Mitarbeiter übertragen worden. Der gesamte Aufwand für die vergünstigte Abgabe der Aktien beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 623 (791) T€.

Long-Term-Incentive (LTI)

Die Bilanzierung der in der KWS Gruppe ausgegebenen aktienorientierten Vergütungspläne für die Mitglieder des Vorstands sowie der ersten Führungsebene erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Bei dem im Geschäftsjahr 2009/2010 eingeführten Incentive-Programm handelt es sich um aktienbasierte Vergütungsaktionen mit Barausgleich, die zu jedem Bilanzstichtag

zum Fair Value bewertet werden. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 35 % und 50 % der Bruttotantieme Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu erwerben. Parallel nehmen Mitglieder der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands ebenfalls an einem LTI-Programm teil. Dabei sind sie verpflichtet jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 10 % und 40 % der Bruttotantieme in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu investieren. Die im Rahmen des LTI-Programms erworbenen Aktien dürfen frühestens nach einer regulären Haltefrist von fünf Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt („Erwerbsquartalsende“) veräußert werden. Nach Ablauf der Haltefrist der jeweiligen Tranche erhalten die Berechtigten zusätzlich zur Entsperrung des Aktienpaketes ein Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs. Die Höhe bemisst sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist, gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (Return on Sales (ROS)). Für Verträge ab dem 1. Juli 2014 beträgt der Barausgleich bei den Vorstandsmitgliedern maximal das Eineinhalbfache (für den Sprecher des Vorstands das Zweifache) und bei den Mitgliedern der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands maximal das Zweifache des Eigeninvestments (LTI-Cap). Der Vergütungsaufwand wird erfolgswirksam über den Zeitraum erfasst und betrug unter der Berücksichtigung des Barausgleichs im Januar 2024 im Berichtsjahr 542 (657) T€. Die Rückstellung beträgt zum 30. Juni 2024 2.923 (3.017) T€. Die Berechnung der LTI Fair Values erfolgt durch einen externen Gutachter.

6.8 Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich bei einem Betriebsergebnis in Höhe von 301.951 (195.113) T€, einem negativen Finanzergebnis in Höhe von -49.963 (-23.801) T€ sowie Steuern in Höhe von 67.912 (45.219) T€ auf 184.076 (126.092) T€. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von -53.246 (897) T€ resultiert ein Ergebnis nach Steuern für den Konzern in Höhe von 130.830 (126.989) T€.

Die Umsatzrendite (Ergebnis nach Steuern des fortgeführten Geschäftsbereichs im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) liegt mit 11,0 (8,4) % deutlich über dem Vorjahresniveau. Das verwässerte/unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns geteilt durch 33.000.000 Stückaktien und beträgt für den Konzern 3,96 (3,85) € bzw. 5,58 (3,82) € für den fortgeführten Geschäftsbereich.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Bis zum Vollzug der Transaktion wird das südamerikanische Mais- bzw. Sorghumgeschäft als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen (vgl. ausführlich Anhangkapitel „4.2 Aufgegebenen Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“). Die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden werden entsprechend als separate Posten („Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“) in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2024 ausgewiesen.

Anders als in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sehen die International Financial Reporting Standards (IFRS) keine Anpassung der Vorjahreswerte der Konzernbilanz zum 30. Juni 2023 vor.

Vor diesem Hintergrund ist die Aussagekraft aus der unmittelbaren Gegenüberstellung der Konzernbilanzwerte zum 30. Juni 2024 und 30. Juni 2023 teilweise eingeschränkt.

7.1 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
Bruttobuchwerte: 01.07.2023	493.253	123.678	616.931
Währungsumrechnung	-2.095	-1.696	-3.792
Inflationsanpassung IAS 29	84	0	84
Zugänge	15.120	0	15.120
Abgänge	692	0	692
Umbuchungen	547	0	547
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	60.883	16.575	77.458
Bruttobuchwerte: 30.06.2024	445.333	105.407	550.740
Abschreibungen: 01.07.2023	173.387	0	173.387
Währungsumrechnung	-1.840	0	-1.839
Zugänge planmäßig	30.373	0	30.373
Wertminderungen	4.573	0	4.573
Abgänge	421	0	421
Umbuchungen	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	40.656	0	40.656
Abschreibungen: 30.06.2024	165.417	0	165.417
Nettobuchwerte: 30.06.2024	279.916	105.407	385.323
Nettobuchwerte: 30.06.2023	319.866	123.679	443.544

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
Bruttobuchwerte: 01.07.2022	489.275	122.990	612.265
Währungsumrechnung	639	688	1.328
Inflationsanpassung IAS 29	15	0	15
Zugänge	8.352	0	8.352
Abgänge	5.067	0	5.067
Umbuchungen	39	0	39
Bruttobuchwerte: 30.06.2023	493.253	123.678	616.931
Abschreibungen: 01.07.2022	156.277	-1	156.276
Währungsumrechnung	577	1	577
Zugänge planmäßig	19.911	0	19.911
Wertminderungen	1.725	0	1.725
Abgänge	5.067	0	5.067
Umbuchungen	-35	0	-35
Abschreibungen: 30.06.2023	173.387	0	173.387
Nettobuchwerte: 30.06.2023	319.866	123.679	443.544
Nettobuchwerte: 30.06.2022	332.998	122.990	455.989

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Marken, Kundenbeziehungen, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die laufenden Zugänge in Höhe von 15.120 (8.352) T€ betreffen die fortlaufende Implementierung eines neuen ERP-Systems sowie den Erwerb von Lizenzen im Segment Gemüse. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 30.373 (19.911) T€. Wesentlicher Treiber des Anstiegs der planmäßigen Abschreibungen ist die Marke „Pop Vriend“, der im Vorjahr noch eine unbestimmte Nutzungsdauer zugeordnet wurde und die einen Buchwert von 20.752 T€ aufwies. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 wurden – u. a. vor dem Hintergrund der Ernennung eines neuen Managements – verschiedene strategische Aspekte evaluiert, zu der auch ein zukünftig einheitlicher Markenauftritt unter der Konzernmarke von KWS, d. h. der vollständigen Integration der Marke „Pop Vriend“ zählte. Vor dem Hintergrund dieser neuen Entwicklung wurde die Nutzungsdauer der Marke neu eingeschätzt und eine bestimmte anstelle einer unbestimmten Nutzungsdauer berücksichtigt, sodass die Marke „Pop Vriend“ nunmehr planmäßig bis zum Zeitpunkt der vollständigen Aufgabe abgeschrieben wird. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Abschreibungen in Höhe von 10.376 T€ erfasst, sodass der verbleibende Buchwert zum 30. Juni 2024 ebenfalls noch 10.376 T€ betrug.

Der wesentliche Buchwert der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt weiterhin die aus dem Erwerb der POP VRIEND SEEDS Unternehmensgruppe am 1. Juli 2019 resultierende Technologie in Höhe von 219.589 (228.372) T€, welche eine verbleibende erwartete Restnutzungsdauer von 25 Jahren aufweist.

Die im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind analog zu immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal im Jahr auf Wertminderung zu überprüfen.

Hierzu wurden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Budgetierungs- und Berichtsprozesse festgelegt. In der KWS Gruppe sind dies die Business Units. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder Business Unit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts- und Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Business Unit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Zum 30. Juni 2024 weist lediglich die Business Unit „Gemüse“ einen signifikanten Geschäfts- oder Firmenwert auf, da die im Vorjahr bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte der Business Units „Mais Amerika“ auf das südamerikanische Mais- bzw. Sorghumgeschäft entfallen und daher Bestandteil des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind (vgl. ausführlich Anhangkapitel „4.2 Aufgebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).

Geschäfts- oder Firmenwerte

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Gemüse	99.576	99.576
Mais Amerika	0	17.704
Getreide	4.017	3.987
Sonstige	1.814	2.411
Gesamt	105.407	123.679

Der erzielbare Betrag der Business Unit „Gemüse“ wird als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Barwertes zukünftiger Cashflows, die aus Planungen abgeleitet werden (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3). Hierbei werden neben den mittelfristigen auch die langfristigen Umsatz- und Ergebniserwartungen aus dem Aufbau der Gemüsezüchtung der KWS berücksichtigt. Aus diesem Grund wird im Rahmen der Schätzung der zukünftigen Cashflows ein über den grundsätzlichen Detailplanungszeitraum hinausgehender langfristiger Zeitraum bis hin zum Erreichen eines stabilen Zustands im Geschäftsjahr 2039/2040 berücksichtigt. Der weltweite Aufbau von Zuchtstationen für Gemüsesaatgut verdeutlicht, dass im Geschäftsjahr 2023/2024 weitere wichtige Grundlagen für das künftige langfristige Wachstum der Business Unit geschaffen und

gleichzeitig die Umsetzung der strategischen Ziele der KWS Gruppe intensiviert wurden. Die Gewinnung signifikanter Marktanteile (Europa, Türkei, Mittel- und Südamerika) für Gemüsesaatgut soll neben Spinat und Bohnen insbesondere durch die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen realisiert werden. Neben den Erwartungen an die langfristigen Entwicklungen in der Business Unit Gemüse wird kurz- bis mittelfristig von einer Erholung des Marktumsfelds sowie einer Steigerung der Umsatzerlöse bei Spinat- und Bohnensaatgut ausgegangen.

Der Diskontierungssatz der Business Unit „Gemüse“ wurde als gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet und betrug 8,22 (6,47) %. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des risikolosen Zinssatzes.

Auf Basis der langfristigen Geschäftserwartungen über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde eine langfristige Wachstumsrate in Höhe von 2,0 (2,0) % unterstellt

Der am Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 durchgeführte Impairment-Test bestätigten die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Darüber hinaus wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt und eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, eine Erhöhung des gewichteten Kapitalkostensatzes um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozentpunkt angenommen.

Aus den durchgeführten Sensitivitätsanalysen resultierte – mit Ausnahme der Minderung der langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozentpunkt – kein Wertminderungsbedarf.

7.2 Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Ausgaben für Anlagen im Bau	Sachanlagen
Bruttobuchwerte: 01.07.2023	483.265	378.458	159.930	77.128	1.098.781
Währungsumrechnung	-14.615	-11.919	-6.367	-1.870	-34.772
Inflationsanpassung IAS 29	17.836	11.545	7.845	4.961	42.187
Zugänge	16.783	21.911	12.593	84.773	136.060
Abgänge	330	2.749	5.323	134	8.536
Umbuchungen	15.686	21.598	4.476	-42.523	-763
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	40.176	26.301	15.290	5.886	87.653
Bruttobuchwerte: 30.06.2024	478.449	392.543	157.863	116.448	1.145.304
Abschreibungen: 01.07.2023	155.725	237.779	110.284	0	503.786
Währungsumrechnung	-2.922	-5.169	-3.111	0	-11.201
Inflationsanpassung IAS 29	4.785	7.225	4.760	0	16.770
Zugänge planmäßig	14.631	24.268	13.219	0	52.118
Abgänge	156	2.616	4.811	0	7.583
Umbuchungen	-2.091	1.954	-76	0	-214
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	9.510	11.835	8.324	0	29.669
Abschreibungen: 30.06.2024	160.462	251.605	111.942	0	524.008
Nettobuchwerte: 30.06.2024	317.987	140.938	45.922	116.448	621.296
Nettobuchwerte: 30.06.2023	327.540	140.679	49.646	77.128	594.995

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Ausgaben für Anlagen im Bau	Sachanlagen
Bruttobuchwerte: 01.07.2022	474.660	371.355	147.935	36.168	1.030.118
Währungsumrechnung	-18.305	-20.931	-6.241	-1.153	-46.630
Inflationsanpassung IAS 29	9.673	10.512	4.651	-819	24.018
Zugänge	14.160	13.618	12.317	60.666	100.761
Abgänge	338	4.943	2.578	1.005	8.864
Umbuchungen	3.415	8.847	3.845	-16.729	-622
Bruttobuchwerte: 30.06.2023	483.265	378.458	159.930	77.128	1.098.781
Abschreibungen: 01.07.2022	143.440	219.842	100.967	0	464.248
Währungsumrechnung	-3.277	-7.781	-2.985	0	-14.042
Inflationsanpassung IAS 29	2.332	5.968	2.849	0	11.149
Zugänge planmäßig	14.106	23.545	12.306	0	49.957
Abgänge	429	4.168	2.380	0	6.977
Umbuchungen	-448	373	-474	0	-548
Abschreibungen: 30.06.2023	155.725	237.779	110.284	0	503.786
Nettobuchwerte: 30.06.2023	327.540	140.679	49.646	77.128	594.995
Nettobuchwerte: 30.06.2022	331.220	151.513	46.968	36.168	565.870

Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr erneut auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Am Standort Einbeck wurde der Bau des neuen Elitespeichers für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben fortgesetzt. Im Segment Gemüse wurde unter anderem mit dem Bau einer umfassenden Forschungsanlage in den Niederlanden begonnen. Segmentübergreifend wurde unter anderem in Büro- und Laborausstattung investiert.

7.3 At equity bilanzierte Finanzanlagen

At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC und AGRELIANT GENETICS INC., die KWS gemeinsam mit ihrem Joint-Venture-Partner Vilmorin & Cie (Limagrain Unternehmensgruppe) betreibt, werden at equity bilanziert. Die beiden Gemeinschaftsunternehmen werden zusammen als wesentliche Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Bei den Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC und AGRELIANT GENETICS INC. handelt es sich um eng miteinander verbundene operative Einheiten. Die Hauptgeschäftstätigkeit beider Gemeinschaftsunternehmen sind die Produktion und der Verkauf von Mais- sowie Sojasaatgut in Nordamerika.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die beiden Gemeinschaftsunternehmen, die KWS mit ihrem Joint-Venture-Partner Vilmorin und einem identischen Führungsteam betreibt.

Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert (mit dem Joint Venture Partner Vilmorin)

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen	50 %	50 %
Kurzfristige Vermögenswerte	248.494	341.178
davon Finanzmittelbestand	33.433	48.346
Langfristige Vermögenswerte	202.212	215.901
Kurzfristige Schulden	224.390	284.280
davon kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	77.310	167.686
Langfristige Schulden	4.915	5.740
Nettovermögen (100 %)	221.402	267.060
Konzernanteil am Nettovermögen (50 %)	110.701	133.530
Goodwill	8.780	8.780
Beteiligungsbuchwert der Gemeinschaftsunternehmen	119.481	142.310
Umsatzerlöse	495.069	560.737
Abschreibung	26.824	25.881
Periodenergebnis	-46.764	-24.437
Gesamtergebnis (100 %)	-45.964	-45.073
Gesamtergebnis (50 %)	-22.982	-22.536
Konzernanteil am Gesamtergebnis	-22.982	-22.536
Dividendenzahlung (100 %)	379	3.526

Darüber hinaus reduzierte sich der Buchwert des unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmens FARMDESK B. V. von 770 T€ im Vorjahr auf 0 T€ im Berichtsjahr. Die damit verbundene erfolgswirksame Veränderung des anteiligen Eigenkapitals einschließlich der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde im Finanzergebnis, unter dem Posten Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen berücksichtigt.

At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

Das in den Vorjahres als wesentliches assoziiertes Unternehmen eingestufte chinesische Joint Venture KENFENG – KWS SEED CO., LTD. wurde im Berichtsjahr veräußert (vgl. auch Anhangkapitel „4.1 Veränderungen des Konsolidierungskreises im aktuellen Geschäftsjahr“).

Entsprechend wurden mit der IMPETUS AGRICULTURE, INC. mit einem Buchwert in Höhe von 386 (387) T€ sowie der GIE RHP RECOLTE HAUTE PRECISION mit einem Buchwert i. H. v. 53 (51) T€ lediglich unwesentliche assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen.

7.4 Quotal einbezogene Joint Operations

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den Joint Operations werden grundsätzlich anteilig (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die GENECTIVE S. A. inkl. Tochterunternehmen, deren Hauptgeschäftstätigkeit die Entwicklung gentechnisch verbesserter Merkmale von Nutzpflanzen ist, wurden bisher quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Vor dem Hintergrund der Veräußerungsabsicht wurde die Joint Operation zum Bilanzstichtag 30. Juni 2024 jedoch als zur Veräußerung gehalten klassifiziert (vgl. auch Anhangkapitel „4.3 Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“)

Damit ist die AARDEVO B. V. inkl. Tochterunternehmen, die auf die Entwicklung von Kartoffelsaatgut spezialisiert ist, zum Bilanzstichtag die einzige quotal einbezogene Joint Operation der KWS Gruppe.

7.5 Finanzanlagen und langfristige Forderungen

Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen die Anlagen in den Kapitalinvestmentfonds MLS Capital Fund II (Finanzierung von Projekten/Zugang zu Biotechnologie-Entwicklungen) in Höhe von 5.487 (6.204) T€, welche aufgrund der langfristigen Investition als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden. Der restliche Betrag umfasst eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Finanzanlagen wie sonstige verzinsliche Ausleihungen, Genossenschaftsanteile und sonstige Wertpapiere. Zudem umfassen die Finanzanlagen erstmals auch Planvermögen in Höhe von 536 (0) T€, da für die Pensionszusagen in den USA der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum 30. Juni 2024 den Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen in entsprechender Höhe überstieg (vgl. auch Anhangkapitel „7.11 Langfristiges Fremdkapital – leistungsorientierte Versorgungspläne“).

Die langfristigen Steuerforderungen betragen 123 T€ und repräsentieren ausschließlich Ertragsteuerforderungen. Im Vorjahr bestanden langfristigen Steuerforderungen in Höhe von 21.986 T€, die ausschließlich Umsatzsteuerforderungen und Erstattungsansprüche auf die umsatzabhängigen Sozialabgaben in Brasilien betrafen. Diese sind durch die Klassifizierung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts nebst Lizenzen als aufgebener Geschäftsbereich nunmehr unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen (vgl. Anhangkapitel „4.2 Aufgebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).

Die sonstigen langfristigen Forderungen in Höhe von 5.104 (10.883) T€ betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem verbleibenden Zahlungsziel am 30. Juni von über 365 Tagen in Höhe von 855 (5.307) T€ sowie langfristige Forderungen aus der als Finanzierungsleasing klassifizierten Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 2.773 (3.314) T€. Darüber hinaus umfasst dieser Posten langfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1.162 (1.632) T€.

7.6 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte und biologische Vermögenswerte

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.567	68.974
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	132.282	185.506
Unfertige biologische Vermögenswerte	6.047	6.163
Fertige Erzeugnisse und Waren	183.528	148.738
Rückgaberechte	5.127	5.873
Gesamt	380.551	415.255

Der Bestand an Vorräten und biologischen Vermögenswerten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 34.704 T€ bzw. 8,4 %. Unter Hinzurechnung der Vorräte des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts nebst Lizenzen als aufgebener Geschäftsbereich zum 30. Juni 2024 in Höhe von 101.529 T€, die anders als im Vorjahr nunmehr unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen werden (vgl. Anhangkapitel „4.2 Aufgebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“), ergibt sich effektiv eine Erhöhung des Vorratsvermögens. Diese Erhöhung spiegelt das mengen- und preisbedingte Geschäftswachstum des Konzerns wider.

Die unfertigen biologischen Vermögenswerte betreffen die ausstehende Ernte der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet, und die Felder wurden im Berichtsjahr neu bestellt. Für die landwirtschaftliche Tätigkeit wurden im Geschäftsjahr öffentliche Zuwendungen in Höhe von 589 (1.044) T€ gewährt, für die zum Bilanzstichtag sämtliche Anforderungen erfüllt waren. Künftige Zuwendungen der öffentlichen Hand sind von der weiteren Entwicklung der europäischen Agrarpolitik abhängig.

7.7 Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504.202	582.010
Kurzfristige Steuerforderungen	121.004	128.113
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	36.861	68.534
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	36.525	53.780
Gesamt	698.591	832.437

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 12.247 (11.950) T€ Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und Joint Operations.

Der Wertminderungsbedarf zum 30. Juni 2024 wurde anhand der Wertberichtigungsmatrix auf Basis der erwarteten Kreditverluste analysiert. Zu diesem Zweck wurden die Forderungsbestände entsprechend der geografischen Region und Überfälligkeitsdauer gruppiert und mit entsprechenden Kreditausfallraten multipliziert. Forderungen, die mehr als 360 Tage überfällig sind und keiner Vollstreckungsmaßnahme mehr unterliegen, wurden in der Regel als uneinbringlich eingestuft und voll abgeschrieben.

Die maximale Ausfallrisikoposition für langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert und stellt sich zum 30. Juni 2024 wie folgt dar:

Ausfallrisikoposition für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	Überfällig in Tagen				Summe
	Nicht überfällig	1 – 180 Tage	181 – 360 Tage	> 360 Tage	
30.06.2024					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	1 %	2 %	60 %	99 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	474.266	31.768	7.024	7.286	520.345
Erwarteter Kreditverlust	3.094	763	4.219	7.212	15.288
30.06.2023					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	1 %	3 %	39 %	95 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	524.439	64.849	5.937	21.582	616.807
Erwarteter Kreditverlust	4.800	1.784	2.303	20.603	29.490

Die Ausfallrisiken wurden zum 30. Juni 2024 und im Vorjahr durch folgende Wertberichtigungen berücksichtigt:

Entwicklung der Wertberichtigungen aus Forderungen

in T€	2023/2024	2022/2023
01.07.	29.490	26.274
Währungsumrechnung	-2.752	-1.768
Zugang	13.084	8.908
Abgang	5.169	546
Auflösung	5.137	3.378
Umgliederung Veräußerungsgruppe (IFRS 5)	14.229	0
30.06.	15.288	29.490

Die kurzfristigen Steuerforderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 46.475 (41.879) T€ sowie sonstige Steuerforderungen (insbesondere Umsatzsteuer) in Höhe von 74.529 (86.015) T€.

Die für abgeschlossene Warenderivate hinterlegte Sicherheiten betragen 351 (69) T€. Diese sind in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Darüber hinaus sind unter dieser Position sonstige kurzfristige Forderungen ausgewiesen, die nicht den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet werden (z. B. debitorische Kreditoren sowie sonstige kurzfristige Ausleihungen und Abgrenzungen).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte beinhalten geleistete Anzahlungen in Höhe von 23.042 (45.415) T€.

7.8 Finanzmittelbestand

Dieser Posten umfasst flüssige Mittel in Form von Kassenbeständen, Schecks und sofort verfügbaren Bankguthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere.

Die flüssigen Mittel belaufen sich zum 30. Juni 2024 auf 222.362 (168.869) T€. Die Wertpapiere betragen zum Stichtag 1 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr (4.130 T€) deutlich zurückgegangen, da die Wertpapiere nahezu ausschließlich auf Brasilien entfielen und diese durch die Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich nunmehr unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen werden (vgl. Anhangkapitel „4.2 Aufgegebenen Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Finanzmittelbestandes führte – wie im Vorjahr – zu keinem wesentlichem Abwertungsbedarf, sodass keine Wertminderung erfasst wurde.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

Zum 30. Juni 2024 verfügte die KWS Gruppe über fest zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kredite in Höhe von 398.190 (381.302) T€.

7.9 Eigenkapital

Das in voller Höhe einbezahlte Kapital der KWS beträgt unverändert 99.000 T€. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 33.000.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht. Zum Bilanzstichtag verfügt KWS über ein genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 9.900 T€.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das im Rahmen von Aktienemissionen erhaltene Agio.

Die anderen Rücklagen und der Bilanzgewinn enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der an Anteilseigner ausgezahlten Dividenden sowie den Bilanzgewinn. Zusätzlich werden hier die Unterschiede aus der Währungsumrechnung und Effekte der Hyperinflation, die Rücklage für die Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen, die Rücklage für die Wertänderungen der Cashflow Hedges der at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, die Rücklage für die Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten (mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis), die Rücklagen für die Absicherung von Cashflows sowie die Kosten der Absicherung erfasst.

In der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und Hyperinflation werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer

Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) sowie inflationsbedingte Neubewertungseffekte für Tochterunternehmen in Hochinflationländern ausgewiesen. Der Posten Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie dem dazugehörigen Planvermögen beinhaltet die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In der Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftseinheiten, die at equity bilanziert werden, in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) erfasst. Die effektiven Teile der Wertänderungen der im Rahmen von Cashflow-Hedges bilanzierten Derivate werden in der „Rücklage für die Kosten der Absicherung von Cashflows“ ausgewiesen. Sofern bei der Absicherung Optionen eingesetzt werden, erfolgt der Ausweis der Wertänderungen der Zeitwertkomponente in einer gesonderten Cashflow-Hedge-Rücklag.

Sonstiges Ergebnis

in T€	2023/2024			2022/2023		
	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind¹	4.022	290	4.312	-52.590	122	-52.468
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten und Effekte der Hyperinflation ¹	3.252	0	3.252	-38.834	0	-38.834
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	1.457	0	1.457	-13.434	0	-13.434
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Cashflows	0	0	0	0	0	0
Nettoveränderungen der Kosten für Absicherung	-688	290	-397	-322	122	-200
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	4.973	-1.577	3.396	-3.816	859	-2.957
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertetet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	-702	-36	-738	-3.265	649	-2.616
Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5.675	-1.541	4.134	-551	210	-341
Sonstiges Ergebnis¹	8.995	-1.287	7.708	-56.406	981	-55.425

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Hyperinflation-Ausweisänderung angepasst (siehe auch Anhangkapitel 3.1).

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements der KWS Gruppe ist es, die Interessen der Anteilseigner und der Mitarbeiter entsprechend der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Die KWS Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Ein wesentliches Ziel ist es, das

Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Markts zu erhalten, um die zukünftige Geschäftsentwicklung zu stärken. Das Kapitalmanagement der KWS Gruppe beabsichtigt, die Optimierung der durchschnittlichen Kapitalkosten fortzuführen. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Das Ergebnis nach

Steuern des Konzerns beträgt 130.830 (126.989) T€. Dem steht die im Dezember 2023 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 29.700 (26.400) T€ gegenüber. Hierdurch wird eine langfristige und angemessene Finanzierung des zukünftigen operativen Geschäftsausbaus gewährleistet.

Kapitalstruktur

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Eigenkapital	1.399.914	1.291.075
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	427.035	566.106
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	182.960	195.890
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	180.420	172.121
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	474.745	524.368
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	291.020	0
Gesamtkapital	2.956.093	2.749.561
Eigenkapitalquote (%)	47,4	47,0

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über eine Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich um 139.071 (47.483) T€ reduziert.

7.10 Anteile anderer Gesellschafter

Zum 30. Juni 2024 bestehen in der KWS Gruppe wie im Vorjahr keine Anteile anderer Gesellschafter.

7.11 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital hat sich um 152.001 (52.169) T€ reduziert. Dies ist vor allem auf die Klassifizierung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts nebst Lizenzen als aufgegebenen Geschäftsbereich und den damit verbundenen Ausweis der langfristigen Finanzverbindlichkeiten unter den Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zurückzuführen (vgl. Anhangkapitel „4.2 Aufgegebenen Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).

Im fortgeführten Geschäftsbereich wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 verschiedene Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank in Höhe von insgesamt 75.000 T€ mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 3,54 % und einer Fälligkeit bis in das Jahr 2035 aufgenommen. Die bereitgestellten Finanzierungen stehen dabei im Zusammenhang mit den Forschungs- & Entwicklungsprojekten des Konzerns. Zudem wurde ein Darlehen in Höhe von 5.000 T€ mit einer Verzinsung von 3,53 % und einer Laufzeit bis 2030 aufgenommen.

Die bereits zuvor bestehenden langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 0,62 % und einer Fälligkeit bis in das Jahr 2033 belaufen sich auf 150.732 (170.488) T€.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehenverträgen in Deutschland haben sich auf 167.000 (309.737) T€ reduziert, da im ersten Quartal 2024/2025 die planmäßige Rückzahlung eines fünfjährigen Schuldscheindarlehens (143.000 T€) erfolgt und das Darlehen entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird (vgl. auch Anhangkapitel „7.12 Kurzfristiges Fremdkapital“). Die verbleibenden langfristigen Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehenverträgen weisen einen durchschnittlichen Zinssatz von 0,70 % auf und haben eine Restlaufzeit bis in das Jahr 2029.

Langfristiges Fremdkapital

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Langfristige Rückstellungen	91.333	97.293
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	427.035	566.106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	5	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	53.872	57.486
Leasingverbindlichkeiten	35.828	38.288
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ¹	1.923	2.823
Gesamt	609.995	761.996

¹ Diese Position wurde in der Konzernbilanz innerhalb der Position „Sonstige langfristige finanzielle/nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen und nicht separat aufgeführt.

Langfristige Rückstellungen

in T€	30.06. 2023							30.06. 2024
		Konsolidierungs- kreis, Währung	Zinsauf- wand aus Auf- zinsung	Zugang	Erfolgs- neutrale Anpas- sung	Ver- brauch	Auf- lösung	
Pensions- rückstellungen	85.355	-1.450	2.939	539	-3.334	4.658	0	79.391
Übrige Rückstellungen	11.938	-1.223	369	1.722	0	864	0	11.942
Gesamt	97.293	-2.673	3.308	2.261	-3.334	5.522	0	91.333

Art und Umfang der Versorgungsleistungen

In der KWS Gruppe erfolgt die betriebliche Altersversorgung sowohl auf Basis von beitrags- als auch von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Plänen handelt es sich um gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis erfolgte Beiträge an einen externen Versorgungsträger.

Im Inland wurde bereits in Vorjahren durch die Umstellung der Pensionszusagen von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Pläne den üblichen Risiken von Direktzusagen entgegengewirkt. Damit werden spätere Versorgungsleistungen unmittelbar von einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erbracht. Die teilweise durch Planvermögen gedeckten Altzusagen werden aus dem operativen Cashflow finanziert und unterliegen den unten genannten Bewertungsrisiken.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgebend sind. Sie sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet.

Inland

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung werden folgende Versorgungsleistungen gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres bei gleichzeitiger Inanspruchnahme des vorgezogenen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung,
- Invalidenrente bei Vorliegen von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sowie
- Witwen- und Witwerrente.

Für die bei einem Versicherungsunternehmen kongruent rückgedeckten Pensionszusagen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern entspricht das Planvermögen mit 6.764 (7.420) T€ dem Barwert der Verpflichtung. Gemäß IAS 19 werden die Pensionsverpflichtungen mit dem entsprechenden Planvermögen saldiert ausgewiesen.

Ausland

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen im Ausland betreffen im Wesentlichen die Pensionszusagen in den USA. Für diese wurden als Planvermögen im Wesentlichen Aktien-fonds und Anleihen entsprechend dotiert. Anspruchsberechtigt sind alle Mitarbeiter, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Zusätzlich muss jeder anspruchsberechtigte Mitarbeiter bereits mindestens ein Jahr sowie mindestens 1.000 Arbeitsstunden geleistet haben.

Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des Versorgungsplans in den USA basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA), der Mindeststandards für Versorgungspläne, unter anderem den Mindestfinanzierungsgrad, festlegt. Gemäß den US-Vorschriften wird der Finanzierungsgrad auf Basis einer regelmäßigen Bewertung ermittelt, um Leistungseinschränkungen zu vermeiden.

Folgende Versorgungsleistungen werden aus dem Versorgungsplan gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres – Voraussetzung hierfür sind die Vollendung des 55. Lebensjahres und ein Mindesterdienungszeitraum von fünf Jahren – sowie
- eine anteilige Rente im Falle des Erreichens des Mindesterdienungszeitraums von fünf Jahren, aber vor Vollendung des 55. Lebensjahres.

Im Einzelnen wird von jährlichen Steigerungsraten der Löhne und Gehälter im Inland in Höhe von 3,00 (3,00) %, in den USA in Höhe von 4,50 (4,50) % und im übrigen Ausland von 2,50 bis 3,00 (2,40 bis 3,23) % ausgegangen. Für Pensionen im Inland wird langfristig ein jährlicher Anstieg von 2,00 (2,50) % unterstellt. Der Rechnungszins betrug im Inland unverändert 3,60 %, in den USA 5,50 (5,15) % und im übrigen Ausland zwischen 3,44 und 5,80 (3,61 und 6,00) %.

Zum 30. Juni 2024 wurden folgende Sterbetafeln verwendet:

- Inland: Klaus Heubeck Richttafel 2018 G
- Ausland: im Wesentlichen Pri-2012 Private Retirement Plans Mortality Table Projection Scale MP-2021 und INSEE TD/TV 19-21.

Für Deutschland und die USA wird von einem rechnungsmäßigen Renteneintrittsalter von 65 Jahren ausgegangen.

Die Versorgungspläne unterliegen im Wesentlichen den folgenden Risiken:

Investition und Rendite

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird unter Anwendung eines Diskontierungszinses ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger festverzinslicher Industriefonds bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, kann dies grundsätzlich zu einer Unterdeckung des Plans führen. Die Industriefonds und Aktienfonds werden durch einen externen Fondsmanager risikogestreut angelegt und verwaltet.

Zinsveränderung

Eine Absenkung der Renditen für Industriefonds und damit des Diskontierungszinses führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen, die nur teilweise durch eine entsprechende Wertveränderung des Planvermögens kompensiert wird.

Lebenserwartung

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung anhand von Sterbetafeln ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehalts- und Rentenentwicklungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter/Renten ermittelt. Folglich führen Gehalts- sowie Rentenerhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Entwicklung Anwartschaftsbarwert

in T€	2023/2024				2022/2023		
	Deutsch-land	Ausland (ohne USA)	USA	Gesamt	Deutsch-land	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 1. Juli	89.357	2.739	25.531	117.628	86.868	29.332	116.199
Dienstzeitaufwand	344	195	1.108	1.647	416	1.347	1.763
Zinsaufwand	3.123	97	1.311	4.531	2.702	1.241	3.943
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-3.664	-8	-660	-4.331	4.305	-1.615	2.690
davon aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	-4.120	-27	-1.433	-5.580	160	-2.313	-2.154
davon aufgrund von demografischen Annahmen	0	64	0	64	0	394	394
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	457	-45	773	1.185	4.145	304	4.450
Geleistete Rentenzahlungen	-5.243	-76	-939	-6.258	-4.933	-998	-5.931
Wechselkursänderungen	0	8	469	477	0	-1.036	-1.036
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 30. Juni	83.919	2.954	26.820	113.694	89.357	28.270	117.628

Entwicklung Planvermögen

in T€	2023/2024				2022/2023		
	Deutsch-land	Ausland (ohne USA)	USA	Gesamt	Deutsch-land	Ausland	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Juli	7.420	780	24.073	32.272	7.064	23.496	30.561
Zinserträge	255	28	1.258	1.541	216	1.030	1.246
Erträge(+)/Aufwendungen(-) aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	-250	-89	1.683	1.344	775	1.364	2.139
Geleistete Rentenzahlungen	-661	0	-939	-1.600	-636	-847	-1.483
Einzahlungen auf Planvermögen	0	0	925	925	0	787	787
Wechselkursänderungen	0	0	443	443	0	-892	-892
Übrige Wertänderungen	0	0	-87	-87	0	-84	-84
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	6.764	719	27.356	34.839	7.420	24.853	32.272

Zur Überleitung auf die Bilanzwerte ist der Anwartschaftsbarwert mit dem Planvermögen zu saldieren.

Da für die Pensionszusagen in den USA der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum 30. Juni 2024 den Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen um 536 T€ überstieg, wurden diese Pensionszusagen bei der

Darstellung der Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts, des Planvermögens und der Bilanzwerte getrennt von den übrigen Pensionszusagen im Ausland dargestellt. Das Planvermögen in Höhe von 536 T€ wurde unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. auch Anhangkapitel „7.5 Finanzanlagen und langfristige Forderungen“).

Überleitung Bilanzwerte Pensionen

in T€	2023/2024				2022/2023		
	Deutschland	Ausland (ohne USA)	USA	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen zum 30. Juni	83.919	2.954	26.820	113.694	89.357	28.270	117.628
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	6.764	719	27.357	34.839	7.420	24.853	32.273
Bilanzwerte am 30. Juni	77.155	2.236	-536	78.854	81.938	3.417	85.355

In der Gesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

Effekte Gesamtergebnisrechnung

in T€	2023/2024			2022/2023		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	344	1.303	1.647	416	1.347	1.763
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	2.867	122	2.989	2.486	211	2.697
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	3.211	1.425	4.636	2.902	1.558	4.460
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Neubewertung des Planvermögens (ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge)	250	-1.594	-1.344	-775	-1.364	-2.139
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	-4.120	-1.460	-5.580	160	-2.313	-2.154
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Rechnungsannahmen	0	64	64	0	394	394
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	457	728	1.185	4.145	304	4.450
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-3.412	-2.263	-5.675	3.530	-2.978	551
Summe (in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge)	-201	-838	-1.039	6.432	-1.421	5.011

Der Dienstzeitaufwand wird entsprechend einem sachgerechten Schlüssel in den jeweiligen Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

Aufteilung Planvermögen nach Anlageklassen

in T€	2023/2024			2022/2023		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Industrieanleihen		7.651	7.651		6.694	6.694
Aktienfonds		18.507	18.507		16.499	16.499
Konsum		2.779	2.779		2.734	2.734
Finanzen		2.912	2.912		2.424	2.424
Industrie		2.305	2.305		1.869	1.869
Technologie		3.880	3.880		3.378	3.378
Healthcare		2.142	2.142		2.166	2.166
Sonstige		4.489	4.489		3.928	3.928
Flüssige Mittel		1.917	1.917		1.660	1.660
Rückdeckungsversicherungen	6.764		6.764	7.420		7.420
Planvermögen am 30. Juni	6.764	28.075	34.839	7.420	24.853	32.273

Das Planvermögen im Ausland betrifft im Wesentlichen die USA.

Für die Rückdeckungsversicherungen im Inland existiert kein aktiver Markt. Für das restliche Planvermögen existiert ein aktiver Markt, sodass der beizulegende Zeitwert aus Börsennotierungen zu entnehmen ist. 70,42 (69,65) % der Industrieanleihen weisen ein AAA-Rating auf.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2024 zeigt, wie sich der Barwert der Verpflichtung bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen verändern würde. Dabei wurden keine Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen berücksichtigt, d. h., bei der Variation einer Annahme wurden die übrigen Annahmen konstant gehalten. Das bei der Ermittlung der Bilanzwerte verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren wurde auch bei der Sensitivitätsanalyse verwendet.

Sensitivitätsanalyse

in T€	Auswirkung auf Verpflichtung 2023/2024			Auswirkung auf Verpflichtung 2022/2023		
	Annahme-änderung	Abnahme	Zunahme	Annahme-änderung	Abnahme	Zunahme
Rechnungszins	+/-100 bps ¹	15.262	-12.392	+/-100 bps ¹	16.436	-13.278
Erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung	+/-50 bps	-846	915	+/-50 bps	-834	902
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+/-25 bps	-1.942	2.019	+/-25 bps	-2.162	2.251
Lebenserwartung	+/-1 Jahr	-3.199	3.236	+/-1 Jahr	-3.491	3.538

¹ Untergrenze 0 %

Es werden in den Folgejahren folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T€	2023/2024		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2024/2025	5.281	1.229	6.509
2025/2026	5.211	1.253	6.464
2026/2027	5.208	1.562	6.770
2027/2028	5.226	1.466	6.692
2028/2029	5.216	1.628	6.844
2029/2030–2033/2034	25.294	9.934	35.229

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T€	2022/2023		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2023/2024	5.218	1.109	6.327
2024/2025	5.253	1.198	6.451
2025/2026	5.213	1.211	6.424
2026/2027	5.232	1.479	6.712
2027/2028	5.292	1.455	6.747
2028/2029–2032/2033	26.146	9.668	35.813

Im Inland beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen für Pensionen 11,7 (12,3) Jahre, im Ausland 17,4 (17,3) Jahre.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Neben den beschriebenen Pensionszusagen bestehen weitere Altersversorgungssysteme, für die jedoch keine Rückstellungen zu bilden sind, da über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Leistungsverpflichtungen bestehen (beitragsorientierte Pläne). Diese umfassen sowohl allein arbeitgeberfinanzierte Leistungen als auch Zuschüsse für Entgeltumwandlungen der Arbeitnehmer.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023/2024 folgender Altersversorgungsaufwand:

Aufwand Altersversorgung

in T€	2023/2024			2022/2023		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Aufwand beitragsorientierter Pläne	4.252	1.076	5.327	3.792	1.242	5.034
Dienstzeitaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen	344	1.309	1.653	416	1.347	1.763
Aufwand Altersversorgung	4.596	2.385	6.980	4.208	2.589	6.797

Zudem wurden Beiträge in Höhe von 18.724 (17.652) T€ an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne im Inland betrifft im Wesentlichen die kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge in dieses Versorgungswerk betragen 3.939 (3.493) T€. Zusätzlich wurden kongruent rückgedeckte Versorgungsleistungen aus Gehaltsumwandlungen erteilt, für die das Planvermögen dem Barwert der Verpflichtung in Höhe von 6.190 (5.353) T€ entspricht.

Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen der deutschen Gesellschaften für Alters- teilzeit und Treuegeld.

7.12 Kurzfristiges Fremdkapital

Kurzfristiges Fremdkapital

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Kurzfristige Rückstellungen	30.910	38.008
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.348	167.427
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	72	4.695
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	180.420	172.121
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.579	228.124
Steuerverbindlichkeiten	53.606	33.994
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.024	36.198
Leasingverbindlichkeiten	15.578	13.314
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	95.345	95.045
Vertragsverbindlichkeiten	12.889	48.182
Rückerstattungsverbindlichkeiten	46.815	31.504
Gesamt	655.165	696.489

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten mit 175.813 T€ im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Deutschland, wovon 143.000 T€ auf ein fünfjähriges Schuldscheindarlehen entfallen, dass im ersten Quartal 2024/2025 planmäßig zurückgezahlt wird. Die restlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.535 T€ bestehen gegenüber Kreditinstituten in der Türkei.

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 53.606 (33.994) T€ enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum. Davon entfallen 48.311 (28.296) T€ auf Ertragsteuern und 5.295 (5.698) T€ auf sonstige Steuern (insbesondere Umsatzsteuer).

Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten auf 12.889 (48.182) T€ ist unter anderem auf den separaten Ausweis des südamerikanischen Mais- bzw. Sorghumgeschäfts als „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ zurückzuführen. Erhaltene Anzahlungen werden stets innerhalb des nächsten Geschäftsjahres als Umsatzerlöse erfasst.

Der Anstieg der Rückerstattungsverpflichtungen auf 46.815 (31.504) T€ liegt in höher erwarteten Retouren aus der beendeten Verkaufssaison begründet.

Kurzfristige Rückstellungen

in T€	30.06.2023						30.06.2024
		Konsolidierungskreis, Währung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung inkl. IFRS 5	
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	25.899	-4.727	21.217	5.251	0	-26.799	10.339
Übrige Verpflichtungen	12.110	-183	17.995	6.727	2	-2.621	20.571
Gesamt	38.007	-4.910	39.213	11.978	2	-29.421	30.910

Die Verpflichtungen aus Absatzgeschäften betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen sowie Verpflichtungen für erhaltene, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen (Lizenzen) und Verpflichtungen für Verkaufsprovisionen, soweit sie nicht in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die übrigen Verpflichtungen betreffen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, Rückstellungen aus Beschaffungsgeschäften, wie z. B. Zuchtflächenentschädigungen, sowie sonstige Rückstellungen, die nicht der Gruppe der Absatzgeschäfte zugeordnet werden können. In den übrigen Verpflichtungen ist die Bildung einer Rückstellung zu umsatzsteuerlichen Risiken in Höhe von 7.744 T€ enthalten.

7.13 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktdaten ermittelt und einer der drei Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 zugeordnet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde der vorrangige Markt, also der Markt mit dem größten Handelsvolumen und der größten Geschäftsaktivität, herangezogen. Existiert dieser Markt für den betreffenden Vermögenswert bzw. die betreffenden Schulden nicht, ist der Markt herangezogen worden, der den nach Berücksichtigung von Transaktionskosten beim Verkauf des Vermögenswerts zu erhaltenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Hierbei handelt es sich um aktive und zugängliche Märkte für identische Vermögenswerte und Schulden, bei denen sich der beizulegende Zeitwert aus beobachtbaren, notierten Marktpreisen (Inputfaktoren

der Stufe 1) ergibt. Im laufenden Geschäftsjahr hat die KWS Gruppe Warenderivate der Stufe 1 zugeordnet.

Die Inputfaktoren der Stufe 2 betreffen Eigenkapitalinstrumente (Fondsanteile) sowie derivative Finanzinstrumente, die zwischen Konzerngesellschaften und Kreditinstituten abgeschlossen worden sind. Die beizulegenden Zeitwerte für solche Finanzinstrumente werden auf Basis von Marktdaten ermittelt, die eine direkte oder indirekte Verbindung zum Finanzinstrument haben. Die Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht aus beobachtbaren Marktinformationen ableitbar. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte (Finanzinstrumente), aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

30.06.2024

in T€	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values	Buchwerte			
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	6.704	0	6.704	0	6.704
Sonstige langfristige Forderungen	5.104	3.942	0	1.162	5.104
davon derivative Finanzinstrumente	1.162	0	0	1.162	1.162
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504.202	504.202	0	0	504.202
Finanzmittelbestand	222.363	222.363	0	0	222.363
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	36.861	36.455	0	406	36.861
davon derivative Finanzinstrumente	406	0	0	406	406
Gesamt	775.233	766.962	6.704	1.568	775.233

30.06.2023

in T€	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values				Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt-buchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	6.879	2	6.877	0	6.879
Sonstige langfristige Forderungen	10.883	9.251	0	1.632	10.883
davon derivative Finanzinstrumente	1.632	0	0	1.632	1.632
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	582.010	582.010	0	0	582.010
Finanzmittelbestand	172.999	172.999	0	0	172.999
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	68.534	67.279	0	1.256	68.534
davon derivative Finanzinstrumente	1.256	0	0	1.256	1.256
Gesamt	841.304	831.540	6.877	2.888	841.304

Die Finanzanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der in den Finanzanlagen enthaltenen langfristigen Fondsanteile wird unter Anwendung der allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, die auf direkt und indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Währungsderivaten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Es handelt sich hierbei

im Wesentlichen um Devisentermin- und Devisenswap-geschäfte. Die Bewertung erfolgte dabei jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung der Kontrahentenrisiken. Warenderivate werden im Wesentlichen basierend auf den aktuellen Marktpreisen bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der lang- und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprachen zum Stichtag den Buchwerten.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente), aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9, stellen sich wie folgt dar:

30.06.2024				
in T€	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values			Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	393.414	427.035	0	427.035
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	5	0	5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	180.420	180.420	0	180.420
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.579	202.579	0	202.579
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.024	16.932	92	17.024
davon derivative Finanzinstrumente	92	0	92	92
Gesamt	793.442	826.970	92	827.063

30.06.2023				
in T€	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values			Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	512.330	566.106	0	566.106
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	172.121	172.121	0	172.121
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.124	228.124	0	228.124
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36.198	35.431	767	36.198
davon derivative Finanzinstrumente	767	0	767	767
Gesamt	948.773	1.001.782	767	1.002.549

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte langfristiger Finanzverbindlichkeiten erfolgte auf Basis diskontierter Cashflows. Zu diesem Zweck wurden Zinssätze vergleichbarer Transaktionen sowie Zinsstrukturkurven herangezogen.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ausgenommen Derivate) wird aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten davon ausgegangen, dass die Buchwerte dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

in T€	30.06.2024				30.06.2023			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	0	1.568	0	1.568	2	2.885	0	2.888
Finanzanlagen	0	6.704	0	6.704	0	6.877	0	6.877
Finanzielle Vermögenswerte	0	8.272	0	8.272	2	9.762	0	9.764
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	0	92	0	92	0	767	0	767
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	92	0	92	0	767	0	767

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettoergebnisse der Finanzinstrumente je Bewertungskategorie dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (Gewinn(+)/Verlust(-))

in T€	2023/2024	2022/2023
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	-738	-2.616
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.308	3.877
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	943	2.947
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-20.017	-37.023
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-3.065	-3.168

Das Nettoergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten beinhaltet Erträge aus unkündbaren Beteiligungen an Investmentfonds.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet ausschließlich Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält hauptsächlich Effekte aus Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dadurch ein finanzieller Verlust entsteht. Die KWS Gruppe ist vor allem im Rahmen ihrer operativen Tätigkeiten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Zur Steuerung der Ausfallrisiken aus Kundenforderungen erfolgt eine regelmäßige Bonitätsanalyse entsprechend der Höhe des Kreditvolumens. Sofern das Kreditrisiko eines Kunden als hoch eingestuft wird, wird dieses durch Sicherheiten gemindert. Hierzu zählen insbesondere Kreditversicherungen, Vorauszahlungen, Anzahlungen, Schuldscheine sowie Bürgschaften. Je nach Vertragsgestaltung wird auch der Eigentumsvorbehalt mit unseren Kunden vereinbart. Für unsere Kunden werden Kreditlimits festgelegt. Kreditlimits, ausstehende Forderungen sowie Forderungseinzug werden in regelmäßigen Sitzungen des Kreditausschusses analysiert. Für Angaben zur Ausfallrisikoposition zum 30. Juni 2024 verweisen wir auf das Anhangkapitel 7.7.

Die Steuerung der Kreditrisiken aus Finanztransaktionen erfolgt zentral im Bereich Treasury. Zur Risikominimierung werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern getätigt, die ausschließlich ein Investment Grade besitzen. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht. Eine Anpassung der Limits erfolgt in Abhängigkeit vom Kreditvolumen nur durch Freigabe durch die Regionen- oder Spartenleitung sowie durch den Vorstand.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass zur Begleichung von fälligen Zahlungsverpflichtungen die Zahlungsmittel nicht (fristgerecht) beschafft werden können.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt über ein Cashpooling-System im Euro-Raum durch die zentrale Treasury-Einheit. Der Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich über

die Cash-Planung ermittelt und ist über flüssige Mittel sowie zugesagte Kreditlinien gedeckt.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements achtet die KWS Gruppe darauf, die im Rahmen von bestimmten verzinslichen Darlehen vereinbarten Financial Covenants, die sich auf die Kapitalstruktur beziehen, einzuhalten. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen berechtigt die Kreditgeber der betroffenen Darlehensverträge zur Kündigung. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche vereinbarten Financial Covenants eingehalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der KWS Gruppe für nicht derivative sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Die Tabelle basiert auf vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsströmen (Zins- und Tilgungszahlungen):

Geschäftsjahr 2023/2024

in T€	Buchwert	Cashflows				
		30.06.2024	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten		30.06.2024	30.06.2024	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	607.455	635.903	181.525	256.193	198.185	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.584	202.584	202.579	5	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16.932	16.932	16.932	0	0	
Leasingverbindlichkeiten	51.406	60.374	16.347	29.860	14.167	
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	878.376	915.793	417.383	286.058	212.352	
Zahlungsanspruch	0	0	0	0	0	
Zahlungsverpflichtung	92	92	92	0	0	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	92	92	92	0	0	

Geschäftsjahr 2022/2023

in T€	Buchwert	Cashflows			
		30.06.2023	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten		30.06.2023	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	738.227	744.359	178.353	403.677	162.329
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.124	228.124	228.124	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.431	35.431	35.431	0	0
Leasingverbindlichkeiten	51.602	60.210	13.686	28.451	18.074
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.053.384	1.068.124	455.594	432.128	180.402
Zahlungsanspruch		0	0	0	0
Zahlungsverpflichtung		767	767	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	767	767	767	0	0

Die Cashflows der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten für Devisentermingeschäfte sind undiskontiert auf Bruttobasis dargestellt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden brutto ausgeglichen. Bei den Warenderivaten ist ein Nettoausgleich vorgesehen. Die Darstellung der Cashflows erfolgt entsprechend auf Nettobasis.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Wechselkursänderungen Schwankungen ausgesetzt werden. Das Währungsrisiko der KWS Gruppe entsteht vor allem aus Warenlieferungen, Dienstleistungen und Finanzierungstätigkeiten mit ausländischen Tochterunternehmen. Um Währungsrisiken im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit zu reduzieren, setzt die KWS Gruppe in volatilen Währungsräumen verstärkt auf Vorauszahlungen und kurzfristigen Rechnungsausgleich. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus konzerninternen Finanzierungen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenswaps) abgeschlossen. Dabei wird darauf geachtet, dass das derivative Finanzinstrument dem abzusichernden Risiko entspricht.

Zur Bestimmung des Währungsrisikos wurde die Sensitivität bei Währungsänderungen ermittelt. Die ermittelten Werte beziehen sich auf den Bestand von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag und zeigen den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital für ein Jahr. Der US-Dollar ist nach dem Euro die bedeutendste Währung in der KWS Gruppe. Das Währungsrisiko resultiert aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungstätigkeit. Der EUR/USD Durchschnittskurs lag im Geschäftsjahr bei 1,08 (1,05). Ein um 10 % schwächerer US-Dollar würde zu einem Mehrertrag von 3.063 (7.971) T€ führen. Ein um 10 % stärkerer US-Dollar hätte einen Mehraufwand von 3.063 (7.971) T€ zur Folge.

Darüber hinaus wurde eine Sensitivität für den Russischen Rubel (RUB) und die Türkische Lira (TRY) ermittelt. Der EUR/RUB Durchschnittskurs lag im Geschäftsjahr bei 99,73 (72,97), der EUR/TRY Durchschnittskurs bei 35,13 (28,15).

Ein um 10 % schwächerer Rubel würde zu einem Mehraufwand von 358 (2.114) T€ führen. Ein um 10 % stärkerer Rubel hätte einen Mehrertrag von 358 (2.114) T€ zur Folge. Eine um 10 % schwächere Türkische Lira würde zu einem Mehrertrag von 1.870 (348) T€ führen. Eine um 10 % stärkere Türkische Lira hätte einen Mehraufwand von 1.870 (348) T€ zur Folge.

Alle anderen Währungen sind grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund der Marktzinssatzänderungen Schwankungen ausgesetzt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch ein ausgeglichenes Portfolio von fest und variabel verzinslichen Darlehen gesteuert. Darüber hinaus wirkten sich die steigenden Zinsen in Deutschland auf die Zinsaufwendungen für kurzfristige Finanzierung aus. Bei einem hohen Risiko der Zinsvariabilität im Portfolio werden Zinsswaps abgeschlossen. Dabei tauscht die KWS Gruppe mit einem Vertragspartner in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen. Darüber hinaus werden von der KWS Gruppe Zinsscollars eingesetzt, um eine bestimmte Zinsbreite zu sichern.

Die Zinssensitivität ist ein Maß zur Darstellung des Zinsrisikos. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde für den Bestand von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung zum Bilanzstichtag durchgeführt und zeigt den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis für ein Jahr. Zur Berechnung wurden zuerst die zinsvariablen Bestandteile der Zinsaufwendungen und -erträge der KWS Gruppe ermittelt. In einer Szenario-Analyse wurden die Auswirkungen einer Erhöhung/Senkung des relevanten zugrundeliegenden Kapitalmarktzinssatzes um 1 Prozentpunkt (100 Basispunkte) auf das Zinsergebnis errechnet. Im Falle des Anstiegs sämtlicher relevanter Zinssätze um 1 Prozentpunkt würde sich ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 34 (620) T€ ergeben. Eine Senkung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde zu einem Mehrertrag von 34 (620) T€ führen.

Die deutlich geringere Zinssensitivität gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass der größte Teil der variabel verzinslichen Darlehen im Vorjahr auf Brasilien (nicht fortgeführter Geschäftsbereich) entfiel und im fortgeführten Geschäftsbereich zum 30. Juni 2024 lediglich in der Türkei Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung bestehen.

Rohstoffpreisrisiken

Die Preisvolatilität bestimmter Agrarrohstoffe hat Auswirkungen auf die KWS Gruppe. Bei Beschaffungsgeschäften ist die KWS Gruppe teilweise einem Risiko durch schwankende Marktpreise für Agrarrohstoffe ausgesetzt.

Die KWS Gruppe reduziert die Auswirkungen des Marktpreisrisikos auf das operative Ergebnis durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten. Dabei kommen diverse Warentermingeschäfte (Forwards, Optionen und Swaps) zur Anwendung.

Ausgewählte Rohstoffpreissicherungsgeschäfte werden unter Anwendung von Hedge Accounting gemäß IFRS 9 bilanziert, d. h. erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies betrifft insbesondere das Segment Mais in Brasilien. Daneben bestanden in der KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2023/2024 Effekte aus den at equity bilanzierten Joint Ventures AGRELIANT GENETICS LLC und AGRELIANT GENETICS INC.

Wie im Vorjahr haben sämtliche Währungs- und Rohstoffversicherungsgeschäfte eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Zinssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Bei der Analyse des Marktpreisrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse basierend auf dem Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die ermittelten Werte zeigen die hypothetischen Auswirkungen einer Änderung der Terminmarktnotierungen um 10 % auf das operative Ergebnis für ein Jahr.

Ein Anstieg des Jahresendpreises für Warentermingeschäfte um 10 % würde zu einem Mehraufwand von 133 (21) T€ führen. Bei einer Senkung des Jahresendpreises um 10 % würde ein Mehrertrag von 133 (21) T€ entstehen.

7.14 Sicherungsbeziehungen und derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

in T€	30.06.2024			30.06.2023		
	Nominalvolumen	Nettobuchwerte	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Nettobuchwerte	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen	11.111	1.135	1.135	21.337	2.111	2.111
Zinssicherungen	80.000	27	27	80.000	225	225
Rohstoffversicherungen	3.715	313	313	9.669	-215	-215
Gesamt	94.826	1.475	1.475	111.006	2.121	2.121

7.15 Leasingverhältnisse

Buchwerte der Nutzungsrechte

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.754	33.325
Technische Anlagen und Maschinen	1.390	171
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.056	13.131
Gesamt	46.200	46.627

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 17.907 (17.289) T€ bilanziert. Diese entfallen mit 3.339 T€ auf „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ (nahezu ausschließlich für den Bereich der Forschung & Entwicklung), mit 1.931 T€ auf „Technische Anlagen und Maschinen“ (hauptsächlich Lager- und

landwirtschaftliche Fahrzeuge) sowie mit 12.637 T€ auf „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (nahezu ausschließlich im Zusammenhang mit dem Leasing von Firmenfahrzeugen).

Im Berichtsjahr erfolgten folgende planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen:

Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T€	2023/2024	2022/2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.688	5.761
Technische Anlagen und Maschinen	701	272
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.858	6.618
Gesamt	15.247	12.650

Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf insgesamt 17.208 (20.667) T€.

Zum 30. Juni 2024 betragen die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 15.578 (13.314) T€ und die langfristigen 35.828 (38.288) T€. Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist im Anhangkapitel „7.13 Finanzinstrumente“ dargestellt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 Leasingzahlungen in Höhe von 17.125 (11.933) T€ getätigt. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 2.526 (1.628) T€.

Grundsätzlich werden Leasingvereinbarungen ohne Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen abgeschlossen. Für bestehende Verlängerungsoptionen für einen Immobilienmietvertrag wurden mögliche Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 24.486 (23.796) T€ bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt, weil es aktuell nicht hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt werden.

Die KWS Gruppe tritt auch als Leasinggeber in Leasingverhältnissen auf. Derzeit besteht ein langfristiger Untermietvertrag, welcher im Verhältnis zum Hauptmietvertrag als Finanzierungsleasing eingestuft wird. Die Zinserträge betragen 117 (76) T€. Das Untermietverhältnis wird unter den langfristigen sonstigen Forderungen mit 2.773 (3.314) T€ und den kurzfristigen sonstigen Forderungen mit 691 (674) T€ ausgewiesen. Die jährlichen Leasingeinnahmen aus dem Untermietverhältnis betragen 813 (773) T€. Der Leasingvertrag enthält eine Klausel, die eine jährliche Anpassung der Leasingrate je nach Marktverhältnissen erlaubt.

7.16 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen, im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen sowie das sonstige Bestellobligo, betragen 28.628 (54.163) T€.

Gegenüber Dritten bestehen Garantien in Höhe von 140.817 (34.999) T€. Der deutliche Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die KWS Gruppe zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 zusammen mit dem anderen Anteilseigner eine neue Garantie gegenüber einem Kreditinstitut für die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen des Gemeinschaftsunternehmens AGRELIANT GENETICS LLC abgegeben hat. Der auf die KWS Gruppe entfallende Teil beträgt dabei maximal 116.659 T€. Daneben ist eine weitere Garantie in Höhe von 8.796 (13.764) T€ gegenüber einem konzernfremden Dritten für die Lizenzzahlungen von AGRELIANT GENETICS LLC enthalten. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrung in den Vorjahren als gering eingeschätzt. Es wurden keine Ansprüche geltend gemacht. Zudem wurden für Entsorgungsleistungen eines ehemaligen Dienstleisters Umweltschäden festgestellt, deren freiwillige Beseitigung AGRELIANT GENETICS LLC mit anderen Betroffenen zugestimmt hat. In der aktuellen Phase wurde der Umfang der Maßnahmen erweitert, allerdings ist der sich daraus ergebende Verpflichtungsanteil nicht verlässlich schätzbar.

Zusätzlich zu den in diesem Geschäftsjahr bilanziell erfassten Rückstellungen für Umsatzsteuerrisiken bestanden erstmalig mögliche, aber nicht überwiegend wahrscheinliche Ansprüche in Höhe von geschätzt 14.519 T€. Weiterhin hat eine routinemäßige Qualitätskontrolle bei einem Tochterunternehmen eine potentielle Verunreinigung von Saatgut angezeigt, welches lediglich einen geringen Anteil am Konzernumsatz ausmacht und zum größten Teil von unseren Kunden bereits ausgesät wurde. Aufgrund des noch sehr frühen Stadiums der Sachverhaltsaufarbeitung ist eine verlässliche Einschätzung, ob und in welcher Höhe hieraus etwaige Schadensersatzansprüche resultieren bzw. bestehende Versicherungsansprüche geltend gemacht werden könnten, nicht möglich.

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich bestanden zum 30. Juni 2024 Eventualverbindlichkeiten aus steuerrechtlichen Sachverhalten in Höhe von 30.024 (30.514) T€ für bestimmte steuerliche Abgaben von Agrarunternehmen.

8. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit, wobei in der Kapitalflussrechnung die drei Bereiche auch getrennt für den fortgeführten und den aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt werden. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus kurzfristigen Wertpapieren und flüssigen Mittel zusammen.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich dieses Jahr sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung Finanzverbindlichkeiten

in T€		Cash-flows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				
			Umgliederung aufgebener Geschäftsbereich (IFRS 5)	Währung	Neue Verträge IFRS 16	Sonstige Veränderungen	
	30.06.2023						30.06.2024
Finanzverbindlichkeiten	738.227	88.965	-196.452	-23.285	0	0	607.455
Leasingverbindlichkeiten	51.602	-17.125	-1.906	-404	17.907	1.332	51.406
	30.06.2022						30.06.2023
Finanzverbindlichkeiten	725.580	9.154	0	3.494	0	-1	738.227
Leasingverbindlichkeiten	49.151	-11.933	0	-1.602	17.289	-1.304	51.602

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 89.733 (78.789) T€ beziehen sich u. a. auf die Bewertung von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Derivaten sowie das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen und Effekte aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“.

9. Sonstige Erläuterungen

9.1 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 293.944 (251.528) T€.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, einen Betrag von 33.000 (29.700) T€ zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 (0,90) € auf jede der insgesamt 33.000.000 Stückaktien zu verwenden.

9.2 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch Beschluss der Hauptversammlung im Dezember 2017 auf eine reine Festvergütung umgestellt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören – mit Ausnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden – erhalten hierfür eine zusätzliche feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 582 (620) T€ ohne Umsatzsteuer. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der KWS SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA, betragen im Berichtsjahr 218 (185) T€ ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023/2024 belaufen sich auf 5.958 (5.622) T€. Die auf Basis des Ergebnisses nach Steuern der KWS Gruppe ermittelten variablen Bezüge setzen sich aus einer Tantieme und einem Long-Term-Incentive zusammen. Die Tantieme

beträgt insgesamt 2.772 (2.642) T€ und aus der Long Term Incentive Tranche 2022/23 ergeben sich Bezüge in Höhe von 655 T€ (Tranche 2021/22: 521 T€). Für zwei Vorstandsmitglieder sind bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 920 (959) T€ gebildet worden.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.252 (1.206) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2024 auf 4.001 (4.302) T€ nach Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

9.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als Geschäfte mit nahestehenden Personen gelten gemäß IAS 24 alle Geschäfte, die von Unternehmen oder natürlichen Personen oder deren nahen Familienangehörigen mit dem berichtenden Unternehmen abgeschlossen werden, wenn diese Person zum Beispiel das berichtende Unternehmen beherrscht oder eine Position im Management bekleidet.

Die KWS SE als persönlich haftende Gesellschafterin erbringt die Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsführung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA. Die KWS SE gilt daher ebenso wie ihre jeweiligen Gesellschafter, die wenigstens maßgeblichen Einfluss aufweisen, als nahestehendes Unternehmen bzw. nahestehende Person.

Nahestehende Unternehmen und Personen

in T€	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023
KWS SE	0	0	6.232	5.782	0	0	5.133	4.124
At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	908	8.426	2.911	6.012	1	8.418	4	4.991
At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	69	2.240	508	92	3	1.962	22	0
Sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	81	51	0	0	0	0	0	0

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht KWS weltweit Warenlieferungen und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Darunter sind auch Unternehmen, an denen KWS beteiligt ist oder auf die Vertreter des KWS Aufsichtsrats einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Bei erbrachten Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen handelt es sich vor allem um die bestehenden Lizenzvereinbarungen. Die von Gemeinschaftsunternehmen empfangenen Leistungen beziehen sich auf Forschungsaktivitäten. Die für Gemeinschaftsunternehmen abgegebenen Garantien sind im Anhangkapitel „7.16 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellt. Geschäfte mit nahestehenden Gesellschaften erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und sind hinsichtlich des Volumens für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Vorstandsvergütung umfasst kurzfristig fällige Leistungen, aktienbasierte Leistungen und Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht findet sich auf unserer Internetseite unter der Adresse: www.kws.de

Darüber hinaus lagen im Geschäftsjahr 2023/2024 für nahestehende Personen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle und Rechtsgeschäfte vor.

9.4 Offenlegung

Nachfolgende Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264 Abs. 3, 264b HGB haben bezüglich der Aufstellung und bezüglich der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- KWS LOCHOW GmbH, Bergen
- KWS Landwirtschaft GmbH, Einbeck
- Betaseed GmbH, Frankfurt am Main
- KWS SAATFINANZ GmbH, Einbeck
- Delitzsch Pflanzenzucht GmbH, Einbeck
- Kant-Hartwig & Vogel GmbH, Einbeck
- Agromais GmbH, Everswinkel
- KWS Berlin GmbH, Berlin
- KWS INTERSAAT GmbH, Einbeck
- Euro-Hybrid Gesellschaft für Getreidezüchtung mbH, Einbeck
- KWS Kloostergut Wiebrechtshausen GmbH, Northeim-Wiebrechtshausen
- RAGIS Kartoffelzucht- und Handelsgesellschaft mbH, Einbeck

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen auf.

9.5 Abschlussprüfung

Am 13. Dezember 2023 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2023/2024 als Abschlussprüfer gewählt.

Honorare des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

in T€	2023/2024	2022/2023
a) für Abschlussprüfung	988	925
b) für andere Bestätigungsleistungen	153	104
c) für Steuerberatungsleistungen	0	0
d) für sonstige Leistungen	20	0
Gesamthonorar	1.161	1.029

Andere Bestätigungsleistungen umfassen im Geschäftsjahr 2023/2024 im Wesentlichen Nichtprüfungsleistungen aus der freiwilligen Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung und der Prüfung des Vergütungsberichts.

9.6 Nachtragsbericht

Wie im Anhangkapitel „4.2 Aufgegebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“ geschildert, erfolgte der finale Vollzug für die Veräußerung des südamerikanischen Mais- bzw. Sorghumgeschäfts per 31. Juli 2024. In diesem Zusammenhang wird mit einem einmaligen positiven Ergebniseffekt aus nicht-fortgeführten Aktivitäten in Höhe von ca. 100 Mio. € (nach Steuern) gerechnet. Der Verkaufspreis belief sich auf einen mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Daneben haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe haben könnten.

9.7 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von der KWS SAAT SE & Co. KGaA im September 2023 abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter www.kws.de/corporate-governance zugänglich gemacht.

9.8 Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Geschäftsjahr 2023/2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (unmittelbare Beteiligungen)			
Inland			
AGROMAIS GMBH, Everswinkel	EUR	100,00	1
BETASEED GMBH, Frankfurt am Main	EUR	100,00	
DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH, Einbeck	EUR	100,00	1
EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH, Einbeck	EUR	100,00	
KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck	EUR	100,00	1
KWS BERLIN GMBH, Berlin	EUR	100,00	
KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck	EUR	100,00	
KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim-Wiebrechtshausen	EUR	100,00	1
KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck	EUR	100,00	
KWS LOCHOW GMBH, Bergen	EUR	100,00	1
KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck	EUR	100,00	1
RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck	EUR	100,00	1
Ausland			
KWS ARGENTINA S. A., Balcarce/Argentinien	ARS	100,00	26
KWS BULGARIA EOOD., Sofia/Bulgarien	BGN	100,00	
KWS SEMENA S.R.O., Bratislava/Slowakei	EUR	100,00	
KWS SRBIJA D.O.O., Neu-Belgrad/Serbien	RSD	100,00	
SEMILLAS KWS CHILE LTDA., Rancagua/Chile	CLP	100,00	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)			
Ausland			
BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD., Peking/China	CNY	100,00	7
BETASEED FRANCE S. A. R. L., Bethune/Frankreich	EUR	100,00	2
BETASEED RUS LLC, Moskau/Russland	RUB	100,00	30
BTS TURKEY TARIM TICARET LIMITED SIRKETI, Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	2
EUROPSEEDS B. V., Enkhuizen/Niederlande	EUR	100,00	17
GLH SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	3
KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S. A. R. L. A. U., Casablanca/Marokko	MAD	100,00	8
KWS AGRICULTURE RESEARCH & DEVELOPMENT CENTER, Hefei/China	CNY	100,00	7
KWS AUSTRIA SAAT GMBH, Wien/Österreich	EUR	100,00	2
KWS BENELUX B. V., Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00	2

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
KWS BRASIL LTDA., Campinas/Brasilien	BRL	100,00	2
KWS CEREALS USA LLC, Champagne/USA	USD	100,00	3
KWS FRANCE S.A.R.L., Roye/Frankreich	EUR	100,00	2
KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC, St. Louis/USA	USD	100,00	3
KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V., Emmeloord/Niederlande	EUR	100,00	5
KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V., Emmeloord/Niederlande	EUR	100,00	2
KWS ITALIA S.P.A., Forli/Italien	EUR	100,00	2
KWS KUBAN O.O.O., Krasnodar/Russland	RUB	100,00	6
KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O., Kondratowice/Polen	PLN	100,00	2
KWS MAGYARORSZÁG KFT., Győr/Ungarn	HUF	100,00	2
KWS MAIS FRANCE S.A.R.L., Champol/Frankreich	EUR	100,00	2
KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L., Mons-en-Pevele/Frankreich	EUR	100,00	10
KWS MOMONT S.A.S., Mons-en-Pevele/Frankreich	EUR	100,00	2
KWS OSIVA S.R.O, Velké Mezirici/Tschechien	CZK	100,00	2
KWS PARAGUAY SRL, Asuncion/Paraguay	PYG	100,00	11
KWS PERU S.A.C., Lima/Peru	PEN	100,00	4
KWS PODILLYA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	9
KWS POLSKA SP.Z O.O., Posen/Polen	PLN	100,00	2
KWS R&D INVEST B.V., Emmeloord/Niederlande	EUR	100,00	2
KWS R&D RUS LLC, Lipezk/Russland	RUB	100,00	6
KWS RUS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	22
KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund/Dänemark	DKK	100,00	2
KWS SEEDS CANADA, LTD., Calgary/Kanada	CAD	100,00	2
KWS SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	2
KWS SEEDS INDIA PRIVATE LIMITED, Neu Delhi/Indien	INR	100,00	2
KWS SEEDS LLC, Bloomington/USA	USD	100,00	3
KWS SEMENTES LTDA., Patos de Minas/Brasilien	BRL	100,00	27
KWS SEMILLAS CANARIAS S.L.U., Gran Canaria/Spanien	EUR	100,00	2
KWS SEMILLAS IBÉRICA S.L., Zaratán/Spanien	EUR	100,00	2
KWS SEMINTE S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100,00	23
KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA., São Paulo/Brasilien	BRL	100,00	28
KWS SJEME D.O.O., Osijek/Kroatien	HRK	100,00	2
KWS SUISSE S.A., Basel/Schweiz	CHF	100,00	2
KWS TÜRK TARIM TICARET A.S., Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	2
KWS UK LTD., Thriplow/Großbritannien	GBP	100,00	2
KWS UKRAINA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	22
KWS VEGETABLES B.V., Heythuysen/Niederlande	EUR	100,00	2
KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L: A SOCIO UNICO, Noceto/Italien	EUR	100,00	15
KWS VEGETABLES MEXICO S.A. DE C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	MXN	100,00	29
POP VRIEND HOLDING B.V., Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00	15

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
POP VRIEND INTERNATIONAL B. V., Andijk/Niederlande	EUR	100,00	17
POP VRIEND SEEDS B. V., Andijk/Niederlande	EUR	100,00	17
POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI , Istanbul/Türkei	TRY	100,00	18
PV TOHUMCULUK TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI, Izmir/Türkei	TRY	100,00	19
SEED PLANT KWS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	6
Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert			
AGRELIANT GENETICS INC., Chatham/Kanada	CAD	50,00	
AGRELIANT GENETICS LLC, Westfield/USA	USD	50,00	12
FARMDESK B. V., Antwerpen/Belgien	EUR	50,00	21
Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert			
GIE RHP RECOLTE HAUTE PRECISION, Roye/Frankreich	EUR	49,67	16
IMPETUS AGRICULTURE INC., Lewes/USA	USD	38,82	20
Gemeinschaftliche Tätigkeiten, quotal einbezogen			
AARDEVO B. V., Nagele/Niederlande	USD	50,00	13
AARDEVO NORTH AMERICA LLC, Boise/USA	USD	50,00	14
GENECTIVE JAPAN K.K., Chiba/Japan	JPY	50,00	24
GENECTIVE KOREA, Sangdaewon-dong/Korea	KRW	50,00	24
GENECTIVE S. A., Chappes/Frankreich	EUR	50,00	
GENECTIVE TAIWAN LTD., Taipeh/Taiwan	TWD	50,00	24
GENECTIVE USA Corp., Weldon/USA	USD	50,00	24

- 1 Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag
- 2 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V.
- 3 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.
- 4 Tochtergesellschaft der SEMILLAS KWS CHILE LTDA. und KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V.
- 5 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH
- 6 Tochtergesellschaft der KWS RUS O.O.O.
- 7 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH
- 8 Tochtergesellschaft der KWS BENELUX B. V.
- 9 Tochtergesellschaft der KWS UKRAINA T.O.V.
- 10 Tochtergesellschaft der KWS MOMONT S. A. S.
- 11 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS SEMENTES LTDA.
- 12 Beteiligung der GLH SEEDS INC.
- 13 Beteiligung der RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH
- 14 Tochtergesellschaft der AARDEVO B. V.
- 15 Tochtergesellschaft der KWS VEGETABLES B. V.
- 16 Beteiligung der KWS FRANCE S. A. R. L.
- 17 Tochtergesellschaft der POP VRIEND HOLDING B. V. und CHURA B. V.
- 18 Tochtergesellschaft der POP VRIEND INTERNATIONAL B. V.
- 19 Tochtergesellschaft der POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI
- 20 Beteiligung der KWS R&D INVEST B. V.
- 21 Beteiligung der KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V.
- 22 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH
- 23 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH
- 24 Tochtergesellschaft der GENECTIVE S. A.
- 25 Tochtergesellschaft der KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH
- 26 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.
- 27 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS INTERSAAT GMBH
- 28 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V. und KWS SAATFINANZ GMBH
- 29 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V. und KWS VEGETABLES B. V.
- 30 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V. und KWS INTERNATIONAL HOLDING II B. V.

9.9.1 Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate 2023/2024 (zum Bilanzstichtag)
<p>Philip Freiherr von dem Bussche † (bis 08.04.2024) Bad Essen Diplom-Kaufmann, Unternehmer und Landwirt Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE (bis 08.04.2024)</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bernhard Krone Holding SE & Co. KG, Spelle (Mitglied des Aufsichtsrats) <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DF World of Spices GmbH, Dissen (Mitglied des Beirats)
<p>Dr. Marie Theres Schnell München Kommunikationswissenschaftlerin Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE (seit 17.04.2024)</p>	<p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DR. SCHNELL GmbH & Co. KGaA, München (Mitglied des Beirats)
<p>Victor W. Balli Zürich (Schweiz) Chemieingenieur Stellvertretender Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE (seit 17.04.2024)</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Givaudan SA, Vernier (Schweiz) (Vorsitzender des Audit Committee, Mitglied des Verwaltungsrats und des Compensation Committee) ■ Medacta International SA, Frauenfeld (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee) ■ Hemro AG, Bachenbülach (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats) ■ Sika AG, Baar (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats, des Audit Committee und des ESG Committee) ■ Louis Dreyfus Company International Holding B. V., Amsterdam (Niederlande) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Audit Committee)

Organmitglieder	Mandate 2023/2024 (zum Bilanzstichtag)
Christine Coenen Einbeck Dolmetscherin Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertretung (EEC) der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Eric Gombert (seit 06.12.2023) Villeneuve sur Lot (Frankreich) Diplom-Agraringenieur Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA Stellvertretender Vorsitzender der Europäischen Arbeitnehmervertretung (EEC) der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell (seit 06.12.2023) Göttingen Physiker Direktor am Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften, Göttingen sowie Direktor am Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, Heidelberg Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	
Ehrenmitglieder	Mandate 2023/2024 (zum Bilanzstichtag)
Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Göttingen Agrarbiologe Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	
Dr. Arend Oetker Berlin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	

9.9.2 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzende/r	Mitglieder 2023/2024
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Christine Coenen Dr. Marie Theres Schnell
Nominierungsausschuss	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell	Victor W. Balli Dr. Marie Theres Schnell

9.9.3 Vorstand

Organmitglieder	Mandate 2023/2024 (zum Bilanzstichtag)
Dr. Felix Büchting Einbeck Sprecher Research, Breeding, Global Human Resources, Farming Group Strategy, Corporate Office & Services	
Dr. Peter Hofmann Einbeck Sugarbeet, Vegetables, Cereals, Oilseed Rape/Special Crops & Organic Seeds, Global Marketing & Communications	
Eva Kienle Göttingen Finance & Procurement, Controlling, Corn Europe, Corn South America, Corn North America, Corn China/Asia	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> <ul style="list-style-type: none">■ Zumtobel Group AG, Dornbirn (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Audit Committee)■ Schott Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (Mitglied des Aufsichtsrats)
Nicolás Wielandt Einbeck Corn Europe, Corn South America, Corn North America, Corn China/Asia	

Einbeck, den 10. September 2024

KWS SE

Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle | Nicolás Wielandt

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, und zu den ESEF-Unterlagen haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024, der Konzernbilanz zum 30. Juni 2024, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts sowie die dort aufgeführten Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der Anlage genannten Bestandteilen des Konzernlageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

(1) Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Übergang der Verfügungsmacht unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen realisiert. Aufgrund unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen sowie Ermessensausübung bei der Beurteilung erwarteter Rücklieferungen besteht ein erhöhtes Fehlrisiko für die ordnungsgemäße und periodengerechte Realisierung der Umsatzerlöse.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u. a. auf die Frage, ob die Verfügungsmacht im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen ist. Wir haben den von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA implementierten Prozess für die Realisierung von Saatgutverkäufen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert. Auf Basis konzernweit vorgegebener, analytischer Prüfungshandlungen haben wir die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023/2024 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht, um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um

Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen stichprobenhaft im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 15 analysiert. Auf Basis von Vergangenheitsdaten zu tatsächlichen Rücklieferungen und den erfolgten Rücklieferungen nach dem Stichtag des Geschäftsjahres haben wir die Berechnung von noch zu erwartenden Rücklieferungen von Saatgut und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen durch analytische Prüfungshandlungen untersucht.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter 3.6. „Erfassung von Erträgen und Aufwendungen“.

(2) Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert des Geschäftsbereichs Gemüse

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert des Geschäftsbereichs Gemüse resultiert aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften und stellt einen wesentlichen Bilanzposten dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich zum 30. Juni einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen.

Vor dem Hintergrund der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment-Tests, im Hinblick auf die Eignung der Vorgehensweise einen Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen, nachvollzogen. Dabei haben wir den Planungsprozess

analysiert und die im Planungsprozess implementierten Kontrollen beurteilt. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA besprochen sowie einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt. Bei unserer Einschätzung des Ergebnisses des Impairment-Tests zum 30. Juni haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter analysiert und die Berechnung im Hinblick auf die sich dafür ergebenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen. Ferner haben wir die von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA durchgeführten Sensitivitätsanalysen des Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts analysiert, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Wir haben Nachweise darüber erlangt, dass der Geschäftsbereich Gemüse weiterhin die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns darstellt, die unabhängig voneinander Zahlungsmittelzuflüsse generiert und auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA im Hinblick auf die Anforderungen der Vorschriften nach IAS 36.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu den immateriellen Vermögenswerten. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 7. „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Textziffer 7.1 „Immaterielle Vermögenswerte“.

(3) Bilanzierung von aufgegebenen Geschäftsbereichen nach IFRS 5

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Mit Wirkung zum 25. März 2024 hat der Vorstand der KWS SAAT SE & Co. KGaA eine Vereinbarung mit der GDM Holding S.A., Argentinien, über die Veräußerung des Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika getroffen. Die Transaktion umfasst im Wesentlichen die gesamten Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten für Mais und Sorghum in Südamerika (Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay) sowie alle Produktionsstandorte der KWS Gruppe für Maissaatgut in Argentinien und Brasilien und betrifft damit insbesondere das operative Segment Mais. Da zum Bilanzstichtag der finale Vollzug der Veräußerung noch nicht abgeschlossen war, sind die Vermögenswerte und Schulden, die als zur Veräußerung gehalten werden, nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden“ bilanziert.

Der Verkauf stellt einen wesentlichen Geschäftsbereich der KWS in einem geographischen Gebiet dar und wird in einer gemeinsamen Transaktion veräußert. Somit wurde die zu veräußernde Gruppe als eigenständiger Unternehmensbestandteil des Konzerns eingestuft und als aufgebener Geschäftsbereich im Konzernabschluss und Konzernlagebericht ausgewiesen.

Der aufgegebene Geschäftsbereich stellt mit abgehenden Vermögenswerten in Höhe von TEUR 422.307, abgehenden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 284.237 sowie einem wesentlichen Anteil an den Konzerngesamterlösen einen bedeutenden Bestandteil des Konzerns dar und hat somit eine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2024.

Die Anwendung des einschlägigen Rechnungslegungsstandards IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ zum Bilanzstichtag stellt in dem Umfang und Komplexität eine nicht routinemäßige Transaktion dar.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA hinsichtlich des Vorliegens der Voraussetzungen für die Einstufung als aufgegebenen Geschäftsbereich anhand von Befragungen, Einsichten

in Verträge sowie schriftliche Stellungnahmen gewürdigt. Ferner haben wir nachvollzogen, dass die gesetzlichen Vertreter der KWS einen Werthaltigkeitstest unmittelbar vor Umklassifikation als aufgegebener Geschäftsbereich durchgeführt haben.

Darüber hinaus haben wir die sachgerechte Umgliederung der Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs in einen separaten Posten in der Konzernbilanz bzw. die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugerechneten Aufwendungen und Erträge in einen separaten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Abstimmungen der Umgliederungsbuchungen mit der Buchführung und Berichterstattungen von lokalen Prüfern sowie über durchgeführte Anpassungsbuchungen auf Konzernebene, nachvollzogen.

Auf Basis der Verkaufsverträge, Befragung der gesetzlichen Vertreter sowie Buchführungsunterlagen haben wir darüber hinaus gewürdigt, dass die Veräußerung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht nachvollziehbar dargestellt wurde und insbesondere die Vollständigkeit der Angaben im Konzernanhang gewährleistet wurde.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den Erläuterungen und Angaben bezüglich des aufgegebenen Geschäftsbereiches verweisen wir auf den Konzernanhang unter Abschnitte 3.10 und 4.2.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Absatz „Kontroll- und Überwachungssysteme“ im Abschnitt „2.5.2 Risikomanagement“ des Konzernlageberichts sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage genannten Bestandteile des Geschäftsberichts. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im

Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde

liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei KWS_SAAT_SE_KA_LB_ESEF_30.06.2024.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Dezember 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Mai 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Konzernabschlussprüfer der KWS SAAT SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin von Michaelis.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.4 „Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)“ des Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln, auf die dort verwiesen wird;
- die auf der im Konzernlagebericht in den Abschnitten 2.7.1 „Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung“ und 2.7.2 „Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG“ angegebenen Internetseiten veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung sowie Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die Bestandteil des Konzernlageberichts sind.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten konzernlageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Konzernlageberichtsfremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind:

- Abschnitt 2.1.3 „Vision und Mission“,
- Abschnitt 2.2 „Forschungs- & Entwicklungsbericht“
- Abschnitt 2.4.1 „Generelle Informationen“,
- Abschnitt 2.4.2 „Umwelt“,
- Abschnitt 2.4.3 „Soziales“,
- Abschnitt 2.4.4 „Governance“,
- Abschnitt 2.5.2 „Risikomanagement“, Absatz „Kontroll- und Überwachungssysteme“.

2. Weitere Sonstige Informationen

Die „Sonstigen Informationen“ umfassen die folgenden Bestandteile des Geschäftsberichts, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- Vorwort des Vorstands,
- Bericht des Aufsichtsrats,
- KWS am Kapitalmarkt,
- KWS in Zahlen,

aber nicht der Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird

Folgende Informationen, auf die durch Querverweise im Lagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- 2.7.3 Vergütungsbericht nach § 162 AktG.

Berlin, 10. September 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Michaelis
Wirtschaftsprüfer

Böhme
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck

Wir haben die nichtfinanzielle Erklärung der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, (im Folgenden die „Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Konzerns zusammengefasst ist, bestehend aus dem Abschnitt „2.4 Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)“ sowie dem Abschnitt „2.1 Grundlagen der KWS Gruppe“ des zusammengefassten Lageberichts, für den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 (im Folgenden die „zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen

Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten

Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern der Gesellschaft und des Konzerns, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung betraut sind, über die Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie die internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung auf Ebene der Gesellschaft und des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten qualitativen Angaben und Daten,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht,

- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten sowie der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Beurteilung der Darstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung

oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form

er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Hannover, 10. September 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. zur Nieden
Wirtschaftsprüfer

Narttek
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe vermittelt, der mit dem Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA zusammengefasste Lagebericht der KWS Gruppe den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der KWS Gruppe so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der KWS Gruppe beschrieben sind.

Einbeck, den 10. September 2024

KWS SE



Dr. Felix Büchting



Dr. Peter Hofmann



Eva Kienle



Nicolás Wielandt

Finanzkalender

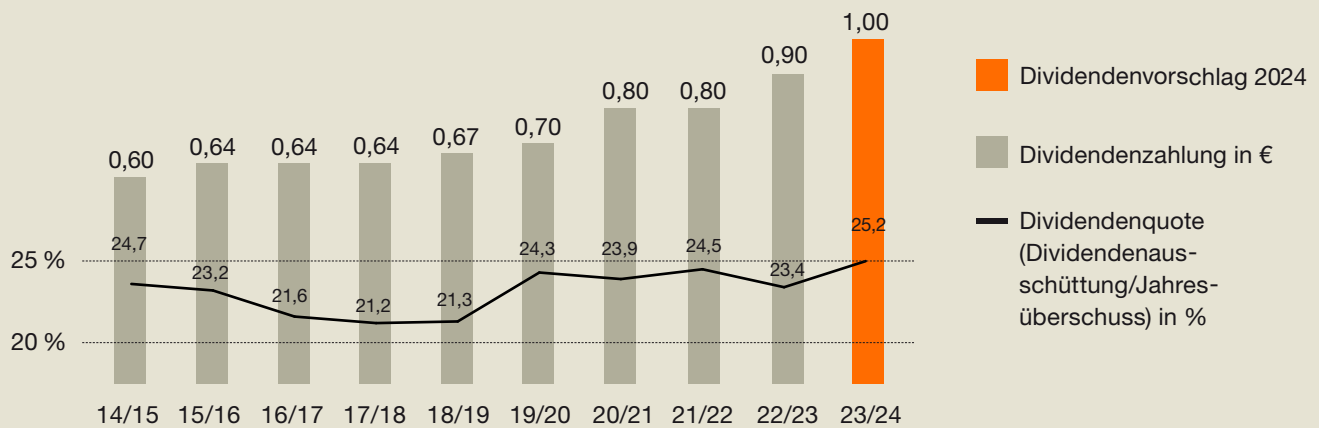
Datum	
12. November 2024	Q1 Quartalsmitteilung 2024/2025
5. Dezember 2024	Ordentliche Hauptversammlung
13. Februar 2025	Halbjahresfinanzbericht 2024/2025
13. Mai 2025	9M Quartalsmitteilung 2024/2025
25. September 2025	Veröffentlichung Jahresabschluss 2024/2025 Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

KWS Aktie

Stammdaten der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Wertpapier-Kennnummer	707400
ISIN	DE0007074007
Börsenkürzel	KWS
Transparenzlevel	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	SDAX
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	33.000.000

Dividende

Dividendenzahlung und Dividendenquote der letzten 10 Jahre



Über diesen Bericht

Der Geschäftsbericht steht auf unseren Websites www.kws.de und www.kws.com zum Download zur Verfügung. Das Geschäftsjahr der KWS Gruppe startet am 1. Juli und endet am 30. Juni. Zahlen in Klammern beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den jeweiligen Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungs differenzen auftreten.

In diesem Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen das generische Maskulinum verwendet. Alle nicht genannten Geschlechteridentitäten sind dabei ausdrücklich einbezogen, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Kontakte

Investor Relations und Finanzpresse Peter Vogt investor.relations@kws.com Telefon: +49 (0) 30 816914–490	Presse Gina Wied presse@kws.com Telefon: +49 5561 311–1427	Nachhaltigkeit Dr. Sophie Winter Gabriella Gyori sustainability@kws.com	Herausgeber KWS SAAT SE & Co. KGaA Grimsehlstraße 31 Postfach 14 63 37555 Einbeck
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der KWS SAAT SE & Co. KGaA beruhen. Wörter wie „prognostizieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunfts gerichteten Aussagen.

Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen und unterliegen Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in der Branche gehören.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen überein stimmen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nicht als Garantie oder Zusicherung der darin genannten erwarteten Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen. Es ist von der KWS SAAT SE & Co. KGaA weder beabsichtigt noch übernimmt die KWS SAAT SE & Co. KGaA eine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Bildnachweis

Bart Homburg Fotografie ■ Frank Stefan Kimmel ■ Julia Lormis ■ Karsten Koch ■ Lennart Ritscher ■ Roman Thomas

Veröffentlichungsdatum: 26. September 2024

An English version of the Annual Report 2023/2024 is available at www.kws.com/corp/en/company/investor-relations/.

KWS SAAT SE & Co. KGaA
Grimsehlstr. 31
Postfach 14 63
37555 Einbeck
www.kws.de